

DEUTSCHE ANTHROPOLOGISCHE GESELLSCHAFT
XL. HAUPTVERSAMMLUNG IN POSEN AUGUST 1909

VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ALTERTÜMER
AUS DEM GEBIET DER PROVINZ POSEN
AUSSTELLUNG IM KAISER FRIEDRICH-MUSEUM

MIT 21 TAFELN



KOMMISSIONS-VERLAG VON JOSEPH JOLOWICZ

POSEN

1909
<http://rcin.org.pl>

DEUTSCHE ANTHROPOLOGISCHE GESELLSCHAFT
XL. HAUPTVERSAMMLUNG IN POSEN AUGUST 1909

AUSSTELLUNG IM KAISER FRIEDRICH-MUSEUM
VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ALTERTÜMER
AUS DEM GEBIET DER PROVINZ POSEN



INSTYTUT
BADAŃ LITERACKICH PAN
BIBLIOTEKA ▲

00-330 Warszawa, ul. Nowy Świat 73
Tel. 26-68-63

POSEN
1909



20.201

INHALT

Vorbemerkung

I. Die vorgeschichtliche Abteilung des Kaiser Friedrich-Museums

Überblick über die Geschichte der Sammlung

Grundsätze für ihre Neuordnung

II. Die Sonderausstellung vorgeschichtlicher Altertümer aus der Provinz Posen

Einleitung

1. Leihgaben aus grösseren öffentlichen Sammlungen ausserhalb der Provinz
2. Leihgaben aus kleineren öffentlichen und privaten Sammlungen
3. Alphabetisches Fundortverzeichnis

VORBEMERKUNG

Der nachfolgende Führer durch die Ausstellung vor- und frühgeschichtlicher Funde, die aus Anlass der vierzigsten Hauptversammlung der Deutschen Anthropologenversammlung vom Kaiser Friedrich-Museum in Posen mit ausserordentlicher Unterstützung des Provinzialverbandes der Provinz Posen veranstaltet ist, soll sowohl über die festen Bestände des Museums und ihre Anordnung, als auch über die in der Sonderausstellung vereinigten Gegenstände aus anderen öffentlichen und privaten Sammlungen in knapper Form orientieren und einige der bemerkenswertesten oder besonders kennzeichnenden Stücke der Ausstellung abbilden.

Da nur die bis zum 15. Juni d. Js. eingelieferten Ausstellungsobjekte berücksichtigt werden konnten, ist die Herausgabe eines Nachtrags beabsichtigt, der zugleich Übersichten und ein vervollständigtes Verzeichnis der Fundorte enthalten und den Besitzern des Führers im Herbst zugestellt werden wird.

Mit der Bearbeitung des Führers wurde der wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Kaiser Friedrich-Museum Erich Blume von der Direktion beauftragt.

I. DIE VORGESCHICHTLICHE ABTEILUNG DES KAISER FRIEDRICH-MUSEUMS

ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHICHTE DER SAMMLUNG

Am 5. März 1885 wurde die Historische Gesellschaft für die Provinz Posen gegründet. Ausser der Pflege vieler anderer Aufgaben, der Förderung der geschichtlichen Forschungen, Herausgabe einer Zeitschrift und Erhaltung der Geschichtsdenkmäler der Provinz, legte sie provinzielle Sammlungen an, unter denen vorzugsweise auf vorgeschichtliche Altertümer Bedacht genommen wurde. So entstand die erste öffentliche deutsche Sammlung dieser Art in der Provinz, über deren Anwachsen die Geschäftsberichte in den ersten 14 Jahrgängen der Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen 1885 bis 1899 unterrichten. Diese Bände enthalten auch verschiedene Abhandlungen und Fundberichte zur Vorgeschichte der Provinz. Späterhin bringen von Seiten der Historischen Gesellschaft nur die seit 1900 erscheinenden Historischen Monatsblätter für die Provinz Posen vereinzelte Beiträge.

Nach dem Vertrage, der am 13. Februar 1894 zwischen der Historischen Gesellschaft und der Provinzialverwaltung abgeschlossen wurde, übernahm die letztere auf ihre Kosten die Aufbewahrung der ganzen Sammlung sowohl vorgeschichtlicher wie geschichtlicher Altertümer.

Diese kamen nun aus den Räumen des Staatsarchivs auf dem Schlossberg, wo sie bisher aufgestellt waren, in das ehemalige Generalkommando-Gebäude am Wilhelmsplatz, das später dem Bau des Kaiser Friedrich-Museums weichen musste. Sie waren hier als Provinzialmuseum mit der Landesbibliothek vereinigt und seit dem 7. Oktober 1894 dem Publikum zugänglich. Beide Institute standen unter der Leitung von Dr. Franz Schwartz, dem Sohn des um die Vorgeschichte der Provinz wohl verdienten Mythenforschers Wilhelm Schwartz. Franz Schwartz wurde aber bereits am 19. Juli 1901 im Alter von erst 37 Jahren seiner Tätigkeit durch den Tod entrissen.

Nach der Übernahme der Sammlungen in das Provinzialmuseum wurde für sie ein Zettelkatalog angelegt, der unter

3350 Nummern Sammlungsgegenstände jeglicher Art aufnahm; unter Nr. 1—2159 die vorgeschichtlichen. Diesen Nummern sind im Nachfolgenden die Buchstaben H. G. als Zeichen ihrer Herkunft vorgesetzt. Die Zettel der Historischen Gesellschaft sind abgeschrieben; es ist aber von der Vorlage z. Z. nur ein Teil (von Schwartzens Hand, bezeichnet „Interimseingangsbuch 1. Oktober 1889 ff.“) bekannt, was bei den hin und wieder vorkommenden Verschreibungen zu bedauern ist.

Von ganzen Sammlungen, die der Historischen Gesellschaft leihweise übergeben wurden, sind die Altertümer des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Posen und des Königlichen Gymnasiums zu Schneidemühl, sowie die der Lehrer Puhl und Geisler, d. Z. in Klein Drensen, und des Bauerngutsbesitzers Lüdtkke in Eichenhain zu erwähnen. Von überwiesenen Sammlungen seien besonders hervorgehoben die Sammlungen Sr. Hoheit des Herzogs zu Koburg-Gotha aus Kazmierz-Neudorf und der keramische Teil der Sammlung des verstorbenen Stadtrats Witt in Charlottenburg (früher Bogdanowo-Bogenau).

Die vorgeschichtlichen Erwerbungen der Historischen Gesellschaft reichen bis zum Jahre 1898.

Die dem Provinzialmuseum weiterhin zufließenden Altertümer wurden nach den Jahrgängen der Erwerbung numeriert und tragen demnach die Bezeichnungen 1894: 1 usw.

Privatsammlungen aus der Provinz, die in der Zeit des Provinzialmuseums angekauft wurden, sind die des Lehrers Halas in Wittowo (1899: 755—857^a), des Sanitätsrats Koehler (1901: 68—569) in Posen, früher in Kosten, und der Nachlass von Franz Schwartz (1902: 55—319). Der grössere Teil der Sammlungen seines Vaters war im Laufe der Zeit dem Königlichen Museum für Völkerkunde und dem Märkischen Provinzialmuseum in Berlin, nur einiges dem Posener Museum geschenkt worden.

Im Jahre 1899 wurden Provinzialmuseum und Landesbibliothek getrennt, da die Königliche Staatsregierung sich bereit erklärte, geeignete Gebäude für die beiden Teile zu errichten und sie der Provinz zu übereignen, und das erstere provisorisch in einem Mietshause untergebracht. Das alte Museum war am 29. April 1898 geschlossen worden. Nach 4 Jahren war das neue nach den Plänen des Ministerialdirektors Hinkeldeyn errichtete Gebäude vollendet; am 5. Oktober 1904 wurde es der

Öffentlichkeit übergeben. Nach einem Allerhöchsten Erlass vom 3. November 1902 führt es den Namen: Kaiser Friedrich-Museum.

Die kulturgeschichtlichen Sammlungen der Historischen Gesellschaft gingen 1906 mit Ausnahme der Leihgaben in den vollen Besitz des Kaiser Friedrich-Museums über.

Schon von der Historischen Gesellschaft und dem Provinzialmuseum waren gelegentlich Untersuchungen und Grabungen auf vorgeschichtlichen Fundstellen vorgenommen worden. Sie wurden jetzt regelmässiger und in grösserem Umfang weiter angestellt.

Durch diese Ausgrabungen und durch Ankäufe ganzer Sammlungen mehrten sich die Museumsbestände andauernd in erheblichem Masse. So wurden u. a. der Nachlass des Lehrers Puhl und eine Nachlese von Lüdtkke mit den früher deponierten Stücken erworben, dann zwei Privatsammlungen aus den Gräberfeldern von Biernatki und Chojno, schliesslich 1908 aus den Kreisen Schroda und Schrimm die Sammlung des Bäckermeisters Kozubski in Schroda. In reichem Masse liefen auch jetzt wie früher Geschenke für die vorgeschichtliche Abteilung ein, allerdings nicht gleichmässig aus der ganzen Provinz. Aus dem Nordosten vereinigt die Sammlung des Historischen Vereins für den Netzedistrikt in Bromberg das hauptsächlichste Material. Auch der Westen und der Südostzipfel der Provinz ist im Kaiser Friedrich-Museum verhältnismässig schwach vertreten. In Zukunft soll bei der Vermehrung des Materials der Hauptnachdruck auf systematische Ausgrabungen gelegt werden, um die vorhandenen Lücken nach Möglichkeit zu füllen.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NEUORDNUNG DER MUSEUMSSAMMLUNG

Im Winter 1908 bis 1909 wurden die praehistorischen Bestände des Museums neu geordnet und aufgestellt. Die räumliche Anordnung sucht die Kulturgruppen, die sich aus den Altertümern selbst und Fundverhältnissen ergeben und mit mehr oder weniger Klarheit je nach der Reichhaltigkeit des provinziellen Materials oder dem Stande der vorgeschichtlichen Forschung der Nachbargebiete abgegrenzt werden konnten, nach Möglichkeit anschaulich zu trennen, wobei sich allerdings einzelne Kompromisse mit den besonderen Raum- und Schrankverhältnissen nicht vermeiden liessen.

Diese Kulturgruppen werden in den folgenden Abschnitten gesondert behandelt unter Angabe der Schränke, in denen die zugehörigen Fundstücke aufgestellt sind.

ABSCHNITT I umfasst die wenigen Funde der Provinz aus den älteren Steinzeitperioden (Flachpult 1),

ABSCHNITT II Funde aus der Gräberperiode der Steinzeit und der ältesten Bronzezeit (Flachpult 1—3, Schrank 1),

ABSCHNITT III die seit der dritten Periode der Bronzezeit aus Ungarn nach dem Norden strömende Kultur und ihr allmähliches Verschwinden in der älteren Latènezeit (Flachpult 3, Schrank 1—13),

ABSCHNITT IV die seit der jüngeren Bronzezeit vom Norden eindringenden und allmählich die ganze Provinz erobernden Kulturgruppen (Schrank 14—17, Hochpult 1 u. 2),

ABSCHNITT V die nach Auswanderung der Germanen von Osten einziehende slavische Kultur (Hochpult 3 u. 4).

Funde von unsicherer Zeitstellung und ohne nähere Fundortsbezeichnung, sowie ausserhalb der Provinz gemachte Funde sind, soweit die Räumlichkeit dafür ausreichte, besonders ausgestellt (Hochpult 4, Schrank 18).

I.

Aus dem Diluvium sind bisher nur zwei Stücke bekannt geworden, die Anspruch auf gesicherte Fundumstände erheben, ein rhombisch zugeschlagener Feuersteinabspalt und ein Spanmesser, die der Bezirksgeologe Dr. C. Maas im Jahre 1897 in einer zwischeneiszeitlichen Sandschicht einer Kiesgrube am Schilling nordöstlich der Stadt Posen (Gemarkung Winiary, Kreis Posen-Ost) gefunden und der Königlich preussischen Geologischen Landesanstalt überwiesen hat.¹⁾

Aus den einzelnen geologischen Perioden unmittelbar nach der Eiszeit liegen auch nur ganz vereinzelte Artefacte vor.

Wohl noch in die Yoldiaperiode gehörig ist als das einzige sichere Stück des Kaiser Friedrich-Museums aus diesen

¹⁾ Vgl. Jahrbuch der Königlich preussischen Geologischen Landesanstalt für 1897 S. 32 ff. m. Abb.; Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte von Preussen und den thüringischen Staaten, Blatt Posen S. 9 ff. m. 4 Abb.; Zeitschrift für Ethnologie 1904. S. 313.

Zeiten eine Rengeweihhacke (1898: 352) zu nennen, die auf der Gemarkung Murowana-Goslin, Kr. Obornik, 1¹/₂ m tief unter Torf im Wiesenkalk gefunden wurde.

In die Ancycluszeit sind einige Harpunen des Bromberger Museums zu setzen, die in der dortigen Gegend gefunden sind,¹⁾ und wohl die Hirschgeweihaxt des Märkischen Museums der Stadt Berlin (II. 13581 Taf. I) aus Jankowo, Kreis Mogilno. Auch von den Hirschgeweihhacken oder -äxten mit rundem Schaftloch im Kaiser Friedrich-Museum mag die eine oder die andere in diese Zeit gehören.

Aus der Litorinaperiode sind datierbare Funde in der Provinz noch nicht bekannt.

Auch Feuersteinschlagstellen dieser älteren Zeitstufen sind aus Mangel an gründlichen Untersuchungen bisher nicht zu belegen.

II.

Mit der Mya-Zeit, aus der die jüngeren Muschelhaufen in Dänemark stammen, strömt aus dem heutigen Frankreich nach dem östlichen Mitteleuropa eine neue Bevölkerung ein, für die das spitznackige Beil — von dreieckig länglicher Form mit etwa spitzovalem Querschnitt — charakteristisch ist. Kossinna hält sie zum Unterschied von den seiner Ansicht nach arktisch-urfinnischen Kulturen der oben behandelten nacheiszeitlichen Epochen für die Urindogermanen. Das spitznackige Beil selbst ist in der Provinz nicht zu belegen, ebensowenig das aus jenem entwickelte breitnackige — länglich trapezförmig mit spitzovalem Querschnitt, ringsum mit einer Kante — oder andre in diesen Zeitabschnitt gehörige Formen.

Erst das dünnnackige Beil — trapezförmig mit rechteckigem Querschnitt — ist einigemal in nördlichen Kreisen der Provinz anzutreffen. Es erscheint bekanntlich im Gebiet der Megalithgräber Norddeutschlands und Skandinaviens in den ältesten, den Dolmen.

Eine Abart einer jüngeren Megalithgräberform, der Hünenbetten in Norddeutschland, bilden die Kujawischen Gräber im nordöstlichen Posen und den Nachbargebieten. Es sind langgestreckte oberirdische Steinsetzungen in Form eines gleichschenkligen Dreiecks, in dessen breitem Ende die bis zu den

¹⁾ Z. B. Jahrbuch des historischen Vereins für den Netzedistrikt 1891, S. 102 Nr. 36 Fig. 11.

Decksteinen eingesenkte Kammer liegt. Die Leichen sind hier wie auch in den nordischen Megalithgräbern unverbrannt bestattet. Von den Beigaben sind hervorzuheben jüngere Formen der nordischen Kugellamphoren und Bernsteinschmuck.

Wenig Klarheit ist z. T. infolge des spärlichen und noch dazu weit verstreuten Materials, z. T. infolge der dürftigen Fundnachrichten und Untersuchungen in die jüngeren Steinzeitperioden zu bringen. Es kommen unterirdische Steinkammergräber mit Hockerbestattung vor, ohne dass hier häufiger keramische Beigaben bekannt geworden wären. Was an Tongefässresten von Wohnplätzen oder ungeklärten Funden vorliegt, zeigt z. T. jüngere Formen der nordischen Tiefstichkeramik, z. T. Ableger der in Mitteldeutschland entwickelten Schnurkeramik, die z. B. in Henkeltassen mit echten oder nachgeahmten Schnurabdrücken hervortritt. Auch diese Funde beschränken sich vorwiegend auf die nördliche Hälfte der Provinz, der auch die jüngste einigermaßen klare nordische steinzeitliche Schicht der mörserartigen Becher mit Schnurverzierung oder Schnittmustern angehört, die in Skelettgräbern mit spärlicher Kopfsteinsetzung anzutreffen ist.

Alle genannten Erscheinungen sind dem Nordischen Steinzeitkulturkreis zuzurechnen. Aus dem Südlichen, dem bandkeramischen, der im benachbarten Schlesien vorkommt, liegen bisher ausser wenigen importierten Stücken (Steinäxten, Querbeilen, Schubleistenkeilen) ganze Funde nicht vor.

Sonst sind die jüngeren Perioden der Steinzeitgräber nur durch eine ganze Zahl von dicknackigen Beilen, namentlich aus Feuerstein, Äxten und Axthämmern verschiedener genau kaum datierbarer Formen vertreten.

Kupfer ist gelegentlich schon in frühen Steinzeitgräbern gefunden. Die Bronze, die allmählich den Stein in den Gerätformen ablöst (um 2000 v. Chr.), trifft auf eine ziemlich in der ganzen Provinz, wenn auch nicht gleichmässig, verbreitete Bevölkerung und liegt in Depotsfunden aus der ältesten Bronzezeit, die der Steinzeit kulturell eng anzuschliessen ist, häufig vor. Es ist die an Depotsfunden reichste Periode der ganzen Bronzezeit in Posen. Um nur einige häufige Erscheinungen herauszugreifen, seien die offenen, ovalen, nach den Enden zu verjüngten und mit Strichen abgeschlossenen Armringe und die offenen Halsringe mit Ösenenden erwähnt, daneben Dolche,

Beile u. a. Mehrfach erscheint bereits Gold. Spärlich dagegen sind Tongefässe wie Skelettgrabfunde.

Aus der zweiten Periode der Bronzezeit sind auffallend wenige Funde vorhanden. Man wird daraus auf eine Abwanderung der Bevölkerung zu dieser Zeit schliessen dürfen.

III.

Mit der dritten Periode der Bronzezeit (ca. 1350 v. Chr.) rückt in die Provinz eine neue Kultur von Ungarn und Galizien her über Schlesien ein, die sich mehr und mehr entwickelt. Sie stellt den stärksten Anteil aller vorgeschichtlicher Funde in der Provinz. Ihre Träger sind von Kossinna der grossen thrakischen Stammesgruppe zugerechnet und Karpodaken genannt worden. Wichtig für die Gräber dieser Kultur ist die Leichenverbrennung und Beisetzung in Urnen.

Die älteste Hinterlassenschaft dieser Zeit bilden flache Hügelgräber mit kreisförmiger unterirdischer Steinsetzung, in deren Mitte die Urne mit Beigefässen steht. In der Keramik ist typisch die Buckelverzierung, eine Nachahmung weiblicher Brüste, die mehrmals auf dem Gefässbauche wiederholt wird. Die Buckel dieser Zeit sind von innen nach aussen durchgedrückt und zwar bei den ausgeprägtesten derartig scharfkantig, dass der Gefässbauch im Querschnitt fünf- oder sechseckig erscheint. Diese Verzierung schmückt zumeist zweiösig Gefässe mit steilem Hals oder einhenklige Tassen. Aber auch andere nicht oder anders verzierte Tongefässe werden daneben gefunden. Belegt sind diese Formen bis jetzt nur im Westen der Provinz (z. B. Kreis Meseritz und Bomst), wo sich auch die Keramik der folgenden Stufen, eng an die älteste anschliessend, manche Eigenheiten bewahrt.

Eine mittlere Fundstufe, etwa die ganze 4. Periode der Bronzezeit füllend und wohl nach oben wie nach unten etwas darüber hinausgreifend, ist zunächst in der nördlichen Hälfte der Provinz festzustellen, besonders in den Kreisen Filehne, Czarnikau, Kolmar, Schwerin, Birnbaum, Samter, Obornik, Wongrowitz, Schubin, Znin, Posen-Ost und -West, Schroda und Schrimm. Die Gräberfelder dieser Kreise lassen vermuten, dass etwa am Beginn der 5. Periode die Bevölkerung teilweise abgewandert ist. Am deutlichsten ist das in der Gegend, wo Netze und Warthe einander etwa parallel fliessen.

Die Ursache dieser Siedelungsstörung wird in dem Andrängen germanischer Stämme von Norden zu sehen sein (vgl. Abschnitt IV).

Die Gräber dieser Stufe in dem umschriebenen Gebiet scheinen durchweg ohne Steinschutz — wie auch späterhin unter der Erde, ohne dass sie heute äusserlich zu erkennen wären — angelegt zu sein und pflegen sehr dicht zu liegen. Ihnen ist ähnlich wie in der ältesten Stufe eine einheitliche Keramik von bräunlichem, ins gelbe oder rote spielendem, seltener dunkelfleckigem Tone eigen. Um die meist durch ihre Grösse hervorstechende Urne, die mit einer oder mehreren Schalen gedeckt ist, steht eine Reihe von Beigefässen.

Unter den Urnen sind besonders typisch doppelkonische Gefässe mit scharfem Umbruch, oder ähnliche Formen, die auf der gerundeten Schulter einen mehr oder weniger scharf abgesetzten konischen Hals tragen, sodann jüngere Buckelgefässe mit stark gegen den Bauch zurückgezogenem und abgesetztem Halse. Zwei Ösen stehen in dem Knick einander gegenüber. Die Buckel dieser Stufe sind von aussen auf das Gefäss aufgesetzt. Während die Buckel der älteren Stufe Dellen oder Rillen umgeben, sind hier gebogene Wülste umgelegt. Aufgelegte hängende Wülste erscheinen auch in Gruppen zu dreien auf den Schultern der Urnen. Neben dem Auflegen wird aber auch das Vertiefen als Verzierungsart geübt durch Anbringung von Rillen, gewöhnlich über die Schultern herab hängend, oder scharf eingerissene Linien. Eine Linie begleitet in der Regel den Halsansatz auch dann, wenn er nicht mehr scharf profiliert ist. Linien verbinden sich auch zu parallelen Gruppen, die horizontal das Gefäss umziehen, oder zu Mustern, von denen das beliebteste das Band aus alternierend schräg gestrichelten Dreiecken ist. Recht charakteristisch sind auch Fingernägeleindrücke, die geraute Flächen bedecken. Zu diesen Verzierungsarten tritt noch das Schrägabstreichen von Rändern (an Schalen) und Schultern und die Tupfenverzierung, die aber im ganzen etwas jünger sein dürfte. Die Oberfläche der Gefässe ist gut geglättet oder kräftig geraut. Diese verschiedenen Arten der Verzierungen und Oberflächenbehandlung verteilen sich in der Regel auf bestimmte Gefässtypen, ein Umstand, der auf Herkunft aus wenigen Herstellungszentren deutet, wofür auch die durchweg ziemlich gleichmässige sichere Technik spricht. Zunächst gehören hierher kleinere Abarten der Urnenformen herab bis zu den Spielzeug-

gefasst. Dann zweiösige Töpfe, wenig oder garnicht verziert, mit anfangs abgesetztem Hals, allmählich sich aber immer mehr der Tonnenform nähernd. Dazu kommen zweiösige zylindrische Gefässe, oft mit balkenwerkartig gestellten Strichgruppen.

Ferner erscheinen verschiedene Henkelgefässformen. Bezeichnend für die Henkel dieser Keramik ist, dass sie sich vom Gefässrande aus in die Höhe wölben und dann mit dem andern Ende unterhalb des Randes in die Wandung verzapft sind. Gewöhnlich sind sie gerundet, es kommen jedoch auch solche mit zwei Querkämmen vor, zwischen denen — an der ausgeprägten Form — der Daumen beim Fassen ruht. Durch den Henkel lässt sich bequem in der Regel nur ein Finger stecken. Unter den Henkeltassen sind zwei Hauptgruppen zu unterscheiden: Die häufigere aber auch stärker variierende weist konische bis ei- oder tonnenförmige Gefässe auf, die manchmal einen leicht ausladenden Rand haben, auch geraucht sein können. Seltener sind hier ganz schmale, zylindrische Körper. Die andre Gruppe zeigt über dem gerundeten Bauche einen abgesetzten konisch sich verjüngenden Hals mit leicht ausladendem Rande. Auf dem Bauche sitzen gewöhnlich vier schwache Buckel, zwischen denen Rillen herabhängen. Diese Form erscheint ähnlich verziert, aber ohne Buckel, auch schalenartig gedrückt. Die Hauptmasse der Henkelschalen stellen aber niedrige kalottenförmige Gefässe, in deren Mitte von aussen nach innen ein Tupfen durchgedrückt ist, damit sie sicher stehen.

Ähnlich gebildet sind auch kleine henkellose Schalen, die den oben schon erwähnten grossen Deckelschalen mit leicht ausgeprägter Stehfläche und eingezogenem Rand zur Seite treten. Diese tragen manchmal eine Öse, jene nicht. Gewöhnlich auch ganz henkel- und ösenlos erscheinen in dem behandelten Gebiet eiförmige gänzlich gerauchte Töpfe. Sie tragen bisweilen am Rande kleine Griffansätze.

Neben diesen häufigen Gefässformen finden sich noch einige seltenere, aber um so interessantere, von denen hier die Fusschalen und Pokale genannt werden mögen. Die Neigung, die Stehfläche fussartig auszuprägen, besteht sonst vor allem bei den doppelkonischen Gefässen. Unter den sonstigen Beigaben aus Ton fallen die Klappern auf, die grössere Gefässe oder andere Gebrauchsgegenstände (Kissen, Beutel u. dgl.), auch Tiere nachahmen. Wirtel — scheibenförmig — erscheinen selten.

Bronzebeigaben sind spärlich, meist nur ein Stück in der Urne, am häufigsten Nadeln und kleinere Ringe, selten andere Geräte, wie Lanzenspitzen, Sichel, Angelhaken, Knöpfe u. dgl.

Neben diesen Metallgegenständen finden sich auf den Gräberfeldern der mittleren wie der jüngsten Stufe hin und wieder auch steinerne Axthämmer von scharf gearbeiteter Form mit gratartiger Erweiterung zu beiden Seiten des Schaftloches.

Im Gegensatz zu der einheitlichen Keramik in den Gräberfeldern der ältesten und mittleren Stufe lassen sich der Technik nach unter den Gefässen der jüngsten Stufe, die etwa der Periode V der Bronzezeit (900 bis 700 v. Chr.) und der ältesten Eisenzeit (700 bis 500 v. Chr.) parallel geht, drei Gruppen unterscheiden: 1. eine die alte Technik beibehaltende Gruppe. Die braunen geglätteten Gefässe treten aber zurück. Ganz geraut sind typisch z. B. die eiförmigen Becher und die Ständerschalen (auch Räuchergefässe genannt), dazu die flachen, auf einer Seite glatten, auf der andern gerauhten und mit Fingernägeleindrücken versehenen Tonscheiben. Daneben erscheinen dann einfache Schalen mit glattem, leicht eingezogenem Rand und leicht ausgeprägter Stehfläche, oder auch Henkelschalen, ferner z. T. grössere doppelkonische Gefässe mit gerundetem Umbruch, stark ausladendem Rand und gekerbttem Schulterwulst. Alle diese und andere Gefässe haben geglättete Oberfläche, sind aber wenigstens am Rande und im Innern geschwärzt. Von ähnlicher Form sind auch bräunliche oder schwärzliche Gefässe mit wiederum von innen durchgedrückten kräftigen Buckeln, die Rillen oder Punktverzierungen umgeben. Bräunlich oder schwärzlich sind auch ovale etwa vierzipflige Schalen.

Diese Gefässe gehören zum Teil schon der zweiten Gruppe an, die sich durch völlige (falls die Gefässe nicht in feuchtem Zustande gesäubert werden) glänzende Graphitierung auszeichnen. Die beginnende Schwärzung zeigt sich schon auf den Gräberfeldern der mittleren Stufe, auf denen vereinzelt auch ganz schwarze Gefässe vorkommen. Häufigere graphitierte Formen der jüngsten Stufe sind kleine bauchige Gefässe mit abgesetztem Hals. Charakteristisch für sie sind tief eingerissene Linienverzierungen, die manchmal noch weiss gefüllt sind. Seltner ist diese Verzierung auf andern Gefässen anzutreffen (Henkeltassen u. a.). Eine andere, der erst genannten ähnliche Form trägt zwei Ösen. Zweiösig sind auch eiförmige Gefässe mit ausladendem Rand, der auch an birnförmigen graphitierten

Gefässen auftritt. Solche Formen sind oft mit Systemen von Rillen verziert. Diese kehren wieder im Innern von Schalen mit ausgezipfeltem Rand oder in Henkelschalen, die manchmal beträchtlich grösser sind als früher, dann aber aussen und einfacher verziert werden. Zu den graphitierten Gefässen gehören in der Regel die Zwillings- und Drillingsgefässe und manchmal auch die Tierfiguren mit Rückenöffnung.

Während bei allen vorgenannten keramischen Erzeugnissen der Ton kräftig mit Steingrus durchsetzt ist, treten in der dritten Gruppe dünnwandige Gefässe aus feingeschlemmtem, ganz hellem Ton auf. Es sind niedrige, steilrandige, mehr oder weniger profilierte Schalen und auch Henkelschalen, seltener bauchige Gefässe mit ausladendem Rand oder gar mit zwei Ösen oder andere Formen, die denen der zweiten Gruppe verwandt sind. Sie sind gewöhnlich bemalt, entweder ganz rot oder mit roten Streifen und Flecken, oder mit dunklen Linien auf dem hellen oder geröteten Grunde. Die Linien schliessen sich zu Gruppen zusammen, oder es erscheinen andere Figuren, wie Kreise, Sonnenräder, Triquetra oder gehörnte Dreiecke. Auch weisse Bemalung auf rotem Grunde kommt vor.

Eine derartig mannigfaltige Keramik erscheint als besonders typisch für grosse Gräberfelder in der südlichen Hälfte der Provinz, die zumeist wohl in der Periode IV beginnen und bis zur Periode VI oder ältesten Eisenzeit belegt wurden.

Die Gräber, die oft eine grössere Zahl von Beigefässen enthalten, sind mit einem Kranz von Kopfsteinen umstellt, wenn nicht gar mit einer Steindecke überlegt. Sie enthalten nicht immer eine Urne, öfters ist der Leichenbrand auf einer Stelle inmitten der Beigefässe frei in der Erde zu finden. Ausser diesen grösseren Gräbern erscheinen aber auch einzelne ungeschützte Urnen ohne umgesetzte Beigefässe. In der mittleren Stufe zeigt die Keramik dieser Gräber von den obenbeschriebenen nördlicheren leicht abweichende Formen. In der Periode V liegt ein noch nicht näher zu charakterisierender Übergang vor.

Erst in der ältesten Eisenzeit ist ihr Charakter ganz ausgeprägt. Als Beigaben erscheinen dann ausser mannigfachen Nadeln, unter denen die Schwanenhalsnadeln hervorzuheben wären, offenen, verzierten Armringen, kleinen Fingerspiralen, Anhängern u. a. aus Bronze, seltener eiserne Nadeln, häufiger aber offene eiserne Armringe und Messer. Den Hals schmückte man ausser mit Eisen- oder Bronzeringen mit Ketten aus blauen

Glasperlen, die manchmal mit weissem Emailzickzack belegt sind. Auch Bernsteinperlen und geschlossene Bernsteinringe kommen vor.

Eines der nördlichsten Gräberfelder der geschilderten Art liegt auf dem Vorwerk Gorszewice, Kreis Samter, und zeichnet sich durch den Reichtum und die Seltenheit seiner Beigaben aus; Hohlbeile, 2 Schwerter, 2 eigenartige Gefässe aus Bronze finden sich sonst in Posen nicht wieder auf solchen Gräberfeldern, und auch die übrigen Beigaben zeigen eine seltene Fülle (Fibeln, Pincetten und Ohrlöffelchen aus Bronze, Flachbeile aus Eisen u. a.).

Aber ausserhalb dieser grossen und typischen Gruppe lassen sich aus dem Material des Kaiser Friedrich-Museums noch einige kleinere aussondern, die hier kurz angedeutet werden sollen.

Zunächst eine Gruppe, die vertreten ist in den Kreisen Znin, Wongrowitz, Kolmar, Obornik, Schroda und dem nördlichen Samter, die nach Norden aber die Netze nicht überschreitet. Sie ist zum Teil mit der mittleren Stufe vereinigt und dürfte wesentlich der V. Periode angehören. Schwärzliche Keramik ist ihr eigen, auch hin und wieder Ständerschalen. Es fehlen aber die bemalten Tongefässe. Unter den Verzierungen fällt auf ein Tupfen mit kleinem Buckel, eine Verkümmerng der aufgelegten Buckel mit Wulstumrahmung, wie sie in der Periode IV vorkommen, u. a.

Weiter östlich in den Kreisen Mogilno und Hohensalza scheint wiederum eine eigne Färbung der jüngsten Stufe vorzuliegen. Doch ist hier auch die Berührung mit der Steinkistenkultur ein Problem.

Auch an der Ostgrenze der Provinz, aber weiter südlich, liegen aus Gutow, Kreis Pleschen, einige Gräberfunde vor, die sich durch eiserne Waffen (Lanzenspitzen, Axt), die sonst auf den Gräberfeldern mit wenigen Ausnahmen fehlen und durch eine für die älteste Eisenzeit recht altertümliche Keramik auszeichnen. Sie dürften eine sich nach Russisch-Polen hinein ausbreitende Kulturgruppe einleiten.

Eigenheiten zeigen auch schon seit der mittleren Stufe die Gräberfelder der Kreise Kosten, Schmiegel und Grätz. Bedeutsam aber erscheint der Umstand, dass sich hier zum Teil in Verbindung mit der jüngsten Stufe, zum Teil allein eine Keramik findet, die ziemlich verderbte Formen der oben beschriebenen Art mit Abarten der Steinkistengefässe mischt, die Steinkistenkultur rein aber hier nicht auftritt. Es ist daraus zu schliessen,

dass in dieser Gegend zum Unterschied von der übrigen Provinz, aus der die behandelte Kultur am Ende der ältesten Eisenzeit schwindet, die „thrakische“ Bevölkerung zurückbleibt und allmählich germanisiert wird. Die Kultur der letzten Latènestufe ist hier rein germanisch.

Ausser den Gräberfeldern sind noch Depotfunde der Bronzezeit zu verzeichnen, auf die hier nur ein flüchtiger Blick geworfen werden kann. Auch in ihnen sind Waffen (Schwerter, Lanzenspitzen) spärlich vertreten, häufiger Beile und vor allem Sichel. Am häufigsten erscheinen aber Arm- und Halsringe mannigfacher Art. Zur Unterscheidung engerer Kulturgruppen reichen diese Funde nicht aus, wohl aber lassen sie oft eine bessere Datierung als die Keramik zu.

Überblickt man die Gesamterscheinungen der beschriebenen Kultur und vergleicht sie mit der nach ihr die Provinz füllenden, so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass sie etwa einem Volke entstammt, dem der leibliche Genuss zu den hauptsächlichsten Seiten des Lebens gehörte. Man sieht sich bei den Beigaben eines ihrer Gräber oft wie vor eine gut besetzte Tafel gestellt. Was Wunders, dass solch ein Volk unkriegerisch wurde, und wenn auch noch so ausgedehnt und zahlreich, kleineren aber kräftigeren Stämmen schliesslich weichen musste oder durch einen Vorstoss wilder, berittener Halbasiaten über den Haufen geworfen wurde!

IV.

Seit der II. Bronzezeitperiode hebt sich in Norddeutschland und Skandinavien ein Kulturgebiet ab, das seiner allmählichen Ausbreitung über Mitteleuropa nach mit Kossinna germanisch genannt werden muss. Es erreicht in der V. Periode der Bronzezeit den Nordrand der Provinz Posen. Das Andrängen germanischer Stämme bildet hier wohl den Hauptgrund für das Verschwinden der älteren Kultur. Während der Bronzezeit ist diese in der Keramik an technischer und formeller Durchbildung der neuen germanischen Kultur überlegen, letztere aber in der Behandlung der Bronze. Die Germanen erleiden daher bald nach der Berührung mit ihren südöstlichen Nachbarn ausser manchen anderen Einflüssen, wie die allmähliche Annahme des Leichenbrandes zeigt, auch solche auf dem Gebiet der Keramik, gelangen aber erst nach und nach zu eigener Stilvollendung. Erst in der ältesten Eisenzeit zeigt die an der Weichselmündung

entstehende Gruppe, die im Gegensatz zu den bereits länger ansässigen, aus dem Westen stammenden Germanen ostgermanisch genannt wird, mit den Gesichturnen und ihrem Kreise einen vollendeten keramischen Charakter. Er hat den weichlichen Formen, besonders der jüngsten Stufe der Kultur III gegenüber einen männlichen, wenn auch etwas schwerfälligen, ja gar behäbigen Zug, aber es offenbart sich hier eine robuste Kraft, ohne dass die Formen unschön sind.

Die ältesten germanischen Gräber in der Provinz sind erst durch die amtliche Ausgrabung auf dem Gräberfelde von Eichenhagen, Kreis Wirsitz, im September 1907 klar in Erscheinung getreten. Es sind in der Regel grosse Steinpackungen bis zu mehreren Metern Länge und bis zu $1\frac{1}{2}$ —2 Metern Höhe, unter denen die Urnen mit seltenen Beigefässen ohne besonderen Umbau oder höchstens durch ein Glockengefäss überstülpt stehen, sodass sie meist ganz zerdrückt sind. Es können mehrere Urnen zusammen oder unter längerer Steinpackung getrennt von einander beigesetzt sein. Die Form der Urnen ist gewöhnlich etwa doppelkonisch mit Umbruchrundung, die öfters eine Reihe von Fingernägeleindrücken ziert. Gedeckt sind sie mit Ösenshalen, die unter dem Rande eingezogen sind, oder solche von geringerer Mündungsweite mit kleineren Schalen, deren Wandung sich fast senkrecht vom Boden abhebt und steil bis zum Rande aufsteigt. Aber auch flache Falzdeckel kommen vor. Die Glockenurnen zeigen tiaraförmige Gestalt mit gerauhter Aussenseite. Sie haben nicht selten einen glatten Hals, an dessen Ansatz die Schulter ein verzierter Wulst umgibt. Ausser solchen einheimischen Gefässen kommen aber auch Importstücke aus dem südlichen Nachbargebiet vor. Beigaben sind spärlich, zum meist Bronzenadeln, unter denen die Schwanenhalsnadeln überwiegen.

Die Art der Bestattung und Keramik lässt die Herkunft dieser Kultur aus dem germanischen Nordwesten vermuten.¹⁾ Sie steht im deutlichen Gegensatz zu den südlichen Nachbarn, hebt sich aber ebenso von den Steinkistengräbern mit Gesichturnen ab.

Das Verhältnis beider Kulturen zu einander bedarf jedoch noch gründlicherer Klärung, zumal in der Frage, wie lange diese

¹⁾ Auch Bronzedeputfunde nördlich der Netze, wie der von Floth, Kreis Czarnikau, im Königlichen Museum für Völkerkunde zu Berlin tragen germanischen Charakter, wie die Pommersch-westpreussischen Funde dieser Art.

beiden germanischen Gruppen nebeneinander in der Provinz bestanden. Als jüngere Gräber (älteste Latènezeit) westgermanischer Kultur sind vielleicht eingepackte Steinkisten anzusprechen, wie z. B. die aus Golencin, Kreis Posen-Ost, die im Kaiser Friedrich-Museum wieder aufgebaut ist.

Die Gesichtsurnenkultur in den rechteckigen Steinkistengräbern, die oft eine grössere Anzahl von Bestattungen fassen, entwickelt sich seit dem Beginn der ältesten Eisenzeit (700 bis 500 v. Chr.) westlich der Weichselmündung und erreicht noch in dieser Periode die Provinz Posen. Eine kennzeichnende Erscheinung sind Urnen mit breitem Bauch und schlankem Hals, an denen Augen, Nase und Ohren bisweilen mit eingehängten Ohringen plastisch dargestellt werden. Darunter befinden sich oft noch andere ornamentale Einritzungen: Gewandnadeln, Halsschmuck u. dgl. nachbildend. Die Mündung schliesst ein mützenartiger Deckel, der mit einem Falz eingepasst ist. Die am meisten durchgebildeten Formen der Gesichtsurnen gehören der ältesten Eisenzeit an. Allmählich entarten sie; sie tragen nur noch einzelne Gesichtsteile, auch finden sich diese an Urnen mit breiterem und niedrigerem Hals. Schliesslich machen sie Urnen ohne Gesichtsdarstellung, die auch schon in der ältesten Zeit vorkommen, Platz. Das sind bauchige, tonfarbene Gefässe mit gerauhter Oberfläche und glattem, niedrigem Hals, an dessen Ansatz gelegentlich ein gekerbter Wulst mit vier daranhängenden Knöpfen oder auch schnurartig herabhängenden Wülsten, die Nachahmung von Halsschmuck, umläuft. Die hängende Verzierung wird hie und da auch durch drei symmetrisch verteilte Ösen ersetzt. Daneben kommen aber auch schwarze geglättete Gefässe vor, von ähnlicher Form wie die Gesichtsurnen, aber auch breiter, gedrückter. Diese breiteren Mündungen werden oft nicht mit Falzdeckeln, sondern mit Ösenschaln, die unter dem Rande etwas eingezogen sind, gedeckt. Beigefässe sind gering an Zahl, typisch ist die Form einer kleinen Tasse mit Henkel, der vom Rande wagerecht ausgeht und sich bis zum Bauche herabzieht. Die Metallbeigaben wie auch blaue Glasperlen gelangen meist in verschmolzenem Zustande in die Urne. Ganze Stücke sind selten, meist kleinere, zusammengebogene bronzene Ringe oder auch Nadeln u. dgl. Die Steinkistenkultur zieht sich aus der Netzelinie im Osten der Provinz nach Süden, während der Westen frei bleibt bis auf die oben geschilderte Mischkultur (s. Abschnitt III).

Etwa um die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. wechselt auf germanischem Gebiet die Bestattungssitte. Es werden nunmehr reichlich Eisengeräte, vornehmlich Waffen (Schwert, Lanzenspitze, Buckel des Schildes; ferner Messer, Schere, Pfriem, Sporn, Latenëfibel, Gürtelhaken u. a.), die meist mehr oder weniger von Feuerpatina überzogen sind, den Gräbern beigegeben. Die Anlage von Steinkisten schwindet; die Urnen erscheinen in freier Erde meist umgeben von den Beigaben. Die Urnen liegen aber auch in einer schwarzen Branderdeschüttung, die mit Leichenbrandstückchen durchsetzt ist, oder es finden sich Gruben, in denen die eigentliche Urne fehlt und nur die Branderde mit dem Leichenbrand und den Beigaben gemengt zu finden ist.

Diese Bestattungsart ist vermutlich durch eine neue Einwanderung aus Skandinavien eingeführt worden, insbesondere stammen die Ankömmlinge von der Insel Bornholm (altnordisch Borgundarholmr). Wir haben in ihnen nach Kossinna und Stjerna den Ursprung der Burgundiones (Burgunden), deren Name von dem Inselwort Burgund abgeleitet ist, zu sehen. Ein Teil dieser Stammesgruppe, deren Hauptgebiet Hinterpommern und Westpreussen ist, sass auch im Nordosten der Provinz Posen. Bei ihnen finden sich Urnen und Brandgrubenbestattungen gemischt.

Die grössere südliche Hälfte der Provinz haben aber die Nachkommen der Steinkistenbevölkerung inne, deren Hauptstamm in Schlesien die Wandalen sind, und die insgesamt von Kossinna mit dem überlieferten Namen „Wandilii“ benannt worden sind. Sie bestatteten zunächst nur in Urnen, nehmen aber offenbar im Laufe des letzten Jahrhunderts die Brandgrubenbestattung daneben an, und überschütten auch die Urnen bisweilen mit Branderde. Die Beigefässe in diesen Gräbern sind alle mehr oder weniger durch die Glut des Scheiterhaufens überbrannt und daher meist nur geplatzt oder in Scherben zu finden. Diese Bestattungsart bleibt bei den „Wandiliern“ auch noch bis in die römische Kaiserzeit (1 bis 400 n. Chr.) hinein bestehen, in der sich auch in der Art der Beigaben nichts ändert, wenn man von dem allgemeinen Formen- und Gerätwechsel absieht.

Anders steht es im Norden der Provinz. Hier dringt vom heutigen Westpreussen her eine neue Bestattung, die der unverbrannten Leiche, ein, etwa seit der Zeit um 100 n. Chr. Die Skelettgräber, die stets mit Urnen, zuweilen auch mit

Brandgrubengräbern gemischt erscheinen, gehören dem seit Christi Geburt an der Weichselmündung sich entwickelnden gotischen Kulturkreis an. In den Skelettgräbern und ihrem Kreise fehlen Waffen ganz. Dafür stechen aber die Beigaben der Frauengräber hervor: etwa drei Fibeln, zwei Armringe, Glas- und Emailleperlen, Schliesshaken für die Halskette u. dergl., während sie im „wandilischen“ Gebiet ganz zurücktreten. Für das Männergrab sind, wenn es hoch kommt, etwa eine Fibel an der rechten Schulter, Schnalle und Riemenzunge und ein eisernes Messer in der Hüftgegend als Beigaben typisch.

Dieselben Beigaben trifft man nun während der älteren Kaiserzeit ebenso im Gebiet der „burgundischen“ Kulturgruppe, die die Urnenbestattung seit Christi Geburt, wie es scheint, ganz aufgibt, und nur Brandgrubengräber hinterlässt. Die gotische wie die burgundische Gruppe unterscheiden sich in den Beigaben deutlich von dem wandilischen Gebiet, wo z. B. Armringe fast ganz, auch manche Fibeltypen, z. B. die östliche Hauptserie der Fibeln mit zweilappiger Rollenkappe im 2. Jahrhundert n. Chr. fehlen. Dagegen gehören vorwiegend dem „wandilischen“ Gebiet die Tongefässe mit Mäanderverzierung an, die vom Ende der Latènezeit bis ins 3. Jahrhundert hinein auftreten.

Die Keramik der älteren Kaiserzeit zeigt als besonders typische Form ein Gefäss, das sich von einem schmalen meist niedrigen Fuss konisch stark erweitert und auf der umgebrochenen Schulter einen steilen, kurzen Hals mit ausladendem Rande trägt, doch entwickeln sich daneben Formen mit einfacherem und gerundetem Profil und verschiedene andere.

Aus der jüngeren Kaiserzeit ist die Keramik spärlicher, wie die Funde überhaupt seltener werden. Mit ihrem Beginn treten offenbar Verschiebungen der Stämme ein. Im zweiten Jahrhundert verschwinden die Brandgrubengräber aus dem Nordosten, und die Skelettgräber breiten sich weiter aus. Doch bleibt noch der Typus des „wandilischen“ Urnengrabes mit Waffen im Süden der Provinz erhalten. Aber auch in Beigabenformen bestehen wieder Unterschiede, z. B. in den Fibeln mit umgeschlagenem Fuss, die im „wandilischen“ Kulturgebiet eingliedrig mit oberer Sehne, in dem Skelettgräbergebiet zweigliedrig mit Armbrustkonstruktion hergestellt werden.

Im grossen und ganzen bedarf aber die römische Kaiserzeit der Provinz noch reicherer Materialsammlung zur Klärung

verschiedener Fragen, von denen einige hier noch kurz angedeutet seien.

Während es sich bei den bisher behandelten Gräbern um Flachgräber handelt, sind auch Hügelgräber dieser letzten Zeitabschnitte bekannt: Aus der jüngsten Latèneperiode¹⁾ sowohl wie der älteren Kaiserzeit²⁾ im Norden der Provinz, deren engere Stammeszugehörigkeit bis auf weiteres zweifelhaft bleibt; sicherlich rühren sie jedoch von Germanen her, nicht das Gleiche aber möchte ich annehmen angesichts einer Reihe von Funden aus Hügelgräbern der jüngeren Kaiserzeit im Kreise Jarotschin, in denen Leichenbrand und unverbrannte Skelette beigesezt wurden.

Das 4. Jahrhundert ist bislang weit dürftiger als in den Nachbarprovinzen vertreten, aber noch aus dem 5. Jahrhundert sind ganz vereinzelte Stücke germanischen Gepräges vorhanden. (Vergl. Ausstellung Nr. 821 und 858), und man kann daher für dieses Jahrhundert wie in den Nachbarprovinzen noch eine spärliche germanische Bevölkerung annehmen. Hierher gehört auch der Goldfund von Wapno, Kreis Wongrowitz (im Königlichen Museum für Völkerkunde zu Berlin) sowie ein goldner Fingerring vom Truppenübungsplatz Posen, Kreis Posen-Ost (ehemalige Gemarkung Knyszin, jetzt Skalitz — ebenfalls im berliner Museum) und barbarische Münznachprägungen.

V.

Nach der Auswanderung der Germanen im 4. und 5. Jahrhundert breiten sich die Slaven über Posen wie über die Nachbarprovinzen aus. Dass sie nicht in unmittelbare Berührung mit den Germanen in diesen Gegenden gerieten, etwa indem sie diese allmählich ablösten, scheint mir das Fehlen irgend einer abartenden oder sich mischenden germanischen Kultur zu beweisen.

Die Zeit und der allmähliche Gang der slavischen Ausbreitung ist nicht zu bestimmen, da häufigere datierbare Funde, vor allen Gräber aus dem 6. bis 9. Jahrhundert fehlen. Die bekannten slavischen Skelettgräber mit Schläfenringen und

¹⁾ Vgl. Jahrbuch des Historischen Vereins für den Netzedistrikt 1892, S. 112—116, Tafel 2. — Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen, VIII, S. XXXIII, 42.

²⁾ Götze, Nachrichten über deutsche Altertumsfunde 1904, S. 3—5 mit 3 Figuren.

spärlicheren andern Beigaben gehören erst den letzten Jahrhunderten dieser Epoche an. Diese Bestattungsart ist offenbar eine Folge der Berührung mit dem Christentum.

Ebenso spät sind die Hacksilberfunde zu datieren durch die aus europäischen, vornehmlich germanischen und orientalischen Reichen stammenden Münzen, die wie die Schmucksachen oder einfachen Silberschmelzstücke meist zerhackt in Tongefäßen vergraben wurden.

Schwerer ist die zeitlich früheste Grenze der slavischen Burgwallfunde zu bestimmen, die oft bis in die Zeit der deutschen Kolonisation herabreichen. Sie liefern in der Provinz wie anderswo zahlreiche Scherben, Knochen, Eisengeräte, Perlen u. a.

Siedelungsfunde auf nicht umwalltem Gelände sind bisher spärlicher zu verzeichnen. Sehr bedeutend ist durch seinen Reichtum an Knochengeräten und einen holzgeschnitzten Kopf der Fund auf der Insel von Jankowo, Kreis Mogilno.

Die henkellose, aber auf der Drehscheibe gearbeitete slavische Keramik des Zeitraums vom 10. bis 12. Jahrhundert lässt den allmählichen Wechsel in der Verzierungsweise erkennen. Das um das Jahr 1000 sehr beliebte Wellenornament verschwindet und macht den wagerechten Rillen Platz.

Auch aus der ersten Zeit der deutschen Einwanderung sind einige Gefäße vorhanden, die sich durch die Stempelverzierungen und die Henkel, wie durch besser durchgebildete Form auszeichnen.

II. DIE SONDERAUSSTELLUNG VORGESCHICHTLICHER ALTERTÜMER AUS DER PROVINZ POSEN

EINLEITUNG

Im Folgenden wird ein Verzeichnis der zur Sonderausstellung eingegangenen Altertümer gegeben. Vorausgestellt sind die Gegenstände aus grösseren öffentlichen Sammlungen, die eigene Stücknumerierung durchgeführt haben, danach sind mit neuer Numerierung alle die Funde aufgezählt, die den übrigen öffentlichen und privaten Sammlungen entstammen. Diese Stücke sind, wenn sie nicht zu klein dazu waren, in der Ausstellung durch aufgeklebte Zettelchen bezeichnet, die den gedruckten Vermerk „Ausstellung Posen 1909“ und die mit Tinte geschriebene Nummer dieses Katalogs tragen.¹⁾

Die dem Verzeichnis beigefügten Angaben über Fundort und -umstände sind zum Teil nach schriftlichen, zum Teil mündlichen Mitteilungen der Aussteller wiedergegeben. Wurden ausführlichere Darstellungen der Art in den Text wörtlich übernommen, so ist das besonders bemerkt. Berichtigungen und Ergänzungen werden im Nachtrag veröffentlicht, wenn sie im Laufe des Monats August dem Kaiser Friedrich-Museum mitgeteilt werden. Sie werden aber auch späterhin gern entgegengenommen.

Die den Funden gelegentlich beigefügten Literaturangaben können auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben, da dem Kaiser Friedrich-Museum eine systematische Verzettelung der einschlägigen Veröffentlichungen noch nicht zu Gebote steht.

Fast durchweg ist bei den neu numerierten Altertümern eine kulturell-chronologische Einordnung versucht worden. Die eingeklammerte römische Ziffer gibt den im ersten Teil

¹⁾ Die Aussteller werden dringend gebeten, diese Zettelchen nicht wieder zu entfernen, da sie mit Hilfe des vorliegenden Verzeichnisses späterhin stets eine Feststellung des Stückes ermöglichen. Es ist das im Interesse wissenschaftlicher Arbeit durchaus wünschenswert, zumal etwa die Hälfte der eingegangenen Privatsammlungen eine eigene Numerierung oder Fundortbezeichnung auf den Stücken nicht besaßen.

behandelten Abschnitt und die darin besprochene Kulturgruppe (Gr.) an; es folgt unter Umständen eine nähere zeitliche Bestimmung.¹⁾

Die Reihenfolge in der Aufführung der Sammlungen richtet sich nach der Eingangsfolge. Unter Sammlungsnummer 4—8 (Stücknummer 201—240) sind Funde ausgestellt, die dem Kaiser Friedrich-Museum im Laufe des Januar und Februar 1909 geschenkt wurden.

Von den übrigen zur Sonderausstellung eingesandten Altertümern wurden weiterhin dem Kaiser Friedrich-Museum hochherziger Weise geschenkt:

Nr. 467 von Herrn Lehrer Witzke, Gulcz

734—736 von Herrn Lehrer Kliemke, Spiegel

737—744)

746—749) von Herrn Professor Knoop, Rogasen

855—858 von Herrn Pfarrer Werner, Gross-Kotten

1080—1088 von Herrn Dr. med. Lüders, Neustadt b/P.

1089—1090 von Herrn Pfarrer Möller, Neustadt b/P.

1091—1093. 1591 von Herrn Oberförster Barnewitz, Grünwald

1520—1523 von Herrn Pfarrer Gibasiewicz, Siedlemin

1588—1589 von Herrn Ansiedler Brinkmann, Ramsau

1592 von Freifrau von Langermann, Langheinersdorf i. Schl.

1724. 1726. 1731 von Herrn Pfarrer Kruming, Margonin

1807. 1808. 1810—1819 von Herrn Dekan Heintze, Obornik

1820—1897 von Herrn Kreisschulinspektor Fleischer, Obornik

1900—1910 von Herrn Gymnasialdirektor Thümen, Posen

2051 von Herrn Steegmann, Posen

2052—2055 von Herrn Manske, Behle-Abbau

2141—2143 von Herrn Propst v. Zakrzewski, Golejewko.

¹⁾ Der Schlüssel für die hierbei und sonst gebrauchten Abkürzungen wird im Nachtrag veröffentlicht; er ist vorläufig in einer Beilage gedruckt, die auch ein alphabetisches Verzeichnis der meisten auf der Ausstellung vertretenen Fundorte enthält.

KÖNIGLICHES MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE
ZU BERLIN¹⁾

- I. 5130. Zweihenklige Mäanderurne von Brostowo, Kr. Wirnitz.
Daraus der Bronzesporn II 10775 (Gr. IV jgr. Kz.) Vgl.
Ztschr. f. Ethn. 1876 (220); Schwartz, Mat. unter Miasteczko;
Lissauer S. 146; Crüger S. 25e Tafel II Nr. 23. 24. 28.
- I. 5464. Mörserförmiger, schnurverzierter Becher mit Griffzapfen.
Weissenhöhe, Kr. Wirnitz. (Gr. II Ende Stz.). Vgl.
Kossinna, Ztschr. f. Ethn. 1902, 173.
- II. 10565—10576. Eichberg, Kr. Bromberg.
Nach Schwartz, Ztschr. f. Ethn. 1878 (52), stammen
diese kaiserzeitlichen Funde aus der Gemarkung Eich-
berg bei Slupowo. Sie werden aber meist unter
den Bezeichnungen „Chaussee Bromberg-Kamionka“,
„Slupowo“ oder bloss „Bromberg“ geführt. Die gute Er-
haltung der Perlen setzt Skelettgräber voraus, die auch
nach Schwartz Zeitungsberichte meldeten. Vgl. KFM 1902:
169. 181—188 (aus dem Nachlass Schwartz), Literatur:
Schwartz, Nachtrag I, 1. 10. (unter Slupowo) IV, 8 Tafel II, 4,
Lissauer S. 145 unter Slupowo.
10565. 2 gl. br. Armringe, offen, oval, bandförmig, mit 2 Längs-
furchen, nach den Enden leicht verbreitert.
10566. Teile einer Bronzekette.
10567. Halbkreisförmige zweiteilige Bronzeschnalle.
10568. Br. Riemenzunge.
10569. Br. Beschlagstück?
10570. Br. Fibel mit zweilappiger Rollenkappe. Almgren II (40/41)
S. 142 unter Bromberg.
10571. Br. Fibel. Almgren V, 8. S. 174 (Bromberg).
10572. Br. Dreisplossenfibel. Almgren V, 1. S. 166 (Bromberg)
Fig. 95.
10573. Bronzebügel einer Armbrustfibel mit umgeschlagenem
Fuss.
10574. 15 Bernsteinperlen: abgeplattet kuglig, scheibenförmig
bis zylindrisch gerundet.

¹⁾ Es werden nur die eingesandten Altertümer aufgeführt; die Ein-
sendung beruht auf einer vom Kaiser Friedrich-Museum getroffenen Auswahl.
Von den nicht eingesandten Bronzedepotfunden und Goldsachen sind Photo-
graphien ausgestellt.

10575. Kuglige Emailperlen: 3 rote, 1 weisse; eine kuglige grüne Glasperle; 1 melonenförmige Emailperle; 2 rote abgeplattet kugl. Emailperlen m. schräggewundenen farbigen Einlagen; 1 abgeplattet kuglige, goldüberfangene Perle; 1 bräunliche, zylindrische Perle.
10576. Glasperlen: 1 abgeplattet kuglig blau, 1 zylindrisch, senkrecht gerippt blau, 1 dgl. grün, 1 kugl. grün, 1 grüner Glasknopf.
- II. 10771. Ringbruchstück, verziert, von einem br. Ringhalskragen; bezeichnet „bei II 10771 Budzyn, Posen, gelegen.“ Es weicht aber von dem folgenden ab.
- II. 10771a. Verzierter zerbrochener Ring eines br. Ringhalskragens. Budsin (fr. Budzyn), Kr. Kolmar. (Gr. IV älteste Eisenz.)
- II. 10775. Br. Knopfsporn, ein Schenkel fehlt. Aus der Urne I, 5130 Brostowo, Kr. Wirsitz.
- II. 10779. } Zwei offene br. nierenförmige Ringe, verschieden ver-
II. 10780. } ziert. Jablonowo, Kr. Kolmar. Vgl. Schwartz, Mat.
- II. 10781. Br. Hohlbeil, verziert. Chrostowo, Kr. Kolmar. (Gr. III Brz.)
- II. 10782a. Br. Fibel, unvollständig. Almgren V, 7 S. 171.
b. Br. Bügel einer Armbrustfibel mit hohem Nadelhalter. Almgren VII, 1 S. 199.
Beide aus Wilhelmshöhe (bis 1887 „Netzmühle“), Kr. Kolmar. (Gr. IV Kz.)
- II. 10784. Br. Kronenring mit Charnier. Steinach, Kr. Kolmar. (Gr. IV ält. Latène.) Vgl. Schl. M. 638: 97.
- II. 10790. Br. Absatzbeil. Liepe, Kr. Kolmar. (Gr. II Brz. 2.)
- II. 10791. Br. Armring, offen, bandförmig, leichtgewölbt, strichverziert. (Gr. III Brz.)
- II. 10792. Kl. br. Spirale; desgl. grössere m. angeschmolzenem blauem Glasfluss, 3 verschmolzene blaue Glasperlen; geschlossener kl. br. Ring, dreikantig; gelbbraune Emailperle mit 5 aufgesetzten dunklen Augen.
- II. 10793. Bronzeanhänger wie Ausst. Nr. 820. (Gr. IV Stkz.); 5 unregelmässig geschnittene Bernsteinperlen. Nr. 10791—93 Lemnitz, Kr. Czarnikau.
- II. 10828a. Br. Knopfsporn. Kr. Czarnikau. (Gr. IV Kz.)
- II. 10974. Kupferbeil. Bythin, Kr. Samter. (Gr. II.) Vgl. Pos. Album I. S. 4f. Taf. VII.

- Id. 1. Steinerner Axthammer mit nach unten ausladender Schneide. Rogasen, Kr. Obornik, „beim Graben eines Brunnens gef.“ (Gr. II Stz.)
- Id. 18. 19. Zwei gl. br. offene bandförmige Armringe mit Strichgruppenverzierung. Bentschen, Kr. Meseritz. (Gr. III Brz.)
- Id. 63. Br. Knopfsichel, deren Spitze weggebrochen ist. Szrodke, Kr. Birnbaum. (Gr. III Brz.) Vgl. Schwartz, Nachtrag III, 10. Nr. 10.
- Id. 66. 67a—d. Br. Armbrustfibel mit verlängertem, vasenförmig endendem Kopf (Fuss und Nadel fehlt), br. Anhänger, bandförmige Bruchstücke, Ringbruchstück mit blauer Glasperle und Schmelzstücke. Lubasch, Kr. Czarnikau, aus Steinkiste. (Gr. IV.)
- Id. 87a—d. Eis. Schere, verziert; gr. geschweiftes eis. Messer mit Griffnieten und verz. Griffücken; Feuerstahl; kl. gebognes eis. Messer mit abgesetztem Griffdorn und andere nicht eingesandte Stücke, Beigaben einer Urne. Bülowsthal (fr. Gosciejewo), Kr. Obornik. (Gr. IV jgr. Kz.) Vgl. KFM H. G. 1411 eis. Schere vom gleichen Fundort.
- Id. 123—133. Funde von einem Gräberfeld der römischen Kaiserzeit. Janocin, Kr. Strelno. Id. 122. Beigefäß (nicht eingesandt).
123. Schw. Randscherben mit geknicktem Henkelöhr.
124. Bronzefibel. Almgren S. 186.
125. Eis. Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fuss, unvollständig. Almgren S. 192.
126. Eis. Lanzenspitze mit achtkantiger Tülle und breitem Blatt mit Mittelgrat.
127. Desgl., kleiner als 126 und lanzettförmiger. Tülle kantig.
128. Desgl., kleiner als 126, aber plumper als 127. Tülle kurz und dick.
129. Eis. Axt.
130. Eis. Schildbuckel, eingesenkt konisch, überkragend auf zylindrischem Unterbau. Die aufgesetzte Spitze fehlt. Drei Nieten befestigten den Rand.
- 131a. Leicht gebognes eis. Messerchen mit Griffzunge.
- 131b. Eis. Messerbruchstück.
- 132a. Eis. Schere, unvollständig.
- 132b. Eis. Schere, Bruchstück.
133. Bruchstück einer bandförmigen eis. Schildfessel.
- Id. 134. Grünsteinaxt. Janocin, Kr. Strelno. (Gr. II Stz.)

- Id. 135. Steinaxt, zur Schneide sich leicht verbreiternd, aus Grauwacke? Schönwiese (fr. Niemojewo), Kr. Hohensalza. (Gr. II Stz.)
- Id. 346. Br. Lanzenspitze (Brz.).
- Id. 347—350 aus der Provinz Posen ohne näheren Fundort.
347. Br. Hohlbeil, verziert. (Gr. III jgr. Brz.)
348. Br. Hohlbeil, verziert. (Gr. III jgr. Brz.)
349. Br. Absatzbeil. (Gr. III Brz.)
350. Br. Randbeil. (Gr. II Brz.)
- Id. 1090. Kl. br. Axthammer, aus dem Goplosee, Kr. Strelno. (Gr. III Brz.)
- Id. 1091—1094 Gegend von Posen.
1091. Br. Armbrand, dickbandförmig, strichverziert; unvollständig. (Gr. III jgr. Brz.)
1092. Br. Randbeil (Gr. II Brz.)
1093. Br. Absatzbeil (Gr. II Brz.)
1094. Br. Hohlbeil, verziert, unvollständig. (Gr. III jgr. Brz.)
- Id. 1222. Br. niedriges Manschettenarmband, aus 4 zusammengewachsenen Ringen. Brenno, Kr. Fraustadt. Vgl. Kossinna, Ztschr. f. Ethn. 1902, 191 Anm. 6. (Gr. III älteste Eisenz.)
- Id. 1244—46. Stenschewo, Kr. Posen-West. (Gr. IV.)
1244. Unvollständiges Latenegefäß.
- 1244b. Bodenteil eines Tongefäßes.
1245. Offener eis. Halsring.
- 1246a. 2 verschlackte Scherben mit Linienmäander.
- Id. 1247—62. Funde der römischen Kaiserzeit von Karzec, Kr. Gostyn. 1248—51 lagen in der Urne 1247, 1252 darunter 1248 und 1262 nicht eingesandt. Alle Eisengeräte zeigen mehr oder weniger Feuerpatina.
1247. Unvollständiges Tongefäß mit schrägem Kammstrich auf dem Unterteil, abgeschlossen nach oben durch wagerechten Kammstrich, darüber Zickzackrille, die oben durch zwei wagerechte breitere Rillen begrenzt wird.
1249. Eis. Schere, deren Blattschäfte von einem besonderen Endstück mit Klammern gehalten werden.
1250. Eis. Messer mit beiderseits abgesetztem Griffdorn.
- 1251 u. 1252. 2 eis. Lanzenspitzen verschiedener Form.
- 1253 u. 1254. 2 eis. Schildbuckel. Vgl. Kossinna, Ztschr. f. Ethn. 1905, 381 Typus II und IIIa.
1255. Bandförmige eis. Schildfessel.



1256. Zweischneidiges eis. Schwert, gebogen.
 1257 u. 1258. 2 eis. Lanzen spitzen.
 1259. Eis. Schere, an der Umbiegung mit Hoftüpfel und parallelen Linien verziert.
 1260. Eis. Messer mit beiderseits abgesetztem Griffdorn.
 1261. Eis. Schere mit teilweise erhaltenen Knochengriffschalen, die mit Nieten an der Zunge befestigt sind.
- Id. 1415—1417. Provinz Posen ohne nähere Fundortangabe. (Gr. III Brz.)
 1415. Kopfstück einer Bronzeaxt, verziert, Typus Schlemm S. 492 Fig. h.
 1416. Br. Knopfsichel.
 1417. Endstück eines facettierten offenen Beinrings.
- Id. 1528. Steinerner Axthammer mit abgesetztem Kopf und Lochteilerweiterung mit Warzen. Jankowo, Kr. Mogilno. (Gr. II Stz.) Von Wilhelm Schwartz geschenkt.
- Id. 1545. Br. Dolchbruchstück mit Griffzunge und drei Blattrippen. Bei Baggerarbeiten in der Warthe gef. (Regierungsbezirk Posen.)
- Id. 1600. Eis. zweischneidiges Schwert mit Griffzunge mit Nietlöchern und Knauf. 85 cm lang, zerbrochen. Gross-Starolenka, Kr. Posen-Ost. Zeitstellung fraglich.
- Id. 1605. 1606. 2 Urnen mit Leichenbrand. Körper gerauht, Hals geglättet, am Halsansatz eine Reihe schräger Kurzstriche. Behle, Kr. Czarnikau. (Gr. IV wohl Brz. 5 — älteste Eisenz.)
- Id. 1608 u. 1609. Behle, Kr. Czarnikau. (Gr. IV jgr. Kz.) Vgl. Götze, Nachr. 1897, 15f. m. 2 Fig.
 1608a—c. Verschlackte Scherben eines Tongefässes mit wagenrechten Rillen auf der Schulter, 3 Buckelwarzen u. a.
 1609a. Randscherben mit geknicktem Henkel von einer Tasse.
 b. Flach doppelkonisch gerundeter Tonwirtel.
 c. Halber scheibenförmiger Sandsteinwirtel.
- Id. 1636. Hochschultriges Tongefäss mit 4 gr. Henkelöhren auf der Schulter und leicht ausladendem Rand. 61 cm hoch, 50 cm breit. Annakolonie (fr. Slupia), Kr. Schroda. (Gr. II Stz.)
- Id. 1640—1641. Tuczno, Kr. Hohensalza. Angeblich zusammen in einer Urne gefunden. Vgl. Schwartz, Nachr. II. 4. 10.
 1640. Br. Latënefibul. (Gr. IV Lat. jgst.)
 1641. Br. Schläfenring. (Gr. V.)

- Id. 1672—1673 Rosko, Kr. Filehne. Alle Stücke mit Feuerpatina.
(Gr. IV jgst. Latène.)
1672. Dreiteiliger eis. Gürtelhaken.
1673. 2 eis. Latènefibeln mit weit übergreifendem Fuss, verbunden durch eine eis. Kette.
- Id. 1703. Henkeltasse. Gross-Gay, Kr. Samter. (Gr. IV jgr. Kz.)
- Id. 1871 u. 72. Klein-Koluda, Kr. Hohensalza. (Gr. II Stz.)
1871. Schuhleistenkeil.
- 1872a. Schneidenteil einer Steinaxt.
- b. Desgl.
- c. Schleifstein?
- Id. 2082 u. 2083. 2 gl. offne br. Ringe mit Strichgruppenverzierung.
Bei Filehne gef. (Gr. III Brz.)
- Id. 2102. Eis. Lanzenspitze aus der Warthe bei Radzim, Kr. Obornik. (Gr. IV.)
- Id. 2115. Gr. Steinaxt („Pflug“), 29 cm lang. Bomblin, Kr. Obornik. (Gr. II Stz.)
- Id. 2121. Steinaxt mit dachförmiger Bahn und Kopf, kurz zugschliffen. Czarnikau. (Gr. II Stz.)
- Id. 2124—2127. 2129—2131. 2250—2160. Funde der römischen Kaiserzeit aus Karlsdorf, Lkr. Bromberg.
- 2124a. Schw. doppelkonische Urne mit leicht ausladendem Rand, auf dem Oberteil alternierend schräg gestellte Strichgruppen zwischen je zwei Parallelen mit mittlerer Punktreihe. Darin Leichenbrand und b—d.
- b. Br. Armbrustfibel mit Nadelscheide, verschmolzen.
- c. Eis. Messer, zusammengebogen, mit Feuerpatina; Griffdorn und Mundband.
- d. Drei Knochenstücke mit br. Nieten, wohl von einem Kamm.
2125. Bodenteil eines Gefässes. In der Mitte des Bodens altes Loch.
2127. Doppelkonischer Tonwirtel, an den Polen eingesenkt.
2129. Eis. Fibel mit Feuerpatina. Almgren Gr. V, 11.
2130. Br. Dreisprossenfibel, verschmolzen. Almgren Gr. V, 1; br. Armbrustfibel mit hohem Nadelhalter in Bruchstücken; br. rechteckiger Bügel einer zweigliedrigen Schnalle, Rest der eis. Achse.
2150. Einhenkliges Mäandergefäss. Durch Überbrennen etwas verzogen. Fälschlich ergänzt.
2151. Zweihenkliges Tongefäss mit Zickzack auf der Schulter.

2158. Schw. dreiösiges Tongefäß mit Leichenbrand (ungenau ergänzt). Auf der Schulter doppelte Wellenlinie.

2159a. Zweihenkliges Tongefäß mit Leichenbrand.

Unnumeriert: Funde von Iwno, Kr. Schubin.

Beigaben aus sechs Gräbern vom Ende der Steinzeit (Skelette). Vgl. Brunner, Ztschr. f. Ethn. 1905, 899 ff. mit 19 Fig. Nr. I. VI. IX. XI. XIV. XV. Es sind alle dort abgebildeten Stücke eingesandt bis auf Fig. 2 und 19.

Ausserdem aus der jüngeren Bronzezeit:

Ein verziertes Henkelgefäß mit 3 kleinen Mündungen, bezeichnet „Iwno VI“. Vgl. dazu Ausst.-Nr. 1353.

IIIb. Br. Nadel mit profiliertem Kopf, der wie der Hals verziert ist Offener schmaler bandförmiger br. Fingerring. Stück eines br. Rasiermessers mit Griffrudiment.

VII. Br. Miniaturknopfsichel; Hubert Schmidt, Ztschr. f. Ethn. 1904, 438, Anm. 3.

Zu den bronzezeitlichen Funden vgl. KFM 1904: 50—57 (2 Grabfunde).

MÄRKISCHES MUSEUM DER STADT BERLIN.¹⁾

Exin, Kr. Schubin.

- II. 10202 dicknackiges Feuersteinbeil. (Gr. II Stz.) G. v. Apotheker Zinnemann. Vgl. auch Schwartz, Mat.

Golencin, Kr. Posen-Ost.

- II. 11066. Brauner Mützensdeckel. (Gr. IV Stz.)
 II. 12027. Gesichtsurne, schw., mit Mützensdeckel. (Gr. IV Stz.)
 Vgl. Schwartz, Ztschr. f. Ethn. 1877, (220) f. Abb. Ostdeutsche Zeitung vom 23. V. 1877. Nachtrag I, 7 II, Taf. I, 4.

Gorszewice, Kr. Samter. G. v. Schwartz

- II. 13350. Henkelschale (Gr. III jgst.) bezeichnet „Kazmierz“.
 Es kann sich nur um das bekannte Gräberfeld handeln, dessen Hauptfunde im KFM aufbewahrt werden. Vgl. auch Mannus I, 139 Nr. 18.

Grabowiec, Kr. Samter. G. v. Schwartz.

- II. 7469. 7470. Zwei Tongefässe. (Gr. III jgst.)
 II. 13511. 13512. Scherben. (Gr. III jgst.)
 II. 10577 u. 10578. Vgl. Schwartz, Nachtr. I, 7. (Gr. III jgst.)
 10577. Birnförmiges zweiösiges schw. Tongefäss, verziert.
 10578. Br. Halsring, offen, hohl, Naht innen, aussen verziert mit Strich- und Hoftüpfelornament. Ztschr. f. Ethn. 1878. Taf. VII, 9.
 II. 13597--13601 slavisch oder jünger.
 13597. Eis. vierkantige Spitze mit Tülle.
 13598. 13599. Zwei eis. Messer mit beiderseits abgesetztem Griffdorn.
 13600. Gebogenes Eisenstück.
 13601. Bruchstück eines eis. Messer?

Grzybowo, Kr. Wongrowitz. G. v. Schwartz.

- II. 13593. Diabas-Axthammer. (Gr. II Stz.) Vgl. Schwartz, Nachtrag I, 7.

Kowalewko, Kr. Obornik. G. v. Schwartz.

- II. 9908 - 9910. Drei Tongefässe. (Gr. III.) Vgl. unten die Bemerkungen zur Sammlung des Herrn v. Turno (Ausst.-Nr. 1378-1519.)

¹⁾ Die Funde sind in einem eignen Schrank ausgestellt. Sie sind im Folgenden alphabetisch nach den Fundorten aufgeführt.

Lagiewnik, Kr. Gnesen. G. v. Schwartz.

- II. 7474. Tonnenförmiger Netzbeschwerer aus Ton. (Zeit fraglich.)

Langenfurth, Kr. Obornik. G. v. Schwartz. (Gr. III.)

Vgl. Schwartz, Nachtrag III, 3. Nr. 2. Weitere Keramik im KFM 1902: 229. 234. 241. 248. 263 aus dem Nachlass Schwartz.

- II. 11062. Tonschale.
II. 13554. Henkelschale.

Nabyszyce, Kr. Adelnau. G. v. Dachdecker Brodola.

- II. 9366. Gerauhter Tonbecher.

Nadziejewo, Kr. Schroda. G. v. Schwartz.

- II. 7471—7473. Drei Tongefässe. (Gr. III.) Vgl. die Bemerkungen zu den Funden aus der Sammlung Zindler (Ausst.-Nr. 985—1021 u. a.)

Nowa Erectia, Ldkr. Bromberg. (Gr. IV Stkz.)

- II. 11245. Gerauhtes Tongefäss mit glattem Hals. Am Halsansatz eine Tupfenreihe. G. v. Literat Rubehn.
11246. Falzdeckel zu 11245 (ebenso).
II. 17587. Tongefäss, zweiösig, mit einer Reihe kleiner Tupfen am Halsansatz. Abb. auf Taf. 13.

Obornik.

- II. 6375—6377. 1768. 1773—1774. 1776—1780. 1786. Keramik. G. v. Schwartz. (Gr. III Brz.)
II. 13590. Käsestein. (Gr. III) G. v. Schwartz.
II. 13594. Scherben, innen rötlich, aussen schwarz. (Gr. III Brz. 5.)
II. 14172. Tongefäss mit 2 Henkelösen.

Weitere Funde derselben Zeit, hauptsächlich vom Stadtwald, im KFM. Schwartz Mat. u. Nachtr. I, 9 III, 2. 3 Nr. 5.

Posen.

- II. 15023. Eis. Kugelkopfnadel mit Feuerpatina. „Von einem Urnenfelde dicht bei der Stadt“. (Gr. III jgst.) G. v. Schwartz.
II. 18276. Tongefäss mit Tupfenreihe am Halsansatz und drei Knopftupfen. „Bei Posen ausgegraben.“ G. v. Direktor Drory. (Gr. IV Stkz.)

Posen-Oberwilda. G. v. Schwartz. (Gr. IV Latène) Schwartz, Nachtr. II, 3. 9.

- II. 9911. Tongefäss, zweihenklig, mit ausgeprägter Stehfläche. Rand fehlt.
- II. 11054. Tongefäss, doppelkonisch, mit ausgeprägter Stehfläche. Oberteil niedrig.

Jankowo, Kr. Mogilno. G. v. Schwartz. Der grössere Teil der Stücke ist mit „Pakosch“ bezeichnet. Sie stammen aber sämtlich von der zu Jankowo gehörigen Insel. Vgl. Schwartz, Nachtr. III, 9 f. IV, 7. Die Mehrzahl der zum Teil späteren Funde aus den drei Perioden im KFM.

Steinzeit. (Gr. I.)

- II. 13581. Hirschgeweihaxt mit zweiter Durchbohrung; die erste durch die zerbrochene Seitensprosse. Abb. auf Taf. 1.

Desgl. (Gr. II.)

- II. 13557. Kopf eines Axthammers.
- II. 13558. Schneidenteil eines Axthammers mit kugliger Erweiterung am Schaftloch.
- II. 13559. Steinbeil mit Schäftungsrille.

Ende der Bronzezeit. (Gr. III.)

- II. 11253. |
- II. 11274. | Bruchstücke u. Scherben, verziert.
- II. 11279. |

- II. 13577. Henkeltasse.
- II. 13578. Henkelschale, unvollständig.
- II. 13580. Tongefäss mit vier Griffansätzen am Rande. Abb. auf Taf. 12.
- II. 14325. Schmelzlöffel aus Ton mit hohlem Griff. Abb. auf Taf. 13.
- II. 14327. Tonnäpfchen.
- II. 16306. Löffelförmige Tonschale. Abb. auf Taf. 12.
- II. 16307. Tongefäss, verziert.
- II. 16308. Henkeltasse (fraglich).
- II. 16309. Tonnäpfchen.
- II. 16310. Doppelkonischer Tonwirtel mit Reihen von Fingernägeleindrücken.
- II. 16350. Tongefäss, verziert, mit Hals.
- II. 16352. Kl. zweiösiges Tongefäss, verziert.
- II. 16865. Ovale Tonschale mit zwei Zipfelpaaren. Abb. auf Taf. 12.

Slavische Zeit. (Gr. V.)

- II. 11254. Bodenteil eines Tongefässes mit wagerechten Rillen.
- II. 11258. Randscherben mit Kreiseindrücken.

- II. 11262. Randscherben m. Wellenverzierung (Kammritzung).
- II. 13561. Hirschgeweihhacke mit rechteckigem Schaftloch.
- II. 13579. Randscherben mit Wellenverzierung (einfach, breit).
- II. 13582. Knochengerät mit Einsatzende. Durchbohrung begonnen.
- II. 16303 u. 16304. Zwei Knochenpfrieme mit Gelenkenden.
- II. 16305. Knochenpfriem mit vierkantigem Griffdorn.
- II. 16332. Einsatzgerät aus Knochen mit rechteckigem Sprossenbohrloch.

Przependowo, Kr. Obornik.

- II. 6381 u. 6382. Zwei Tongefässe. (Gr. III mittl.) G. v. Schwartz. Vgl. Schwartz, Nachtr. I, 8 unter Murowana-Goslin. Ebendaher im KFM 1902: 62. 66. 171. 247. 268 (aus dem Nachlass Schwartz).

Punitz, Kr. Gostyn.

- II. 17506. Tongefäss mit ausladendem Rande und drei von innen durchgedrückten Buckeln in Delle und Rillenverzierung. Abb. auf Taf. 9. (Gr. III jgst.) G. v. Pastor Rasmus. Vgl. auch Schwartz, Mat.

Santomischel, Kr. Schroda.

- II. 13612. Doppelseitiger Kamm mit zweifacher Zähnungsweite. Auf den spitzovalen Schmalseiten je 4 Hof-tüpfel. Abb. auf Taf. 18.

Schlabau (fr. Slaboszewo), Kr. Mogilno.

- II. 9907. Tonschale mit eingedrückter Stehfläche und senkrecht durchbohrtem wagerechtem Randöhr (Gr. IV Stkz.) G. v. Schwartz. Vgl. Schwartz, Nachtr. I, 10. III, 9 Nr. 6. — Ebendaher im KFM: H. G. 2004—2006/a. 1896: 260—263. 1902: 114—117. 240 u. 255 (Abb. Schwartz, Nachtr. III Taf. (II), 6).

Schönlanke, Kr. Czarnikau.

- II. 16583. Feuersteinmesser, „auf einer Landzunge, welche in den Mühlenteich auf der Seite des Kalmussumpfes nach dem Zasker See hin einspringt.“ (Gr. II Stz.)
- II. 17354—57. Spanmesser, Schaber aus Feuerstein u. a., „zwischen Zasker See und Hetberg am Abhange nach dem See auf dem Sande gefunden.“ (Gr. II Stz.) Exkursion am 9. Juni 1889.
- II. 17692 u. 93. Spanmesser aus Feuerstein, „von der Oberfläche der Anhöhe neben dem Archenberge, auf welcher das Mützenurnengrab lag.“ (Gr. II Stz.)

- II. 17644. Urne mit Leichenbrand. (Gr. IV Stkz.)
 17645. Falzdeckel zu 17644. G. von
 17646/47, Bruchstück eines eis. Halsringes, } Mühlen-
 3 offene kl. Bronzeringe und kuglige } besitzer
 blaue Glasperle aus Urne 17644. } Bartelt.
- Skalmirowitz, Kr. Strelno.
 II. 9096. Zweiösiges verziertes Tongefäß (Gr. III). G. v.
 Feldmesser Vogt.
- Swiniec, Kr. Kosten.
 II. 13266—74. Neun Tongefäße von einem „Urnenfeld auf
 dem Gut des Herrn Strzeczynski.“ (Gr. III mittl. jgst.)
 G. v. Oberstabsarzt Bethke.
- Uleino, Kr. Schroda.
 II. 13552. Schw. Henkeltasse. (Gr. IV Stkz.) G. v. Schwartz.
 Vgl. Schwartz, Nachtr. II, 12ff.
- Wronke, Kr. Samter.
 II. 9912—19 |
 9921 | 19 Tongefäße. (Gr. III Brz. 4 u. 5). G. v.
 9923—27 | Schwartz. Ebendaher im KFM 1902: 227.
 11056—58 | 228. 230. 235. 239. 262. 269. 270 (Tongefäße
 13592 | aus dem Nachlass Schwartz).
 16377 |
- Zabno, Kr. Mogilno. Gef. „auf einer Halbinsel.“ G. v. Schwartz.
 (Gr. III Brz.) Schwartz, Nachtr. I, 10.
- II. 7467. Gr. Tongefäß, doppelkonisch mit gerundeter Schulter,
 auf der 6 Doppelreihen kurzer wagerechter Rillen hängen.
 Am Halsansatz 4 umlaufende Linien.
- II. 7468. Kl. Tongefäß von gleicher Form, doch nur mit
 einer umlaufenden Linie am Halsansatz verziert.
- Zalesie, Kr. ?
 II. 5383 u. 84. Zwei dicknackige Feuersteinbeile. (Gr. II Stz.)

**SCHLESISCHES MUSEUM FÜR KUNSTGEWERBE
UND ALTERTÜMER IN Breslau.¹⁾**

Steinzeit:

Inv. Nr. 2: 93. Chloromelanitbeil aus Zmyslona, Kr. Kempen.²⁾

Bronzezeit:

Inv. Nr. 93: 98. Kupferne Axt mit Schaftloch.³⁾

Inv. Nr. 12: 98. Br. Randaxt aus Zmyslona, Kr. Kempen.⁴⁾

Inv. Nr. 935: 02. Br. Armring aus einem Depotfund von Rataj,
Kr. Posen-Ost.⁵⁾

Inv. Nr. 441; 474—479: 01. Armband⁶⁾ und 6 tordierte Ringe
aus Bronze. Aus einem Depotfund von Smoszew,
Kr. Krotoschin.

Hallstattzeit:

Inv. Nr. 84—92: 98. 9 br. Arm- und Halsringe. Depotfund.⁷⁾

Latènezeit:

Inv. Nr. 638: 97. Br. Halsring aus Wibrannowo, Kr.
Hohensalza.⁸⁾

Slavische Funde:

Inv. Nr. 302: 05. Hacksilberfund aus Gusswitz, Kr. Rawitsch

¹⁾ Das Verzeichnis ist von der Direktion eingereicht worden. Anmerkungen vom KFM.

²⁾ Vgl. Seger, Schlesiens Vorzeit VI, 26 Abb. VII, 247.

³⁾ Abb. auf Taf. 3 (irrtümlich 639 für Schl. M. 93:98). Vgl. Seger, Schles. Vorz. VII, 557.

⁴⁾ Abb. auf Taf. 4. Vgl. Seger, Schles. Vorz. VII, 247.

⁵⁾ Abb. auf Taf. 5.

⁶⁾ 441: Abb. auf Taf. 5.

⁷⁾ Vgl. Seger, Schles. Vorz. VII, 557.

⁸⁾ Vgl. Seger, Schles. Vorz. VII, 537f. Abb.

WESTPREUSSISCHES PROVINZIAL-MUSEUM¹⁾

DANZIG.

REGIERUNGSBEZIRK POSEN.

Kreis Obornik.

III. 176—185 und III. 268—270. Funde aus einem Gräberfeld in Obornik.

176. Mittलगrosse terrinenförmige Urne mit Verzierung des oberen Bauchteils.

177. Mittलगrosse, annähernd terrinenförmige Urne mit Henkelohr am Halse und Verzierung des oberen Bauchteils.

178. Mittलगrosses, annähernd terrinenförmiges Gefäss mit zwei kleinen Henkelohren.

179. Ziemlich kleines terrinenförmiges Tongefäss mit reicher Strichverzierung.

180. Kleines tassenförmiges Henkelgefäss.

181. Kleines becherförmiges Tongefäss mit zwei kleinen Henkelohren.

182. Kleines becherförmiges Tongefäss.

183. Flache Schale mit grossem Henkel.

184. Tiefe tassenähnliche Schale mit grossem Henkel und verzierter Aussenwandung.

185. Kleine Schale mit grossem Henkel.

268. Flache Schale mit grossem Henkel.

269. Kleines, weit terrinenförmiges Henkelgefäss mit drei zitzenförmigen Erhöhungen und Strichverzierung auf dem Bauch.

270. Kleines terrinenförmiges Tongefäss mit reicher Strichverzierung auf dem Bauch.

III. 187—188. Funde aus einem Gräberfeld in Objezierze.²⁾

187. Mittलगrosse Urne mit Henkel am Halse und 6 zitzenartigen Erhöhungen auf dem Bauch.

188. Flache Schale mit grossem Henkel.

III. 189. Steinerner Wirtel mit beiderseits vertiefter Mitte und mit flacher Rinne am Rande. Von Rudki.

¹⁾ Das Verzeichnis ist von der Direktion eingereicht worden. Anmerkungen vom KFM.

²⁾ Das Gräberfeld liegt auf dem Vorwerk Kowalewko. S. unten die Sammlung des Herrn von Turno.

- V. S. 9002—9005. Funde aus Steinkisten in Orlowo.
9002. Mittelgrosse, annähernd doppelkegelige Urne mit glatter Oberfläche.
9003. Grosse, flach halbkugelige Schale mit Henkelohr am Rande.
9004. Bruchstücke einer eisernen Scheibenkopfnadel mit gebogenem Hals (nicht ausgestellt).
9005. Kleines terrinenförmiges Henkelgefäss.

Kreis Samter.

- V. S. 8626. Grosser Steinhammer aus schiefrigem Gestein mit konischem Bohrloch. Von Smolnica.
- V. S. 8627. Ziemlich kleiner Steinhammer mit konischem Bohrloch. Ebdh.
- V. S. 8628. Hälfte eines im Bohrloch quergebrochenen Steinhammers. Ebdh.
- III. 186. Mittelgrosse Urne mit 3 Hohlkehlen am Halse und reich verziertem Bauch. Aus Samter.
- III. 190—195. Funde aus einem Gräberfeld in Kazmierz.³⁾
190. Becherförmiges Tongefäss mit 3 ovalen Durchbrechungen der Wandung.
191. Flache Tonschale.
192. Kleines tassenartiges Tongefäss mit Henkelohr.
193. Kleines terrinenförmiges Beigefäss mit 2 Henkelknöpfen und reicher Strichverzierung.
194. 4 zahnähnlich geformte Schmuckstücke aus Kreidegestein.
195. a—e. Ring, Fibel, Fibelnadel, Schlagring und Pinzette aus Bronze.

REGIERUNGSBEZIRK BROMBERG.

Kreis Kolmar.

- V. S. 6985. Mittelgrosse Urne von schlanker Form. Wohl aus einer Steinkiste in Schönfeld.
- V. S. 10686—92. Funde aus Gräbern der älteren Eisenzeit in Eichberg.⁴⁾
10686. Stark beschädigte Bronze-T-Fibel mit breitem Bügel und hohem Nadelhalter.

³⁾ Das Gräberfeld liegt auf dem Vorwerk Gorszewice. S. oben M. M. II. 13550.

⁴⁾ Diese Funde stammen aus der Slg. des historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder (Zeitschr. d. Vereins V, 50 f. Nr. 152—166). Vgl. auch die Funde aus Eichberg, Lkr. Bromberg. MfV II. 10565—76 auf der Ausstellung.

- 10687—89. Drei melonenförmige, hellgrüne Emailperlen, drei melonenförmige, blaue und weissliche Glasperlen und eine zylindrische, längs gerippte blaue Glasperle.
 10690. Zwei dick scheibenförmige Bernsteinperlen.
 10691a—c. Drei Spinnwirtel aus Ton.
 10692. Eisenschlacke mit Holzabdrücken.

Kreis Wirsitz.

- V. S. 10499. Kleiner Steinhammer mit zylindrischem Bohrloch. Von Runowo.
- V. S. 2820—2853. Silberne Münzen und Münzbruchstücke, beim Bau der Eisenbahn Nakel-Konitz gefunden in einem Tongefässe in Runowo. (Vgl. XIII. Verwaltungsbericht des Westpreussischen Provinzial-Museums für 1892, S. 22.) Unter den Münzen befinden sich: 1 Vespasian, 42 Wendenpfennige bezw. Bruchstücke, 10 verschiedene barbarische Münzen, 3 barbarische Münzen mit der Kirche, 3 barbarische Münzen mit der Kirchenfahne von Jever, 3 barbarische Münzen mit dem Dreispitz, 3 Silbermünzen von Köln, je eine Münze von Stade, Speier, Dortmund (Konrad II.) und Soest (Konrad II.), 2 Bruchstücke von Augsburg, 15 Münzen bezw. Bruchstücke von Otto I. Adelheid, 1 Münze von Stephan von Ungarn, 6 Bruchstücke von Etelred II. von England, 1 Münze und 1 Bruchstück von Thietmar, 1 barbarisierte Münze von Harthecnut von Dänemark, 2 dänische Bruchstücke, barbarisiert, 2 Bruchstücke von Cnut von England, 1 Münze und 11 Bruchstücke von Bretislaus von Böhmen, 1 Bruchstück und eine barbarisierte Silbermünze von Bernhard von Sachsen, 5 Bruchstücke von Samaniden-Münzen (Nuh ibn Nasr), endlich 1 Silbermünze und 47 silberne Münzbruchstücke, die nicht näher bestimmbar sind.
- V. S. 10684. In zwei Teile gebrochener grosser Bronzehalsring, bis auf die glatten, gerade abgeschnittenen, unverdickten Endstücke eine unechte flache Torquierung aufweisend. Aus Dreidorf.
- V. S. 10685. Ring und Ringbruchstücke von rundem kantigem Bronzedraht (5 Stück). Ebdh.
- VI. 625—632. Funde aus Neumühle bei Mrotschen.
 625 u. 625a. Grosse terrinenförmige Urne mit Verzierung des Halsbauchrandes u. hoch mützenförmigem Stöpseldeckel.

- 625b. Bruchstücke einer eisernen Pinzette aus Urne 625.
 626. Ziemlich kleine terrinenförmige Urne mit 3 zitzenförmigen Erhöhungen auf dem Bauch.
 627. Ziemlich kleine terrinenförmige Urne.
 628—630. Kleine Henkelgefässe von schwarzer Färbung.
 631. Flache Schale mit Henkelohr.
 632. Hoch mützenförmiger Urnendeckel.
 V. S. 3815 u. 3815a. Grosse, annähernd birnenförmige Urne ohne abgegrenzten Hals mit eigenartiger eingeritzter Verzierung des Oberteils; nebst plattem Stöpseldeckel mit kleinem Henkelohr in der Mitte der Oberfläche. Aus Nakel.
 V. S. 7459. Kleiner spiraliger Bronzering. Aus einer Urne in Nakel.
 V. S. 10626—10636. Funde aus Steinkisten in Güntergost.
 10626 u. 10626a. Grosse vasenförmige Urne mit glatter schwarzer Oberfläche und reicher Verzierung des Bauches, nebst mützenförmigem, verziertem Stöpseldeckel. Die eingeritzten Verzierungen sind mit weisser Füllmasse eingerieben.
 10627. Sehr grosse, annähernd vasenförmige Urne mit glatter schwarzer Oberfläche.
 10628. Grosse terrinenförmige Urne mit drei platten runden Henkelknöpfen auf dem Bauch.
 10629. Sehr grosser, flach mützenförmiger Stöpseldeckel.
 10630. Hals einer mittelgrossen vasenförmigen Urne mit glatter, schwarzer Oberfläche.
 10631. Annähernd vasenförmiges Henkelgefäss mit glatter, schwarzer Oberfläche und breitem Henkel.
 10632 u. 10633. Kleine Henkelgefässe.
 10634. Im Feuer stark verbogene Bronze-Schwanenhalsnadel mit kegelförmigem, verziertem Kopf.
 10635. Kopfbende einer Bronze-Schwanenhalsnadel, im Feuer teilweise geschmolzen.
 10636. Bruchstück einer eisernen Pinzette mit eisernem Ring.

Stadtkreis Bromberg.

- III. 719. Zylindrische Glasperle mit eingelassenen farbigen Emailschraubenbändern; von Bromberg.

Landkreis Bromberg.

- I. 529. Kleine, ringsum polierte Axt aus braungebändertem Feuerstein, gut erhalten. Von Gross Bartelsee.

- I. 600. Kleine Steinhacke, am Bahnende etwas abgenutzt. Von Brahrode.
- II. 90. Reich verzierte massive Armspirale von Bronze; aus der Weichsel bei Fordon.
- IV. 293. Grosse vasenförmige Gesichtsurne aus einer Steinkiste in Slesin. Am Oberteil des hohen, schlanken Halses befindet sich die Darstellung der muschelförmig gewölbten Ohren, der spitzen Nase und der kreisförmigen Augen. Auf dem obern Bauchteil sind 8 breite und tiefe Gürtellinien eingeritzt und unterhalb derselben befinden sich 7 Gruppen von je drei senkrecht stehenden Strichen. Dazu ein mützenförmiger Stöpseldeckel mit breitem Rande und einer Verzierung durch tief eingeritzte Striche, die von einer Kreislinie strahlig ausgehen. Alle eingeritzten Ornamente waren ursprünglich mit einer auch jetzt noch teilweise erhaltenen weissen Füllmasse eingerieben, die sich von der schwarzen Farbe der Urne wirkungsvoll abhebt.



Gesichtsurne von Slesin, Lkr. Bromberg.
Westpreussisches Provinzialmuseum. VI. 293 (nicht ausgestellt).

- V. 44. Tongefässscherben mit Horizontalrillen- und Stempelornament. Von dem Burgwall Wyssogrod bei Fordon.
- V. 45. Tongefässscherben mit Horizontalrillen-, Wellenlinien- und Stempelornament von dem Burgwall Prondymühle.⁵⁾
- V. 46. Tongefässscherben vom Burgwall Zamczysko (Schlösschen), jetzt Thalheim.

Kreis Schubin.

- V. 265. Zwei grosse dünne und zwei kleine dicke silberne Hakenringe von Eichenhain.

Kreis Hohensalza.

- I. 66 a–f. Funde aus Skelettgräbern in Gross Morin. (Vgl. Lissauer: Das Gräberfeld von Gross Morin bei Inowrazlaw in Kujawien. Ztschr. f. Ethn. Band X 1878, S. 126 ff.)
- a. b. Verzierte Tongefässscherben.
- c. Verzierte kreisförmige Bernsteinscheibe.
- d. Knochenpfriem.
- e. In der Mitte durchbohrtes Steinbeil, stark abgenutzt.
- f. Kahnförmiges Steinbeil mit Längsleiste, wohl erhalten und ohne Spuren der Abnutzung.

Kreis Znin.

- VI. 590. Kleines Henkelgefäss von schwarzer Färbung aus einer Steinkiste in Uschikowo.⁶⁾

PROVINZ POSEN. (Ohne näheren Fundort.)

- V. S. 7946. Bahnende eines im Bohrloch quergebrochenen Steinhammers. Aus der Provinz Posen.
- V. S. 7947. Mittelgrosser Steinhammer von schlank dreieckiger Form. Aus der Provinz Posen.
- V. S. 10693 u. 10694. Ein grosser und ein kleiner Bronze-Hohlkelt mit Henkelohr am Rande und verzierten Seitenflächen. Aus der Provinz Posen.

⁵⁾ Prondymühle ist vereinigt mit Pawlowke.

⁶⁾ Uschikowo heisst jetzt Wieneck.

GROSSHERZOGLICHES MUSEUM
ZU SCHWERIN I. M.

4128. Kleiner Tonpokal (Gr. III mittl.) aus dem Kreise Wonnegowitz.

KLEINERE ÖFFENTLICHE UND PRIVATE SAMMLUNGEN:

1) Herr Dr. med. von Karczewski-Kowanowko.

Die Sammlung war seit Anfang 1908 im KFM ausgestellt. Vgl. Posener Neueste Nachrichten Nr. 2629 vom 28. Januar 1908. Alle Funde stammen aus Kowanowko, Kr. Obornik, und näherer Umgebung.

1. Bronzestab mit Bernsteinbesatz. Abb. auf Taf. 12. Zeitstellung fraglich. „In einer Kiesgrube fanden die Arbeiter nach Abräumung der etwa 2 Meter hohen Schicht von Flugsand, die an der höchsten Stelle des welligen Terrains über dem Kies liegt, fünf Brandstellen (Steine mit Brandspuren und schwarze Erde). Die Stellen lagen unmittelbar über dem Kieslager. Obwohl die Arbeiter auf etwaige Funde aufmerksam waren, wurde an 4 Brandstellen kein Artefakt bemerkt, auch keine Knochen, aber auf der fünften Stelle fand sich das Szepter. Es ist ein runder Stab von 24,5 cm Länge. Das Mittelstück ist aus sieben zylindrischen Teilen zusammengesetzt. Den unteren Abschluss bilden eine flache Scheibe und ein runder Knauf. Am Kopfende sitzt eine scharf profilierte Bekrönung, die augenscheinlich mit Hilfe einer Drehscheibe gearbeitet ist. Alle diese Bernsteinteile werden durch eine Bronzenadel zusammengehalten. Das Szepter lag zerbrochen in drei Teilen an der Brandstelle, und zwar muss es nach Lage der Teile in zerbrochenem Zustand niedergelegt sein. Im übrigen war es gut erhalten. Um zu probieren, ob es aus Holz sei, haben die Arbeiter mehrere Stellen mit dem Messer angeschnitten und den Knauf mit einem Streichholz angesengt. Nach diesen Experimenten wurde der Fund sofort dem jetzigen Besitzer übergeben.“
2. Hirschgeweihaxt. Abb. auf Taf. 1. Obornik, Kiesgrube. (Gr. I.)
3. Feuersteinabspiz, abgerollt. Kowanowko, Feld.
4. Feuersteinmesser prismatisch. Kowanowko, Feld. (Gr. II Stz.)
5. Stück eines Röhrenknochens, beschabt.
6. Knochenpfriem (mit Gelenkende).
7. Knochengriff (?), abgerollt.

8–15. Keramik (Gr. III Brz. 4. 5.) angeblich meist aus „Steinkistengräbern“.

16. Kl. Tonschale mit vier Bodentupfen (von aussen nach innen eingedrückt).
 17. Randscherben eines gerauhten Gefässes.

(Gr. IV
Stkz.)

„Aus einem Glockengrab stammt ein flacher Tondeckel, der zu einer zylinderförmigen Aschenurne gehört hat. Von der Urne ist leider nichts mehr erhalten. Von der Glocke, dem grossen Tongefäss, das zum Schutz über die Urne gestülpt war, konnte ein Bruchstück neben dem Deckel ausgestellt werden.“

18. Teil eines schw. Gefässes.

19. Knochenkamm, einseitig, mit halbkreisförmigem, seitlich abgesetztem Griff aus der Sandschicht über dem Kieslager, in der der Bronzestab mit Bernsteinbesatz (Nr. 1) lag.

„In einem kleinen Topf, von dem nur ein Scherben erhalten ist, fanden Arbeiter den Rest eines Kammes. Der Kamm ist ganz aus Knochen gearbeitet; auch die 31 oder 32 Zähne, von denen nur der Ansatz erhalten ist, waren aus dem gleichen Material. Die Zahnplatte ist aus vier Teilen zusammengesetzt, während die beiden Deckplatten aus je zwei Teilen und abgerundeten Kanten bestehen. Die einzelnen Teile werden nicht durch Stifte zusammengehalten, sondern durch kleine Röhren, die aus Bronzeblech zusammengebogen sind, und keine Füllung gehabt zu haben scheinen. Die grösste Breite des Kammes beträgt 7,2 cm, der Durchmesser des Griffes 5,2 cm, die Dicke 0,5 cm. Nach der sorgfältigen Reinigung von dem anhaftenden Schmutz wurden schwache Spuren einer Bemalung (??) sichtbar, bei der die Bronzeröhrchen als Mittelpunkt eines Halbkreismusters verwendet waren, das den Rand des Griffes umsäumte.“

2) Herr Lehrer Kluge, Jesuiterbruch.¹⁾

20. Steinaxt. (Gr. II Stz.) Neulinden, Kr. Hohensalza. Gef. „auf dem Acker des Besitzers Karl Jäger beim Pflügen. Der Acker, leichter Sandboden, liegt am Nordabhang des Höhenzuges, welcher die Wasserscheide zwischen der Weichsel und der Netze (Oder) bildet.“

¹⁾ Dazu noch Nr. 1590.

3) Sammlung der Herrschaft Gora,
eingesandt von Herrn Hauptmann Fischer v. Mollard.

Die Funde dieser Sammlung bis auf Nr. 184 u. 185 stammen aus dem Gebiet der Herrschaft Gora, zu der die Vorwerke Brustow, Klarahof, Lobes, Noskow, Panienska, Parzenczew und Zalesie gehören.

- 21—23. Zwei Lanzen spitzen und ein Messerbruchstück aus Eisen, stark verrostet. Parzenczew, Kr. Jarotschin. „Aus einem Grabhügel“. Gef. im Frühjahr 1881. Vgl. Ztschr. f. Ethn. 1882, (27). Schwartz, Nachtr. IV, 2.
- 24—170. Gora, Kr. Jarotschin. Funde von dem Gräberfeld auf dem Wirtschaftshof und im anstossenden Wirtschaftsgarten. Vgl. Ztschr. f. Ethn. 1882, (27). Schwartz, Nachtr. IV, 2 f. (Gr. III Brz. 5; älteste Eisenz.)
24. Eis. Halsring mit Hakenenden, |
25. } Gef. „1880.“
26. } Zwei offene eis. Armringe. |
27. Verzierter br. Halsring mit Hakenenden. |
Ztschr. f. Ethn. 1882 Taf. IX, 2. | Gef. im
28. Br. Armspirale von $1\frac{3}{4}$ Windungen, schmal- | „Früh-
bandförmig. | jahr
1880.“
29. } Zwei hohle Armringe aus zusammengebogenem |
30. } Bronzeblech. Ztschr. f. Ethn. 1882 Taf. IX, 1. |
31. Zwei ineinander hängende offene Bronzeringe. |
Ebenda Taf. IX, 3. | „Gef. im
32. Br. Ring. | Sommer
33. Br. Ringstück. | 1880.“
34. Br. Blechstück.
35. Br. Knopfsichel. Abb. auf Taf. 4.
36. Br. Rasiermesser.
37. Gerade br. Nadel mit plattgedrücktem Kugelkopf. Ztschr. f. Ethn. 1882. Taf. IX, 5.
38. Gerade br. profilierte Nadel. Ebenda-Taf. IX, 6. Abb. auf Taf. 5.
39. Gerade br. Nadel, Kopf fehlt.
40. Gerade br. Nadel mit flachgedrücktem Kugelkopf. Ztschr. f. Ethn. 1882. Taf. IX, 4.
41. Br. Schwanenhalsnadel mit profiliertem Kopf. Vgl. Nr. 1039. | Gef. im
„März
1880“

- 42--179. Keramik. Nur wichtigere Stücke sind im Folgenden einzeln verzeichnet.
55. Fand sich schräg liegend in Nr. 123. S. auch Nr. 129.
59. Rot bemalt; mit drei durchgedrückten Buckeln. Abb. auf Tafel 10.
61. Schw., mit zwei aufgesetzten Buckeln. Abb. auf Taf. 9.
123. Vgl. Nr. 55.
129. Schw. Henkelschale, aussen verziert mit Tupfen und tief geritzten Linien, in denen Reste einer weissen Einlage sitzen (dasselbe z. B. bei Nr. 53. 55. 163). Abb. auf Taf. 9.
177. Schw. Zwillingsgefäss mit tiefen, durchbrochenen Linien an den Halsansätzen. Abb. auf Taf. 9.
180. Tongefäss, verziert mit vier unsymmetrisch gestellten Knöpfen am Halsansatz. Abb. auf Taf. 11.
181. Vier br. Bommeln (ähnlich Nr. 820); der Körper ist im Querschnitt oval, über einem Tonkern gegossen und quer durchbohrt (jedenfalls aus gusstechnischen Gründen). Fundort nicht näher bestimmt. (Gr. IV Stkz.)
182. Tonnapf, konisch, mit ungeglätteter Aussenfläche. Am Rande flüchtige, schräge Rillung. Gefüllt mit schwärzlicher Erde.
- 182a. Eisenstück, flach, winklig, fand sich bei der Einlieferung in der Erde von Nr. 182. Fundort nicht näher bestimmt. (Gr. IV jgr. Kz.)
183. Tongefäss, doppelkonisch, mit leicht ausladendem Rande. Auf dem Oberteil schräge Rillen, oben von zwei, unten von einer wagerechten begrenzt. Unter dem Umbruch 4 Gruppen von je 3 Tupfen. Ton teils schwärzlich, teils braun. Aussen Erde anhaftend. Abb. auf Taf. 18. Zu vgl. mit 194-200.
184. Steinaxt. „Gef. im September 1895 auf dem bäuerlichen Grundstück Maniewo Nr. 15, Kr. Obornik, 115 m nordwestlich vom Torfmoor, s. g. Hölle (piekło)“. (Gr. II Stz.)
185. Henkeltasse, doppelkonisch, mit hängenden Rillen auf der Umbruchrundung. Gef. bei Margonin, Kr. Kolmar. (Gr. III Brz. 4). Unter gleichem Fundort aus derselben Kultur KFM 1898: 27-36. 94-122. (Beigaben und Tongefässe).

186. Feuersteinstück mit bearbeitetem Rande. Fundort?
187. Feuersteinstück, bearbeitet. } Noskow-Buden,
188. Feuersteinspan. } Kr. Jarotschin.
189. Feuersteinspan, prismatisch. } (Gr. II Stz.)
190. Tongefäß, unvollständig, verziert.
191. Randscherben mit wenigstens zwei Wellenliniengruppen. } Noskow-Buden, Kr.
192. Feuerstahl in Form eines stumpfwinkligen, gleichschenkligen Dreiecks mit verlängerten zur Spitze zurückgebogenen spiralig eingerollten Schenkelenden. } Jarotschin.
 } (Gr. V.)
193. Scherben, z. T. verziert.
- 194—200. Funde „aus den Einzelgräbern“ (Grabhügeln) auf der Kapalice, Kr. Jarotschin. Gef. August 1891. (Gr. IV jgr. Kz.) Vgl. Nr. 1520.
194. Zwei Spielsteine aus blauem Glas; halbe melonenförmige Emailperle.
- 194a. Glasschlacken, Boden eines Glasgefäßes.
195. Br. Randbeschlag (gebogenes Blech).
- 195a. Br. Blechstücke.
- 195b. Br. Schmelzklumpen.
196. Eisenreste, darunter kl. Speerspitze.
197. Gebranntes Erdkonglomerat.
198. Kohlestückchen. Nach Bestimmung von Herrn Professor Pfuhl-Posen: Laubholz, vielleicht Pappel.
199. Scherben verschiedener z. T. reichverzierter Tongefäße: z. T. verschlackt und verbogen.
200. Knochenreste, gebrannt und ungebrannt.
- 4) Herr Bürgermeister Weigt, Neustadt b/P.¹⁾
- 201—214. Funde aus einer zerstörten Urne auf einem Gräberfeld am Turnplatz bei Neustadt, Kr. Neutomischel. Gef. bei Anlage des Stadtparks 1908. (Gr. IV Kz. Übergang alt/jgr.) Vgl. Nr. 219—226. 1080—1090.
- 201 u. 202. Zwei br. Fibeln mit zweilappiger Rollenkappe. Almgren II (40/41).
203. Br. Fibel mit einer Kopfsprosse. Almgren V, 8. Abb. auf Taf. 15.
- 204 u. 205. Zwei verzierte offene Bronzearmbänder. Abb. auf Taf. 15.

¹⁾ Dazu noch Nr. 219—226.

206. Silberne Hohlperle, doppelkonisch, quergerieft. Vgl. Nr. 1598. (Abb. auf Taf. 16).
 207. Tonwirtel, abgestumpft, doppelkonisch, gerundet.
 208—210. Drei senkrecht gefurchte Glasperlen, blau.
 211. Eine desgl. grün.
 212. Kuglige rote Emailperle.
 213. Desgl. halb.
 214. Blauer Glasknopf, belegt mit weisser Spirale; daran angeschmolzen rote Emailperle.

5) Herr Distriktskommissar Kühle, Dolzig.

215. Schwarze Urne. Drzonek, Kr. Schrimm.
 216. Eis. Schwert, zweischneidig, } Aus der Urne Nr. 215.
 zweimal zusammengebogen, } (Gr. IV. Kz. ält.)
 z. T. mit Feuerpatina. } angeblich Steinkisten-
 217. Eis. Lanzenspitze. } grab.

6) Herr Lehrer Zielczynski, Wroniawy.

218. Steinaxthammer mit dachförmige Erweiterung zu beiden Seiten des Schaftlochs. Feldmark Wroniawy, Kr. Bomst.

- 4a) Herr Bürgermeister Weigt, Neustadt b/P. (s. o.)
 219—226. Keramik vom Gräberfeld Neustadt, Kr. Neutomischel. (Gr. IV Kz.) S. Nr. 201—214.

7) Herr Rektor Rude, Nakel.

- 227 u. 228. Zwei beschnittene Hirschgeweihstücke. Gef. „in der Erde vor der ehemaligen Nakeler Burg“ (Kr. Wirsitz).

8) Herr Strommeister Lüttke, Fuchsschwanz.

- 229—240. Pawlowke, Ldkr. Bromberg. Funde von einem slavischen Skelettgräberfeld auf dem Gehöft des Gemeindevorstehers Seefeld hinter der Stallung. (Gr. V.)
 229—236. Acht Schläfenringe aus Bronze.
 237. Br. Schnallenrahmen. } Lagen an der Hüfte eines
 238. Grosses eis. Messer. } Skeletts.
 239 u. 240. Zwei kl. eis. Messer.

9) Herr Lehrer Lesniewicz, Skoraszewice.¹⁾

- 241—436. Chojno, Kr. Rawitsch. Funde von einem Gräber-

¹⁾ Der eingereichte Fundbericht zu den einzelnen Gräbern der Slg. ist kenntlich gemacht.

feld (Gr. III) südlich des Dorfes unfern Golejewko und Golejewo, unter welchen Namen die Funde z. T. umlaufen, auf dem Gemeindeland, einem sandigen Rücken (grzeba), und dem angrenzenden Bauernlande. Das Gräberfeld ist jetzt wohl zum grössten Teil zerstört, da sich an der Ausbeutung Einheimische und Fremde beteiligten. Man pflegte den Steinschutz der Gräber zu sondieren und sie dann löcherweise auszugraben. Die zahllosen Scherben und Leichenbrandstückchen, die jetzt die Sandfläche bedecken, bieten ein trauriges Zeugnis der Verwüstung. Je einem solchen Loche sollen auch die unter einer Grabnummer dieser Sammlung zusammengefassten Stücke entstammen. Vgl. noch Dziennik Poznanski Nr. 81 vom 8. IV. 1905. Vom selben Gräberfeld Ausstellung Nr. 1859 bis 65, 1950—53, 2085—2189, 2192—2250 u. a.; im KFM: H. G. 2157. 1903: 274—298. 1906: 268—447. 461—472.

- 241—259. Grab 1 der Slg. „Gef. 6. April 1907 durch Bawolski (Chojno), Sandgruben, unter Steinen 1 m tief. Neben den Gefässen lagen zerstreut“ die Beigaben.
- 241—250. Keramik. Nr. 241 schw. glänzendes Tongefäss mit senkrecht breitgerillter Schulter, am Halsansatz zwei Griffwülste: Abb. auf Taf. 10. Nr. 250 Ständerschale; die Schale durchlocht, der Ständer verziert mit senkrechten Reihen wagerecht von oben gesetzter Fingernägeleindrücke: Abb. auf Taf. 11.
251. Gerade br. Nadel mit Schälchenkopf.
- 252—254. Je drei ineinanderhängende Bronzeringe.
255. Einzelner br. Ring.
256. Gr. eis. Messer.
257. Eis. Messergriff mit Ringöse.
258. Eis. Armring.
259. Scheibenförmige Bernsteinperle.
- 260—269. Grab 2 der Slg. Die Beigaben lagen in der Urne. (Nr. 260). „Gef. 16. April 1907 durch Włodarczyk, mit Steinen bedeckt, Sandgruben.“
- 260—263. Vier Tongefässe; Nr. 262 schw. glänzendes zweiösiges Tongefäss: Abb. auf Taf. 10.
264. Gerade br. Nadel mit doppelkonischem Kopf.
265. Gerade br. Nadel mit gerieftem Kopf.
266. Br. Ring.
267. Br. Spiralring, dünn.

269. Br. Fingerring, offen, bandförmig.
259. Eis. Nadelbruchstück mit flach-doppelkonischem Kopf.
- 270—276. Grab 3 der Slg. „Gef. 6. März 1908 durch Bawolski in dem höher gelegenen Teile der Sandgruben“.
- 270—275. Sechs Tongefässe.
276. Br. Nadel mit spiralig eingerolltem, bandförmigem Kopf. Aus der Urne Nr. 270.
- 277—284. Grab 4 der Slg. „Gef. 6. März 1908 durch Włodarczyk in dem Sandberge, gehörig dem Wirte Stanislaus Mackowiak (Chojno), mit Steinen bedeckt, ziemlich tief gelegen; in den Knochenüberresten geschmolzene Bronze“ (Nr. 284). — Nr. 277—283. Sieben Tongefässe.
- 285—289. Grab 5 der Slg. „Gef. 11. Mai 1908 durch Bawolski, mit grossen, schweren Steinen bedeckt, im Sandlager des Wirtes Mackowiak“. Fünf Tongefässe.
- 290—297. Grab 6 der Slg. „Die Urne fehlt, war zerfallen; nicht mit Steinen bedeckt, im nördlichen Teile der Sandgruben; gef. durch Tyczynski am 17. April 1907“. Nr. 290—293 vier Tongefässe; Nr. 294 braune garnrollenförmige Tonstütze: Abb. auf Taf. 9 (irrtümlich mit Nr. 299 bezeichnet). „In der Urne lagen etwa 32 Glasperlen, verschmolzen, bläulich gefärbt“ (Nr. 297) und der br. Armring Nr. 295; „neben der Urne“ der eis. Halsring Nr. 296.
- 298—300. Grab 7 der Slg. „Gef. im Sandlager des Mackowiak durch Włodarczyk am 6. März 1908 mit Steinen bedeckt; nicht mehr herausgehoben, waren zerfallen“. Drei Tongefässe, davon Nr. 299¹⁾ kl., mit alternierend schräggestellten Strichgruppen verziert und rot bemalt, Rand ausladend.
- 301—304. Grab 8 der Slg. „Urne fehlt. Gef. am 6. März 1908 durch Włodarczyk im Sandberge des Mackowiak“. Nr. 301 kreisrunde Tonscheibe auf einer Seite geglättet, auf der andern geraut und mit Fingernägeleindrücken verziert, drei mal durchbohrt: Abb. auf Taf. 11.
- 305—314. Grab 9 der Slg. „Gef. am 18. April 1907 durch Bawolski auf dem Wege, der über die Sandgruben führt, mit Steinen bedeckt, $\frac{1}{2}$ m tief.“ Nr. 305—311 sieben Gefässe. Nr. 312 runde Tonscheibe, auf einer Seite mit Fingernägeleindrücken, neunmal durchbohrt. Nr. 313 Teil

¹⁾ Nr. 299 steht auf Tafel 9 irrtümlich für 294.

- einer Ständerschale. Nr. 314 Schaft einer geraden br. Nadel aus der Urne Nr. 305.
- 315—324. Grab 10 der Slg. „Gef. am 19. April 1907 durch Bawolski in den Sandgruben, mit Steinen bedeckt.“ Nr. 315—321 sieben Tongefässe. Nr. 322 Tonscheibe mit Fingernägeleindrücken auf einer Seite, einmal durchbohrt. In der Urne Nr. 315 lagen das eis. Messer Nr. 323 und der eis. Messergriff (?) Nr. 324.
- 325—329. Grab 11 der Slg. „Gef. am 30. April 1907 durch Bawolski im Sandberge der Gemeinde, mit Steinen bedeckt, ziemlich tief.“ In der Schale Nr. 325 lag eine zweite gleiche, aber nicht erhaltene; die Henkelschalen Nr. 326 und 327 standen ineinander.— Ältestes Grab der Slg.
- 330—335. Grab 12 der Slg. „Gef. 14. Mai 1907 durch Bawolski unter Steinen in den Sandgruben.“ Sechs Tongefässe.
- 336—345. Grab 13 der Slg. „Gef. 13. Juli 1907 durch Bawolski in den Sandgruben, unter vielen Steinen, nicht sonderlich tief.“ 10 Tongefässe; davon Nr. 343 Henkeltasse ohne Stehfläche, vgl. Nr. 1629 (Abb. auf Taf. 9).
- 346—353. Grab 14 der Slg. „Gef. 1907 durch Bawolski in den Sandgruben.“ Nr. 346—350 fünf Tongefässe. Nr. 351 und 352 Scherben von bemalten Gefässen. Nr. 353 Ständerschale.
- 354—357. Grab 15 der Slg. „Gef. 7. Mai 1907 durch Bawolski auf dem Gemeindelande unter Steinen.“ Vier Tongefässe.
- 358—362. Grab 16 der Slg. „Ziemlich tief unter vielen, schweren Steinen gelegen im Sandberge des Mackowiak; gef. 5. März 1908 durch Franz Zyto, Chojno.“ Nr. 358 Urne. Nr. 359 Tonbecher mit Fingernägeleindrücken, fand sich in der rotbemalten Schale Nr. 361. Nr. 360 rote Schale („lag nicht weit von der Urne“): Abb. auf Taf. 10. Nr. 362 br. Ringstücke.
- 363—364. Grab 17 der Slg. Zwei Tongefässe. „Höchst wahrscheinlich Überreste von einem Grabe; gef. durch Bawolski im Gemeindelande“ am 17. Juli 1907.
- 365—367. Grab 18 der Slg. Zwei Tongefässe, eine Tonklapper. „Gef. 8. Juli 1907 durch den Wirt Wawrzyniak, Chojno, beim Sandfahren. Dieselben sind mit dem Spaten herausgehoben worden; höchst wahrscheinlich Überreste eines Grabes; beträchtliche Tiefe; im Westen der Sandgruben.“
- 368—370. Grab 19 der Slg. Drei Tongefässe. „Gef. am 5. März

- 1908 durch Dziadek im Sandberge des Mackowiak. Es waren noch manche Stücke vorhanden, aber sehr weich, von Lehm umgeben, fast an der Oberfläche, ohne mit Steinen bedeckt zu sein.“
- 371—372. Grab 21 der Slg. Zwei Tongefässe. „Überreste vom Grabe; gef. 18. April 1907 durch Bawolski.“
- 373—375. Grab 23 der Slg. „Gef. 18. April 1907 durch Włodarczyk; die Bronze­teile aus der Urne, welche zerfiel.“ Nr. 373. a) br. Schmelzklumpen; b) br. Spiralreste, z. T. verschmolzen; c) eis. Halsringstück. Nr. 374 u. 375 zwei Tongefässe.
- 376—377. Grab 24 der Slg. Zwei Tongefässe. „Gef. 5. März 1908 durch Bawolski; Sandgruben.“
- 378—379. Grab 25 der Slg. Zwei Tongefässe. „Gef. 12. April 1907 durch Włodarczyk.“
- 380—382. Grab 26 der Slg. Zwei Tongefässe, eine Tonklapper. „Gef. 16. Juli 1907 durch Bawolski.“
- 383—384. Grab 27 der Slg. Zwei Tongefässe; das zweite offenbar ehemals bemalt, mit Strichgruppenverzierung. „Gef. 4. März 1908 durch Bawolski.“
- 385—386. Grab 28 der Slg. Zwei Tongefässe. „Gef. 6. März 1908 durch Bawolski.“
- 387—388. Grab 29 der Slg. Zwei Tongefässe. „Gef. 29. Februar 1908 durch Tyczynski, Chojno, Sandgruben.“
- 389—391. Grab 30 der Slg. Zwei Tongefässe, eine gerade eis. Nadel mit flachem Kopf. „Gef. 3. Mai 1907 durch Bawolski.“
- 392—397. Grab 31 der Slg. Ständerschale, rote Schale mit weisser und dunkler Bemalung und vier andre Topfgefässe. „Gef. 11. April 1907 durch Bawolski; Sandgruben, mit Steinen bedeckt.“
- 398—399. Grab 32 der Slg. Zwei Henkelschalen. „Durch Bawolski gefunden.“
- 400—401. Grab 33 der Slg. Zwei Tongefässe. „Gef. durch Bawolski.“
402. Stück 1 der Slg. Ständerschale. Abb. auf Taf. 9. „Gef. 9. April 1907 durch Bawolski, beim Sandgraben gehoben; Sandgruben.“
403. Stück 2 der Slg. Tongefäss, doppelkonisch, mit Linienverzierung über dem Umbruch. „Gef. 30. April 1907 durch Bawolski.“

404. Stück 3 der Slg. Dreizipflige Schale mit Fingernägel-eindrücken; im Innern ein Kreuz auf dem Boden. „Gef. 13. April 1907 durch Bawolski.“
405. Stück 4 der Slg. Schw. birnenförmiges Tongefäß, verziert. „Gef. 6. März 1908 durch Włodarczyk im Sandberge des Mackowiak.“
406. Stück 5 der Slg. Schw. Tongefäß, zweiösig, tonnenförmig, verziert. Verwandt Nr. 262. „Gef. 16. April 1907 durch Włodarczyk in den Sandgruben.“
407. Stück 7 der Slg. Tonschale mit drei Warzen und Tupfenverzierung der Schulter. „Gef. 6. März 1908 durch Tyczynski im Sandberge.“
408. Zusammengebogener br. Drahring. Zu Stück 7 der Slg. (Nr. 407).
409. Stück 8 der Slg. Tongefäß, zweiösig, rot und schwarzbraun bemalt. Abb. auf Taf. 10. „Gef. 24. Februar 1908 durch Bawolski“ mit einem gleichen (im Besitze des Herrn Haemelt, Rawitsch).
410. Stück 9 der Slg. Tongefäß, kl., schw., birnförmig, mit drei Buckeln in Delle und Strich- und Tupfenverzierung. „Gef. 6. März 1908 durch Tyczynski im Sandberge mit anderen Gefäßen, die sich im Besitze des Herrn Haemelt befinden; mit Steinen bedeckt“.
411. Stück 10 der Slg. Henkeltasse mit Tüpfengruppen. „Durch Tyczynski gef. in den Sandbergen.“
412. Stück 11 der Slg. Ständerschale. „Gef. durch Zyto im Sandberge mit anderen Gefäßen“, welche zerfielen.
413. Stück 12 der Slg. Henkeltasse mit senkrechten Reihen meist wagerechter Fingernägeleindrücke. „Gef. 2. Mai 1907 durch Bawolski in den Sandbergen“.
- 414 u. 415. Stück 13 der Slg. „Gef. 4. Mai 1907 durch Bawolski im Sandberge des Mackowiak mit andern Gefäßen, welche zerfielen; mit Steinen bedeckt“.
- Nr. 414. Tonschale, braun, vierzipflig, mit gekerbttem Rande und Fingernägeleindrücken; Stehfläche kl., leicht ausgeprägt.
- Nr. 415. Br. Pfeilspitze.
416. Stück 14 der Slg. Tonnaf. „Gef. 15. April 1907.“
417. Stück 15 der Slg. Tonbecher, eiförmig, gerauht. „Gef. 30. März 1907 durch Lesniewicz, in der Mitte der Sandgruben, 10 cm unter der Oberfläche, ohne Steine.“ Dazu Nr. 418—421.

418. Br. Schwanenhalsnadel mit doppelkonischem Kopf; fand sich neben der Urne Nr. 417.
419. Eis. kl. Arming, spiralig.
420. Eis. Drahtschaft, an einem Ende gespalten, am andern mit Ringabschluss.
421. Br. Fibelbügel mit Knopf am Fussende, verschmolzen.
422. Stück 16 der Slg. Tongefäss, kl. doppelkonisch, mit niedrigem Unterteil; Umbruch gekerbt; über ihm vier wagerechte Linien, darüber Doppelzickzack, von dem abwechselnd einige Spitzen giebelkopffartige Verzierung tragen, einige nicht. „Gef. durch Bawolski.“
423. Stück 17 der Slg. Henkelschale, schw., innen und aussen verziert. „Gef. durch Bawolski, Sandgrube.“
424. Stück 18 der Slg. Tongefäss, zweiösig, verziert. „Gef. durch Bawolski, Sandgrube.“
425. Stück 19 der Slg. Tongefäss, kl., doppelkonisch, auf dem gerundeten Umbruch strichverziert. „Gef. durch Bawolski, Sandgrube.“
426. Stück 20 der Slg. Tonbecher, rötlich, rauh, mit Griffwarzen. „Gef. 16. April 1907 durch Bawolski.“
427. Stück 21 der Slg. Tongefäss, schw., verziert. „Gef. 12. April 1907 durch Bawolski.“
428. Stück 22 der Slg. Tongefäss, doppelkonisch, mit niedrigerem Oberteil; über dem Umbruch drei dreizipflige Griffleisten und eine Reihe von Fingernägeleindrücken. „Gef. durch Bawolski.“
429. Stück 23 der Slg. Tongefäss, schw., doppelkonisch, mit abgesetztem Hals. Auf der Schulter 4×3 Tupfen, von denen Wülste herabhängen; darunter stehen gekerbte Griffleisten. „Gef. durch Tyczynski.“
430. Stück 24 der Slg. Runde Tonscheibe, auf einer Seite mit Fingernägeleindrücken. „Gef. durch Bawolski in den Sandgruben.“
431. Stück 25 der Slg. Hohes zweihenkliges Tongefäss, braun, mit abgesetztem Hals. „Gef. 1906 durch Tyczynski.“
- 432 - 435. Stück 26 der Slg. „Gef. 1908 durch Wlodarczyk.“
Eis. Messer, geschweift, mit langem, vierkantigem Griff;
eis. Nadel mit flachgedrücktem Kugelkopf; Tonwirtel

Fanden sich
im Leichenbrande
der Urne 417.

doppelkonisch, gerundet; br. Hohlringstück aus zusammengebogenem Blech, quergelieft.

- 436 u. 437. Zwei Tongefäße. Slupia, Kr. Rawitsch. Grab 22 der Slg. „Gef. 1907 beim Sandgraben durch die Frau des dortigen Schulzen.“ Mehrere Gefäße sind zerfallen. (Gr. III jgst.)
- 438—441. Popowko, Kr. Obornik. Grab 20 der Slg. „Gef. 1907 in einer Erhöhung, auf der eine Mühle stand. Es war ein Grab, von allen Seiten mit flachen Steinen umgeben, eine Art Kiste. Darin standen 7 Stück Gefäße mit Asche gefüllt und 1 Deckel, der einen Griff zum Heben hatte.“ (2 Henkeltassen. 1 Gefäß und der Deckel in anderm Privatbesitz). Nr. 438. Henkeltasse mit abgeschnürter Stehfläche. Nr. 439. Tonbecher mit abgeschnürter Stehfläche: Abb. auf Taf. 12; Nr. 440 konische Henkeltasse: Abb. auf Taf. 12; Nr. 441 Henkeltasse wie Nr. 438. — (Gr. IV Stkz.)
442. Schneidenteil einer Steinaxt. Popowko, Kr. Obornik. Gef. 1906 vom Müllermeister Sujak, 10—15 m entfernt von der vorgenannten Steinkiste im Kiesgeröll. (Gr. II Stz.)

10) Herr Gerichtsvollzieher Manzke, Neutomischel.¹⁾

443. Steinaxthammer, modern geschäftet. Königsfelde, Kr. Neutomischel. Gef. auf der Mullakschen Wirtschaft. Slg.-Nr. 1 (Gr. II Stz.). Vgl. Nr. 457.
444. Steinaxthammer, mit dachförmiger Erweiterung zu beiden Seiten des Schaftlochs, modern geschäftet. Waldtal, Kr. Neutomischel. „Gef. am 25. Februar 1903 auf dem Grundstück Wengielno Nr. 49“ (Besitzer Wolf, leichter Sandboden.) Slg.-Nr. 2.
445. Steinbeil mit Schäftungsrille. Scherlanke, Kr. Neutomischel; Grundstück des Eigentümers Heinrich Nitschke (Sandboden und alter Wasserlauf.). Slg.-Nr. 4 (Gr. II Stz.). Vgl. Nr. 458.
446. Feuersteinbeil, dünnackig. Gef. „am Eichkrüge in Kunik,“ Kr. Meseritz. (Sandberge am Moor.) Slg.-Nr. 5 (Gr. II Stz.)
447. Steinaxt. Chraplewo, Kr. Neutomischel. Gef. im Walde. Slg.-Nr. 6.

¹⁾ Dazu noch Nr. 1911—1913.

448. Schneidenteil eines Steinbeils. Gef. auf dem sandigen Redlichschen Grundstück in Grudno, Kr. Neutomischel. Slg.-Nr. 7 (Gr. II Stz.)
449. Schneidenteil einer Steinaxt, nach einer Seite leicht ausladend. Gef. auf dem Grundstück des Eigentümers August Meier (Nr. 13) in Königsfelde, Kr. Neutomischel, am 26. Oktober 1908 (Sandberge und alter Wasserlauf). Slg.-Nr. 8 (Gr. II Stz.). Vgl. Nr. 461.
450. Steinbeil, zum dicken Nacken sich stark verschmälernd. Gef. auf dem Jochadeschen Grundstück in Waldtal, Kr. Neutomischel (Sandberge am Neustädter Wasser). Slg. Nr. 9 (Gr. II Stz.).
451. Feuersteinbeil, dicknackig. Gef. auf dem Gellert-Schulz-schen Grundstück (Sandboden und alter Wasserlauf) zu Bobrowke, Nr. Neutomischel. Slg.-Nr. 10 (Gr. II Stz.)
452. Steinbeil, dicknackig. Gef. neben dem Grundstück des Wilh. Gleissert in Neu-Borui, Kr. Bomst, auf leichtem Boden am Hammerschen Wasser. Slg.-Nr. 11 (Gr. II Stz.).
453. Steinbeil mit kräftig gewölbten Bahnen, zum dicken Nacken hin sich sehr verschmälernd. Gef. auf dem Grundstück des Eigentümers Gustav Seide in Glinau, Kr. Neutomischel. Slg.-Nr. 12 (Gr. II. Stz.).
454. Steinbeil, dicknackig. Gef. auf dem Grundstück des Eigentümers Weiss in Alt-Borui, Kr. Bomst. Slg.-Nr. 13. (Gr. II. Stz.).
455. Schneidenteil eines Steinbeils. Albertoske, Kr. Neutomischel. Slg.-Nr. 14. (Gr. II. Stz.).
456. Steinbeil, dicknackig. Schichagora, Kr. Neutomischel, Grundstück Nr. 123 (Strauch). Slg.-Nr. 15. (Gr. II. Stz.).
457. Steinbeil, dicknackig. Gef. auf dem Wilh. Hartmann-schen Grundstück in Königsfelde, Kr. Neutomischel, in der Nähe von Nr. 443. Slg.-Nr. 16 (Gr. II. Stz.).
458. Schneidenteil eines Feuersteinbeils. Gef. auf dem Heinrich Nitschke'schen Grundstück in Scherlanke, Kr. Neutomischel. Slg.-Nr. 17 (Gr. II. Stz.).
459. Steinbeil, kl., dicknackig. Gef. am Sandberge neben dem Sommerfeld'schen Grundstück Nr. 25 in Schichagora, Kr. Neutomischel. Slg.-Nr. 18 (Gr. II. Stz.).

460. Steinmeißel, dickknackig. Gef. in der Nähe des Friedhofs von Albertoske, Kr. Neutomischel, nach Julianna zu, auf leichtem Sandboden, Slg.-Nr. 19. (Gr. II. Stz).
461. Bronzehohlbeil mit Öse (Gr. III jgr. Brz). Gef. auf dem Aug. Meier'schen Grundstück in Königsfelde, Kr. Neutomischel. Slg.-Nr. 23. — Vgl. Nr. 449.
462. Feuersteinmesser, lang, prismatisch (Gr. II. Stz) Fundort unbekannt. Slg.-Nr. 24.
463. Tonwirtel, flach, abgestumpft doppelkonisch. Gef. in Waldtal, Kr. Neutomischel, bei Gastwirt Aug. Segner auf Sandboden in der Nähe des Neustädter Wassers. Slg.-Nr. 32.
464. Rollsteinbruchstück, im Feuer geplatzt. Waldtal, Kr. Neutomischel, von den Sandbergen am Neustädter Wasser. Slg.-Nr. 42.
465. Reibstein. Gef. wie Nr. 445 in Scherlanke, Kr. Neutomischel. Slg.-Nr. 44.
466. Reibstein. Feldmark Wonsowo, Kr. Neutomischel Slg.-Nr. 46a.

11) Herr Lehrer Witzke, Gulcz.

467. Steinhacke mit Schaftloch, verwittert. Gef. auf dem Kiesdamm zwischen der Netzfähre und dem Dorf Neuhöfen. Die Schüttung entstammt der Kiesgrube des Mühlenbesitzers Krüger in Grünfier (Mühle), Kr. Filehne.

12) Herr Kreisschulinspektor Schulz, Krotoschin.

Die Tongefäße dieser Sammlung sind in Krzykosy und Wittowo, Kr. Schroda, gef., im einzelnen nicht bestimmt. Zu den Fundorten vergl. Nr. 925—930. 1022. 1921 ff. (Krzykosy) und 2280—2413 (Wittowo).

- 468—486. Neunzehn Tongefäße (Gr. III. jgr. Brz.).
487. Tongefäß, zweiösig, überbrannt, aus der älteren Kaiserzeit (Gr. IV); im Hinblick auf Nr. 2417 ist als Fundort wohl Wittowo, Kr. Schroda, anzunehmen. Abb. auf Taf. 16.

13) Herr Lehrer Wienke, Rosko.

- 488—506. Rosko, Kr. Filehne. Achtzehn Tongefäße und ein doppelkonisch gerundeter, überbrannter Ton-

- wirtel vom Gräberfeld südlich des Dorfes. (Gr. III. jgr. Brz.). Vgl. vom selben Gräberfeld im KFM 1896: 139. 140. 144. 1901: 489. 493. 520. 1906: 16. 1907: 22. 29. 1908: 123. 124. (Tongefässe und Bronzen); Ausst. Nr. 554—588. * 1232—1259.
- 507—511. Funde vom Urnengräberfeld Wreschin, Kr. Filehne. (Gr. III jgr. Brz.) Die Hauptmasse der Funde dieses Gräberfeldes im KFM (1908) und Pädagogium Ostrau bei Filehne. Vgl. Nr. 589—597. 1271—1369.
507. Gr. geglätteter Henkeltopf.
508. Zweiösiges tonnenförmiges Tongefäss mit leicht abgesetztem Hals.
509. Desgl. ³kleiner; Hals im Verhältniss niedriger, mit leicht ausladendem Rand. Unter dem Halsansatz und den beiden Ösen acht Gruppen von je 3—4 nebeneinanderstehenden Tupfen.
510. Geschlossener br. Ring. Querschnitt ein gleichschenkliges Dreieck.
511. Spitze eines br. Messers.
- 512—521. Rządkowo, Kr. Kolmar, Funde aus einem Steinkistengrab (Gr. IV). Vgl. „Pos. Neueste Nachr.“ Nr. 2849 vom 14. Oktober 1908; Nr. 2862 vom 29. Oktober 1908. „Pos. Zeitung“ Nr. 495 vom 21. Oktober 1908 (ausführlicher Bericht). „Schneidemühler Zeitung“ Nr. 220 vom 18. September 1908. — Andere Funde im KFM; vgl. Mannus I, 140 Nr. 32.
512. Braune Ösenshale, gehört als Deckel zu 513.
513. Schw. dreiösige Urne. Abb. auf Taf. 13.
514. Brauner Falzdeckel, nur wenig gewölbt, offenbar zur Urne 515 gehörig.
515. Braune Urne mit drei alt abgeschlagenen Ösen.
516. Brauner Falzdeckel, leicht gewölbt und verziert. Abb. auf Taf. 12.
517. Schw. Urne mit hohem engem Hals. Auf der Schulter Verzierung von Tiefstichreihen, die wohl weiss gefüllt waren.
518. Br. Bruchstück.
519. Zwei bandförmige Eisenbruchstücke mit Feuerpatina.
520. Br. Fingerring, schmalbandförmig, $1\frac{1}{2}$ Spiralwindungen.
521. Sechs halbe blaue Glasperlen.

- 14) Herr Hauptlehrer Nowak, Rosko.
522. Steinaxt. Rosko, Kr. Filehne. Gef. 1897 „östlich des Dorfes: Nawrots Plan“. Slg.-Nr. B 1. (Gr. II. Stz.).
523. Steinbeil. Rosko, Kr. Filehne. Gef. 1906 „südlich des Dorfes: J. Frenskes Plan“. Slg.-Nr. B 2. (Gr. II Stz.).
524. Feuersteinbeil, dicknackig. Feldmark Brahnau, Kr. Bromberg. 1907. Slg.-Nr. B 3. (Gr. II. Stz.).
- 525—543. Funde von einem der beiden Hügel in den Netzewiesen von Rosko, Kr. Filehne. Nr. 525—533 und 535—541 prismatische Feuersteinmesser. Nr. 534 spitzes Feuersteinmesser mit Rücken. Nr. 542 und 543 Spanschaber aus Feuerstein. (Gr. II. Stz.). Vgl. Nr. 1169—1226.
544. Tonwirtel, breit, doppelkonisch mit abgerundetem Umbruch. Rosko, Kr. Filehne. Vom „Büttner'schen Berg“ in den Netzewiesen. (Gr. II. Stz.).
545. Tonwirtel, doppelkonisch, der eine Kegel mit 4 senkrechten Reihen wagerechter Fingernägeleindrücke verziert. Rosko, Kr. Filehne; von einem der Hügel in den Netzewiesen. Wohl steinzeitlich. (Gr. II.)
546. Tonwirtel, abgestumpft doppelkonisch. Rosko, Kr. Filehne. Von einem der Hügel in den Netzewiesen. (Gr. IV ?)
547. Tonwirtel, abgestumpft doppelkonisch, gerundet. Rosko, Kr. Filehne. Von einem der Hügel in den Netzewiesen. (Gr. IV?)
548. Stein, flach zylindrisch gerundet, zugearbeitet. Rosko, Kreis Filehne. Von einem der Hügel in den Netzewiesen. Zeitstellung fraglich.
- 549 u. 550. Rosko, Kr. Filehne. Von einem der Hügel in den Netzewiesen. (Gr. IV Stkz.)
549. Randscherben eines gerauhten Gefäßes mit Knopfansatz unter dem Rande.
550. Halsscherben eines Tongefäßes mit gerauhtem Bauch. Unter dem Halsansatz Fingernägeleindrücke.
- 551 u. 552. Zwei slavische Scherben von einem der Hügel in den Netzewiesen. Rosko, Kr. Filehne. (Gr. V.) Nr. 551 mit zwei dreifachen Wellenlinien. Nr. 552 Randscherben mit einer Reihe schräger Einschnitte und wagerechter Rillen.
553. Sandsteinwirtel, abgestumpft doppelkeglig mit wagerechten Rillen. Gef. wie 551 u. 552.

- 554—588. Rosko, Kr. Filehne. Funde vom Gräberfeld südlich des Dorfes: 1898, 1906 und 1907. (Gr. III jgr. Brz.)
- 554—581. Achtundzwanzig Tongefässe. Slg.-Nr. A. 1—28. Davon Nr. 579 Tonpokal: Abb. auf Tafel 11. — Nr. 580 verziertes Tongefäss: Abb. auf Taf. 11. — Nr. 581 desgl. roher, kleiner, unvollständig.
582. Schw. Randscherben, verziert.
583. Bruchstück einer Tonschale mit stark durchgedrücktem Bodentupfen; innen mit Rillen verziert.
584. Kl. tonnenförmiger „Käsestein“. 1906 in einer Urne gef. Slg.-Nr. B 4.
- 585 u. 586. Zwei gerade br. Vasenkopfnadeln; 1898 gef. Slg.-Nr. C 1. 2.
587. Kl. br. Angelhaken; 1898 gef. Slg.-Nr. C 3.
588. Grösserer Angelhaken; 1907 gef. Slg.-Nr. C 4.
- 589—597. Funde vom Gräberfeld Wreschin, Kr. Filehne. 1908. (Gr. III jgr. Brz.) Vgl. Nr. 507—511.
589. Zweiösiges Buckelgefäss mit abgesetztem Hals. Unter dem Ansatz in unterer Ösenhöhe ein schräggekerbter Wulst umlaufend. Die vier kleinen Buckel sind dem Umbruch aufgesetzt und abgetupft, nach oben von zwei Rillen umkreist. Slg.-Nr. A 34.
590. Tonnenförmige Tonklapper mit vier senkrechten Stichreihen, die oben und unten durch wagerechte verbunden sind. Abb. auf Taf. 8. Slg.-Nr. A 35.
591. Gerade br. Nadel mit kl. Stempelkopf und wagerecht gerieftem Hals. Slg.-Nr. C 5.
592. Gerade br. Vasenkopfnadel. Slg.-Nr. C 6.
593. Br. mit aufgesetztem Kugelkopf. Der Hals ist quer gestrichelt, unten mit Zickzack abgeschlossen. Slg.-Nr. C 7.
594. Br. Rasiermesser. Abb. auf Taf. 6. Slg.-Nr. C 8.
595. Geschlossener dickdrahtförmiger br. Ring. Slg.-Nr. C 9.
596. Br. Knopf. Abb. auf Taf. 4. Slg.-Nr. C 11.
597. Br. Schmelzklümpchen. Slg.-Nr. C 10.
- 598—602. Miala, Kr. Filehne. Fünf Tongefässe von einem Gräberfeld am See; 1908. Slg.-Nr. A 29—33. (Gr. III Brz. 4.) Vgl. KFM 1908: 753—771 (18 Tongefässe und ein Käsestein) von derselben Fundstelle; Mannus I, 139 Nr. 15.
603. Unvollständiges Tongefäss, wahrscheinlich Henkeltasse mit abgesetztem Hals und ausladendem Rand. Über

- dem Bauch hängen vier symmetrisch verteilte lange schwache Wülste herab. Krucz, Kr. Czarnikau (Gr. III Brz.) Vgl. auch Schwartz, Mat.
604. Desgl. mit hängenden Rillen verziert. Fundort nicht angegeben. (Gr. III Brz. 4).
605. Schw. Scherben mit Wulst und Strichgruppenverzierung. Fundort nicht angegeben.
606. Gebranntes Stück einer Lehmfüllung zwischen zwei Rundhölzern. Fundort nicht angegeben.
- 15) Frau Gemeindevorsteher Biermann, Rosko.
- 607—609. Drei Tongefässe. Von einem Gräberfeld auf Anna-
werk (zu Rosko gehörig), Kreis Filehne. Nach mündlicher Mitteilung des Herrn Hauptlehrers Nowak lagen zwei Bestattungsschichten übereinander. In der Slg. des Herrn Distriktskommissarius Wolff in Filehne (z. Zt. im Bromberger Museum) befinden sich ausser Tongefässen der mittleren Stufe der Gr. III, auch einige, die auf die älteste weisen; im KFM 1906: 14 und 1907: 32—35 (zwei Tongefässe und drei Bronzen).
607. Mit abgesetztem breitem Hals; auf der Schulter abwechselnd Gruppen von Tupfen und schrägen Strichen. (Gr. III Brz.)
608. Kl. zweiösig, mit abgesetztem Hals und Standtupfen. (Gr. III Brz.)
609. Doppelkonisch gerundet, mit leicht ausladendem Rand. Ton anders als bei Nr. 607 und 608. (Gr. IV?).
- 16) Heimatmuseum der Stadt Samotschin.
- 610—618. Steinzeitliche Funde aus Helldorf, Kr. Kolmar. (Gr. II). Gesch. von Lehrer Tonn, H.
610. Kragenfläschchen. Abb. auf Taf. 2. Slg.-Nr. B 26.
611. Steinbeil, modern geschäftet; gef. „auf einer Düne im Netzebruch etwa 700 m nördlich von Helldorf hart am westlichen Wiesendamm“. Slg.-Nr. C 2.
612. Steinhammer, modern geschäftet; gef. wie 611. Slg.-Nr. C 3.
613. Langes dicknackiges Feuersteinbeil; gef. „im Moor neben der Düne“. Slg.-Nr. C 4.
614. Schneidenteil einer Steinaxt. „Auf der Düne sind vielfach Urnenscherben gefunden worden. Die Beile wurden einzeln gefunden.“ Slg.-Nr. C 5.

615. Desgl. Slg.-Nr. C 6.
616. Steinaxt unvollendet. Slg.-Nr. C 7.
617. Rollsteinbruchstück mit ebener Fläche. Slg.-Nr. C 8.
618. Feuersteinbeil. Slg.-Nr. C 9.
619. Rollstein von flachgedrückter Form, durchbohrt. Helledorf, Kr. Kolmar. Gesch. von Fleischermeister G. Kley, Samotschin. Slg.-Nr. C 20. (Wohl Gr. II. Stz.).
- 620 u. 621. Zusammengefunden. Kaiserswalde, Kr. Wirsitz. (Gr. II Stz. jgst.) Gesch. von Hotelbesitzer Fechner, Weissenhöhe.
620. Unterteil eines schnurverzierten mörserförmigen Bechers. Abb. auf Taf. 2. Slg.-Nr. B 22. — Vergl. MfV I, 5464.
621. Länglicher Axthammer mit verdicktem Schaftlochteil. Abb. auf Taf. 2. Slg.-Nr. C 10.
- 622—624. Steinzeitliche Funde aus Samotschin, Kr. Kolmar. (Gr. II). Gesch. von Frau Valeska Krüger, geb. Klein, Bromberg (früher in Samotschin).
622. Feuersteinbeil dicknackig. Gef. auf dem Felde des Brauereigrundstücks. Slg.-Nr. C 11; fr. Mus. Bromberg 1906 (hier als Fundort angegeben: „Steinau bei Margonindorf“).
623. Feuersteinmesserbruchstück, prismatisch; gef. wie Nr. 622. Slg.-Nr. C 12.
624. Kl. prismatischer Feuersteinspan; gef. im Garten des Brauereigrundstücks.
625. Dicknackiges Feuersteinbeil. (Gr. II Stz.) Samotschin, Kr. Kolmar. Gesch. von Pastor Dietrich, S. Slg.-Nr. C 15.
626. Feuersteinlanzenspitze. (Gr. II Stz.) Fundort nicht angegeben. Gesch. wie Nr. 625. Slg.-Nr. C 17.
627. Feuersteinmeissel. Samotschin, Kr. Kolmar. (Gr. II Stz.). Gesch. von Kaufmann Wruck. Slg.-Nr. C 18.
628. Steinbeil, dicknackig. Seefeld (fr. Nadolnik), Kr. Kolmar. (Gr. II Stz.). Gesch. von Lehrer Kelm. Slg.-Nr. C 19.
629. Steinaxt. Fundort unbekannt; hat „ca. 40 Jahre lang in der Innungslade gelegen“. G. der Schneiderinnung Samotschin. Slg.-Nr. C 1.
630. Axtbruchstück mit dachförmig gebrochener Bahn am Schaftloch; Hohlbohrung unvollendet. Fundort? Gesch. von Malermeister Rickmann, S. Slg.-Nr. C 21.
631. Steinhackenbruchstück. Forsthaus Samotschin, Kr. Kolmar. (Gr. II Stz.). Gesch. von Besitzer Schläbitz. Slg.-Nr. C 22.

631. Steinhackenbruchstück. Forsthaus Samotschin, Kr. Kolmar. (Gr. II Stz.) G. von Besitzer Schläbitz. Slg.-Nr. C 22.
632. Steinaxt mit nach unten sich verbreiternder Schneide. Gef. an der Netze zwischen Samotschin und Weissenhöhe. G. von Apotheker Seligsohn, Schneidemühl. (Gr. II Stz.) Slg.-Nr. C. 27.
633. Hirschgeweihaxt. Gef. beim Torfstechen im Netzebruch von Samotschin, Kr. Kolmar. (Gr. I?) G. v. Buchhalter Böhlike, Hohensalza. Slg.-Nr. C 23.
634. Knochenpfriem, vierkantig. Weissenhöhe, Kr. Wirsitz. G. v. Kaufmann Garzke, Weissenhöhe. Slg.-Nr. C 24.
635. Geweihhacke (?). Fundort nicht mitgeteilt. Slg.-Nr. A 14.
- 636—638. Drei br. Absatzbeile. (Gr. II Brz.) G. wie Nr. 622 bis 624. 636 u. 637. Slg.-Nr. D 1 u. 2; früher Mus. Bromberg. 1965 b u. c: „Fundort unbekannt; wahrscheinlich Samotschin.“ 638. Slg.-Nr. D 3; früher Mus. Bromberg. 1965a: Samotschin, Kr. Kolmar.
639. Kupfernes Querbeil. Abb. auf Taf. 3. (Nr. 639 ist hier vertauscht mit Schl. M. 93:98.) G. v. Kupferschmiedemeister Conrad, Samotschin. Gef. auf der Gorschen Wiese im Netzebruch von Antonienhof, Kr. Kolmar. Slg.-Nr. D 6.
640. Br. Lanzenspitze mit moderner Niete. (Gr. II Brz.) Abb. auf Taf. 4. Seefeld, Kr. Kolmar; gef. auf der ehemaligen Gemarkung Neu-Laskowo, nördlich am Wege von Samotschin nach Josephsruh. G. von Pastor Dietrich, Samotschin. Slg.-Nr. D 7.
- 641—667. Seefeld, Kr. Kolmar. Funde von einem Gräberfeld auf der ehemaligen Gemarkung Neu-Laskowo südwestlich vom Kirchhof nahe der Nadolnikmühle. „Die Urnen standen lose im Sande.“ (Gr. III Brz. 4 u. 5.)
- 641—645. Fünf Tongefässe. G. wie Nr. 622—624 u. a. Slg.-Nr. B 4—8; früher Mus. Bromberg. 1970 c. e. g. f. k.
646. Kissenförmige Tonklapper, in den Ecken durchlocht, mit Strichgruppenverzierung; „in einer Urne gefunden.“ G. wie Nr. 622—624. Slg.-Nr. B 9; fr. Mus. Bromberg 1971.
647. Tonschale mit gedrehtem Rand und Öse, unter der drei kl. Tupfen eingedrückt sind; inliegend Leichenbrand; gef. im Sommer 1906. G. v. Lehrer Kroll. Slg.-Nr. B 10

648. Bruchstück einer Tonschale, innen breitrillig verziert.
G. wie Nr. 622—624 u. a. Slg.-Nr. B 27; fr. Mus. Bromberg 19071.
- 649—666. Achtzehn Scherben verschiedener Art. G. wie Nr. 647. Slg.-Nr. B 28—45.
667. Kantiges Steinstück, im Feuer abgesprungen. G. wie Nr. 647. Slg.-Nr. B 46.
- 668—671. Vier Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.) von Seeort, Kr. Kolmar, fr. Gemarkung Sypniewo; gef. auf dem Schanzenberg (Schwedenschanze). Vgl. auch Nr. 1721—1750. — Nr. 668 u. 669 g. v. Kaufmann Fest, Margonin. (Slg.-Nr. B 79 u. 80). Nr. 670 u. 671 g. v. Bauassistent Elf, Margonin. (Slg.-Nr. 78 u. 77.)
672. Urne, hochschultrig, zweiösig, mit abgesetztem Hals und leicht ausladendem Rand. Auf dem Umbruch vier aufgesetzte schwache Buckel, nach oben von einem Wulst umkreist. Enthält Leichenbrand. (Gr. III Brz.) Steinau, Kr. Kolmar. G. wie Nr. 622—624 u. a. Slg.-Nr. B 2; früher Mus. Bromberg 1970 a.
- 673 u. 674. Randscherben einer Schale und Scherben mit Öse; fanden sich bei Einlieferung unbezeichnet in Nr. 672.
- 675 u. 676. Deckelurne mit Leichenbrand. Abb. auf Taf. 13. (Gr. IV Stkz.) Steinau, Kr. Kolmar. G. wie Nr. 622 bis 624 u. a. Slg.-Nr. B 3; früher Mus. Bromberg 1970 d. i.
- 677—680. Glockengrabfund hinter Gasthof Felix Burzynski in Mariannenhof, Kr. Kolmar. (Gr. IV Stkz.) Unter dem gr. gerauhten Glockengefäß Nr. 677 stand in der hellen Schale Nr. 680 die Urne Nr. 678 (enthält noch jetzt den Leichenbrand), bedeckt mit der zerbrochenen schw. Schale Nr. 679. G. v. Fabrikbesitzer Kappe. Slg.-Nr. B 81—83.
- 681—699. Funde von Weissenhöhe, Kr. Wirsitz. (Gr. IV.) Weiteres KFM: H. G. 1573. 1902: 173. 1906: 211—219.
- 681—685 aus einem Steinkistengrab auf dem Schützenberg (älteste Eisenzeit). G. v. Hotelbesitzer Fechner, Weissenhöhe. Slg.-Nr. B 11—15. — Nr. 681 schw. Gesichtsurne mit verziertem Mützendeckel (Nr. 682); Abb. auf Taf. 13. Das Gesicht ist dargestellt durch Nase, die beiden je dreimal durchbohrten Ohren, deren rechtes noch Reste der eingehängten Bronzeringe trägt, während das linke abgebrochen ist, und die beiden leichtgewölbten

Augen, von denen das linke mit sechs um einen Mittelpunkt, das rechte mit acht um den excentrischen Mittelpunkt eingestochenen Punkten besetzt ist; die rechte Augenwölbung umgibt ein Kreis. Der wagrecht unterhalb der Nase eingeritzte Strich, der nach links mit einem Kreise abgeschlossen ist, deutet die Gewandnadel an; den Hals darunter umziehen sieben wagerechte Linien, auf dem Rücken durch eine trapezförmige gefüllte Figur unterbrochen; sie ahmen einen Halsschmuck nach, wie er unter Nr. 804 genannt wird. — Nr. 683 schw. Urne mit gedrücktem Bauch und scharf abgesetztem, hohem, schlankem Hals, unvollständig. Nr. 684 ähnlich Nr. 683 (?), aber mit drei Reihen von Punkteinstichen unter dem Halsansatz, die z. T. noch mit weisser Einlage gefüllt sind. — Nr. 685 schw. Mützen- deckel mit hochliegendem engen Falz; oben auf dem Deckel ein Tupfen, von dem ein kurzer Wulst, offenbar eine Mützentroddel nachahmend, herabhängt. Angeblich zu Nr. 683 gehörig.

686—691. Slg.-Nr. B 16—21. G. wie Nr. 681—685. — Diese Gefässe zeigen z. T. denselben Erdbelag wie die vorhergehenden und dürften vom selben Fundplatz, wenn nicht aus derselben Steinkiste stammen. — Nr. 686 schw. Gefäss mit niedrigem, nach unten breitgezogenem und durch Delle abgesetztem Hals. — Nr. 687. schw. Tongefäss (?) mit alten Bruchrändern. Nr. 688 Henkeltasse, schwärzlich. — Nr. 689 bräunlicher Napf mit einem Griffansatz am Rande; „Untersatz“ zu Nr. 688. — Nr. 690 Henkeltasse. — Nr. 691 unvollständige Schale; „Untersatz“ zu Nr. 690.

692—593. Gef. auf dem Felde rechts von der Chaussee nach Wissek. G. v. Kaufmann Plagens, Weissenhöhe. Slg.-Nr. B 23 u. 24. — Nr. 692 gerauhtes Tongefäss mit breitem, niedrigem geglätteten Hals; an dessen Ansatz eine Tupfenreihe und vier kl. Knöpfe. Abb. auf Taf. II. Nr. 693 brauner ebener Falzdeckel.

694 u. 695. Slg.-Nr. B. 25. Gerauhtes Tongefäss mit niedrigem, breitem, geglättetem Hals und zugehörigem flachen Falzdeckel. G. v. Spediteur Hennig, Weissenhöhe, auf dessen Acker das Stück gefunden wurde.

696. Kl. schw. gewölbter Falzdeckel mit Erdkruste wie bei Nr. 681—691.
697. Brauner gewölbter Falzdeckel mit drei parallelen, durch die Mitte laufenden Linien, die durch kl. Querstriche leiterartig verbunden sind. G. v. Kaufmann Garzke, Weissenhöhe. Slg.-Nr. B 76.
- 698 u. 699. Slg.-Nr. B 1. Braune Urne mit vier Tupfenknöpfen, bedeckt mit flachgewölbtem falzlosen Deckel. Abb. auf Taf. 14. G. wie Nr. 622—624 u. a.; früher Mus. Bromberg. Nr. 1970 h. b.
- 700 u. 701. Gef. im Garten des Brauereigrundstücks zu Samotschin, Kr. Kolmar. G. wie Nr. 622—624 u. a. Slg.-Nr. D 4 u. 5; fr. Mus. Bromberg 1967 u. 1970 m. — Nr. 700 br. (?) Nadel mit länglichem Ohr und oberem vierkantigen, nach beiden Richtungen tordiertem Schaft. Nr. 701 eis. halbkreisförmiges Schnallenbruchstück (?) — (Gr. IV Kz.?).
- 702—732. Funde vom Burgwall Wolsko, Kr. Wirsitz. (Gr. V.) Vgl. Schwartz, Mat. u. Nachtr. II, 15. 17. G. v. Bürgermeister Ebert, S. — Slg.-Nr. B 47—74c.
702. Geweihstück, bearbeitet.
703. Schlackenstück.
704. Lehmewurfstück, gebrannt.
705. Stück eines Röhrenknochens.
706. Holz.
707. Knochenpfriem.
708. Holz.
709. Kohle.
710. Stück eines Unterkiefers.
711. Stück Schädeldecke.
- 712—732. Scherben, z. T. verziert.
733. Randscherben. mittelalterlich. Gef. am Teufelsbusch in der Nähe des Einflusses des Nyrre- in den Walkergraben (Grenze von Samotschin und Seefeld, Kr. Kolmar). G. v. Bürgermeister Ebert, Samotschin. — Slg.-Nr. B. 84.

17) Herr Lehrer Kliemke, Spiegel.

- 734—736. Geglättete Urne mit gewölbtem falzlosen Deckel und ein anderer ähnlicher Deckel; gef. in einem Steinkistengrabe südöstlich von Spiegel (fr. Oporzyn), Kr. Wongrowitz. (Gr. IV.)

- 18) Herr Gymnasialprofessor Knoop, Rogasen.
737. Abgerollter und bearbeiteter Röhrenknochen aus einer Kiesgrube bei Czarnikau. (Gr. I ?)
738. Steinaxt. (Gr. II Stz.) Marcinkowo górne, Kr. Znín. G. v. von Gozimirski, M. g.
739. Gr. doppelkonische Urne mit ausgeprägter Stehfläche und vier flachen Rillen über dem Umbruch. (Gr. III Brz.) Gef. in der Nähe von Czempin, Kr. Kosten. Aus Czempin stammen, zur selben Kultur gehörig, im KFM: H. G. 129. 130 (zwei Tongefässe) und Scherben (Mannus I, 139 Nr. 13).
740. Verzierte Henkeltasse. (Gr. III Brz. 4). Ludom, Kr. Obornik (G. des Gutsverwalters Braun). Aus derselben Zeit vom gleichen Fundort KFM 1904: 86—100 (zwei Grabfunde).
741. Zweiösiges tonnenförmiges Tongefäss mit abgesetztem Hals. (Gr. III Brz. jgr.) Stobnitza, Kr. Obornik. (G. vom Untertertianer W. Herrmann). Vom selben Gräberfeld viele Funde im KFM.
742. Henkelschale (Gr. III Brz. jgr) Wroblewo, Kr. Samter, Unter gleichem Fundort KFM 1902: 264 (Tongefäss).
743. Flache ovale Tonschale mit Griff und zwei Tüllen, unvollständig. Abb. auf Taf. 15. (Gr. IV Stkz.) „Aus einem Grabe“ bei Marcinkowo górne, Kr. Znín. (G. von v. Gozimirski). Andere Tongefässe derselben Kultur unter gleichem Fundort im KFM 1905: 30—32. Eine andere Schale desselben Typus aber mit praktisch kaum brauchbaren Tüllenrudimenten befindet sich im KFM: H. G. 245; gef. in einem Steinkistengrabe zu Kirchen-Podlesche, Kr. Wongrowitz (vgl. Hockenbeck und Tietz, Zeitschr. d. hist. Ges. f. d. Prov. Posen I, 358 ff. Nr. 4).
744. „Käsestein“ mit mittlerer Rille auf dem Umlauf. Gef. in den Kiesgruben von Rudki, Kr. Obornik.
745. Gerade br. Nadel mit flachgedrücktem Kopf und zwei Halswülsten (Gr. III jgr. Brz.) „Aus einem Urnenfunde bei Buk“, Kr. Grätz. Vgl. auch Schwartz, Mat. 746—749. Vier Tongefässe (Gr. III). Fundort unbekannt.

19) Herr Katasterkontrolleur Jakoby, Znín.

750. Hirschgeweihaxt. Eckardtsfelde, Kr. Znín. Gef. in der Nähe des Steinkistengrabes (vgl. Nr. 759—763).

751. Steinaxthammer. Gef. in den Samotschiner Netzewiesen der Kolonie Ratschin, Kr. Kolmar.
752. Henkeltasse mit nachgeahmten Schnureindrücken. Abb. auf Taf. 8 (Gr. II Stz.). Zn in; gef. am Abhang westlich der Stadt.
753. Henkeltasse; auf dem Bauche mit drei Paar hängenden Wülsten und wulstartig verlängerten Henkelrändern. Abb. auf Taf. 2 (Gr. II Stz.). Zn in; gef. wie Nr. 754—757.
- 754—757. Vier Tongefässe (Gr. III jgst). Zn in. Gef. auf der Höhe westlich der Stadt in der Nähe der Mühle.
758. Gerauhtes eiförmiges Tongefäss von 44 cm Höhe und ca. 40 cm Durchmesser mit kurzem geglättetem Hals, den unten ein leicht wellenförmig ausgeprägter Wulst mit 3 schleifenartigen Hängewülsten abschliesst. (Gr. IV Stkz.) Jaroschewo, Kr. Zn in. Gef. an einer Wegkreuzung unweit der Gonsawka.
- 759—763. Eckardtsfelde, Kr. Zn in; aus einer Steinkiste, die über 40 Gefässe enthalten haben soll (Gr. IV Stkz).
759. Schlankes Henkelgefäss.
760. Tonnapf.
761. Henkelnapf.
762. Bruchstück einer schw. Urne mit dreifach durchbohrtem Ohr unter dem Rande (daran noch ein Bronzering) und vier wagerechten Halslinien.
763. Bronzeanhänger von Nr. 762. Hing an einer Kette. Eine kreisrunde Bronzescheibe mit mittlerem Buckel ist auf der Krempe zweimal durchbohrt. Auf der Unterseite ist vielleicht eine Öse abgebrochen.
- 764 u. 765. Sarbinowo, Kr. Zn in; an schwarzerdigen Stellen beim Kiesgraben gef. (Gr. V). — Nr. 764 Tongefäss mit Wellenlinie und wagerechten Rillen verziert; Abb. auf Taf. 18. — Nr. 765 kl. schwärzliches Tongefäss.
766. Reibstein (Läufer); fand sich in der Nähe von Nr. 764/5.

20) Frau Stadtrat Witt, Wernigerode a. H.

Diese vom verstorbenen Reichstagsabgeordneten N. M. Witt (Charlottenburg, früher Bogdanowo-Bogenau) angelegte Sammlung war bereits 1880 in Berlin ausgestellt, zumeist im heutigen Zustand. Damals waren noch eine grössere Anzahl von Tongefässen vertreten, die bis auf einen kleinen Rest mit dem beträchtlichen, 1880 nicht ausgestellten keramischen Teil 1892 der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen geschenkt wurden (H.G. 1412—1523). Über mehrere Funde hat Witt in den Posener Familienblättern von 1874 gehandelt.

767. Steinbeil, dünnackig? Abb. auf Taf. 1 (Gr. II Stz). „Gef. beim Drainieren auf freiem Felde“ zu Bogenau (fr. Bogdanowo), K.r. Obornik. Slg.-Nr. 24. Kat. 1880, 389 Nr. 8.
768. Kl. Steinbeil mit leichtgewölbter Schneide. (Gr. II Stz). Bogenau (fr. Bogdanowo), K. r. Obornik; „gef. im Sande“. Slg.-Nr. 35. Kat. 1880, 389 Nr. 14.
769. Schneidenteil eines Steinbeils. (Gr. II Stz). Bogenau (fr. Bogdanowo), K. r. Obornik; gef. „auf einem Wege“. Slg.-Nr. 36. Kat. 1880, 389 Nr. 13.
770. Steinbeil, dickackig, nicht scharfkantig. (Gr. II Stz). „Obornik, Schonung, Gräber“. Slg.-Nr. 30. Kat. 1880, 389 Nr. 6.
771. Feuersteinbeil, dickackig. (Gr. II Stz). Obornik. Aus der Sammlung des Landrats von Gumpert; nach dessen Tode von Witt gekauft. Slg.-Nr. 27. Kat. 1880, 389 Nr. 7.
772. Kl. Feuersteinbeil, dickackig, flach. (Gr. II Stz.) „Gef. zu Objezierze, K. r. Obornik, in einem bedeckten Steingrabe mit Urnen“. Slg.-Nr. 22. Kat. 1880, 389 Nr. 12.
773. Feuersteinbeil, dickackig. (Gr. II Stz.) Gef. auf dem Felde von Golaschin, K. r. Obornik. Slg.-Nr. 37. Kat. 1880, 389 Nr. 9.
774. Feuersteinbeil, dickackig, stark gewölbte Bahnen; (Gr. II Stz). „Gef. unter einer Eichwurzel im Walde zu Grabowo, K. r. Wirsitz.“ Slg.-Nr. 23. Kat. 1880, 389 Nr. 10.
775. Feuersteinbeil, dickackig, flach. (Gr. II Stz.) Kreis Hohensalza (fr. Inowraclaw). Slg.-Nr. 38. Kat. 1880, 389 Nr. 11.
776. Steinerner Axthammer, unvollständig. (Gr. II Stz). Chludowo, K. r. Posen - Ost. Slg.-Nr. 26. Kat. 1880, 389 Nr. 3.
777. Scheidenteil einer Steinaxt. Gef. 1875 in Ziernik, K. r. Obornik. Slg.-Nr. 20. Kat. 1880, 389 Nr. 4.
778. Steinaxt, verwittert. (Gr. II Stz). Kowanowko, K. r. Obornik. Slg.-Nr. 25. Kat. 1880, 389 Nr. 2.
779. Steinaxthammer mit erweitertem Schaftloch, verwittert. ? Kowanowko, K. r. Obornik. Slg.-Nr. 31.
780. Kl. Doppelhammer aus Granit mit stark konischem Schaftloch; Seitenansicht trapezförmig. Kreis Schubin. Slg.-Nr. 29. Kat. 1880, 389 Nr. 5.
781. Axthammer aus Granit, Nachbildung einer Metallform. Bohrloch konisch. Abb. auf Taf. 2. (Gr. II). Kreis Hohensalza (fr. Inowraclaw). Slg.-Nr. 28. Kat. 1880, 389 Nr. 1.

782. Bronzedolchklinge (Gr. II Brz. 1) mit vier Ringnieten. Von den beiden äussersten laufen zwei Rillen parallel dem Rande bis zur Mitte der Klinge, zuletzt die gerundete Mittelrippe zwischen sich. Gruppen kleiner Querstriche begleiten die äusseren Rillenränder abwechselnd mit gleichen auf der Mittelrippe. Das obere Blatt-dreieck zwischen den Rillen ist gefüllt mit Strichver-zierung, zu oberst mit querlaufendem Tannenzweigmu-ster, darunter zwei Reihen schräg gestrichelter hängen-der Dreiecke. Gef. am Ufer der Welna zu Rudki, Kr. Obornik. Slg.-Nr. 40. Vgl. Schwartz, Mat. — Kat. 1880, 389 Nr. 15.
783. Br. Randbeil. (Gr. II Brz.). „Gef. in Gräbern der städti-schen Schonung zu Obornik.“ Slg.-Nr. 31.
784. Desgl. „Aus Gräbern der städtischen Schonung zu Obornik“. Slg.-Nr. 42. Kat. 1880, 389 Nr. 17.
785. Br. Lappenbeil. (Gr. III Brz. 3). Obornik (städtische Schonung). Slg.-Nr. β 2. Wohl Kat. 1880, 389 Nr. 16.
786. Br. Dolch, stark patiniert, zerbrochen; 4 Griffnieten (Gr. II?). Obornik.
787. Gerade br. Nadel mit querverieftem Kopf und Hals; Patina fehlt fast völlig. Abb. auf Taf. 5. (Gr. III Brz.) Obornik. Slg.-Nr. 1. Vgl. Kat. 1880, 389 Nr. 22.
- 788—796. Aus dem Gräberfeld im Stadtwalde zu Obornik. (Gr. III Brz). Viele Funde im KFM. Vergl. Schwartz, Mat. Nachtr. I, 9. III, 2. 3 Nr. 5.
- 788 u. 789. Zwei gerade br. Nadeln mit kl. Stempelkopf, verdicktem Hals, unten durch Querwulst abgeschlossen. „Gef. mit Aschen und Menschenknochen in Urnen“. Slg.-Nr. 2 u. 3. Vgl. Kat. 1880, 389 Nr. 22.
- 790—796. 7 Tongefässe. Slg.-Nr. α 59; α 53; α 57; 55; 54; 56; 58. Vgl. Kat. 1880, 389 f. Nr. 24—36. 38—50. — Nr. 791 und 795 „aus dem Grabe y“. Nr. 793 und 796 zusammengefunden.
797. Tongefäss, zweiösig, am Halsansatz drei umlaufende Linien, darunter 6 Gruppen von 3—5 scharfkantig ein-gedrückten Tupfen. (Gr. III Brz. jgr.) Uchorowo, Kr. Obornik; „aus Gräbern“. Slg.-Nr. β 3. Vgl. im KFM: H. G. 1504. 1507. 1508 (drei Tongefässe).
- 798—803. Metallbeigaben. „Gef. in Urnen mit Aschen und Menschenknochenresten“ zu Uchorowo, Kr. Obornik.

- (Gr. IV Stkz.) Kat. 1880, 389 Nr. 20. — Vgl. KFM: H. G. 1503. 1505. 1508. (2 Urnen, 1 Schale).
798. Eine Nadel mit verbreitertem Kopf (abgebrochen) und vier vierkantige gebogene Drahtstücke aus Eisen, z. T. mit Feuerpatina.
799. Offener br. Ring aus dünnem Draht.
800. Desgl. aus stärkerem Draht.
801. Br. Nadelkopf (?) mit flachkonischer Kuppe.
802. Dreizehn br. Bommeln, von denen eine auf Taf. 12 abgebildet ist, und drei br. Schmelzstücke.
803. Abgeplattet kuglige blaue Glasperle.
804. Offener br. verzierter Ring von einem Ringhalskragen (Gr. IV älteste Eisenz.). Gef. im Torfmoor bei Obornik. Slg.-Nr. β5. Kat. 1880, 389 Nr. 23. — Der Ring stimmt in Art und Gruppierung der Verzierungen völlig überein mit den Ringen des Halskragens von Mrowino, Kr. Posen-West (aufbewahrt im Polnischen Museum zu Posen; eine Photographie ist mit ausgestellt). Nur zeigte eine Vergleichung der beiden Originale, dass der Einzelring sich in der Anzahl der Querfurchen und der Breite der Motive nicht dem System jenes Ringhalskragens einfügt.
805. Schw. Henkeltasse. Abb. auf Taf. 12 (Gr. IV Stkz.). Objezierze, Kr. Obornik. Vgl. das zur Sammlung des Herrn v. Turno (Nr. 1378—1519) vermerkte.
- 806—813. Metallgegenstände. „Gef. in einer Deckelurne mit Asche und Menschenknochenresten“ zu Wartetal (fr. Uścikowo), Kr. Obornik. (Gr. IV Stkz.) Slg.-Nr. 46. Kat. 1880, 389 Nr. 21. Vgl. auch Schwartz, Nachtr. I, 10. Die Eisenstücke zeigen ganz oder teilweise Feuerpatina.
806. Eis. Pinzette mit langen, am Ende stark verbreiterten Wangen.
807. Flacher eis. Ring, offen, mit übereinanderliegenden Enden; Aussenrand gekerbt.
808. Eis. Kropfnadel mit gr. br. senkrechtstehender Kopfscheibe.
809. Eis. Schuh mit zwei einander gegenüberstehenden Nietlöchern und umlaufenden Furchen. Lang 4,2 cm; grösster Durchmesser $1\frac{1}{2}$ cm.
810. Ovale offenes Mundeisen mit Niete und umlaufenden Furchen verziert. Grösster Durchmesser 1,9 cm.
811. Zwei verschmolzene br. Perlen (?).

812. Br. Schmelzstücke mit angeschmolzenem Leichenbrandrest.
813. Br. Ringstücke.
- 814 u. 815. Reste einer br. Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fuss und eis. Achse (Bügel halbkreisförmig) und br. Schmelzklumpen (Gr. IV Kz. jgr.); können ihrer späteren Zeitstellung wegen nicht zu den Funden 806—813 gehören, mit denen sie auf einer Tafel vereinigt sind. Ihre Patina ist ausserdem z. T. abgerieben, was bei den anderen Bronzen nicht der Fall ist.
816. Br. kräftig profilierte Fibel (Gr. IV ält. Kz.). Almgren IV (2. Jahrh.). Bezeichnet mit „Fibeln aus der Provinz Posen. Fundort unbekannt.“ Slg.-Nr. 43. Kat. 1880, 389 Nr. 13 (hier irrtümlich unter der Ortsangabe Kicin).
817. Eis. Fibel mit Feuerpatina. (Gr. IV Kz.) Almgren Typus 132. Vom Fundort gilt das gleiche wie bei Nr. 816.
- 818—820. Drei br. Fibeln; „gef. in Urnen mit Aschen“ zu Kicin, Kr Posen-Ost. (Gr. IV Kz.) Slg.-Nr. 44. Vgl. Schwartz, Nachtr. I, 8. Langerhan, Schles. Vorz. V, 111. Kat. 1880, 389 Nr. 19. Undset S. 105 Taf. XIII, 11 (sehr flüchtig!). Lissauer S. 143. Almgren S. 142. — Nr. 818. Br. Fibel mit einer Kopfsprosse, längsgegliedertem Hals und einem schwachen Querkamm (soweit etwa Almgren V, 8 Fig. 127/28). Am Kopf eine senkrechte kl. Platte mit zwei Löchern. Durch das obere Loch läuft die Sehne der kleinen Spiralrolle mit beiderseits nur zwei Windungen. Das untere für eine Rollenachse bestimmte Loch dagegen ist unbenutzt. Die Rolle steckt in einer die Kopfsprosse beiderseits überragenden eis. Hülse, die z. T. Feuerpatina zeigt und nur unvollständig erhalten ist. Der vorliegende Zustand ist offenbar eine Reparatur. Nr. 819 u. 920. Zwei br. guterhaltene aber verschiedene Fibeln der Gruppe Almgren II (Fig. 40/41).
821. Br. Dreiknopffibel; Abb. auf Taf. 17. (Gr. IV Kz. Ende.) Vom Fundort gilt das zu Nr. 816 gesagte.
- 822 u. 823. Zwei verzierte Randscherben (slavisch-mittelalterlich. Gr. V.) Unbezeichnet eingeliefert.
824. Tonwirtel, abgestumpft doppelkeglig, wagerecht gerillt (Drehscheibenarbeit). Provinz Posen. Slg.-Nr. 32.

825. Bearbeiteter Stein (Gr. V). Slg.-Nr. β 32. Fundort unbekannt.
826. Kl. Rollstein mit Reibflächen. Slg.-Nr. β 32. Fundort unbekannt.

21) Fräulein Frick, Brätz.

- 827—829. Zwei Tongefässe und eine halbe Tonklapper (Gr. III Brz.) Die Stücke wurden vor 5—10 Jahren aus Slupia, Kr. Rawitsch, erworben. Funde von einem dortigen Gräberfeld derselben Kultur Ausst.-Nr. 436 u. 437.

22) Kgl. Gymnasium, Hohensalza.

830. Br. Randbeil. (Gr. II Brz.) Rzeszynek, Kr. Strelno. (G. v. von Amrogowicz.)
831. Tongefäss, schw., zweiösig, tupfenverziert. (Gr. III Brz. jgr.) Gef. 1893 in Schondorf (fr. Xiązno), Kr. Wreschen.
832. Tongefäss mit geknicktem vierkantigen Henkel; auf der Schulter Band von alternierend schräg gestrichelten Dreiecken. Abb. auf Taf. 18. (Gr. IV Kz. jgr.) Kujawien.
- 833—835. Slavische Funde aus Schlabau (fr. Slaboszewo), Kr. Mogilno; gef. im November 1890. (Gr. V.) Über ein slavisches Skelettgräberfeld vgl. Ztschr. f. Ethn. 1878, (276) ff. Taf. XVIII, 5. 6. Schwartz, Nachtr. I, 1. 10. II Taf. II, 13. III, 2. IV, 1f. 5f. Taf. I.
833. Eis. Schere mit Ringende, halb.
834. Eis. Messerklinge mit beiderseits abgesetztem Griffdorn
835. Durchbrochene Zierscheibe aus Blei.

23) Herr Kreisarzt Dr. Klix, Darkehmen.

- 836—854. Achtzehn Tongefässe und vier Scherben vom Gräberfeld Wilhelmshöhe, Kr. Kolmar. (Gr. III Brz. 4.) Gefunden hauptsächlich im September und Oktober 1905. — Nr. 849 konischer Ösennapf, unten mit Tupfen verziert. Abb. auf Taf. 7. — Vgl. Ausst. Nr. 1094—1115. Jüngere Funde derselben Kultur im KFM: 1897: 433—488f.

24) Herr Pfarrer Werner, Gross Kotten.

855. Steinerner Axthammer, am Schaftloch verbreitert, Ober- und Unterseite eingesenkt. Abb. auf Taf. 1. (Gr. II Stz.) Ascherbude, Kr. Filehne; gef. auf dem Acker des Landwirts Ernst Schimmelpfennig 1908 ca. 1 m tief.

856 u. 857. Kl. Urne mit abgesetztem Hals und Mützen-
deckel; noch Leichenbrand enthaltend. (Gr. IV Stkz.)
Klein Drensen, Kr. Filehne; 1895 gef. von Lehrer
Puhl dort.

858. Br. Schnalle von eingedrückt ovaler Form; Bügel mit
Punktreihen verziert; Dorn dreikantig, am Ende und am
Kopf mit Querfurche. Es fehlt die Riemenkappe, für die
eine scharf abgesetzte Verengung des Bügels vorge-
sehen ist. Abb. auf Taf. 17 (Gr. IV Kz. Ende). Ascher-
bude, Kr. Filehne. Gef. wie Nr. 855.

25) Herr Lehrer Schreiber, Schroda.

859—863. Fünf Tongefässe vom Gräberfeld Dembicz-
Kolonie, Kr. Schroda. (Gr. III jgst.) Hauptfunde
im KFM; s. Mannus I, 139 Nr. 17.

864—868. Fünf Tongefässe von einem Gräberfeld in Mar-
kenfelde (fr. Markowice), Kr. Schroda. (Gr. III jgst.)
Weiteres im KFM: H. G. 372—391. 417—425. 482. 483.
516—518.

869 u. 870. Scherben, unbezeichnet eingeliefert.

871. Unterteil eines verzierten Tongefässes aus Schroda.
(Gr. III jgst.) Vgl. auch Nr. 893ff.

872—875. Vier Tongefässe vom Gräberfeld Wloschanowo,
Kr. Znin (das Gräberfeld liegt nördlich der Welna nahe
bei Janowitz). (Gr. III Brz. 5.) Weiteres KFM 1904:
6—33. 43—49. 101—103. — Nr. 872 schw. breites zwei-
ösiges Tongefäss mit abgesetztem Hals, auf der Schulter
4 Paar Buckeltupfen, über der Ansatzlinie eine Reihe
wagerechter kurzer Striche. — Nr. 873. Verzierter Unter-
teil eines Tongefässes mit altem geglättetem Bruchrand.

26) Ratsherr Zindler, Schroda.

876. Hirschgeweihaxt. Stadt Schroda.

877. Steinaxthammer mit begonnener Hohlbohrung, unvollendet.
(Gr. II Stz.) Heickerode (fr. Zabikowo), Kr. Schroda.

878. Kahnförmiger Axthammer aus Kalkstein. Abb. auf
Taf. 1. (Gr. II Stz.). Stadt Schroda.

879. Steinerner Axthammer. Wyszakowo, Kr. Schroda;
gef. im Torfstich des Dominialfeldes.

880. Steinaxtbruchstück. Wyszakowo, Kr. Schroda.

881. Tonwirtel, doppelkonisch, gerundet. (Gr. II Stz.?) War-
berg, Kr. Schroda.

882. Desgl. abgestumpft. Fundort nicht angegeben.
883. Tonwirtel, zylindrisch. Fundort nicht angegeben.
- 884 u. 885. Gef. im Süden der Stadt Schroda beim Bau eines Arbeiterhauses zusammen mit einem Stück ähnlich einer „Spiralfeder“. (Gr. II Brz. 1). — Nr. 884. Verzierter Bronzedolchstab mit moderner Schäftung. Abb. auf Taf. 3. Die Klinge wurde durch zwei jetzt fehlende Nieten im Kopf gehalten. Dafür im oberen Nietloch eine moderne Kupferniete. Ein Nietloch auch am unteren Kopfbende. Schaftschuh ohne Nietloch. Auf der einen Seite des Kopfes zwischen den Nietlöchern ein Gussfehler. — Nr. 885 offener ovaler br. Armring mit Strichringen an den verjüngten Enden.
886. Br. Hohlbeil mit Öse, verziert. (Gr. III Brz.) Wyszakowo, Kr. Schroda.
887. Br. Hohlbeil mit Öse, verziert. (Gr. III Brz.) Zwolno, Kr. Schrimm.
888. Br. Hohlbeil mit Öse, verziert. (Gr. III Brz.) Ruschkowo, Kr. Schroda.
- 889—892. Vier doppelkonische verzierte Tongefässe. Schroda; von einem Gräberfeld in der Nähe des Bahnhofs. (Gr. III Brz. 4). Weiteres KFM: H. G. 1221—23. 1902: 339—399 (Tongefässe).
- 893—900. Acht Tongefässe von einem Gräberfeld auf dem Mühlenberg von Schroda. (Gr. III jgst). Weiteres KFM: H. G. 225—235. 1661. 1663—1660. (Tongefässe).
901. Henkelgefäß (wahrscheinlich) mit hohem, abgesetztem Hals und ausladendem Rande, auf dem Bauch vier hängende Wülste. Schroda, vom selben Gräberfeld wie Nr. 889—892.
- 902—909. Acht Tongefässe. Schroda, Gräberfeld wie Nr. 893—900.
- 910—911. Pokalfuss, verziert, und doppelkonische Tonklapper mit Halsröhre und flüchtiger Strichverzierung auf dem Oberteil. Gef. wie Nr. 889—892 zu Schroda.
912. Henkeltasse (Gr. IV Stkz). Gef. am jüdischen Kirchhof auf dem Mühlenberg von Schroda.
- 913—921. Zehn Tongefässe, gef. wie 893—900 zu Schroda. (Gr. III jgst.). Nr. 921. Drittel eines Drillingsgefäßes, verziert.

922. Henkeltasse (Gr. IV Stkz.); gef. wie Nr. 893—900 zu Schroda. Vgl. Nr. 912.
923. Kl. Tongefäß, konisch, mit zwei Ösen (Gr. III Brz.) Brodowo, Kr. Schroda. 3 weitere Tongefäße im KFM (Mannus I, 139 Nr. 16).
924. Kl. Tongefäß mit abgesetztem Hals und tiefgeritzten Linienverzierungen auf dem Bauch. Santomischel, Kr. Schroda; gef. auf einem Gräberfeld zwischen S. und Seeburg (fr. Klein-Jeziory). Vgl. 935—964. 2056—63. Im KFM 1895: 122—124. 127—129.
- 925—930. Sechs Tongefäße (Gr. III jgst.) von Krzykosy, Kr. Schroda. Vgl. Nr. 1022 und den Text zu Nr. 468 ff. u. 1921 ff.
931. Kl. Henkeltasse mit eingezogenem Hals; auf dem Bauch mit Linien- und Tupfengruppen verziert. Stehfläche leicht ausgeprägt. (Gr. III jgst.) Mondre, Kr. Schroda. Vgl. auch KFM 1895: 271—276 unter gleichem Fundort.
932. Tongefäß mit abgesetztem zylindrischen Hals, unter den beiden Ösen je ein Tupfen (Gr. III Brz. jgr.) Sulencin, Kr. Schroda. Vgl. Schwartz, Nachtr. I, 10.
933. Doppelkonisch gerundete Urne mit ausladendem Rande. Auf dem Bauche mit 3 von innen durchgedrückten Buckeln und alternierend schräggestellten Rillenpaaren verziert. (Gr. III jgst.) Trebisheim, Kr. Schroda. — Vgl. zur Form die Buckelurne von Punitz, Kr. Gostyn, aus dem MM.
934. Tongefäß, zweiösig. (Gr. III Brz. jgr.) Wlostowo, Kr. Schroda. Weiteres im KFM (Mannus I, 139 Nr. 23).
- 935—964. Tongefäße vom Gräberfeld Santomischel, Kr. Schroda; vergl. Nr. 924. (Gr. III jgst.) — Nr. 944 schw. zweiösiges Tongefäß; Abb. auf Taf. 9. Nr. 947 braunes henkelloses Tongefäß in Form der Henkeltassen der Steinkistengräber mit einer Reihe senkrechter Fingernägeleindrücke auf dem Bauch. — Nr. 963 Henkeltasse. (Gr. IV Stkz.)
- 965—979. Tongefäße. (Gr. III jgst.) Uleino, Kr. Schroda.
- 980—982. Drei Henkeltassen (Gr. IV Stkz.) Uleino, Kr. Schroda. Vgl. Schwartz, Nachtr. I, 10. II, 12 f.
983. Henkeltasse. Abb. auf Taf. 3. Nadziejewo, Kr. Schroda.
984. Tongefäß, doppelkonisch mit leichtabgesetzter Schulter und ausladendem Rande. Offenbar ist ein schmaler

- Fuss alt abgebrochen und die Bruchstelle glatt gerieben. Abb. auf Taf. 4. Nadziejewo, Kr. Schroda.
- 985—1021. Keramik vom Gräberfeld Nadziejewo, Kr. Schroda. (Gr. III jgst). Ferner Ausst. Nr. 1023—1043. 1050. 1052/53. 1058 und MM. Literatur: Virchow, Ztschr. f. Ethn. 1874, (110) ff. Ferner 1877, (222). 1886, (723). 1892, (175). Schwartz, Mat. und Nachtr. III, 2. Undset S. 84. Pos. Album II, 11 ff. Taf. XXVII—XXXIV. — Nr. 992 braunes zweiösiges Gefäss mit senkrechten Reihen senkrecht gestellter Fingernägeleindrücke. Abb. auf Taf. 9. — Nr. 995 Abb. auf Taf. 11; in den tiefgeritzten Verzierungen noch Reste weisser Einlage. — Nr. 1011 birnförmig, zweiösig; Abb. auf Taf. 8. — Nr. 1019 schwärzliche Henkeltasse, innen und aussen verziert; Abb. auf Taf. 10.
1022. Tongefäss aus Krzykosy, Kr. Schroda. Vgl. oben Nr. 925—930.
- 1023—1043. Funde aus Nadziejewo, Kr. Schroda. Vgl. oben Nr. 985—1021.
- 1023—1029. Sieben Tongefässe. Nr. 1023 ovale gerauhte Schale mit zwei Randösen an den Enden. Nr. 1025 rotbemalte Schale.
1030. Br. Knopf.
1031. Br. Draht-Armring mit Hakenenden, deren eines fehlt.
1032. Br. Ring, geschlossen, vierkantig.
1033. Br. Ring, geschlossen; runder Querschnitt; grösser als 1032.
1034. Kl. dicker, geschlossener br. Ring, achtkantig.
- 1035 u. 1036. Zwei Fingerspiralen von $2\frac{3}{4}$ Windungen.
1037. Gerade lange br. Nadel mit Schälchenkopf und verziertem Hals. Abb. auf Taf. 5.
1038. Br. Nadel mit bandförmigem spiralig eingerolltem Kopf.
1039. Br. Schwanenhalsnadel mit verziertem Kopf.
1040. Gr. br. Nadel mit zweimal eingeschnürtem Kopfende.
1041. Br. Nadel mit Kopfspirale aus vierkantigem Draht.
1042. Geschweiftes br. Messer.
1043. Eis. Messer mit Feuerpatina. Abb. auf Taf. 6.
1044. Br. dickdrahtförmiger offener Armring, auseinandergebogen. Wyszakowo, Kr. Schroda.
1045. Stück eines br. Hohlringes. Wyszakowo, Kr. Schroda.
- 1046—1049. Vier Henkelgefässe. Unbezeichnet.

1050. Braune Tonschale ohne Standfläche mit 3 Paar Randzipfeln und schräggekerbtem Rande; aussen Fingernägel-eindrücke. Abb. auf Taf. 9. (Gr. III jgst.) Nadziejewo, Kr. Schroda. Vgl. Nr. 985—1021.
1051. Bodenteil einer schw. verz. Tonschale. (Gr. III jgst.) Luschwitz (fr. Wloszakowice), Kr. Fraustadt. Eben-daher Nr. 1898. Weiteres KFM: H. G. 310—347. 445—460. 1633. 1901: 144. 200. 208. 211. 239. 253. 281. 283. 298. 313. 320. 330. Vergl. Schwartz, Nachtr. I, 10, II, 9. 10. IV, 8 Nr. 6.
- 1052 u. 1053. Tonnäpfchen und runde Tonscheibe mit Finger-nägeleindrücken. (Gr. III jgst.) Nadziejewo, Kr. Schroda. Vgl. Nr. 985—1021.
1054. Eis. Lanzenspitze mit Feuerpatina. Abb. auf Taf. 16. (Gr. IV Kz.) Markenfelde, Kr. Schroda.
1055. Henkeltasse mit Kammstrichverzierung. Abb. auf Taf. 18. (Gr. IV Kz.) Wlostowo, Kr. Schroda. Weiteres KFM; Mannus I, 140 Nr. 39.
1056. Schw. Urne Abb. auf Taf. 18. (Gr. IV Kz. ält). Pol-wica, Kr. Schroda; mitten auf dem Gutshof gef.; diente früher als Wahlurne.
1057. Hellgelbes slavisches Tongefäss mit wagerechten Rillen. (Gr. V). Brodowo, Kr. Schroda.
1058. Tonwirtel. abgestumpft, doppelkonisch. Zeit? Nadzie-jewo, Kr. Schroda.
- 1059—1070. Slavische Funde von der Eduardsinsel bei San-tomischel, Kr. Schroda. (Gr. V.) Vgl. Schwartz, Nachtr. IV, 5.
1059. Tonwirtel, doppelkonisch, wagerecht gerillt.
1060. Holzkeule.
- 1061—1070. Verzierte Scherben.
1071. Tonwirtel, flach abgestumpft, doppelkonisch. Zeit-stellung? Eduardsinsel, Kr. Schroda.
1072. Tonwirtel, doppelkonisch gerundet. (Vorslavisch.) Fund-ort wie bei Nr. 1071.
- 1073—1078. Eis. Ring-, Messer- und andere Bruchstücke. Gef. auf dem Felde von Wyszakowo, Kr. Schroda.

Beilage, wird durch den Nachtrag ersetzt.

VERZEICHNIS

DER

WEITEREN ZUR AUSSTELLUNG GELANGTEN SAMMLUNGEN¹⁾.

- 1079—1088: Herr Dr. med. Lüders, Neustadt b. P. (27)
1080. Beigefäß der römischen Kaiserzeit. Neustadt, Kr. Neutomischel. Taf. 18.
1087. Bronzefibel der römischen Kaiserzeit. Neustadt, Kr. Neutomischel. Taf. 16.
- 1089 u. 1090: Herr Pfarrer Möller, Neustadt b. P. (28)
Beigefäßscherben u. eis. Messer aus einem Skelettgrab von Neustadt, Kr. Neutomischel, das auf Taf. 17 abgebildet ist. (2.—3. Jahrh. n. Chr.)
- 1091—1093: Herr Oberförster Barnewitz, Grünwald. (29)
- 1094—1115: Herr Kreisarzt Dr. Schüler, Goldap. (30)
- 1116—1154: Königl. Gymnasium, Wongrowitz. (31)
1126. Bronzene Spiralkopfnadel. Lengowo, Kr. Wongrowitz. Taf. 5.
1127. Bronzene Schwanenhalsnadel. Lengowo, Kr. Wongrowitz. Taf. 5.
1137. Bronzenes Ringgehänge. Lengowo, Kr. Wongrowitz. Taf. 4.
1149.) Deckelurne. Kirchlich-Murzynowo, Kr. Schroda.
1150.) Taf. 15.
1152.) Urne mit Deckelschale. Kirchlich-Murzynowo, Kr.
1153.) Schroda. Taf. 15.
1154. Gesichtsurne. Fundort unbekannt. Taf. 13.
- 1155—1377: Pädagogium Ostrau b. Filehne. (32)
1155. Grosse Urne. Annavorwerk, Kr. Filehne. Taf. 7.
1266. Verzierte Ösenschale. Rosko, Kr. Filehne. Taf. 14.
1293. Verziertes zweiösiges Tongefäß. Wreschin, Kr. Filehne. Taf. 8.

¹⁾ Der **Nachtrag des Katalogs** wird eine genauere Verzeichnung dieser Sammlungen geben. Hier sind nur die **auf den Tafeln abgebildeten Stücke** einzeln aufgezählt.

1312. Verziertes zweiösiges Fuszgefäß. Wreschin, Kr. Filehne. Taf. 8.
1324. Verzierte Henkeltasse. Wreschin, Kr. Filehne. Taf. 11.
1331. Tonschale mit zwei Stufen. Wreschin, Kr. Filehne. Taf. 8.
1350. Tonklapper, Wreschin, Kr. Filehne. Taf. 8.
1353. Fuszgefäß mit drei Mündungen. Wreschin, Kr. Filehne. Taf. 8.
1363. Br. Vasenkopfnadel. Wreschin, Kr. Filehne. Taf. 5.
1371. }
1372. } Deckelurne. Stöwen, Kr. Kolmar. Taf. 14.
- 1378—1519: **Herr Rittergutsbesitzer v. Turno, Objezierze.** (33)
1382. Steinerner Axthammer. Herrschaft Objezierze, Kr. Obornik. Taf. 4.
1455. Längliches Tongefäß. Kowalewko, Kr. Obornik. Taf. 8.
1470. Verziertes Tongefäß. Kowalewko, Kr. Obornik. Taf. 8.
1473. Br. Armring. Kowalewko, Kr. Obornik. Taf. 4.
1489. Br. Nadel. Kowalewko, Kr. Obornik. Taf. 5. (irrtümlich 1482 bezeichnet).
1506. }
1507. } Zwei br. Hohlbeile. } Kowalewko, Kr. Obornik. Taf. 6.
1511. Br. Knopf. }
1517. Verziertes Buckelgefäß. Herrschaft Objezierze, Kr. Obornik. Taf. 2.
1519. Eisernes Schwert. Herrschaft Objezierze, Kr. Obornik. Taf. 16.
- 1520—1523: **Herr Pfarrer Gibasiewicz, Siedlemin.** (34)
- 1524—1529: **Herr Pfarrer Kostrzewski, Biskupice Szalone.** (35)
1524. Steinaxthammer. Kwiatkow, Kr. Ostrowo. Taf. 2.
- 1530—1587: **Herr Dekan Mojzykiewicz, Priment.** (36)
1536. Verziertes Tongefäß. Blotnik, Kr. Bomst. Taf. 7.
1554. Verziertes Tongefäß. Blotnik, Kr. Bomst. Taf. 8.
1578. Tonklapper in Tierform. Blotnik, Kr. Bomst. Taf. 8.
- 1588 u. 1589: **Herr Ansiedler Brinckmann, Ramsau.** (37)
- 1590: **Herr Lehrer Kluge, Jesuiterbruch** (2a)
- 1591: **Herr Oberförster Barnewitz, Grünwald** (29a)
- 1592: **Freifrau von Langermann, Langheinersdorf i. Schl.** (38)

1592. Br. Schwert. Lubin, Kr. Kosten. Taf. 4.
- 1593—1622: **Uckermärkisches Museum zu Prenzlau.** (39)
1596. Verziertes Tongefäß der römischen Kaiserzeit. Selchowhammer, Kr. Filehne. Taf. 18.
1598. Silberne Hohlperle. }
 1599. Silberner Filigranhaken. } Selchowhammer. Kr. Fi-
 1612. Bronzeschnalle. } lehne. Taf. 16.
- 1623—1720: **Herr Lehrer Kalk, Posen.** (40)
1629. Henkeltasse. Barchlin, Kr. Schmiegel. Taf. 9.
1652. Eisenmesser. Czacz, Kr. Schmiegel. Taf. 16.
1687. Bemalte Schale. Deutsch-Poppen, Kr. Schmiegel. Taf. 10.
1688. Henkelschale. Deutsch-Poppen, Kr. Schmiegel. Taf. 10.
1692. Gr. schwarze Henkelschale. Deutsch-Poppen, Kr. Schmiegel. Taf. 10.
1698. Hornförmiges Tongefäß. Deutsch-Poppen, Kr. Schmiegel. Taf. 9.
1705. Verziertes Tongefäß. Woynitz, Kr. Schmiegel. Taf. 12.
1710. Br. Lappenbeil. Grotnik, Kr. Fraustadt. Taf. 6.
- 1721—1750: **Herr Pfarrer Kruming, Margonin.** (41)
1745. Etagegefäß. Seeort, Kr. Kolmar. Taf. 7.
- 1751—1754: **Herr Forstmeister Kirchner, Grünheide.** (42)
- 1755—1758: Amtliche Ausgrabung in Theerbude, Kr. Obornik.
- 1759—1796: **Frau Rechnungsrat Müller, Posen.** (43)
1766. Tongefäß mit Tierzeichnungen. Gegend von Samter. Taf. 7.
- 1797—1819: **Herr Dekan Heintze, Obornik.** (44).
- 1820—1897: **Herr Kreisschulinspektor Fleischer, Obornik.** (45)
1857. Tonbecher mit Schnurabdrücken. Bomblin II, Kr. Obornik. Taf. 7.
- 1898 u. 1899: **Herr Lehrer Kirsch, Kowanowko** (46).
- 1900—1910: **Herr Gymnasialdirektor Thümen, Posen.** (47)
- 1911—1913: **Herr Gerichtsvollzieher Manzke, Neutomischel.** (10a)
- 1914—1920: **Herr Generalagent Grüder, Posen** (48)
- 1921—1935: **Kgl. Wilhelms-Gymnasium zu Krotoschin.** (49)
- 1936—1939: **Herr Lehrer Buchholtz, Deutsch-Suchatowko** (50)
1936. Steinbeil. Pelnisch - Suchatowko, Kr. Hohensalza. Taf. 2.
- 1940—1956: **Herr Postmeister Kühn, Posen.** (51)

1945. Henkelgefäß. Zwischen Klodzisko und Pakawie, Kr. Samter. Taf. 7.
1950. Gefäß mit blindem Henkel. Chojno, Kr. Rawitsch. Taf. 7.
1955. Gr. Tongefäß. Wronke, Kr. Samter. Taf. 14.
- 1957—2050: Herr Kaufmann Karl Eduard Goldmann, Neutomischel. (52)
1957. Pfeilspitze aus Feuerstein. Glinau, Kr. Neutomischel. Taf. 1.
1959. Gemuschelte Spitze aus Feuerstein. Glinau, Kr. Neutomischel. Taf. 1.
1961. Schaber aus Feuerstein. Glinau, Kr. Neutomischel. Taf. 1.
1966. Bearbeiteter Feuersteinspan. Glinau, Kr. Neutomischel. Taf. 1.
1973. Prismatische Feuersteinmesser. Glinau, Kr. Neutomischel. Taf. 1.
2029. Buckelgefäß, zweiösig. Schierzig - Hauland, Kr. Meseritz. Taf. 6.
2030. Buckelgefäß, mit Henkel. Schierzig-Hauland, Kr. Meseritz. Taf. 6.
- 2051: Herr Steegmann, Posen. (53)
- 2052—2055: Herr Manske, Behle-Abbau. (54)
- 2056—2064: Herr Bürgermeister Brust, Santomischel. (55)
- 2065—2083: Herr Lehrer Reder, Obornik. (56)
2076. Zylindrisches Tongefäß. Kowalewko, Kr. Obornik. Taf. 11.
- 2084—2191: Herr Propst von Zakrzewski, Golejewko. (57)
- 2192—2250: Herr Lehrer Weichert, Chojno. (58)
- 2251—2253: Herr Distriktskommissar Stroschein, Hohensalza. (59)
- 2254—2272: Herr Karl Schoepke, Lomnitz. (60)
- 2273—2417: Herr Lehrer Halas, Wittowo. (61)
- 2418: Ratsherr Zindler, Schroda. (26a)
- 2419: Herr Gefängnisdirektor Rüstow, Neumünster (62)
- 2420—2486: Herr Rittmeister Hildebrand, Kokorzyn. (63)
- 2487—2620: Herr Baumeister Kösewitz, Posen. (64)
- 2621: Herr Bauführer Blome, Viktorsau. (65)
- 2622 u. 2623: Heimatmuseum der Stadt Samotschin. (16a)
- 2624—2642: Frau Dr. med. Peyser, Posen. (66)
- 2643: Herr Rektor Kühnel, Fraustadt. (67)
- 2644—2653: Herr Lehrer Pohl, Grottnik. (68)

- 2654—2658: Herr Landesökonomierat Wendorff, Mühlburg. (69)
2659: Herr Fritz Sperl, Posen. (70)
2660: Herr Rittergutsbesitzer von Czapski, Kuchary. (71)
Im Laufe des Juli beschickten noch die Ausstellung:
Herr Gerichtssekretär Tyrankiewicz, Rawitsch. (72)
Herr Rittergutsbesitzer Dr. von Zakrzewski, Miroslawice.
(73)
Herr Dr. med. Mutschler, Posen. (74)
Herr Schendel, Orlowo. (75)
Herr Kaufmann Karl Eduard Goldmann, Neutomischel.
(52a)
Herr K. Schmidt, Posen. (76)
Herr Dr. med. Wroblewski, Buk. (77)
Herr Kommerzienrat Paulus, Posen. (78)
Herr Schmiedemeister Köhnke, Gastfelde. (79)

VERZEICHNIS DER IM TEXT GEBRAUCHTEN ABKÜRZUNGEN, EINSCHLIESSLICH DER LITERATURZITATE.

Almgren = Studien über nordeuropäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte mit Berücksichtigung der provinzial-römischen und süd-russischen Formen. Akademische Dissertation von Oscar Almgren. Stockholm 1897.

ält. = älter.

Anm. = Anmerkung.

Ausst. = Ausstellung.

bezw. = beziehungsweise.

br. = bronzen.

Brz. = Bronzezeit (etwa 2000—700 v. Chr.)

Crüger = Über die im Regierungsbezirk Bromberg aufgefundenen Alterthümer von Baurath Crüger. Mainz 1872.

desgl. = desgleichen.

dgl. = desgleichen.

ebdh. = ebendaher.

eis. = eisern.

Eisenz. = Eisenzeit (etwa seit 700 v. Chr.)

Ethn. = Ethnologie, siehe Ztschr. f. Ethn.

f. = für.

Fig. = Figur.

fr. = früher.

G. = Geschenk.

gef. = gefunden.

gl. = gleich.

gr. = gross.

Gr. = Gruppe.

H. G. = Historische Gesellschaft; siehe S. 1 f.

jgr. = jünger.

jpgst. = jüngst.

Kat. 1880 = Katalog der Ausstellung Prähistorischer und Anthropologischer Funde Deutschlands zu Berlin vom 5.—21. August/1880. Berlin 1880.

- KFM = Kaiser-Friedrich-Museum zu Posen.
 kl. = klein.
 Kr. = Kreis.
 kugl. = kuglig.
 Kz. = Kaiserzeit (1—500 n. Chr.)
 Latène = Latènezeit (500—1 v. Chr.)
 Ldkr. = Landkreis.
- Lissauer = die Prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete von Dr. A. Lissauer. Leipzig 1887.
- m. = mit.
- Mannus = Mannus. Zeitschrift für Vorgeschichte. Organ der Deutschen Gesellschaft für Vorgeschichte. Würzburg 1909.
- Mat. = Materialien, siehe Schwartz.
- mittl. = mittel.
- MM = Märkisches Museum der Stadt Berlin.
- Mus. = Museum.
- Nachr. = Nachrichten über deutsche Altertumsfunde, herausgegeben von der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Berlin 1890—1904. XV Jahrgänge.
- Nachtr. = Nachtrag; siehe Schwartz.
- Nr. = Nummer.
- Pos. = Posener.
- Pos. Album = Album der im Museum der Posener Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften aufbewahrten prähistorischen Denkmäler des Grossherzogthums Posen. Herausgegeben von Dr. K. Koehler und Dr. B. Erzepki (Polnisch und deutsch). Heft I Posen 1893. Heft II Posen 1900.
- Prenzlauer Verzeichnis = Verzeichnis der Sammlungen des Uckermärkischen Museums- und Geschichtsvereins zu Prenzlau, bearbeitet von Erich Blume. Prenzlau 1908.
- Schl. M. = Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer in Breslau.
- Schles. Vorz. = Schlesiens Vorzeit. Zeitschrift des Vereins für das Museum schlesischer Altertümer. Breslau. VII Bände vor 1900; seitdem neue Folge.

Schlemm = Wörterbuch zur Vorgeschichte. Ein Hilfsmittel beim Studium vorgeschichtlicher Altertümer von der palaeolithischen Zeit bis zum Anfange der provinzial-römischen Kultur von Julie Schlemm. Berlin 1902 (Preis 20 M.).

schw. = schwarz.

Schwartz, Mat. = Materialien zur praehistorischen Kartographie der Prov. Posen v. Direktor Dr. W. Schwartz. Beilage zum Programm des Königl. Fr. Wilh.-Gymnasiums in Posen. Ostern 1875. (Die Fundorte sind alphabetisch geordnet).

Schwartz, Nachtr. = Nachtrag zu den „Materialien zur praehistorischen Kartographie der Provinz Posen“ von Direktor Dr. F. L. W. Schwartz. Beilage zum Programm des Königl. Friedr. Wilhelms-Gymnasiums in Posen. I. 1879. II. 1880. III. 1881. IV. 1882.

Slg. = Sammlung.

Stkz. = Steinkistenzeit (ca. 750—150 v. Chr.)

Stz. = Steinzeit (bis um 2000 v. Chr.)

Taf. = Tafel.

u. = und.

u. a. = unter anderm.

Undset = Das erste Auftreten des Eisens in Nordeuropa, eine Studie in der vergleichenden vorhistorischen Archäologie von Dr. Ingvald Undset. Deutsche Ausgabe von J. Mestorf. Hamburg 1882.

v. = von.

vergl. = vergleiche.

verz. = verziert.

vgl. = vergleiche.

WPM = Westpreussisches Provinzialmuseum in Danzig.

Ztschr. d. Hist. Ges. f. d. Prov. Posen = Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen. Siehe S. 1.

Ztschr. f. Ethn. = Zeitschrift für Ethnologie. Organ der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Berlin 1869 ff. Jährlich ein Band. Generalregister zu Band I—XX (1869—1888) und XXI—XXXIV 1889—1902).

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS
DER
IN DER SONDERAUSSTELLUNG VERTRETENEN FUNDORTE¹⁾.

- | | |
|---|--|
| <p>Albertoske, Kr. Neutomischel:
455. 460. 1912. 1913. 2045—48.</p> <p>Alt-Borui, Kr. Bomst: 454.</p> <p>Alt-Szczepankowo, Kr. Schmiegel: 1707/08.</p> <p>Altomischel, Kr. Neutomischel:
2033—44.</p> <p>Altzattum, Kr. Birnbaum: 1814.</p> <p>Anna - Kolonie, Kr. Schroda:
MfV Id 1636.</p> <p>Annavorwerk (zu Rosko), Kr. Filehne: 607—609. 1155—67.</p> <p>Antonienhof, Kr. Kolmar: 639.</p> <p>Argenau, Kreis Hohensalza:
1937/38.</p> <p>Ascherbude, Kr. Filehne: 855.
858.</p> <p>Barchlin, Kreis Schmiegel:
1623—39.</p> <p>Behle, Kr. Czarnikau: MfV Id
1605/06. Id 1608/09. 2052—55.</p> <p>Bentschen, Kr. Meseritz: MfV
Id 18. Id 19.</p> <p>Blotnik, Kr. Bomst: 1533—87.
1720.</p> <p>Bnin und Kurnik, Kr. Schrimm,
Gegend: 1880—89. 1896.</p> | <p>Bobrowke, Kr. Neutomischel:
451.</p> <p>Bogenau (Bogdanowo), Kreis
Obornik: 767—769.</p> <p>Bomblin, Kr. Obornik: MfV Id
2115.</p> <p>Bomblin II, Kreis Obornik:
1797—1807. 1848—58.</p> <p>Brahnu, Ldkr. Bromberg: 524.</p> <p>Brahrode, Ldkr. Bromberg:
WPM.</p> <p>Brenno, Kr. Fraustadt: MfV
Id 1222.</p> <p>Brodowo, Kr. Schroda: 923.
1057.</p> <p>Bromberg: WPM.</p> <p>Bronikowo, Kreis Schmiegel:
1709.</p> <p>Brostowo, Kr. Wirsitz: MfV
I 5130. II 10775.</p> <p>Bucz, Kr. Schmiegel: 1640—45.</p> <p>Budsin, Kr. Kolmar: MfV II
10771.</p> <p>Buk, Kr. Grätz: 745.</p> <p>Bülowsthal, Kr. Obornik: MfV
Id 87 a—d.</p> |
|---|--|

¹⁾ Aufgenommen sind alle grösseren öffentlichen Sammlungen und die kleineren und privaten, bis zur Nr. 2250.

- Bythin, Kr. Samter: MfV II 10974.
- Chludowo, Kr. Posen-Ost: 776.
- Chojno, Kr. Rawitsch:
Grzęba: 241—435. 1859 bis 1865. 1950—1953. 2085 bis 2189. 2192—2250.
Mühle: 2190/91.
- Chrostowo, Kr. Kolmar: MfV II 10781.
- Chraplewo, Kr. Neutomischel: 447.
- Czacz, Kr. Schmiegel: 1646 bis 52.
- Czarnikau, Kr.: MfV II 10828.
- Czarnikau, Stadt: MfV Id 2121.
— Ausst. 737.
- Czempin, Kr. Kosten: 739.
- Dembicz-Kolonie, Kr. Schroda: 859—863.
- Deutsch-Poppen, Kr. Schmiegel; 1666—89. 1692—99.
- Deutsch - Suchatowko, Kreis Hohensalza: 1939.
- Dluzyn, Kr. Schmiegel: 1653 bis 61.
- Dreidorf, Kr. Wirsitz: WPM.
- Drzonek, Kr. Schrimm: 215 bis 217.
- Dzierznica, Kr. Schroda: 1716 bis 19.
- Eckardtsfelde, Kr. Znin: 750. 759—763.
- Eduardsinsel, Kreis Schroda: 1060—1072. 2064.
- Eichberg, Landkr. Bromberg: MfV II 10565—10576.
- Eichberg, Kr. Kolmar: WPM.
- Eichenhain, Kr. Schubin: WPM.
- Exin, Kr. Schubin: MM.
- Filehne: MfV Id 2082/83.
- Fordon, Ldkr. Bromberg: WPM.
- Friedenwalde, Kreis Neutomischel: 2025/26.
- Fuchsschwanz (fr. Nowa Erectia), Ldkr. Bromberg: MM.
- Giecz, Kr. Schroda: 1713—15.
- Glinau, Kr. Neutomischel: 453. 1957—2016.
- Glupon, Kr. Neutomischel: 1940.
- Golaschin, Kr. Obornik; 773.
- Golencin, Kr. Posen-Ost: MM.
- Golina, Kr. Jarotschin: 1523.
- Gonsawa, Kr. Znin: 1815.
- Goplosee, Kr. Strelno: MfV Id 1090.
- Gora, Kr. Jarotschin: 24—179.
- Gorszewice, Kr. Samter: MM.
— WPM.
- Grabowiec, Kr. Samter: MM.
- Grabowo, Kr. Wirsitz: 774.
- Grosz-Bartelsee, Ldkr. Bromberg: WPM.
- Grosz-Gay, Kr. Samter: MfV Id 1703.
- Grosz-Morin, Kr. Hohensalza: WPM.
- Grosz-Starolenka, Kr. Posen-Ost: MfV Id 1600.
- Grotnik, Kr. Fraustadt: 1710.
- Grudno, Kr. Neutomischel: 448.
- Grünfier, Kr. Filehne: 467.
- Grzybowo, Kreis Wongrowitz: MM.
- Güntergost, Kr. Wirsitz: WPM.
- Guszwitz, Kreis Rawitsch: Schl. M. 302 : 05.
- Heckerode, Kr. Schroda: 877.
- Helldorf, Kr. Kolmar: 610—619.
- Hohensalza, Kreis: 775. 781.
- Jablonowo, Kr. Kolmar: MfV Id 10779/80.

- Jankowo Kr. Mogilno: MfV Id 1528. — MM.
- Janocin, Kr. Strelno: MfV Id 123—134.
- Jaroschewo, Kr. Znin: 758.
- Jerka, Kr. Kosten: 1914.
- Jesuiterbruch, Kr. Hohensalza: 1590.
- Jurkowo, Kr. Kosten: 1144—48.
- Iwno, Kr. Schubin: MfV ohne Nr.
- Kaiserswalde (Grabionne), Kr. Wirsitz: 620—621.
- Kapalice, Kr. Jarotschin: 194 bis 200.
- Karlsdorf, Landkr. Bromberg: MfV Id 2124—27. Id 2129 bis 31. Id 2150—60.
- Karzec, Kr. Gostyn: MfV Id 1247—62
- Kicin, Kr. Posen-Ost: 818—820.
- Kirchlich - Murzynowo, Kreis Schroda: 1149—53.
- Kischewo, Kr. Obornik: 1892 bis 94.
- Klein-Drensen, Kreis Filehne: 856/57.
- Klein-Koluda, Kr. Hohensalza: MfV Id 1871/72.
- Klodzisko-Pakawie, Kr. Samter: 1941—49.
- Kluczewo, Kreis Schmiegel: 1662—65.
- Kokorzyn, Kr. Kosten: 2051.
- Königsfelde, Kr. Neutomischel: 443. 449. 457. 461.
- Konkolewo-Hauland, Kr. Neutomischel: 1911.
- Kowalewko, Kreis Obornik: MM. — WPM. — Ausst. 1382—1513. 1840—47. 1866. 1954. 2065—83.
- Kowanowko, Kr. Obornik: 1. 3—19. 778. 779?.
- Kowanowo, Kreis Obornik: 1811/12.
- Krucz, Kr. Czarnikau: 603.
- Krzykosy, Kreis Schroda: Zu 468 ff. 925—930. 1022. Zu 1921 ff.
- Kujavien: 832.
- Kulm, Kr. Birnbaum: 1816/17.
- Kunik, Kr. Meseritz: 446.
- Kurnik, Kr. Schrimm, s. Bnin.
- Kwiatkow, Kr. Ostrowo: 1524 bis 29.
- Lagiewnik, Kr. Gnesen: MM.
- Langenfurth, Kr. Obornik: MM.
- Lemnitz, Kr. Czarnikau: MfV II 10791—93.
- Lengowo, Kreis Wongrowitz: 1121—40.
- Liepe, Kreis Kolmar: MfV II 10790.
- Lubasch, Kr. Czarnikau: MfV Id 66. 67a—d.
- Lubin, Kr. Kosten: 1592.
- Ludom, Kr. Obornik: 740.
- Lukowo, Kr. Obornik: 1818/18a.
- Luschwitz, Kr. Fraustadt: 1051. 1898.
- Maniewo, Kr. Obornik: 184.
- Marcinkowo-gorne, Kr. Znin: 738. 743.
- Margonin, Kr. Kolmar: 185.
- Mariannenhof, Kreis Kolmar: 677—680.
- Markenfelde (Markowice), Kr. Schroda: 864—868. 1054.
- Mechowo, Kr. Posen-Ost: 1593.
- Miala, Kr. Filehne: 598—602.
- Mikolajewo, Kreis Czarnikau: 1370.

- Modrzewie, Kr. Wongrowitz: III 6. III 41—43.
- Mondre, Kr. Schroda: 931.
- Nabyszyce, Kr. Adelnau: MM.
- Nadziejewo, Kr. Schroda: MM.
— Ausst. 983—1021. 1023
bis 43. 1050. 1052/53. 1058.
- Nakel, Kr. Wirsitz: WPM. —
Ausst. 227/28.
- Nawisk, Kr. Obornik: 1876—78.
- Neu-Borui, Kreis Bomst: 452.
2049/50.
- Neulinden, Kr. Hohensalza: 20.
- Neumühle, Kr. Wirsitz: WPM.
- Neustadt, Kreis Neutomischel:
Fabrik: 1079.
Turnplatz: 201—214. 219
bis 226. 1080—90.
- Neutomischel, Umgegend: 2017
bis 2024.
- Noskow-Buden, Kr. Jarotschin:
187—193.
- Nowa Erectia (jetzt Fuch-
schwanz), Ldkr. Bromberg:
MM.
- Objezierze, Kr. Obornik: 772.
805. Zu 1378 ff. 1381. 1514
bis 16. Vgl. auch Kowalewko.
- Obornik: MM. — WPM. —
Ausst. 2. 770. 771. 783—796.
804. 1808/09. 1879.
- Orlowo, Kr. Obornik: WPM.
- Pakawie, Kreis Samter: siehe
Klodzisko.
- Paprotsch, Kr. Neutomischel:
2028.
- Parzenczew, Kreis Jarotschin:
21—23.
- Pawlowke, Landkr. Bromberg:
WPM. (Prondymühle). —
Ausst. 229—240.
- Polnisch-Suchatowko, Kreis
Hohensalza 1936.
- Polwica, Kr. Schroda: 1056.
- Popowko, Kr. Obornik: 438
bis 442. 1867—75.
- Posen, Gegend: MfV Id 1091
bis 94.
- Posen, Provinz: MfV Id 346
bis 350. Id 1415—17. —
Schl. M. 84—92: 98. 93: 98.
— WPM.
- Posen Stadtkreis: MM.
- Poswientno, Kr. Schmiegel: 1706.
- Przependowo, Kr. Obornik: MM.
- Punitz, Kr. Gostyn: MM.
- Radzim, Kreis Obornik: siehe
Warthe.
- Ramsau (Witakowice), Kreis
Gnesen: 1588/89.
- Rataj, Kr. Posen-Ost: Schl. M.
935: 02.
- Ratschin, Kr. Kolmar: 751.
- Rogasen, Kreis Obornik: MfV
Id 1.
- Roschnowo, Kr. Obornik: 1813.
- Rosko, Kr. Filehne:
Gräberfeld südl. vom Dorfe:
488—506. 554—588. 1232—59.
Steinkistengräberfeld: 1260
bis 70.
Von anderen Fundstellen:
MfV Id 1672/73. — Ausst.
522. 523. 525—553. 1168—1231.
- Rotenstein, Kr. Obornik: 1810.
1820—38.
- Rudki, Kr. Obornik: WPM. —
Ausst. 744. 782.
- Runowo, Kr. Wirsitz: WPM.
- Ruschkowo, Kr. Schroda: 888.
- Rzadkowo, Kreis Kolmar: 512
bis 521.
- Rzeszynek, Kr. Strelno: 830.

- Samotschin, Kr. Kolmar: 622
bis 625. 627. 631. 633. 636
u. 637? 638. 700. 701.
- Samotschin-Seefeld, Kr. Kolmar: 733.
- Samter: WPM.
- Samter - Gegend: 1759—93.
1795/96.
- Santomischel, Kreis Schroda:
MM. — Ausst. 924. 935—964.
2056—63.
- Sarbia, Kr. Samter: 1916.
- Sarbinowo, Kr. Znin: 764—766.
- Scherlanke, Kr. Neutomischel:
445. 458. 465.
- Schichagora, Kr. Neutomischel:
456. 459. 2027. 2027a.
- Schierzig-Hauland, Kr. Meseritz:
2029—32.
- Schildberg, Kreis: 1890/91.
- Schlabau (Slaboszewo), Kreis
Mogilno: MM. — Ausst. 833
bis 835.
- Schondorf (Xiążno), Kr. Wreschen: 831.
- Schönfeld, Kr. Kolmar: WPM.
- Schönlanke, Kr. Czarnikau: MM.
- Schönmühl, Kreis Krotoschin:
Zu 1921 ff. 1935.
- Schönwiese, Kr. Hohensalza:
MfV Id 135.
- Schroda:
Gräberfeld am Bahnhof: 889
bis 892. 901. 910/11.
Gräberfeld auf dem Mühlenberg:
893—900. 902—909. 912—922.
Stadt: 876. 878. 884/5.
Ohne Angabe: 871.
- Schubin, Kreis: 780.
- Seefeld, Kr. Kolmar:
Nadolnik: 628.
Neu-Laskowo: 640—667.
- Seeort, Kr. Kolmar:
Sypniewo 668—671.
Alt-Wittkowitz: 1721—50.
- Selchowhammer, Kr. Filehne:
1594—1622.
- Siedlemin, Kr. Jarotschin: 1520.
1521. 1522.
- Siekowko, Kreis Schmiegel:
1530/31.
- Siekowo, Kr. Schmiegel: 1532.
- Skalmirowitz, Kr. Strelno: MM.
- Slesin, Ldkr. Bromberg: WPM.
- Slupia, Kr. Rawitsch: 436/7
827—829?
- Smolnica, Kr. Samter: WPM.
- Smoszew, Kr. Krotoschin: Schl.
M. 441; 474—479: 01.
- Spiegel, Kr. Wongrowitz: 734—
736.
- Starkowo, Kr. Bomst: 1711/12.
- Steinach, Kr. Kolmar: MfV II
10784.
- Steinau, Kr. Kolmar: 672. 673?
674. 675/6.
- Stempuchowo, Kr. Wongrowitz:
1118—20.
- Stenschewo, Kr. Posen-West:
MfV Id 1244—46a.
- Stobnitza, Kr. Obornik: 741.
1794.
- Stöwen, Kr. Kolmar: 1371/72.
- Sulencin, Kr. Schroda: 932.
- Swiniec, Kr. Kosten: MM.
- Szkaradowo, Kr. Rawitsch: 2084.
- Szrodke, Kr. Birnbaum: MfV
Id 63.
- Thalheim, Ldkr. Bromberg:
WPM.

- Theerbude, Kreis Obornik: 1751—58.
- Trebisheim, Kr. Schroda: 933.
- Trzebidza, Kreis Schmiegel: 1700—04.
- Tuczno, Kr. Hohensalza: MfV Id 1640/41.
- Uchorowo, Kr. Obornik: 797—803.
- Uleino, Kr. Schroda: MM. — Ausst. 965—982.
- Usch, Kr. Kolmar: 1373. — Umgegend: 1900—10.
- Waldtal, Kr. Neutomischel: 444. 450. 463. 464.
- Warberg, Kr. Schroda: 881.
- Warthe, Reg.-Bez. Posen: MfV Id 1545. Id 2102 (bei Radzim, Kr. Obornik).
- Warthetal, Kr. Obornik: 806—815.
- Weissenhöhe, Kr. Wirsitz: MfV I 5464. — Ausst. 634. 681—699.
- Wibrannowo, Kr. Hohenzalza: Schl. M. 638: 97.
- Wilhelmshöhe, Kreis Kolmar: MfV II 10782. — Ausst. 836—854. 1094—1115.
- Wieneck (Uscikowo), Kr. Znin: WPM.
- Wischin, Kr. Kolmar: 1091—93. 1591.
- Wisniewo, Kreis Wongrowitz: 1117.
- Wittowo, Kreis Schroda: Zu 468 ff. 487?
- Wloschanowo, Kr. Znin: 872 bis 875.
- Wlostowo, Kr. Schroda: 934. 1055.
- Wolsko, Kr. Wirsitz: 702—732.
- Wongrowitz, Kreis: Museum Schwerin.
- Wonsowo, Kr. Neutomischel: 466.
- Woynitz, Kr. Schmiegel: 1705. 1920.
- Wreschin, Kreis Filehne: 507 bis 511. 589—597. 1271—1369.
- Wroblewo, Kr. Samter: 742.
- Wroniawy, Kr. Bomst: 218.
- Wronke, Kr. Samter: MM. — Ausst. 1955. 1956.
- Wyszakowo, Kreis Schroda: 879/880. 886. 1044/45. 1073 bis 78.
- Zabno, Kr. Mogilno: MM.
- Zalesie, Kr.?: MM.
- Ziernik, Kr. Obornik: 777.
- Zmyslona, Kr. Kempen: Schl. M. 2: 93. 12: 96.
- Znin: 752. 753—757.
- Zwolno, Kr. Schrimm: 887.

Włodzisław, 1771
Włodzisław, 1772
Włodzisław, 1773
Włodzisław, 1774
Włodzisław, 1775
Włodzisław, 1776
Włodzisław, 1777
Włodzisław, 1778
Włodzisław, 1779
Włodzisław, 1780
Włodzisław, 1781
Włodzisław, 1782
Włodzisław, 1783
Włodzisław, 1784
Włodzisław, 1785
Włodzisław, 1786
Włodzisław, 1787
Włodzisław, 1788
Włodzisław, 1789
Włodzisław, 1790
Włodzisław, 1791
Włodzisław, 1792
Włodzisław, 1793
Włodzisław, 1794
Włodzisław, 1795
Włodzisław, 1796
Włodzisław, 1797
Włodzisław, 1798
Włodzisław, 1799
Włodzisław, 1800

Włodzisław, 1801
Włodzisław, 1802
Włodzisław, 1803
Włodzisław, 1804
Włodzisław, 1805
Włodzisław, 1806
Włodzisław, 1807
Włodzisław, 1808
Włodzisław, 1809
Włodzisław, 1810
Włodzisław, 1811
Włodzisław, 1812
Włodzisław, 1813
Włodzisław, 1814
Włodzisław, 1815
Włodzisław, 1816
Włodzisław, 1817
Włodzisław, 1818
Włodzisław, 1819
Włodzisław, 1820
Włodzisław, 1821
Włodzisław, 1822
Włodzisław, 1823
Włodzisław, 1824
Włodzisław, 1825
Włodzisław, 1826
Włodzisław, 1827
Włodzisław, 1828
Włodzisław, 1829
Włodzisław, 1830

Nachtrag. *)

Vorbemerkung.

Von den zur Ausstellung gelangten Altertümern sind noch dem Kaiser Friedrich-Museum gütigst geschenkt worden:

Nr. 487 von Herrn Kreisschulinspektor Schulz, Krotoschin;

Nr. 1721, 1725, 1728/29, 1733/34, 1737/38, 1745, 1750 von Herrn Pfarrer Kruming, Margonin;

Nr. 2251--2253 von Herrn Polizeirat Stroschein, Hohensalza;

Nr. 2873 u. 2874 von Herrn Schmiedemeister Köhnke, Gastfelde.

Auch hier mag die Bitte um Nachträge und Berichtigungen zum Text des Verzeichnisses für das nach Kreisen geordnete Fundarchiv des Kaiser Friedrich-Museums höflichst wiederholt werden. Was alles in betreff der Fundumstände für die Wissenschaft von Wert ist, dafür bietet das Verzeichnis Beispiele genug.

*) Durch den Nachtrag wird die dem Verzeichnis beigefügte lose Beilage ersetzt, die die noch nicht behandelten Sammlungen mit den aus ihnen abgebildeten Stücken, die Abkürzungen und die Fundorte bis zur Nr. 2250 auführte.

27) Herr Dr. med. Lüders, Neustadt b/P.

1079. Zweiösiges tonnenförmiges Tongefäß mit abgesetztem Hals, auf der Schulter 8 Gruppen aus je drei Tupfen. (Gr. III Brz.) Neustadt, Kr. Neutomischel; es soll bei den Ausschachtungsarbeiten zur Maschinenhalle der Scheepmann'schen Pumpenfabrik gefunden worden sein, gehört also vermutlich zu dem Gräberfeld, das durch die höher gelegene Kiesgrube südöstlich der Fabrik an der Südseite der Chaussee nach Opalenitza angeschnitten wurde. Hier wurden viele „Urnen“ zerstört, die frei im Boden standen; auch Bronzen fanden sich.
- Zum Typus in Form und Verzierung vgl. Ausst. MM II 13266/87. Nr. 509. 797. 827. 1290. 1700. 1768. 1900. 2277/78. Abweichend in den Tupfen 363. 831. 1552. 2213.

1080—1088. Funde vom Gräberfeld der römischen Kaiserzeit am Turnplatz von Neustadt, Kr. Neutomischel (Gr. IV). Vgl. Nr. 201—214. 219—226. 1089/90.

1080—83 ein Grabfund (Nr. 2) vom Herbst 1908; näheres unbekannt. In dem Beigefäß Nr. 1080 (Abb. auf Taf. 18) sollen die beiden einander ziemlich gleichen Bronze-fibeln mit zweilappiger Rollenkappe Nr. 1081/82 (Almgren II Fig. 40/41) und der doppelkonische Tonwirtel mit gerundetem Umbruch Nr. 1083 gelegen haben.

1084—86 Urnengrab (Nr. 3), gef. frei in der Erde am 6. IV. 1909. Nr. 1084 Urne, doppelkonisch m. gerundetem Umbruch und ausladendem Rande, unvollständig erhalten. Über dem Umbruch drei leichte umlaufende Rillen, auf ihm Gruppen von je drei alternierend schräg gestellten Strichen, deren Zwischenräume abwechselnd geglättet oder leicht gerauht sind, so dass die hängenden Winkel stets glatt, die stehenden gleich dem Gefäßunterteil, in den sie münden, rauh erscheinen. Zu dieser Verzierungsart vgl. Nr. 1596. In dem Leichenbrand der Urne fanden sich Nr. 1085 eine bronzene Armbrustfibel mit umgeschlagenem Schwalbenschwanzfuß (Abb. auf Taf. 19) und Nr. 1086 zwei br. Niete, offenbar von einem Knochenkamm, von dem an der einen noch kleine Reste erhalten sind.

1087—1088 aus einem Brandgrubengrab (? — Nr. 4) 1¹/₂ m östlich vom Skelett Nr. 1089/90. — Nr. 1087 br. Fibel

mit zweilappiger Rollenkappe und eis. Achse (Almgren II 40/41) Abb. auf Taf. 16. — Nr. 1088 abgestumpft doppelkonischer Tonwirtel.

28) Herr Pfarrer Moeller, Neustadt b/P.

1089—1090. Beigaben eines Skelettgrabes (Nr. 5) der römischen Kaiserzeit vom selben Gräberfeld wie Nr. 201—214. 219—226. 1080—88. (Gr. IV.) Neustadt, Kr. Neutomischel.

Das Skelett wurde am 7. IV. 1909 bei den Erdarbeiten für den Stadtpark gefunden und durch die Herren Dr. Lüders und Pfarrer Moeller ziemlich vollständig freigelegt. Auf eine Nachricht des Herrn Bürgermeisters Weigt traf Verfasser am 8. IV. zur Untersuchung ein.

Das Skelett (Abb. auf Taf. 17) lag etwa einen halben Meter tief in der Richtung NNW—SSO mit dem Kopf im Norden. Die Entfernung vom Scheitel bis zu den Fussknochen betrug 1.59 m. Die Beine waren leicht angezogen, die Unterarme nach oben geschlagen. Man kann darin die Stellung eines Verunglückten, vielleicht eines Ertrunkenen, vermuten (die Skelette dieser Kulturgruppe liegen sonst gewöhnlich gestreckt auf dem Rücken). Der Kopf, ein typischer germanischer Langschädel mit schmalem hohem Gesicht, war nach rechts gewendet, das Kinn wie gewöhnlich der Leiche auf die Brust gesunken. Dieses wie der Umstand, dass der linke Unterarm nach aussen, die linken Rippen sehr in die Breite, wie auch die angezogenen Beine nach links gedrückt waren, deutet darauf hin, dass die Leiche in einem Hohlraum, also einem Sarge, bestattet war, der nach links zusammen sinkend die Knochen in diese Richtung presste. Nicht mehr vorhanden vom Skelett waren die Lendenwirbel, wie auch das Becken sehr schlecht erhalten ist, sonst sind die Knochen ausser denen des Unterarms besser konserviert. Verloren gegangen dürften bei der Ausgrabung einige Hand- und Fussknochen sein. Alles Vorgefundene wird im KFM aufbewahrt. Für die Bestattung in einem Hohlraum spricht auch die von Herrn Dr. Lüders mitgeteilte Beobachtung, dass über dem Skelett eine Art künstlicher Kiesschicht lag ebenso wie darunter. Dazwischen aber

kiesfreier Boden. Dieser kann sich dann angesammelt haben als der Hohlraum noch bestand. Im andern Falle hätte wohl die obere Kiesschicht im Laufe der Zeit ganz auf die untere durchsinken müssen.

An Beigaben fanden sich über der Schulter zur Rechten des Schädels ein schwarzes Tongefäss (Nr. 1089), dessen Hals in den Bauch hineingedrückt war; nur Scherben sind erhalten, von denen einer auf einen Henkel deutet. Unter dem Ansatz des eingezogenen Halses läuft eine Reihe offenbar mit einer Messerspitze flach eingedrückter Spitzbogen. Sie treten in zwei Richtungen auf. Ein Scherben weist einen Tupfen auf, den solche Eindrücke umkreisen. Bauchscherben zeigen flache, wohl senkrechte Striche. An der rechten Hüfte lag ein gerades eis. Messer (Nr. 1090), mit abgesetztem 8 cm langem Griffdorn; die Klinge, deren Spitze abgebrochen ist, misst jetzt $9\frac{1}{2}$ cm. Beide Beigaben hatte Herr Pfarrer Moeller nach Aufdeckung des Grabes zur Aufbewahrung an sich genommen, sodass sie nicht mitphotographiert werden konnten.

Vom Verfasser wurde aber am Fussende des Skelettes noch ein zweiter, schlechter erhaltener Schädel, kurzköpfig und von einem Kinde stammend, gefunden; er war auf das Hinterhauptsloch gestellt (!), sein Unterkiefer in den Schädel eingedrückt. Im übrigen fehlten bis auf ein oder zwei kleine Fingerknöchelchen (?) jegliche Skelettreste, wohl aber fanden sich südlich vom Schädel vier Steine in der Ordnung eines länglichen Rechtecks; westlich lagen drei in einer Reihe, östlich ein einzelner grösserer aber in seiner Längsrichtung parallel der westlichen Reihe. Sonst fand sich nichts. Man möchte in diesem Funde ein älteres, vielleicht steinzeitliches Skelettgrab vermuten, das bei Anlage des kaiserzeitlichen gestört wurde. Vom Skelett wurde dann nur der Schädel wieder beigesetzt.

29) Herr Oberförster Barnewitz, Grünwald.*)

1091—1093. Tongefässe aus einem Steinkistengrab in Jagen I der Oberförsterei Wischin, Kr. Kolmar. (Gr. IV). Aus demselben Grabe stammen Ausst.-Nr. 1591 und die

*) Dazu noch Nr. 1591.

beiden Deckel KFM 1900 : 172 (flachgewölbt mit hervorstehendem Falz und Knopf) u. 173 (kalottenförmig mit tiefliegendem Falz).

1091. Kl. schw. zweiösiges Tongefäß, unverziert, vom Typus MM II 17587 (auf Taf. 13).

1092. Kl. Henkeltasse, unvollständig.

1093. Kl. Napf, unvollständig, ohne abgesetzte Stehfläche; am Rande eine leichte Auszipflung nach der Seite.

30) Herr Kreisarzt Dr. Schüler, Goldap.

1094—1115. 22 Tongefäße (Gr. III Brz. 4) vom Gräberfeld Wilhelmshöhe, Kr. Kolmar, gef. im Oktober 1905. Vgl. Nr. 836—854. Das Gräberfeld liegt östlich von W. auf der Höhe an der Netze im Walde. Eine bedeutende Sammlung befindet sich beim jetzigen Besitzer Herrn Strohn.

31) Gymnasium Wongrowitz.*)

1116. Steinbeil mit abgesetzten Bahnen (Gr. II Stz.), gef. in einem Teiche zu Abbau Modrzewie, Kr. Wongrowitz, im Mai 1894. Slg.-Nr. 46. G. v. Gutsbesitzer Brukwicki. Lęowski, Ztschr. d. hist. Ges. f. d. Prov. Posen 1895 (X), 128 oben. Zum Typus vgl. auch Ausst.-Nr. 445. 1936. 2697. MM II 13559.

1117. Steinaxtbruchstück mit kreisförmig ausladender Schneide, verwittert. (Gr. II Stz.) Wisniewo, Kr. Wongrowitz. Slg.-Nr. 146. G. v. Kaufmann Tułasiewicz, Wongrowitz.

1118—1120. Drei Tongefäße (Gr. III Brz. 4) Stempuchowo, Kr. Wongrowitz, gef. etwa 2 km nordwestlich vom Gute, unweit des Bahndammes. Vgl. Lęowski, Ztschr. d. hist. Ges. f. d. Prov. Posen 1895 (X), 128 ff. Hist. Monatsblätter f. d. Prov. Posen 1900 (I), 66.

Unter gleichem Fundort aus derselben Kultur: KFM 1894: 4. 5. 1895: 90—94. 96—103. 1901; 389. 1905: 8. 9. (17 Tongefäße und Scherben, 1 Tonklapper).

1118. Henkelschale. Slg.-Nr. 60.

1119. Doppelkonisches Fussgefäß mit alternierend schräg gestrichelten Dreiecken über dem Umbruch. Am Fuss wagerechte Parallelen. Slg.-Nr. 10. Angeblich aus einem Steinkistengrabe (Funde der Steinkistenzeit von St. be-

*) Eingesandte Auswahl aus der Gymnasialsammlung.

- finden sich im KFM). Gef. im Sommer 1893. G. v. Generalbevollmächtigten Chmielowski, St.
1120. Kl. Henkeltasse, über der Stehfläche mit umlaufenden Linien verziert. Slg.-Nr. 145. Gef. im Walde.
- 1121—1140, Funde vom Gräberfeld Lengowo, Kr. Wągrowitz. (Gr. III Brz. jgr.), gehoben von Professor Dr. Łęgowski, dessen Bericht Hist. Monatsblätter f. d. Prov. Posen 1900 (I), 65 ff. Vgl. Hockenbeck u. Tietz, Ztschr. d. hist. Ges. f. d. Prov. Posen 1885 (I), 380.
1121. Gerade br. Nadel, deren Kopf abgebrochen ist. Slg.-Nr. 69^a: 5.
1122. Gerade br. Vasenkopfnadel. Slg.-Nr. 69^a: 6.
1123. Desgl., strichverziert. Slg.-Nr. 69^a: 13.
1124. Gerade br. Nadel mit mehrfach geschnürtem unvollständigem Kopf. Slg.-Nr. 69^a: 14.
1125. Angeschmolzenes Bruchstück einer geraden br. Nadel mit doppelkonischem, wagerecht gerilltem Kopf; auf dem Umbruch Kerbgruppen. Slg.-Nr. 69^a: 16.
1126. Br. Nadel mit spiralgig eingerolltem Kopf aus vierkantigem Draht. Abb. auf Taf. 5. Slg.-Nr. 69^a: 7.
1127. Br. Schwanenhalsnadel mit Stempelende. Abb. auf Taf. 5. Slg.-Nr. 69^a: 12.
1128. Kl. br. Knopfsichel; $6\frac{1}{2}$ cm lang. Slg.-Nr. 69^a: 2. Vgl. zur Grösse die Bronzesichel von Jwno, Kr. Schubin. (MfV. S. 28).
1129. Br. Miniaturesichel, sehr flüchtig gearbeitet, $4\frac{1}{2}$ cm lang. Vgl. Nr. 1128. Slg.-Nr. 69^a: 3.
1130. Desgl. Bruchstück. Slg.-Nr. 69^a: 4.
- 1131/32. Teile eines Kettchens aus zusammengebogenen br. Drahttringen. Slg.-Nr. 69^a: 1.
1133. Br. bandförmige Fingerspirale von $1\frac{1}{3}$ Windung. Slg.-Nr. 69^a: 8.
1134. Desgl. von $1\frac{1}{2}$ Windungen. Slg.-Nr. 69^a: 9.
1135. Br. Fingerspirale aus $4\frac{2}{3}$ Drahtwindungen. Slg.-Nr. 69^a: 11.
1136. Br. offener Armring mit Endköpfen. Slg.-Nr. 69^a: 15.
1137. Br. Ringgehänge (drei flache in einem runddrahtigen.) Abb. auf Taf. 4. Slg.-Nr. 69^a: 17.
1138. Kl. „Käsestein“, tonnenförmig, scharfkantig, sauber gearbeitet; 1,4 cm hoch. Slg.-Nr. 69^a: 10.
1139. Ständerschale aus braunem Ton. Slg.-Nr. 93.

1140. Tongefäss, kl., schw., doppelkonisch mit gerundetem Umbruch und durch Rille markiertem Halsabsatz. Auf dem Umbruch Band von abwechselnd senkrechten und wagerechten Rillengruppen. Slg.-Nr. 109.
- 1141—43. Drei Tongefässe (Gr. III Brz. 5). Modrzewie, Kr. Wongrowitz; gef. auf einem Sandhügel angeblich in einem Steinkistengrabe von Gutsbesitzer Brukwicki zu Pfingsten 1894. Zur selben Kultur und Zeit gehören: KFM H. G. 247—251. 253—270. 1731. 1735/36. 1738. 1740—43. 1745/46. 1748—58 (44 Tongefässe); vgl. Hockenbeck u. Tietz, Ztschr. d. hist. G. f. d. Prov. Posen I (1885), 363 ff. Taf. I, 1—13. II, 5—12. III, 1—4. Ferner III (1887), XXVII Nr. II, 10. Vgl. auch Legowski, ebenda X (1895), 127.
1141. Doppelkonisch, schw., zweiösig mit Halsabsatz, der durch eine Linie bezeichnet ist, über der kurze wagerechte Striche liegen; von dem Absatz hängt ein Doppelzickzack herab, dessen Spitzen durch dicke Punkte markiert sind; auf dem gerundetem Bauche sind vier Tupfen symmetrisch verteilt, je einer unter einer Öse. Slg.-Nr. 19.
1142. Typus wie Nr. 1141 aber kl. Auf dem Bauch acht alternierend schräg gestellte Gruppen von je drei Rillen, dazwischen 4 Tupfen verteilt wie bei Nr. 1141. Slg.-Nr. 22.
1143. Henkeltasse, konisch, verziert mit 6 Reihen von gewöhnlich fünf Eindrücken eines mehrfach geschnürten Nadelkopfes (wie Ausst. Nr. 1040. 1124. 1361. 1498. 1500. 2726). Slg.-Nr. 20. Dieselbe Verzierungsart bei Nr. 1159. 1459. 1554.
- 1144—1148. Fünf Tongefässe von Jurkowo, Kr. Kosten (Gr. III jgst.); gef. 1906 in einer Sandgrube auf der Besetzung des Herrn von Morawski.
1144. Doppelkonisch gerundetes Tongefäss mit zwei hochstehenden Henkelösen. Slg.-Nr. 138.
1145. Tongefäss mit abgesetztem Hals, am Halsansatz breitere Rille; Rand leicht ausladend verdickt, auf dem gerundeten Bauch sieben unregelmässig verteilte nach oben gerichtete Winkellinien mit Spitzentupfen (vgl. dazu Nr. 2831). Slg.-Nr. 139.
1146. Kl. schw. Tongefäss, birnförmig, mit abgesetztem Hals und ausladendem Rand. Auf dem Bauch, vom

Halsansatz ausgehend, alternierend schräg gestellte Gruppen von je 3 Strichen, zu 4 Paaren zusammengestellt. (Typus Schlemm S. 42 Fig. a. In Posen sehr spärlich). Slg.-Nr. 140.

1147. Tonnaf. Slg.-Nr. 143.

1148. Kl. Henkelschale. Slg.-Nr. 142.

1149—50. Urne mit Falzdeckel (Gr. IV Stkz.) Kirchlich-Murzynowo, (früher M. kościelne), Kr. Schroda; gef. Frühjahr 1897 im Walde des Rittergutsbesitzers von Ozdowski; Abb. auf Taf. 15. Slg.-Nr. 48. Vgl. 1152—54. Ebenfalls aus Kirchlich-Murzynowo stammt die unvollständige braune Henkeltasse derselben Kultur KFM 1908: 791, die in einem kleinen Sandhügel einer Schonung gehoben wurde vom Geschenkgeber (Mannus 1908, 140 Nr. 27); auch Bronzen wurden auf diesem Gräberfelde gefunden.

1151. Kl. schw. niedriges Tongefäß mit eingezogenem Hals und leicht ausladendem Rand. Reich verziert nach Art von Franjenbehängen mit Kugelenden (Rillen, Punkte und Tupfen), Abb. auf Taf. 19. (Gr. III jgst). Kirchlich-Murzynowo. Kr. Schroda; gef. im „September 1897 beim Sandholen von einem Hügel etwa $\frac{3}{4}$ km westlich vom Gute, daneben Wiesen. Fünf Urnen mit Knochen und Asche. Geschenkt von Quintaner von Ozdowski“. Slg.-Nr. 53. Zur selben Kultur gehörig KFM 1901: 360 braunes zweiösiges Tongefäß mit abgesetztem Hals und Tupfengruppen.

1152 u. 1153. Braune dreiösiges Urne mit einösiges Deckelschale. Abb. auf Taf. 15 (Gr. IV Stkz.) Kirchlich-Murzynowo, Kr. Schroda; gef. im Frühjahr 1897 von Gutsbesitzer von Ozdowski. Slg.-Nr. 65 u. 66. Vgl. 1149/50.

1154. Gesichtsurne aus braunem Ton. Abb. auf Taf. 13. Gef. um 1893, nach Mitteilung von Herrn Professor Logowski in Kirchlich-Murzynowo Kr. Schroda. Vgl. 1149/50. 1152/53.

32) Paedagogium Ostrau bei Filehne.*)

1155 u. 1156. Zwei Tongefässe vom Gräberfeld Annavorwerk,

*) Der Hauptteil dieser Sammlung besteht aus Funden vom Gräberfeld Wreschin, von denen eine Auswahl seltenerer und im Kaiser-Friedrich-Museum von dort nicht vertretener Tongefässe getroffen wurde; die Bronzen, Steingeräte und die Tongefässe anderer Funde gelangten ziemlich vollständig zur Ausstellung. Im einzelnen ist die Herkunft der Stücke nicht immer ganz sicher.

- Kr. Filehne. (Gr. III Brz. jgr.) G. v. Hauptlehrer Nowak. Vgl. Ausst. Nr. 607—609. 1158—67. — Nr. 1155 gr. doppelkonisches Tongefäß. Abb. auf Taf. 7.
1157. Henkeltasse aus rötlichem Ton, doppelkonisch, mit gerundetem Umbruch, über den Rillen herabhängen und der vier Buckel trägt; Hals konisch abgesetzt mit scharf ausladendem Rand. (Gr. III Br. jgr.) Rosko, Kr. Filehne; Gräberfeld südlich vom Dorfe. G. v. Hauptlehrer Nowak. Vgl. Ausst. Nr. 1233—1245 u. a.
- 1158—1167. Annavorwerk, Kr. Filehne; wie Nr. 1155/56.
- 1158—1165: Acht Tongefäße. — Nr. 1159 doppelkonisch mit gerundetem Umbruch und leicht ausladendem Rand; oben schwarz. Über einer Halsansatzlinie 19 ein wenig schräg nach rechts oben gerichtete Nadelkopfeindrücke wie bei Nr. 1143; auf ihr stehen vier Paar nach unten offener Halbkreisrillen über doppelrilligen Buckeltupfen unter der Linie. Vgl. zu dieser Verzierung Nr. 1470 u. a. — Nr. 1160 formverwandt Nr. 1146 aber brunn, zweiösig, Hals niedriger. Über dem Halsabsatz drei Linien; auf der Schulter vier Tupfen, einer unter jeder Öse; vom Halsabsatz schräg herabhängend kl. kammförmige Strichverzierungen; Stehfläche ausgeprägt.
1166. Untere Hälfte einer Tonklapper mit kl. Stehwulst; strichverziert.
1167. Br. Nadelkopf mit Stempelende und zwei Halschwellungen, die durch je eine kl. Scheibe getrennt und nach unten abgeschlossen sind.
- 1168—1200. Steinzeitliche Funde von Rosko, Kr. Filehne (Gr. II). G. v. Hauptlehrer Nowak, R. — Vgl. Ausst. Nr. 525—543. 1202—1231.
1168. Beilartiger Stein mit zugearbeitetem Rande.
- 1169—1179. Zehn geschlagene Feuersteinsplitter.
- 1180—1198. Neunzehn geschlagene Feuersteinspäne, z. T. prismatische Messer.
- 1199—1200. Zwei geschlagene Feuersteinstücke.
1201. Vierkantiger Knochenfriem (wohl Gr. V). Rosko, Kr. Filehne. G. v. Hauptlehrer Nowak.
- 1202—1231. Steinzeitliche Funde von Rosko, Kr. Filehne (Gr. II). G. v. Hauptlehrer Nowak, R. Vgl. 1168—1200.
1202. Prismatischer Feuersteinspan.
- 1203/04. Zwei prismatische Feuersteinmesser.

1205. Feuersteinsplitter, bearbeitet.
- 1206/07. Zwei prismatische Feuersteinmesser.
- 1208/09. Zwei prismatische Feuersteinspäne mit geschar-
teten Kanten.
- 1210—1212. Drei Feuersteinspäne; Nr. 1211 prismatisches
Messerbruchstück.
- 1213—1218. Sechs prismatische Feuersteinmesser.
1219. Desgl. mit gezackten Rändern, Bruchstück.
- 1220—1225. Gr. prismatische Feuersteinspäne; Nr. 1221
schaberartig.
1226. Feuersteinabspliss.
1227. Dicknackiges Feuersteinbeil.
1228. Desgl. Bruchstück.
1229. Feuersteinbeil, roh zugeschlagen.
1230. Feuersteinstück, bearbeitet.
1231. Desgl. bohrerartig.
- 1232—1245. Funde vom Gräberfeld Rosko, Kr. Filehne (süd-
lich des Dorfes). (Gr. III Brz. jgr.) Gef. v. Hauptlehrer
Nowak, R. Vgl. Ausst.-Nr. 488—506. 554—588. 1157.
1248. 1250/51. 1258/59. 1327.
1232. Steinaxtbruchstück (Schaftlochteil); es zeigt nicht
den bekannten Gräberfeldertypus mit fünfeckigem
Grundriss.
- 1233—1240. Acht Tongefäße; darunter Nr. 1236 überbrannte
doppelkonische verzierte Henkeltasse; Nr. 1238 ovale
Tonschale mit Stehtupfen und hohem schmalen Henkel,
der bis zur Bodentiefe herabgezogen ist; oben Doppel-
kamm; der Rand der Schale ist leicht gewellt und drei-
mal ausgezipfelt.
1241. Obere Hälfte einer vermutlich doppelkonischen Ton-
klapper mit durchbohrter Spitze.
1242. Br. Knopfsichel.
1243. Br. Rasiermesser; von der üblichen Form (vgl. Nr. 36
und 594) dadurch abweichend, dass die eine Schmal-
seite doppelt so lang ist als die andre.
1244. Spitze einer br. Sichel.
1245. Br. Bruchstück, flach.
- 1246—1247. Bronzen vom Gräberfeld Wreschin, Kr. Filehne
(Gr. III Brz. jgr.) Vgl. Ausst.-Nr. 507—511 u. a.
1246. Br. Armringende, bandförmig, leicht gewölbt, strich-
verziert.

1247. Br. Armringbruchstück, bandförmig, verziert mit alternierend schräggestellten Strichgruppen.
1248. Zusammengebogener kl. br. Ring aus vierkantigem Draht. (Gr. III Brz. jgr.); gef. auf dem Gräberfeld südlich von Rosko, Kr. Filehne, wie Nr. 1232—45.
1249. Bronzedrahtstück, dick. Rosko, Kr. Filehne. Gef. wie Nr. 1280—70.
1250. Br. Drahtarmringstück.
1251. Br. Drahtstück, verschmolzen, von einer Nadel? } Rosko, Kr. Filehne; gef. wie Nr. 1232—45.
1252. Nadelkopf, doppelkonisch, verschmolzen. Rosko, Kr. Filehne; gef. wie Nr. 1280—70.
- 1253—1257. Bronzen vom Gräberfeld Wreschin, Kr. Filehne (Gr. III Brz. jgr.); vgl. Ausst.-Nr. 507—511. 1246/47 u. a.
1253. Br. Pfriem, kurz; an einem Ende vierkantig, alt abgebrochen.
1254. Kurzes br. Nadelschaftstück (?), strichverziert.
1255. Kl. Hülse aus zusammengezogenem br. Blech.
1256. Kl. Ring aus zusammengebogenem br. Band.
1257. Röhrenförmige Spirale von etwas über zwei Windungen aus bandförmigem Bronzeblech.
1258. Bronzespirale von acht Windungen, am Ende zerbrochen. Nadelkopf? Rosko, Kr. Filehne; gef. wie Nr. 1232—45.
1259. Bronzedrahtstück, verbogen. Zu 1258 gehörig? Zum Fundort vgl. diese Nr.
- 1260—1270. Funde vom Steinkistengräberfeld Rosko. Kr. Filehne (Gr. IV); es liegt östlich vom Dorfe auf der Höhe an der Netzeniedrung. Gef. v. Hauptlehrer Nowak, R. Vgl. 1249 und 1252.
1260. Br. Fingerspirale, verschmolzen.
1261. Gerauhtes Tongefäß mit Halswulst und geglättetem Hals, zum Rande eingezogen.
1262. Braunes Tongefäß, doppelkonisch mit abgesetztem Hals, leicht ausladendem Rand und Ohrenösen unmittelbar darunter.
- 1263—1265. Drei Henkeltassen.
1266. Braune Tonschale mit Schnuröse und äusserer Bodenverzierung. Abb. auf Taf. 14.
1267. Napfförmiger falzloser Tondeckel, wohl zu Urne 1262.
1268. Flache Tonschale.

1269. Ebener flacher Falzdeckel.
1270. Tonscheibe, unverziert; sonst wie die Tonscheiben der jüngsten Kultur der Gruppe III.
- 1271—1326. 56 Tongefässe vom Gräberfeld Wreschin, Kr. Filehne. (Gr. III Brz. jgr.) Vgl. Ausst. Nr. 507—511. 589—597. 1246/47. 1253—57. 1328—53. 1357—69.
- 1271—1275. Doppelkonisch mit scharfem Umbruch; Nr. 1272—74 kl.; 1273 überbrannt.
- 1276—1279. Doppelkonisch m. gerundetem Umbruch; verziert.
- 1289—1293. Zur Gruppe der tonnenförmigen, zweiösig; verziert; Nr. 1293 Abb. auf Taf. 8.
- 1294—1298. Zweiösig mit abgesetztem Hals, verziert. Nr. 1296—98 mit Buckeln.
- 1299—1303. Henkeltassen mit zylindrischem, abgesetztem Hals; Nr. 1300—1302 überbrannt. Nr. 1302/3 mit Buckeln.
1304. Henkeltasse vom Typus Nr. 2030, doch ohne Buckel und mit einem Ringtupfen auf der nicht abgesetzten Stehfläche; Hals im Verhältnis niedriger.
- 1309—1313. Doppelkonisch, verziert, mit Fuss; mehr oder oder weniger geschultert. Nr. 1312 Abb. auf Taf. 8 mit 7 punktumsäumten Gehängen aus je 4 Rillen; am Fuss 4 Rillen umlaufend, darüber Punktreihe, zwischen den beiden obersten Rillen eine zweimal unterbrochene Punktreihe.
- 1314—19. Henkeltassen, doppelkonisch, geschultert und verziert, mit ausladendem Rand bis auf Nr. 1315, das einen Sondertypus darstellt; diese und Nr. 1317 haben fussartig ausgeprägte Stehfläche.
1323. Henkeltasse, scharf doppelkonisch mit ausladendem Rand, überbrannt.
1324. Desgl. Abb. auf Taf. 11; Schulter mit Rille abgesetzt, über der eine Punktreihe; auf der Schulter alternierend schräg gestrichelte Dreiecke; doch zeigt jedes zweite hängende an Stelle der Schraffierung drei ovale liegende Tupfen in einer Reihe. An der Spitze der Tasse ist offenbar ein Fuss alt abgebrochen und die Stelle glatt gerieben. Über ihr zwei Rillen unter Punktreihe. Drei stehende ovale Tupfen auf dem Henkel.
1325. Kl. schwarzgraue Henkelschale mit eingezogenem Rand. Die gerundete Schulter verziert mit stehenden, schräg

- gestrichelten Dreiecken; von den hängenden das dem Henkel gegenüber liegende oben mit 3 Tupfen verziert.
1326. Schale mit Doppelkammhenkel und drei Randzipfeln. Zum Henkel vgl. Nr. 1327, 1329 und 1945; mit einem Kamm bei Nr. 1736.
1327. Schale mit Doppelkammhenkel. Vgl. Nr. 1326 (Gr. III Brz jgr.) Rosko, Kr. Filehne; gef. wie Nr. 1233—45 usw.
- 1328—1353. Sechszwanzig Tongeräte (Gr. III Brz. jgr.) vom Gräberfeld Wreschin, Kr. Filehne; vgl. Nr. 1271—1326 u. a.
1328. Schale mit schwach eingewölbter kl. Stehfläche. Henkel gr., im Querschnitt dachförmig. Ebenso bei Nr. 1302.
1323. 1345. 1348 u. ö.
1329. Desgl. mit Doppelkammhenkel; vgl. Nr. 1326.
1331. Schale, flach, überbrannt; Abb. auf Taf. 8, innen verziert mit senkrecht zueinander gestellten Rillengruppen; schachbrettartiges, doch unvollkommen durchgeführtes System. In der Mitte zwei angebohrte Stümpfe, von unten durch Tupfen markiert.
1332. Napfförmiger Tonlöffel, dessen durchbohrter Stiel abgebrochen ist.
1335. Tonnopf verwandt Nr. 849, doch ohne Öse und unverziert. Rand innen mit drei Fazetten.
- 1336—38. Pokalfüße. Vgl. Nr. 579.
1339. Bruchstück einer Fusschale wie KFM 1908: 289. 499 vom selben Gräberfeld.
1340. Tonscheibe von $9\frac{1}{2}$ cm Durchmesser. Auf der einen Seite mit Fingernägeleindrücken, von der andern einmal angebohrt. Vgl. Nr. 178. 301. 322. 430. 1053. 2461. 2515. 2846; auch Nr. 1270.
1341. Tonwirtel, scheibenförmig, von 8 cm Durchmesser.
1348. Kl. Henkelgefäß mit niedrigem, doppelkonischem Bauch, der mit vier wulstumzogenen Buckeln verziert ist, hohem röhrenförmigem Hals, ausladendem Rand; zum Henkel vgl. Nr. 1328.
1349. Gefäß formverwandt Nr. 1348, doch nur mit Rille am Halsansatz verziert. Henkel ist abgebrochen. Der Boden ist gewölbt und mit fünf kreuzförmig gestellten Löchern durchbohrt. Verwandt in der hohen Form und der Bodendurchlöcherung ist das Gefäß KFM 1901: 564 aus Dobieszewko, Kr. Schubin.

1350. Tonklapper in Buckelurnenform, oben durchbohrt; Abb. auf Taf. 8.
1351. Desgl., gefäßförmig mit langem Hals.
1352. Desgl. in Buckelurnenform, unvollständig, undurchbohrt.
1353. Henkelgefäß mit drei Halsöffnungen, schwarzgrau, verziert; Abb. auf Taf. 8. Vgl. das Gefäß aus dem MfV von Jwno, Kr. Schubin (S. 28).
1354. Tonnapf mit Randöse. Fundort nicht bestimmt. Zeit?
1355. Vier rotbraune Scherben. „ „ „ (Gr. III Brz. jgr.?)
1356. Tongefäß, schwarz, zweiösig, doppelkonisch mit Rille am Halsansatz. Auf der Schulter sechs Buckeltupfen. (Gr. III Brz. 5). Fundort?
- 1357—1369. Bronzen vom Gräberfeld Wreschin, Kr. Filehne. (Gr. III Brz. jgr.). Vgl. Nr. 1271—1326 u. a.
- 1357/58. Zerbrochene br. Nadel, gerade, mit Stempelkopf und neun Halswülsten.
1359. Gerade br. Nadel mit kl. Vasenkopf und Halswulst. Hals verziert mit wagerechten Liniengruppen, zwischen denen zweimal ein Tannenzweigmuster liegt. Dieses ist auch auf dem Vasenbauch wiederholt.
1360. Gerade br. Nadel mit doppelkegeligem Kopf.
1361. Desgl. mit viermal geschnürtem Kopfende.
1362. Desgl. mit flach konischem Kopf. Den Hals umziehen zwei Gruppen von 13 und 12 eingeritzten Linien, die getrennt und begrenzt sind von einem Zickzack aus alternierend schräg eingeschlagenen Strichen.
1363. Gerade br. Vasenkopfnadel. Abb. auf Taf. 5. Auf dem Vasenbauch zwei Reihen senkrechter kurzer Strichelchen. Am Hals viermal wechselnd Liniengruppen und Zickzack.
1364. Gerade br. Nadel von 18,3 cm Länge mit bandförmigem spiralig eingebogenem Kopf.
1365. Flacher br. Knopf m. Öse und abwärtsgebogenem Rande.
1366. Kleiner gewölbter br. Knopf mit Öse.
1367. Br. Doppelknopf (Tutulus); vgl. Nr. 596 (auf Taf. 4).
1368. Br. Pfriem halb runden, halb flach vierkantigen Querschnitts; an diesem Ende alt abgebrochen.
1369. Br. Bruch- und Schmelzstücke verschiedener Art.
1370. Gr. konische Henkeltasse mit leicht S-förmig geschweiftem Profil. (Gr. III Brz.) Mikolajewo, Kr. Czarnikau.

- Unter demselben Fundort aus gleicher Kultur KFM 1896: 98—110. 112—120. 124—138. 1905: 596 [37 Tongefässe, 2 Bronzen]. S. schon Schwartz, Materialien.
- 1371—1372. Urne mit übergreifendem, mützenförmigen Falzdeckel, mit leicht erhöhtem Rand und Tupfen in der Mitte. Abb. auf Taf. 14. (Gr. IV Stkz.) Stöwen, Kr. Kolmar.
1373. Kl. schlankes doppelkonisches Tongefäss, zweiösig, mit abgesetztem Hals, an dessen Ansatz umlaufende Linie. (Gr. III Brz. jgr.) Usch, Kr. Kolmar. Vgl. auch Nr. 1900—1910.
1374. Tonnapf, flüchtig gearbeitet, mit leicht eingezogenem Rand. (Gr. IV.) Herkunft nicht bekannt.
1375. Breitbauchiges Tongefäss mit abgesetztem, eingezogenem niedrigem Hals. Von der Halsansatzlinie hängen alternierend schräggestellte Gruppen von je 3 Linien herab, in deren oberen Winkeln Tupfen eingedrückt sind. Die Halsansatzlinie begleitet in den Zwischenräumen ein kleines Zickzack. (Gr. III Brz. 5?). Herkunft nicht bestimmt.
1376. Scherben, zweimal durchlöchert, von einem Siebe? Zeit und Herkunft unbestimmt.
1377. Tonwirtel abgeplattet doppelkonisch; überbrannt. (Gr. IV Latène jgst. oder Kz. ält.) Herkunft nicht bestimmt.
- 33) Herr Rittergutsbesitzer S. von Turno, Objezierze.

Die Funde dieser Sammlung stammen jedenfalls durchweg von den Feldmarken des Ritterguts Objezierze und der Vorwerke Kowalewko und Nieczajna im Kreise Obornik. Auf einer halbinselartigen Anhöhe in der Niederung der Samica liegt östlich von Kowalewko, zu diesem Vorwerk gehörig, ein grosses Gräberfeld der jüngeren Bronzezeit, dem vermutlich die Gefässe dieser Sammlung mit wenigen Ausnahmen entstammen; von den 160 vorhandenen wurden 90 vom Verfasser ausgewählt vornehmlich in Rücksicht auf ihr jüngeres Alter; von den älteren wurden nur typische Proben ausgestellt, da im KFM (H. G. 967—969^b. 1009. 1011/12. 1014—22. 1895: 212. 1901: 362) 19 Tongefässe dieser älteren Stufe aufbewahrt werden, teils unter dem Fundort Objezierze, teils unter Kowalewko, die jedenfalls alle diesem Gräberfeld enthoben wurden. Auch die Bronzen der Sammlung, soweit sie nicht dem Depotfund (Nr. 1504—13) an-

- gehören, dürften auf dem Gräberfeld gefunden sein. — Auf der Feldmark Nieczajna sind etwa 1,5 km südöstlich vom Vorwerk links am Wege nach Sobota in einer Kiesgrube Steinkistengräber gefunden worden. Ob die zu dieser Kultur gehörigen Tongefäße, die im KFM unter denselben Bezeichnungen wie die oben genannten, mit ihnen zusammen eingelieferten älteren aufbewahrt werden (H. G. 965^{ab}. 966. 1010. 1013. 1023/24: 4 Gefäße und 3 Deckel) aus diesem Steinkistengräberfeld oder aus dem Gräberfelde Kowalewko stammen, das ja auch noch jüngere Gräber enthalten haben kann, bleibt fraglich. Zu den gesamten Funden vgl. noch Zenkteler S. 21. Schwartz, Materialien und Nachtrag III, 2.
1378. Kl. prismatischer Feuersteinspan. }
 1379. Steinbeil, dünnackig? } (Gr. II Stz.)
 1380. Feuersteinbeil, dicknackig. }
1381. Axthammer mit viereckigen Schaftloch aus Hirsch- oder Elchgeweih. Ein Gabelungsansatz ist zur Schneide ausgearbeitet. Er weicht in seiner Form von den bekannten Typen (Nr. 2. 633. 750. 876; auch MM II 13581) ab, hat dagegen die vollständige Glättung, das querabgeschnittene Ende und das viereckige Schaftloch mit slawischen Geweihgeräten gemein (Ausst. MM II 13561. 13582. 16332. S. 32). Er soll aber bei einem Skelett in Steinkammer gefunden worden sein in einer Kiesgrube östlich von Objezierze auf der Feldmark Kowalewko, Kr. Obornik.
1382. Steinerner Axthammer von fünfeckigem Grundriss mit Leisten zu beiden Seiten des Schaftlochs; scharfkantig geschliffen. Abb. auf Taf. 4. (Gr. III). Wegen der Form vermutlich vom Gräberfeld Kowalewko, Kr. Obornik. Nächst verwandt ist ihm KFM 1902: 224 vom Gräberfeld Gorszewice, Kr. Samter, Grab VIII.
- 1383—1471. 89 Tongefäße vom Gräberfeld Kowalewko, Kr. Obornik.
- 1383—1423. Fast durchweg ältere Keramik (Gr. III Brz. 4).
1398. Henkeltasse, eiförmig, mit ausladendem Rand, den der Henkel nicht übersteigt. Vgl. Ausst. Nr. 1992.
1416. Henkelschale mit Branderdebelag, mit Bodentupfen und drei kleinen Tupfen am unteren Henkelansatz verziert.
1419. Tonschale mit Stehtupfen; am Rand verschlackt.
1422. Unterteil einer Tonklapper mit gekerbtem Umbruch.

- 1424—1471. Vornehmlich jüngere Keramik (Gr. III Brz. 5).
1443. Tongefäss, doppelkonisch gerundet, mit leicht abgesetztem Hals und ausladendem Rand. Am Halsansatz zwei kurze leistenförmige Griffansätze, über der Ansatzlinie eine Reihe wagerechter Eindrücke eines mehrfach geschnürten Nadelendes und 4 Paar Hakenrillen. Auf der Schulter zwei Fazettenrippen, unterbrochen von 4 schwachen doppelrilligen Buckeltupfen (unter den Hakenrillen). Am unteren Bauch senkrechter Kammstrich.
1446. Birnförmiges Tongefäss mit ausgeprägter Stehfläche, wagerecht ausladendem Rand. Über der Schulter zwei Griffansätze, von denen einer alt abgebrochen ist. In gleicher Höhe vier Paar Hakenrillen. Vgl. Nr. 1471.
1448. Den vorigen formverwandt, aber schwarzglänzend. Über der Schulter hängen senkrechte Rillen herab, unterbrochen von zwei Buckeltupfen unter kurzen Griffleisten und zwei Gruppen von drei konzentrischen nach unten offenen Halbkreisrillen.
1449. Desgl., bräunlich. Die hängenden Rillen sind hier durch vier nach oben offene Halbkreisgruppen unterbrochen; in zwei von ihnen stehen buckelartige Griffleisten (für deren Entstehung bemerkenswert!) Das Gefäss ist durch Überbrennen rissig geworden.
1455. Tongefäss, im wagerechten Schnitt oval mit zwei kl. Griffleisten und sechs Gruppen senkrechter Rillen. Abb. auf Taf. 8 von der Breitseite.
1458. Henkeltasse, schwarz, konisch, mit Nadelkopfeindrücken (mehrfach geschnürt) in einer wagerechten Reihe unter dem Rande und vier senkrechten. Die Eindrücke treten innen als kleine Buckel hervor.
1468. Kl. Ständerschale.
1471. Schw. Tongefäss mit zwei Griffleisten. Abb. auf Taf. 8. Verziert mit vier Buckeltupfenpaaren, vier paarigen Hakenrillen und kl. ovalen schräg gegeneinander gestellten Tupfen (eine Reihe über dem Halsansatz, vier hängend zwischen den Buckeltupfenpaaren). — Parallelen zu der Verzierungsart, die typisch für Periode 5 besonders im nördlichen Kulturgebiet der Gruppe III erscheint: Buckeltupfen Ausst. Nr. 872. 1159. 1356. 1443. 1444. 1448. 1451. MM II: 11056. Paarige Hakenrillen: Ausst. Nr. 899. 1159. 1443. 1446. 1470. 1792. 2835.

- Ovale Tupfen: Nr. 1450. 1768. 1954. Griffleisten: 241 (auf Taf. 10). 1439. 1443—46. 1448. 2539. Auch 1449. Vgl. auch Griffbuckel an Nr. 864. 1005.
- 1472 u. 73. Ein Paar offner br. Armringe mit Spiralenden (Armbergenform), mit einander korrespondierend. Ring innen platt, aussen gewölbt mit Strichgruppenverzierung. Eingerollte Enden vierkantig mit Kerbgruppen. Nr. 1473 Abb. auf Taf. 4.
1474. Offner br. Armring, mit übereinanderliegenden Enden, innen platt, aussen gewölbt; senkrecht gestrichelt mit Unterbrechungen durch drei paarige Schrägstrichreihen. Dieselbe Verzierung auch am Ende.
1475. Desgl. doch nur mit senkrechten Strichen, stark patiniert.
1476. Aufgebogener offner Drahtarmring mit senkrechten und schräggestellten Strichgruppen verziert.
1477. Offner kl. br. Armring, innen platt, mit Endköpfen, mit senkrechten Strichgruppen verziert, stark abgenutzt.
- 1478—1480. Drei kl. geschlossene br. Ringe, verschiedener Art.
- 1481—1485.*) Fünf kleine offne br. Ringe, verschiedener Art.
1486. Br. Pinzette, $10\frac{1}{2}$ cm lang, mit langen Schäften und breiten Lappen.
1487. Br. Nadelspitze.
1488. Br. Doppelgerät von 15 cm Länge. An einem Ende Pfriem, am andern Meissel von $3\frac{1}{2}$ mm Breite.
1489. Gerade br. Nadel von 30 cm Länge mit kelchförmigem Kopf, der mit dem Hals auf den Nadelschaft geschoben ist. Abb. auf Taf. 5 (irrtümlich unter Nr. 1482). Verzierung wagerechte Liniengruppen, unterbrochen von senkrechten Strichelchen. Den gleichen Typus zeigen Nr. 2274. 2702.
1490. Verschiedene Bruchstücke einer br. Nadel mit gr. stempel-förmigem unten gerilltem Kopf und scheibenförmigen Halswülsten.
1491. Gerade br. Nadel mit doppelkonischem Kopf und Strichverzierung am Hals (Liniengruppen und Tannenzweigmuster).
1492. Desgl. mit Kegelkopf.
1493. Bronzegerät in Form und Verzierung wie Nr. 1491. Schaft in der Mitte vierkantig, unten gespalten.

*) Nr. 1482 steht auf Taf. 5 irrtümlich für 1489.

1494. Gerade br. Nadel mit Kegelkopf, unter dem der Hals zwei Wülste zeigt.
- 1495 u. 1496. Zwei br. Vasenkopfnadeln mit Strichverzierungen ähnlich Nr. 1383.
1497. Gerade br. Nadel mit Kugelkopf, auf dem Tannenzweigmuster umläuft; Hals wagerecht gerieft.
1498. Desgl. mit mehrfach geschnürtem Kopfende.
1499. Desgl. mit kl. gedrücktem Kopf.
1500. Desgl. wie 1498.
1501. Br. Drahtspirale mit frischem Bruch, vermutlich Nadelkopf.
1502. Br. Schwanenhalsnadel mit kl. konischem Kopf über Wulst.
1503. Desgl. mit stempelförmigem Kopf über Wulst.
- 1504—1513. Aus einem Bronzedepotfund in der Nähe des Gräberfeldes an der Samicabrücke. Kowalewko, Kreis Obornik (1902). Der Fund bestand aus 5 Hohlbeilen, 2 Lanzenspitzen, 2 Knopfsicheln und 5 Ösenknöpfen, von denen je ein Stück im Polnischen Museum zu Posen aufbewahrt wird. Das Hohlbeil entspricht den vorliegenden, die schlichtere Lanzenspitze und die Sichel sind kleiner. Der Knopf ist gewölbt und mit einem Ösenpaar versehen. — Die Stücke sind fast alle gussfrisch und lassen durch die gut erhaltenen Gussnähte Schlüsse auf die Gussformen zu. (Gr. III Brz. jgr.)
- 1504—1507: Vier Hohlbeile mit Öse und drei Rippen. Alle haben scharfe Nähte, kleine Gussfehler. Nr. 1506/7 Abb. auf Taf. 6.
1508. Lanzenspitze mit gerundetem die Tülle fortsetzendem Grat, auf dem drei Rippen laufen, deren mittlere sich unten spaltet. Blatt sich unten breit zur Tülle rundend. Nietlöcher.
1509. Knopfsichel.
1510. Leicht gewölbter Ösenknopf. Mit etwa gleicher Öse wie Nr. 1511.
1511. Ebener Ösenknopf. Abb. auf Taf. 6. Die scharfen Nähte lassen die Gestalt des dritten eingeschobenen Teils der Gussform erkennen.
1512. Desgl., aber etwas grösser mit kleinerer Öse. Die Nähte sind breit geschlagen.
1513. Kl. ebener Knopf von 2 cm Durchmesser mit hoher Öse und zwei geraden, nur schwach konvergenten Gussnähten.

- 1514–16. Drei Hirschgeweihe mit Bearbeitungsspuren aus dem ehemaligen See von Objezierze, Kr. Obornik, in dem sich Pfahlbauten zeigten. Vgl. Schwartz, Materialien. — Zeit fraglich.
1517. Tongefäss mit abgesetztem leicht ausladendem Rand. Auf der Schulter vier Buckel und Fingernägeleindrücke. Abb. auf Taf. 2. Näherer Fundort unbestimmt. (Gr. II Stz.)
1518. Reibstein.
1519. Eis. Schwert mit Feuerpatina, war ehemals zweimal zusammengebogen; $88\frac{1}{2}$ cm lang. (Gr. IV Kz.) Abb. auf Taf. 16. Es wurde ausgepflügt, doch ist die nähere Fundstelle nicht bestimmt.

34) Herr Pfarrer Gibasiewicz, Siedlemin.

1520. Funde aus einem der Hügelgräber der jüngeren Kaiserzeit (Gr. IV), Nr. V auf der Gutsfeldmark Siedlemin, Kr. Jarotschin. Bruchstück eines gebrannten prismatischen Feuersteinspans mit gescharteten Kanten; Schlackenstück; Spielstein aus weissem Email und Scherben, von denen einer verziert ist. — Es sind im ganzen neun derartige Hügelgräber in jener Gegend zu beiden Seiten der Lubieska bekannt, die alle mehr oder weniger versehrt sind. Nr. I, IV—VI liegen auf Siedleminer Feldmark, Nr. II und III auf Roszkow, Nr. VII—IX auf der Kapalice (die Funde von dort Ausst.-Nr. 194—200). Nach den bisherigen an Nr. I, V, VI gemachten Beobachtungen und den gleichartigen Fundstücken aus III und VII—IX ist über ihre Anlage Folgendes zu sagen: Auf einer geglätteten Bodenfläche von mehreren Metern Durchmesser wurde die Verbrennung auf dem Scheiterhaufen vorgenommen, die Überbleibsel (verkohltes Holz, Leichenbrand, Bronze und Glasschlacken, Eisenbruchstücke) der Beigaben, sowie verschlackte Gefässe und Scherben anderer blieben auf der Brandstelle liegen und man baute darüber nach Auftragung einer neuen Lehmschicht eine Packung von Kopf- und grösseren Steinen, wenigstens $\frac{1}{2}$ m hoch. Darüber wurde der Erdhügel gewölbt, der nur noch bei Nr. I die Höhe von 2 m hatte. Im KFM befinden sich Fundstücke aus Nr. V (1906: 531—537), III und V (Mannus I, 140 Nr. 38. Nr. VI ist jüngst in amtliche Untersuchung genommen worden.

1521. Scherben von einer Siedlungsstelle auf der Gutsfeldmark Siedlemin, Kr. Jarotschin, an der Grenze von Noskow; z. T. jedenfalls slawisch (Gr. V) mit Wellenverzierung.
1522. Ein Scherben und Bewurfsstück vom Ringwall auf dem Gut Golina, Kr. Jarotschin, vom Volke Zamczysko genannt. Vgl. Mannus I, 140 Nr. 41. Herr Pfarrer Gibasiewicz schreibt darüber:

„Von diesem Ringwalle ist nur die südliche, kleinere Hälfte erhalten. Der frühere Besitzer von Golina hat bei der Abdrainierung den grösseren Teil abtragen lassen. Die untersten Schichten sind aus Ziegelschutt, darüber eine 1 m dicke Humus- und Lehmschicht. In der Mitte wurde eine ziemlich grosse Menge von Hirse gefunden; man glaubte anfangs, es sei Pulver. Der Ringwall war was noch heute leicht ersichtlich, im äusseren Umfange 260 m gross; der Wall 24 m breit und 3 m hoch. Die innere Mulde hat 40 m Durchmesser. Eine Menge von Scherben, Feuersteinsplintern, Holzkohlen und Ziegelschutt liegt umher. Nach Norden zu war der Toreingang. Hier stiess man auf Reste eines niedergebrannten Blockhauses (Wehrturmes?) Es wurden noch zwei übereinanderliegende Reihen von Eichenbohlen von ca. 4 m Länge, deren Verbandsenden verkohlt waren, aus der Erde gehoben. Auch wurden noch in den letzten Jahren Reste von Holzpfählen vom Dampfpfluge ungefähr an der Stelle, wo der rings herum führende Graben sich befand, aus der Erde herausgerissen.

Alte Leute wissen sich noch der Zeit zu besinnen, wo der Ringwall von allen Seiten mit Wasser umgeben und kaum zugänglich war, und noch heute liegen einige Morgen Land östlich des Ringwalls bei nasser Jahreszeit unter Wasser, und nur Schilfrohr wächst darüber, trotzdem durch einen 3 m tiefen Graben das Wasser abgeführt wird.“

1523. Scherben und Bewurfsstücke vom Ringwall Siedlemin, Kr. Jarotschin. Herr Pfarrer Gibasiewicz schreibt dazu:

„Der Ringwall von Siedlemin-Gut*) vom Volke

*) Diese Parzelle ist nach der Parzellierung des Rittergutes von dem Bauern Jakob Kardach aus Golina gekauft worden.

„Kopiec“ genannt, liegt 1100 m nördlich von dem vorigen (vgl. Ausst.-Nr. 1522) auf dem gegenüberliegenden Ufer der Lubieska und unmittelbar an der Grenze von Golina. Dieser ist etwas kleiner wie der vorige, hat einen Umfang von 180 m und einen Durchmesser von 57 m. Der Wall ist an der Sohle etwa 20 m breit; somit wäre der Durchmesser der inneren Einsenkung (Mulde) 37 m lang.

Dieser Ringwall liegt auf einer Anhöhe, dem äussersten Vorsprung einer an den Ufern der Lubieska sich wellenartig erhebenden Hügelkette. Da die Lubieska an dieser Stelle eine Krümmung macht, wird der Zugang von fast drei Seiten durch dieses Flüsschen abgesperrt. Der Wall wird bepflanzt und verschwindet deshalb mehr und mehr von der Erdoberfläche. Jetzt ist er noch etwa 1 m hoch. An der Nordwestecke (dieser Ringwall bildet nämlich ein scharf abgestumpftes Viereck) sind viele Kohlenreste, und die beiden Seiten des steil an dieser Stelle nach der Wiese zu abfallenden Hügels sind tief mit Asche bedeckt. An dieser Stelle befinden sich in einer Tiefe von ungefähr zwei Fuss viele Steine. Scherben und verbrannte Lehmstücke liegen umher; einige tragen Holzabdrücke. Vor Jahren wurden hier gefunden: eiserne Sporen, bronzene Zierstücke von Trensen, ein eiserner Pferdezaum und viele Bronzeknöpfe. Man erzählt von diesem Hügel, dass hier häufig „Geld brannte“.

35) Herr Pfarrer Kostrzewski, Biskupice-Szalone.

1524. Steinaxthammer. Abb. auf Taf. 2 (Gr. II Stz.) Kwiatkow, Kr. Ostrowo.

1525—1529. Vier Tongefässe und zwei Scherben. (Gr. III jgst.) Kwiatkow, Kr. Ostrowo. — Nr. 1528 schw. zweiösiges Gefäss mit abgesetztem zylindrischen Hals und tiefgeritzten Linienverzierungen auf der Schulter (Band aus alternierend schräg liegenden Strichgruppen, darunter kurze senkrechte Striche, zwischen drei Parallelen).

36) Herr Dekan Mojzykiewicz, Priment.

1530. Steinaxthammer von fünfeckigem Grundriss (Gr. III Brz.) Siekowko, Kr. Schmiegel.

1531. Br. Absatzbeil (Gr. III Brz. 3) Siekowko, Kreis

Schmiegel. Vom gleichen Typus Ausst.-Nr. 2494.
MfV Id 349 (S. 25) und KFM H. G. 1324.

1532. Br. Hohlbeil mit Öse. Randteil erweitert (Gr. III Brz. jgr.)
Siekowo, Kr. Schmiegel.
- 1533—1581. Funde von einem Gräberfeld in Blotnik, Kr.
Bomst. (Gr. III Brz. jgr.)
- 1533—1577. 45 Tongefässe. Die Keramik weist eigne Züge
im Vergleich zur übrigen Provinz auf.
- 1536 braun, doppelkonisch, mit viermal drei kräftigen Rippen
auf der gerundeten Schulter. Abb. auf Taf. 8.
- 1554 schwärzlich, zweiösig mit einer Reihe von Eindrücken
eines mehrfach geschnürten Nadelendes. Abb. auf Taf. 8.
- 1556 unvollständig nach oben, braun, eiförmig gerundet,
auf dem Bauch Rillen und Tupfenverzierung und zwei
zweizipflige Griffleisten.
- 1558—60. Drei Fussgefässe, doppelkonisch mit gerundeter
Schulter, verziert. Nr. 1560 schwarz, mit zwei kurzen
Griffleisten und hängenden Rillen auf der Schulter, wage-
rechten am Fuss.
- 1568 u. 69. Zwei kleine gleiche gut gearbeitete Henkeltassen
in Form eines halben Eies; an der Spitze mit Tupfen
versehen, auf denen sie aber nicht stehen können.
1575. Henkelschale flach, schwärzlich und braun, schlecht
erhalten, mit niedrigem breitem und abgeschnütem aus-
ladendem Rand. Auf dem Bauch alternierend schräg
gestellte Strichgruppen (10—13 Striche); in den Zwischen-
räumen kleine Tupfen allein oder zu zweien und dreien
und an zwei Stellen primitive Tierfiguren aus einem
Rückenstrich mit abwärts geneigtem Schwanz, aufstei-
gendem Hals, von dem der Kopstrich in stumpfem
Winkel abwärts gezogen ist. Vier paarig gestellte Bein-
striche, die unten in kleinen Tupfen enden, tragen den
Rücken. Im hintern rechten Winkel zwischen Beinen
und Rücken ist das Geschlechtsglied durch einen kurzen
schräg abwärts geneigten Strich angedeutet. Zu den
Tierzeichnungen vgl. Nr. 1766.
1576. Braune Henkelschale mit geknicktem Profil; auf
flachem Bodenteil steht ein senkrechter leicht eingezo-
ner Rand. Unten breiter Stehtupfen mit Kranz kleinerer
Tupfen, von denen vier am unteren Henkelansatz wie-
derholt sind. Formverwandt ist Ausst. Nr. 904. Zur

Bodenverzierung ist zu vgl. Ausst. Nr. 129 auf Taf. 9.

1578. Kl. unvollständig erhaltene Tierfigur. Abb. auf Taf. 8.
Den Fuss umziehen vier Linien. Am Körper schräge
Liniengruppen und kurze Striche. Schwanz wulstartig.
An der erhaltenen Seite des Körpers zwei senkrecht
durchbohrte Ösen.

1579—81. Drei Scherben.

1582—1585. Vier Tongefässe (Gr. IV? Stkz.) Blotnik, Kr.
Bomst. Das ältere Gräberfeld scheint demnach in die
Latènezeit hinein belegt worden zu sein. Vgl. 2420 ff. 2832 ff.

1582. Gr., bauchig, mit eingezogenem Hals, zwei kl. Ösen
auf der Schulter.

1583. Henkeltasse, konisch gerundet; Henkel randständig.

1585. Unvollständige schw. Henkeltasse mit abgesetztem Hals.

1586 u. 1587. Zwei spätslawische Tongefässe (Gr. V.) Blotnik,
Kr. Bomst.

1586. Hell, mit abgesetztem senkrechtem Hals und vier
tiefen wagrechten Rillen auf dem Bauch, zwischen denen
mehrfach Wellenlinien eingezogen sind.

1587. Dunkel, unvollständig; Hals abgesetzt; auf dem Bauch
wagerechte Rillen.

37) Herr Ansiedler Brinckmann, Ramsau.

1588 u. 1589. Zwei Tongefässe (Gr. IV Stkz.) Ramsau (Wita-
kowitz), Kr. Gnesen; gef. oberhalb (südlich) der Sand-
grube $\frac{1}{2}$ km westlich vom Gutshof W. vom Ansiedler
Brinckmann auf seinem Acker; von ihm sind dort beim
Pflügen wiederholt Steinkisten zerstört worden. Aus
einer stammt die Urne Nr. 1588 (braun, rauh, unter dem
nicht geglätteten Rande leicht eingezogen; an einer aus-
gebrochenen Stelle soll ein Knopf gesessen haben) und
das Beigefäss Nr. 1589 (kl. schw. Henkeltasse).

2^a) Herr Lehrer Kluge, Jesuiterbruch.

1590. Gr. Steinaxt (Gr. II Stz.) Jesuiterbruch, Kr. Hohen-
salza; sie „wurde 1909 im Bruch an der Chausse Roneck-
Wodeck beim Auswerfen von Entwässerungsgräben auf
dem Grundstück des Wirts Heinrich Brandt in J. gef.“

29^a) Herr Oberförster Barnewiz, Grünwald.

1591. Tongefäss mit gerauhtem Bauch und geglättetem hohem
Hals; unvollständig. (Gr. IV Stkz.) Oberförsterei Wi-

schin, Kr. Kolmar; gef. in einer Steinkiste mit Ausst.-Nr. 1091—93.

38) Freifrau v. Langermann, Langheinersdorf i. Schl.

1592. Br. Schwert mit rundlichem Heft, das in einem ovalen Knauf endet. Der halbkreisförmige Abschluss hält mit zwei Nieten, deren eine verloren ist, die Klinge, deren Rand von einer zur Spitze verdoppelten Linie begleitet wird. Auf der einen in der Abb. auf Taf. 4 dargestellten Seite ist der Abschlusslappen fortgebrochen. (Gr. III Brz. 3?) Gef. auf der Feldmark von Lubin, Kr. Kosten.

39) Uckermärkischer Museums- und Geschichtsverein zu Prenzlau.

1593. Steinaxt (Zeit?). Mechowo, Kr. Posen-Ost; Einzel Fund „beim Sandfahren von einem Berge“. Prenzlauer Verzeichnis Nr. 282. Das Stück stammt aus der Slg. Koosch, in die es 1892 gelangte; im Slgs.-Verzeichnis stand, offenbar ein alter Lesefehler, fälschlich Wechowo.)*

1594—1622. Funde von einem Gräberfeld der römischen Kaiserzeit in Selchowhammer, Kr. Filehne (Gr. IV). S. Prenzlauer Verzeichnis Nr. 504.

1494 u. 1595. Zwei braune Urnen mit gerauhtem Bauch, aber glatter Rand- und Fusszone; unter dem Rande eingezogen.

1596. Schw. Urne. Abb. auf Taf. 18. Auf dem Bauch Schrägstriche in Abständen, die abwechselnd rauh und glatt sind (vgl. dazu auch Ausst. Nr. 1084); noch oben sind sie abgeschlossen durch zwei Parallelen, zwischen denen eine Reihe kurzer Striche liegt.

1597. Gr. Randscherben einer Urne, doppelkonisch mit hoher Schulter und leicht ausladendem Rand. Etwas unterhalb breite Rille (vgl. dazu auch Ausst. Nr. 1084). Von da herab bis zum Umbruch gr. Zickzacklinie (wie bei MfV I d 2151). Aus dieser Urne Nr. 1598 u. 1599.

1598. Silberne doppelkonische Hohlperle, wagerecht gerieft, filigranverziert.

1599. Silberner filigranverzierter Perlschnurhaken.

Abb. auf Taf. 16.
Aus Urne Nr.
1597.

*) Die näheren Mitteilungen sind Herrn Zimmermeister Koosch in Brüssel zu verdanken.

1600. Br. Fibel mit zweilappiger Rollenkappe. Almgren II (40/41). Zerbrochen.
1601. Desgl. etwas verschmolzen.
1602. „ verschmolzener Kopf.
1603. „ stark verschmolzen.
1604. „ halbe Rolle mit Nadelende.
1605. „ Fussbruchstück.
1606. Br. Dreisprossenfibel ohne Rolle. Almgren V, 1 (96).
1607. Fuss einer solchen, verschmolzen.
1608. Kopfsprosse desgl.
1609. Rolle mit Kopfsprosse einer br. Fibel. Almgren V, 8.
1610. Br. Fibel, Almgren V, 8 mit halber Rolle und verschmolzenem Silberbesatz.
1611. Eisenschnalle, halbkreisförmig, mit flachem Rahmen, wie Nr. 1612, nur etwas grösser.
1612. Bronzeschnalle mit eingliedrigem, halbkreisförmigem flachem Rahmen. Abb. auf Taf. 16.
1613. Desgl. mit zweigliedrigem Halbkreisrahmen, dessen Bügel verloren ist, und rechteckiger Riemenkappe mit zwei Nieten.
1614. Br. Riemenzunge mit Ringende, dessen Spitze abgebrochen ist. Nietende dreieckig.
1615. Tonwirtel, doppelkonisch mit gerundetem Umbruch.
1616. Desgl. mit eingesenkten Polen.
1617. „ abgestumpft doppelkonisch, scharfkantig.
1618. „ rundkantig.
1619. „ wie Nr. 1617.
1620. „ abgestumpft doppelkonisch, gerundete Kanten; sehr flach.
1621. Desgl., gerundet mit wagerechten Rillen.
1622. Sandsteinwirtel, scheibenförmig.

40) Herr em. Lehrer Kalk, Posen.*)

Herr Kalk giebt zu seiner Sammlung ein alphabetisches Verzeichnis der ihm bekannten Fundstellen im Kreise Schmiegel, dem die Stücke der Sammlung im folgenden untergeordnet sind.

„Alt-Bialcz, Kirchdorf, nördlich von Schmiegel. In dem zur Probstei gehörigen Wäldchen befindet sich ein Gräberfeld.“

*) Dazu noch Nr. 2882, 83.

„Barchlin. Dies Gräberfeld liegt nahe am Dorfe, am südlichen Abhange eines Hügelzuges, welcher sich von dem Nachbardorfe Bucz nach Barchlin hinzieht. Die Gräber liegen einzeln. Die Urnen decken gewöhnliche Feldsteine. Auf der Oberfläche giebt es keine Zeichen, aus denen man schliessen könnte, dass sich hier Urnen befinden. Nur beim tieferen Pflügen wurden dieselben aufgedeckt.“ — Funde im KFM: H. G. 1652/53. 1895: 355—364 (12 Tongefässe, nach denen das Gräberfeld von Brz. 4 — ält. Latènez. zu dauern scheint.) Vgl. auch Schwartz, Nachtr. III, 8 Nr. m.

1623—1633. Elf Tongefässe (Gr. III jgst.) — Nr. 1629 Henkel-tasse, halbkuglig ohne Stehfläche: Abb. auf Taf. 9. Derselbe Typus Nr. 343; sonst nur noch aus derselben Gegend bekannt: KFM H. G. 1653 aus Barchlin, H. G. 1088 aus Bucz und H. G. 106 aus Prauschwitz, Kreis Schmiegel; 1901: 333. 336 Gryzyn, Kr. Kosten; H. G. 313 Luschwitz, Kr. Fraustadt; 1901: 317 Starkowo, Kr. Bomst; 1897: 40 aus Czarnikau, gr. Weiter scheinen die einfachen Henkelschalen ohne Stehtupfen, die typologisch hierher gehören, verbreitet zu sein, vgl. Ausst. Nr. 2854; zwischen beiden Formen stehen kl. Henkelnäpfe mit gerundetem Boden: Ausst. Nr. 2199 und KFM H. G. 395 Dalewo, 1898: 325 Gorka u. 1894: 155 Sendzin, Kr. Kosten; H. G. 194. 195 aus Grätz; 1901: 296 Zegrze, Kr. Posen-Ost; 1904: 308. 1906: 178 Dronkau, Kr. Schrimm; H. G. 299 aus dem Regierungsbezirk Posen ohne bestimmten Fundort. Zu erwähnen ist auch noch eine hohe Henkeltasse mit leicht ausladendem Rand von Deutsch-Poppen, Kreis Schmiegel: KFM 1895: 348.

1634. Br. Schwanenhalsnadel, zwei Bruch-	}	Zeit wie Keramik.
stücke, ähnlich Nr. 1039.		
1635—1637. Drei kleinere br. Ringe aus zu-		
sammengebogenem Draht.		
1638. Br. Drahtingbruchstück.		
1639. Flacher Rollstein, in einer Urne gef.		

„Bucz, westlich von Schmiegel, Kirchdorf. Hier wurden im Jahre 1879 etliche sehr schöne Urnen und verschiedene Beigefässe beim Unterpflügen des Ackers gefunden.“ — Funde im KFM H. G. 1065—88. 1090—94.

1098—1106. 1143—54. 1770/71. 1902: 172 (Tongefässe und Beigaben). — Schwartz, Nachtr. I, 6.

1640—1645. Sechs Tongefässe (Gr. III Brz. 4).

„Czacz, eins der grössten Dörfer des Kreises Schmiegel, Kirchdorf, sehr nahe der Stadt Schmiegel gelegen. Hier befinden sich sehr ergibige Urnenfelder.“

1646 u. 1647. Zwei Tongefässe (Gr. III jgst.). Weitere Funde KFM H. G. 1026—28. 1163. 1901: 106. 115. 148. 163. 165. 174⁵. 206. 213. 250. 252. 267. 277. 289. 303. 306. 314. 322. 340. 357. 390 (24 Tongefässe, 1 Tonklapper). Schwartz, Mat. Koehler, Pos. archaeol. Mitteilungen I, 17 ff. Taf. III, 2—6.

1648/49. Zwei zusammengehörige Mühlsteine (Gr. V oder jgr.).

1650 u. 1651. Zwei abgestumpft pyramidenförmige Netzbeschwerer, von denen der zweite ein Rillenkreuz auf dem Kopf trägt. (Zeit unbestimmt).

1652. Gerades eis. Messer (Gr. IV). Abb. auf Taf. 16. Es reiht sich Funden aus der ält. Kz. an: KFM H. G. 1029. 1901: 121. 277. 469. 470. 474—476. 526. Vgl. Koehler, Pos. archaeol. Mitteilungen I, 17 ff. Taf. III, 1.

„Dluzyn, Kirchdorf. Auf einer sandigen Anhöhe nahe der Wiesen fand ich im Jahre 1877 sehr viele, dicke Urnenscherben mit Fingernägeleindrücken. Nachgrabungen einzelner Gräber ergaben leider nur Urnenscherben oder zerdrückte Gefässe. Die Gräber befanden sich sehr nahe der Oberfläche, durch einen Kreis gewöhnlicher, ziemlich grosser Kopfsteine gekennzeichnet.“

In der Nähe fand ich auf einer Stelle eine Unmasse Feuersteinsplitter. An manchen Stücken sah man deutlich die Bearbeitung.“ — Gräberfeldfunde erwähnt Schwartz, Nachtr. I, 1. IV, 2.

1653—1661. Neun geschlagne Feuersteinspäne. (Gr. II Stz.) — Andre Funde dieser Art KFM 1901: 409. — Auch Schwartz, Nachtr. I, 1.

„Gozdzychowo. In dem zu diesem Orte gehörigen Weinberge wurden viele Urnen und prähistorische Gefässe ausgegraben.“ — Im KFM 1901: 231. 324. 354 (3 Tongefässe Gr. III jgst.). Schwartz, Nachtr. III, 8 Nr. 51.

„Katarzynki, Vorwerk, zu dem Gute Murkwitz gehörig. Im Jahr 1885 wurden beim Ausheben der Steine einige Urnen und Bronzcelte ausgegraben.“

„Kluczewo. Gräberfeld. Hier wurden sehr viele

Urnen und verschiedene Beigefässe ausgegraben.“ — Im KFM H. G. 1767—69 (3 Tongefässe Gr. III Brz. 4).

1662—1665. Vier Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.).

„Murkowitz, südlich von Schmiegel. Urnenfeld.“ — Im KFM 1901: 187. 342 (2 Tongefässe Gr. III bis alt. Latène). S. Bemerkung auf S. 106.

„Deutsch Poppen. Beim Ausheben von Feldsteinen zum Bau einer Chaussee wurden hier sehr viele Urnen und Beigefässe verschiedener Grösse und Gestalt ausgegraben. Auch bemalte Gefässe und Bronzesachen wurden hier gefunden.“ — (Gr. III). Weitere Funde im KFM 1895: 340—352. 1903: 224. 230. 231. (16 Tongefässe, die bis in die älteren Latènestufen hineinreichen.) — Ausst. Nr. 2882/83.

1666. Offner br. Halsring von rautenförmigem Querschnitt mit verjüngten runddrahtigen Hakenenden; die eine Fläche ist mit Gruppen aus je fünf senkrechten Strichen verziert; in der Mitte modern zerschnitten.

1667. Br. Schwanenhalsnadel; Kopf ähnlich Nr. 1039.

1668. Desgl. mit Schälchenkopf.

1669. Spitzenbruchstück einer br. Nadel.

1670. Br. Bruchstück eines gr. Ringes aus dickem, rundem Draht.

1671. Steinaxthammer von fünfeckigem Grundriss.

1672—1698. 27 Tongefässe. — Nr. 1687—91 zur Gruppe der bemalten Keramik; Nr. 1687 Schale mit dunklen Strichen und roten Flecken: Abb. auf Taf. 10; Nr. 1688 Henkelschale mit Resten schwarzbrauner und roter Bemalung. Abb. auf Taf. 10; Nr. 1690 u. 91 in Scherben. — Nr. 1692 gr. schw. Henkelschale mit Strichgruppenverzierung. Abb. auf Taf. 10. — Nr. 1697 Fuss (?) eines schw. Tongefässes, zylindrisch, wagerecht gerillt; mit altem Bruchrand. — Nr. 1698 schw. Tongefäss in Form eines Horns mit abgeschnittener verschlossener Spitze. Abb. auf Taf. 9.

1699. Tonscheibe mit Fingernägeleindrücken auf einer Seite, viermal durchbohrt.

„Poswientno. Urnenfeld.“ — Vgl. Schwartz, Nachtr. III, 8 Nr. 5 m. Ausst. Nr. 1706.

„Siekówko. Urnenfeld.“

„Sonczkowo. Im Jahre 1880 wurden hier sehr viele Urnen, Beigefässe und eine Klapper aus Ton in

Gestalt eines Vogels ausgegraben.“ — Vgl. auch Schwartz, Nachtr. III, 8 Nr. 5 m.

„Suckel. Bei diesjährigem Ausroden von Kiefern im nahe gelegenen Walde entdeckte man ein Gräberfeld. Sämtliche Urnen wurden von den Arbeitern zerschlagen, nur eine sehr grosse Urne kam in den Besitz des Königlichen Kreisschulinspektors Herrn Gruhn in Schmiegel.“

„Trzebidza, eine nahe am See gleichen Namens gelegene Ortschaft. Hier wurden im angrenzenden Wäldchen sehr viele Urnen, Beigefässe, Bronzenadeln, Feuersteinmesser und Pfeilspitzen gefunden.“ — Weitere Funde im KFM H. G. 1114 (Feuersteinmesser); H. G. 1108/9. 1113. 1115. 1155—61. 2142. 1901: 101. 122. 155. 182. 190. 278. 299. 380. (17 Tongefässe, br. Pfeilspitze, 2 schw. Glasperlen; „Käsestein“ Gr. III mittl. jgst.).

1700—1704. Fünf Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.).

„Wielichowo. Nahe der Stadt wurde auf einer Torfwiese ein Steinhammer gefunden.“ — Steinzeitliche Funde im KFM.

„Polnisch Wilke, Kirchdorf. Urnenfeld.“

„Woynitz, Kirchdorf. Urnenfeld.“ — Im KFM: H. G. 958/9 (2 Tongefässe Gr. III Brz.) 1901: 465—468 (Bronzen und blaue Glasperlen).

1705. Tongefäss: Abb. auf Taf. 12; dreimal ist eine Verzierung in Form von zwei Knöpfen mit 5—6 hängenden Schnurenden aufgelegt. (Gr. III ält. Laténez.)

„Ziemin nahe der Stadt Wielichowo. Hier wurden viele Urnen verschiedener Grösse ausgegraben.“

1706. Tongefäss, doppelkonisch mit gerundeter Schulter, am Halsansatz flüchtige Rille, von der fünf Paar winkelförmig herabhängen; zwischen zweien einander unregelmässig nahe stehenden eine breite Kreisrille auf der Schulter. (Gr. III Brz. jgr.). Poswientno, Kr. Schmiegel; 1879 gef.

1707. Flache konische Kupferschale mit Stehfläche.

1708. Br. morgensternartiger Keulenkopf, durchbohrt. Typus Lindenschmit, A. u. h. V. I H. VIII Taf. 2. Im KFM der aus Gondek, Kr. Schrimm (Kat. 1880 S. 373).

Alt-Szczepankowo,
Kr. Schmiegel.
(Mittelalterlich); angeblich zusammen
ausgepflegt.

1709. Steinaxt-Schneidenteil. (Zeit ?) Bronikowo, Kreis Schmiegel; gef. beim Pflügen.
1710. Br. Lappenbeil. Abb. auf Taf. 6; hinten mit altem Bruch. Grotnik, Kr. Fraustadt; gef. in der Nähe eines Sees.
- 1711/12. Zwei flaschengrüne Glaswirtel, mehr oder weniger konisch; Nr. 1712 mit gedrehtem Strahlenkranz verziert. (Zeit ?) Starkowo, Kr. Bomst; „gef. auf einem Urnenfelde.“
- 1713—15 aus Giecz, Kr. Schroda.
- 1713 Tonwirtel, ringförmig mit viereckigem Querschnitt; auf einer Aussenfläche acht strahlenförmige Rillen. (Zeit ?)
- 1714, Eis. Axt (Gr. V oder später).
1715. Griffartiger gehöhlter länglicher Stein.
- 1716—1719 aus einem Hacksilberfund von Dzierznica, Kr. Schroda; vgl. Pos. Neueste Nachr. 3031 vom 22. V. 1909 unter „Nekla, 18. Mai.“ (Gr. V). Herr Kalk berichtet: „Im April d. J. wurde bei Bestellung des Ackers, am südlichen Abhange eines ziemlich ansehnlichen Hügels, Górznoberg genannt, eine Urne mit Fragmenten von Silberzierrat und alten Münzen gefunden.
- Dieser Hügel, auf dem früher ein Schloss gestanden haben sollte, ist mit Hecken, Kiefern und verschiedenen Sträuchern bewachsen. Ungefähr in der Mitte steht eine alte Eiche. Auch sind hier eingefallene Stellen zu finden, die mit ziemlich grossen Feldsteinen ausgefüllt sind. An der Ostseite befindet sich eine rundliche Vertiefung, die ebenfalls mit grossen Feldsteinen ausgefüllt ist. Der Sage nach sollte hier ein Brunnen gewesen sein. Zu dieser Anhöhe führen von der Ost- und Südseite Schluchten (früher wahrscheinlich Einfahrten gewesen). Am südlichen Abhange steht ein altes Kreuz. An diesen Hügel knüpfen sich verschiedene Sagen. So wird z. B. erzählt, dass eine Frau in weissem Gewande mit einem Bund Schlüssel in der Hand sich um Mitternacht den Leuten zeigen soll.
- Viele von den vorgefundenen Sachen wurden leider durch Leute und Kinder verschleppt und die Urne zer schlagen.“
1716. Zwei kl. Scherben mit Rillenverzierung. In dem zer schlagenen Gefäss lagen die Nr. 1717—1719.
1717. Münzbruchstücke: a) arabisch; etwa 280 gr; einige

Stücke ziemlich vollständig erhalten. b) deutsch, etwa 17 gr. c) byzantinisch, etwa 4 gr.

1718. Schmuckreste etwa 38 gr.

1719. Drahtstücke, etwa 29 gr; Blechstücke, etwa $7\frac{1}{2}$ g; fünf Barren- und Schmelzbruchstücke etwa 5 gr.

1720. Kl. Tongefäss mit Linie am Halsansatz, von der 4 Paar winklig gestellte Gruppen von 2—3 Linien herabhängen. (Gr. III Brz. jgr.). Blotnik, Kr. Bomst. Vgl. Ausst. Nr. 1533—87.

41) Herr Pfarrer Kruming, Margonin.

1721—1750. Seeort, Kr. Kolmar (Gr. III Brz. 4). Herr Pfarrer Kruming berichtet:

„Die von mir für Ausstellungszwecke übersandten Urnen und Bronzesachen sind von mir auf dem Urnenfelde bei Alt-Wittkowitz ausgegraben worden. Im Volksmunde soll der Hügel (jetzt bewaldet) den Namen „Totenberg“ führen. Alt-Wittkowitz liegt 5 km von Margonin am Margoniner See. Leider ist auf dem Felde nicht in sachgemässer Weise bei der Aufdeckung der Gräber vorgegangen worden. Daher lässt sich sehr wenig feststellen. Auch gelang es mir nicht, einen Plan aufzunehmen, weil in ganz unsystematischer Weise von den vielen Liebhabern bald hier und bald dort gebudelt wurde.

Doch glaube ich festgestellt zu haben, dass die Gräberreihen in schräger Richtung zum See von NO nach SW verlaufen.

Die Zahl der gefundenen Urnen ist überaus gross. Ich selber habe deren viele verschenkt und mir nur Musterexemplare zurückbehalten.“

Ferner teilt Herr Pfarrer Kruming mit, „dass die Nr. 668—671 gleichfalls von dem Gräberfeld in Wittkowitz, jetzt Seeort, stammen. Die Bezeichnung Schanzenberg ist missverständlich, denn darunter verstehen wir hier eine Erhebung in der Nähe Margonins, wo Herr Elf allerdings auch gegraben hat, aber ohne Erfolg.“

1721—48. Achtundzwanzig Tongefässe. — Nr. 1736 rötlichbraune strichverzierte Henkelschale. Abb. auf Taf. 19. — Nr. 1745 schwärzlich braunes Etagegefäss. Abb. auf Taf. 7. Vgl. zur Form Ausst. Nr. 2130.

1749. Br. Bandspirale. Abb. auf Taf. 19.

1750. Br. Nadelbruchstück mit kl. Stempelkopf und acht Halswülsten. Vgl. Ausst. Nr. 265. 591. 1357. Auch 788. 789 und 1490. 2144.

42) Herr Forstmeister Kirchner, Grünheide.

1751—1754. Vier bräunliche Tongefässe (Gr. III Brz. 4) aus demselben Grabe wie Nr. 1755—1759, gef. auf einer nach Osten zum Glembotscheker Mühlenfluss sich senkenden Anhöhe im Schutzbezirk Theerbude der Oberförsterei Grünheide, Kr. Obornik; der Boden der Fundstelle ist sandig und mit kleineren Steinen durchsetzt. Vor 10 Jahren wurden dort Bäume gerodet und Pflugfurchen zur Anlage einer Kieferschonung gezogen, wobei viel zerstört wurde, wie die Untersuchung des Verfassers zeigte. Die vorliegenden Funde wurden bei Nachpflanzungen Ende April dieses Jahres gemacht.

1751. Kl., doppelkonisch, unvollständig, über dem Umbruch Band aus alternierend schräg gestrichelten Dreiecken oder Trapezen, das oben von zwei, unten von einer Linie begrenzt ist.

1752. Kl. Schale mit gedrehtem Rand.

1753/54. Zwei kl. zweiösig Tongefässe mit abgesetztem Hals.

1755—1758. Vier weitere bräunliche Tongefässe aus demselben Grabe wie Nr. 1751—54 im Schutzbezirk Theerbude, Kr. Obornik. Verfasser fand die Scherben von Nr. 1757 und 1758 mit spärlichem Leichenbrand (eines Kindes) und neben ihnen noch unberührt Nr. 1755 mit der darübergestülpten Nr. 1756, etwa in einer Tiefe von 30—40 cm vor. Amtliche Untersuchung am 20. Mai.

1755. Kl. Henkeltasse, etwas überbrannt.

1756. Kl. Henkelschale mit Stehtupfen.

1757. Schale wie Nr. 1752.

1758. Urne, doppelkonisch, mit abgesetztem Hals und hängenden Wulstgruppen auf der Schulter.

43) Frau Franziska Müller, Posen.

Die Sammlung ist von dem verstorbenen Rechnungsrat Müller in Samter aus der Gegend dieser Stadt zusammengebracht worden. Nähere Fundorte sind leider fast durchweg nicht bekannt.

1759—1759. Einundzwanzig Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.). —

- Nr. 1766 Abb. auf Taf. 7 mit Strich- und Punktverzierung. Dazwischen vier unsystematisch verteilte Tierfiguren bestehend aus dem S-förmig geschweiften Rücken mit Hals und Schwanz, nur zweimal mit dem scharf winklig dazu gestellten abwärts geneigten Kopfstrich, und zwei Paar Beinen. Sehr nahe steht diesem Stück in Form und Verzierung das Tongefäß KFM 1895: 8 aus Stobnitza, Kr. Obornik, woher möglicherweise auch Nr. 1766 stammt. Vgl. auch Ausst. Nr. 1575. — Nr. 1780 kl. doppelkonisch mit abgesetztem Hals und Nr. 1781 Schale mit Stehtupfen, überbrannt.
1790. Tongefäß, rauh, mit geglättetem Hals und drei Knopfpaaren am Halsansatz (Gr. IV Stkz.).
- 1791 u. 1792. Zwei unvollständige Tongefäße, rauh mit geglättetem Hals und schnurartigem Ansatzwulst. Nr. 1792 zeigt darüber vier Paar Hakenrillen; vgl. Nr. 1471 u. a. (Gr. III Brz. 5).
1793. Henkeltasse (Gr. IV Stkz.) vom Typus Nr. 805 (auf Taf. 12), doch mit unabgesetztem Hals.
1794. Tongefäß, unvollständig, gr., mit gerauhtem Bauch und geglättetem Hals, Halswulst mit Knopfverzierung (Gr. IV Stkz.); angeblich aus Stobnitza, Kr. Obornik.
1795. Unverziertes Tongefäß mit breitem gedrücktem Bauch und abgesetztem weitem geglättetem zylindrischen Hals. Zeit fraglich.
1796. Kleineres Tongefäß, steil doppelkonisch mit leicht ausladendem Rand, unten mehr Rauhung mit senkrechter Führung, oben glatter, auf dem Umbruch eine Reihe schwacher Fingernägeleindrücke. Verwandt ist Ausst. Nr. 1432 (Gr. III Brz. 5).

44) Herr Dekan Heintze, Obornik.

- 1797—1807. Elf Tongefäße vom Gräberfeld Bomblin, Kr. Obornik (Gr. III Brz. 4). Ebendaher aus derselben Kultur KFM 1904: 58—85 (fünf Grabfunde und Einzelstücke) u. Mannus I, 139 Nr. 12. Vgl. Ausst. Nr. 1848—58.
- 1808 u. 1809. Funde aus dem Stadtwald von Obornik (Gr. III Brz. 4). Vgl. MM S. 30. WPM S. 35. Ausst. Nr. 788—796.
1808. Tonpokalfuss. Vgl. Ausst. Nr. 579 u. a.
1809. Br. gerade Nadel mit Kugelkopf, den eine horizontale Reihe kurzer Schrägstriche umzieht; am Hals zwischen

je 6 umlaufenden Linien Tannenzweigmuster; unterer Abschluss: Zickzack.

1810. Henkeltasse vom Typus Nr. 1304, aber grösser und mit hängenden Rillen auf dem Bauch. (Gr. III Brz. 3—4). Rotenstein (fr. Slonawy-Hauland),¹ Kr. Obornik, Vgl. Ausst. Nr. 1820—38.
- 1811 u. 1812. Zwei Tongefässe von Kowanowo, Kr. Obornik; gef. im Kies. (Gr. IV Stkz.)
1811. Henkeltasse, unvollständig, überbrannt, verzogen.
1812. Schale.
1813. Tongefäss, zweiösig, mit abgesetztem Hals. (Gr. III Brz. jgr.?). Roschnowo, Kr. Obornik. Im KFM H.G. 1512/13 (zwei schwarze birnförmige, zweiösige strichverzierte Tongefässe) unter gleichem Fundort (Gr. III jgst.) Vgl. Schwartz, Mat.
1814. Gr. Tongefäss vom Typus Prussia S.-B. XXII, 109 Abb. 97. (Gr. IV Kz.). Alzattum, Kr. Birnbaum; gef. auf dem halben Wege zwischen Birnbaum u. Zirke beim Chausseebau.
1815. Tongefäss mit eingezogenem geglättetem Hals und schnurartigem Halswulst mit vier Verdickungen (Gr. III Brz. 5?) Gonsawa, Kr. Znin.
- 1816 u. 1817. Funde von Kulm, Kr. Birnbaum. (Gr. IV Stkz.)
1816. Tongefäss, henkellos, aber in Form der Henkeltassen.
1817. Kl. Henkeltasse.
- 1818 u. 1818^a von Lukowo, Kr. Obornik (Gr. IV Stkz.)
1818. Urne geraut, mit geglättetem, abgesetztem Hals. Mit Leichenbrand.
- 1818^a. Scherben einer Tonschale, lagen bei Einlieferung in Nr. 1818 und zeigen dieselbe Erdkruste wie diese.
- 1818^b. Scherben eines schw. Tongefässes mit abgesetztem Hals, in Form der Henkeltassen. Auf der Schulter flüchtige dreifache Zickzacklinie. Fundort?
1819. Randscherben mit Henkel, überbrannt. (Gr. IV Latenez. jgst.) Fundort?
- 45) Herr Kreisschulinspektor Fleischer, Obornik. 1820—1837. Zwanzig Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.) Rotenstein, Kr. Obornik, gef. zwischen Dorfstrasse und Warthe. Vgl. auch Ausst. Nr. 1810.
- 1840—1847. Acht Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.) Kowalewko, Kr. Obornik; vgl. S. 93 f. Ausst. Nr. 1382—1513. 1866.

1954. 2065—83. — Nr. 1846 schw. birnförmig, breit, mit leicht ausgeprägter Stehfläche. Rand dick, leicht ausgebogen. Ein Henkel (vom Rand bis zum Bauch, alt abgebrochen). Auf der Schulter Zickzack über Linie, unter ihr alternierend schräg hängende Strichgruppen; auf dem Umbruch viermal drei kl. Tupfen; auf dem unteren Bauch dreimal nach unten gerichtete Tannenzweigmuster mit Mittelstrich.
- 1848—1856. Acht Tongefässe und ein Henkel (Gr. III Brz. jgr.) von Bomblin II, Kr. Obornik; s. Ausst. Nr. 1797—1807.
1857. Tonbecher. Abb. auf Taf. 7. Auf dem Bauch unregelmässige etwa senkrechte Schnurabdrücke, wie wenn er zwischen Schnurwerk eingespannt gewesen wäre. (Zeitstellung unsicher). Bomblin, Kr. Obornik; gef. bei einer „Wegeregulierung Rotenstein-Bomblin“.
1858. Gr. braunes Tongefäss, breitbauchig, mit abgesetztem Hals und drei Ösen; ähnlich Nr. 513 auf Taf. 13 (Gr. IV Stkz.) Bomblin, Kr. Obornik.
- 1859—1865. Sieben Tongefässe vom Gräberfeld Chojno („Golejewo“), Kr. Rawitsch. (Gr. III jgst.). S. Nr. 241—435.
1866. Gr. Henkelschale mit Stehtupfen. (Gr. III Brz. jgr.) Kowalewko, Kr. Obornik. S. Nr. 1840—47 u. a.
- 1867—1875. Neun Tongefässe (Gr. III Brz. 5). Popowko, Kr. Obornik; gef. in der Sandgrube nördlich von P. am Wege nach Niemietschkowo.
1868. Schw. breitbauchig mit abgesetztem, niedrigem Hals. Innen am Rand 8 Gruppen von 4—8 kurzen senkrechten Rillen. Am Halsansatz umlaufende Rille, unter der Rillenzickzack (vgl. dazu auch Nr. 1141. 2835 u. a.). Auf dem Bauch, das Zickzack unterbrechend, drei Buckeltupfen (Kreisrillen); vgl. Nr. 1471. Am Unterteil vier Rillenverzierungen in aufgerichteter Tannenzweigform mit Mittelrille; zwischen zweien eine einzelne senkrechte Rille. Auf der Stehfläche ein Rillenkrenz.
- 1876—1878. Drei Tongefässe (Gr. IV Stkz.) Nawisk, Kreis Obornik.
1876. Helle Urne, unvollständig, mit abgesetztem eingezogenem Hals. Unterteil des Bauches geraucht. Unter dem Halsansatz eine Reihe tupfenartiger Eindrücke und vermutlich fünf Knöpfe.
- 1877/78. Zwei kl. Henkeltassen.

1879. Tongefäss, doppelkonisch, m. abgesetztem Hals und gerundetem Umbruch, zweiösig. (Gr. III Brz. jgr.) Obornik.
- 1880—1889. Zehn Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.), 1907 auf einem Gräberfeld in der Gegend von Bnin und Kurnik, Kr. Schrimm, gef. Dazu noch Nr. 1896.
- 1890 u. 1891. Zwei Tongefässe aus dem Kreise Schildberg (Gr. III Brz. jgr.).
1890. Unvollständig, zweiösig, mit 6 einzelnen Tupfen unter dem Halsansatz.
1891. Halbkuglige Henkeltasse mit kl. Stehtupfen.
- 1892—1894. Kischewo, Kr. Obornik. Kindergrabfund aus dem Juli 1906 südwestlich des Dorfes an der Warthe. Vgl. auch Mannus I, 140 Nr. 35.
1892. Schw. Tonnopf (die Urne). Abb. auf Taf. 21.
1893. Tonwirtel, abgestumpft doppelkonisch mit ungleichen Hälften; Umbruch gerundet.
1894. Offner br. Armring, innen ziemlich flach, nach aussen gewölbt, an den Enden leicht verstärkt; an ihnen oben und unten noch die Reste einer Perlschnurverzierung.
1896. Kl. Henkelnopf: Zeit und Fundort wie bei Nr. 1880—89.
1897. Scherben eines überbrannten Tongefässes (Henkeltasse? Gr. III Brz. 4). Fundort nicht angegeben.
- 46) Herr Lehrer Kirsch, Kowanowko.
1898. Tonnopf. Luschwitz, Kr. Fraustadt. S. Nr. 1051.
1899. Sehr kl. Tongefäss, unvollständig, z. T. graphitirt, doppelkonisch mit gerundetem Umbruch; darüber alternierend schräggestrichelte Dreiecke, unscharf abgegrenzt. (Gr. III jgst.) Fundort unbekannt.
- 47) Herr Gymnasialdirektor Thümen, Posen.
- 1900—1910. Elf Tongefässe (Gr. III Brz. 4) aus der Umgegend von U sch, Kr. Kolmar. Vgl. dazu Nr. 1373, aber auch Nr. 836—854. 1094—1115.
- 10^a) Herr Gerichtsvollzieher Manzke, Neutomischel.
1911. Steinbeil, dünnackig (Gr. II Stz.). Gef. in Konkolewo-Hauland, Kr. Neutomischel, auf dem Grundstück des Eigentümers Johann Herkt.
1912. Steinaxthammer, etwas verwittert (Gr. II Stz.) Albertoske, Kr. Neutomischel; gef. auf dem Grundstück Nr. 38 (Eigentümer Gottlieb Kaleske).

1913. Br. Hohlbeil (Gr. III Brz. jgr.) mit drei Rippen verziert und Öse. Albertoske, Kr. Neutomischel; gef. auf dem Grundstück Nr. 37 (Eigentümer Wilhelm Hauch).
- 48) Herr Generalagent Grüder, Posen,
1914. Tonbecher, rauh, mit vier Griffansätzen, 3 doppelgipflig (Gr. III jgst.) Jerka, Kr. Kosten. Unter gleichem Fundort aus derselben Kultur: KFM 1901: 257. 302. 341 (3 Tongefässe). Vgl. auch Schwartz, Nachtr. III, 7 Nr. 5 c.
1915. Schw. kl. Tongefäss, doppelkonisch gerundet, mit steilem Rand. (Gr. III jgst.). Aus der Provinz Posen.
1916. Kl. Henkeltasse, etwa halbkuglig, mit leicht ausgeprägter kl. Stehfläche, auf der ein Linienkreuz eingedrückt ist; vgl. dazu Nr. 1898 (Gr. III Brz. jgr.). Sarbia, Kr. Samter.*)
1917. Kl. schwärzliche Henkelschale ohne Stehtupfen (Gr. III jgst.). Provinz Posen.
- 1918 u. 1919. Tongefäss, geraucht, mit abgesetztem geglättetem eingezogenem Halse; unter dem Ansatz eine Reihe flüchtiger ovaler Tupfen, und ein Knopfpaar auf einer Seite, dem auf der andern ein einzelner Knopf entspricht. Unter diesem befanden sich offenbar zwei Griffleisten, wovon nur die untere zur Hälfte erhalten ist. Nr. 1919 gewölbter Falzdeckel zu Nr. 1918 mit mittlerem Tupfen (Gr. IV Stkz.). Provinz Posen.
1920. Mützendekel ohne Falz, abgestumpft keglig, mit aufgebogenem Rand; oben leicht eingesenkt. (Gr. III Latène). Woynitz, Kr. Schmiegel. S. Nr. 1705.
- 49) Kgl. Wilhelms-Gymnasium zu Krotoschin.
- 1921—1934. Vierzehn Tongefässe (Gr. III Brz. jgr. — Eisenz. ältest). Davon 12 aus dem gr. Gräberfeld von Krzykosy, Kr. Schroda (vgl. Nr. 468 ff. 925—930. 1022), zwei wie Nr. 1935 aus Schönmühl, Kr. Krotoschin.
1935. Henkelschale, innen graphitirt (Gr. III jgst.). Aus der Feldmark von Schönmühl, Kr. Krotoschin.
- 50) Herr Lehrer Buchholz, Deutsch-Suchatowko.
1936. Steinbeil mit Schäftungsrille (Gr. II Stz.). Abb. auf Taf. 2. Polnisch-Suchatowko, Kr. Hohen-

*) Sarbia ist nahe der Buker Kreisgrenze gelegen, nicht aber, wie mit Tinte dem Gefäss aufgeschrieben ist, im Kreis Buk selbst.

salza; gef. „beim Umbau eines alten Hauses unter dem flachen Fundamente.“ (Hausbesitzer Matthäus Kowalski).
— Zum Typus s. Nr. 1116.

1937 u. 1938. (Gr. II Stz.). Im Sommer 1908 beim Neubau eines Hauses in der Wilhelmstrasse von Argenau, Kr. Hohensalza, von Tischlermeister Hoppe gef.

1937. Steinaxt.

1938. Reibstein (kuglig).

1939. Bernsteinperle, abgeplattet kuglig, unvollst. (Gr. IV Kz.?).
Deutsch-Suchatowko, Kr. Hohensalza.

51) Herr Postmeister Kühn, Posen.

1940. Schneidenteil eines Feuersteinmeissels (Gr. II Stz.) Glupon, Kr. Neutomischel. Slg.-Nr. 17.

1941—1949. Neun Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.), gef. zwischen Klodzisko und Pakawie, Kr. Samter. Slg.-Nr. 7. 8. 6. 5. 10. 3. 4. 2. 9. — Nr. 1945 zylindrische Tasse mit Doppelkammhenkel Abb. auf Taf. 7. Zum Henkel s. Nr. 1326.

1950—1953. Vier Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.) vom Gräberfeld Chojno, Kr. Rawitsch. Slg.-Nr. 12. 14. 15. 13. — Nr. 1950 mit blindem Henkel: Abb. auf Taf. 7.

1954. Schw. Tongefäss, bauchig, mit leicht abgesetztem Hals; Der Ansatz ist markiert durch zwei Rillen, über denen 13 Paare ovaler kl. Tupfen, unter denen 14 Gruppen von je drei kurzen schrägen Eindrücken stehen. (Gr. III Brz. 5) Kowalewko, Kr. Obornik. Slg.-Nr. 11. — Vgl. zum Fundort S. 93 f.

1955. Gr. gerauhtes Tongefäss: Abb. auf Taf. 14 (Gr. III Brz. jgr.); gef. hart an der östlichen Seite der Stadt Wronke, Kr. Samter. Slg.-Nr. 1. — Vgl. MM (S. 33).

1956. Eis. Lanzenspitze mit flach-dachförmigem Blatt (Gr. IV); gef. beim Bau des Zentralgefängnisses in Wronke, Kr. Samter.

52) Herr Karl Eduard Goldmann, Neutomischel.

1957—1988. Steinzeitliche Funde (Gr. II) von den Glinauer Bergen, Kr. Neutomischel.

1957—1983. Feuersteingeräte, zumeist oberhalb der Kalksteinfabrik gef.

1957. Pfeilspitze. Abb. auf Taf. 1.

1958. Gemuschelte Spitze.

1959. Gemuschelter Span. Abb. auf Taf. 1.
1960. Prismatisches Spanstück mit einer bearbeiteten Kante und Spitze.
1961. Schaber. Abb. auf Taf. 1.
1962. Bearbeitetes Bruchstück.
1963. Abspliss mit bearbeiteten Kanten und Schäftungsende.
1964. Länglicher Schaber mit hohem Rücken.
1965. Prismatischer Span mit bearbeiteten Kanten.
1966. Desgl. Abb. auf Taf. 1.
1967. „ spitz.
- 1968—1970. Prismatische Späne und andere Absplisse verschiedener Art.
1971. Kl. langer schmaler prismatischer Span mit einer gescharteten Seite.
1972. Zahlreiche prismatische Spanmesser, zweirippig.
1973. Desgl. einrippig.
- 1974—1983. Zahlreiche Absplisse und Abfälle (prismatische Messer u. a.).
1984. Kl. Knochenreste verschiedener Art.
1985. Steinbeil, dicknackig.
1986. Beilartiger Stein; bearbeitet?
1987. Reibsteinbruchstück.
1988. Stein, bearbeitet.
1989. Randscherben, durchsetzt mit kurzen geradlinigen Abdrücken und Hohlräumen, die offenbar von kurz geschnittenen Tierhaaren herrühren. Den Rand begleitet innen ein Wulst. (Zeitstellung fraglich). Glinauer Berge, Kr. Neutomischel.
- 1990—1996. Tongefässe zumeist in Scherben (Gr. III Brz. 3/4) von den Glinauer Bergen, Kr. Neutomischel. Nr. 1990 Unterteil eines Henkelgefäßes mit sieben warzenförmigen Buckeln in Delle auf dem Bauch.
- 1997—1999. Drei zeitlich unbestimmte Eisenteile von den Glinauer Bergen, Kr. Neutomischel.
- 2000—2015. Funde der römischen Kaiserzeit (Gr. IV) von den Glinauer Bergen, Kr. Neutomischel.
2000. Scherben eines schwärzlichen Tongefäßes.
2001. Br. Fibel mit zweilappiger Rollenkappe, ähnlich Nr. 1082. 1800. 2874, Almgren II (wie 40/41).
2002. Br. Zweisprossenfibel, verschmolzen, mit angeschmolzenem Glasfluss. Almgren V, 8 (128—130).

2003. Fusststück einer br. Fibel mit zweilappiger Rollenkappe.
2004. Fast völlig verschmolzene br. Fibel. Almgren V.
2005. Halsstück einer br. Armbrustfibel, verziert.
2006. Br. Reste: Fibelnadeln, -spiralen und Drahtstückchen.
2007. Zwei kl. br. Blechstücke.
2008. Br. Schmelzreste.
2009. Eis. Kapselberlok mit hülsenartigem Ohr.
2010. Rote kuglige Emailperle.
2011. Halbe schw. kuglige Emailperle, senkrecht schwach gerippt.
2012. Glasschmelzstückchen.
- 2013/14. Zwei abgestumpft doppelkonische Tonwirtel mit gerundetem Umbruch.
2015. Desgl. ein verschlackter.
2016. Tonanhänger. Zeitstellung? Glinauer Berge, Kr. Neutomischel.
- 2017—2024. Aus der Umgegend von Neutomischel.
2017. Unvollständiges Steinbeil von gedrückter Walzenform. (Gr. II Stz.).
2018. Steinbeil, dicknackig, mit leicht aufgewölbter Schneide. (Gr. II Stz.).
2019. Steinaxthammer von fünfeckigem Grundriss. (Gr. III Brz.).
2020. Gedrückter Rollstein mit angeriebner Fläche.
2021. Länglicher Stein mit zwei angeschliffnen Flächen.
2022. Randscherben eines gr. Tongefässes mit Henkel- oder Griffansatzrest. (Gr. II Stz.).
2023. Eine Anzahl von Scherben (wohl zumeist Gr. III Brz.).
2024. Hirschgeweihstück mit Schnittspuren?
- 2025 u. 2026. Gef. am westlichen Ufer des Sees von Friedenwalde (fr. Zinskowo), Kr. Neutomischel. (Gr. II Stz.).
2025. Steinbeil, dicknackig, mit Bruch seiner Länge nach.
2026. Rollstein mit angeschliffnen Flächen.
2027. Steinbeil, dicknackig (Gr. II Stz.) Schichagora, Kr. Neutomischel; gef. am Ziegenkrug.
- 2027a. Geknickte gr. Henkelöse eines Tongefässes (Gr. III Brz.) Schichagora, Kr. Neutomischel.
2028. Steinaxthammer von fünfeckigem Grundriss mit langem Schneidenteil und gerundeten Kanten (Gr. II Stz.) Paprotsch, Kr. Neutomischel.
- 2029—2032. Vier Tongefässe (Gr. III Brz. $\frac{3}{4}$) von Schierzig-Hauland, Kr. Meseritz.

2029. Zweiösig mit sechseckigem Buckelbauch. Abb. auf Taf. 6.
2030. Henkeltassen mit sieben Buckeln. Abb. auf Taf. 6.
2031. Henkeltasse; am unteren Henkelansatz zwei Tupfen.
2032. Kl. Pokalfuss.
- 2033—2043. Funde (vermutlich mittelalterlich) aus den Buchen der Forst Alttomischel, Kr. Neutomischel. S. Stroedicke, Zeitschr. d. hist. Ges. f. d. Prov. Posen I, 305—307. Vgl. auch Nr. 2045—2048.
- 2033—2036. Randscherben von dicken Tongefässen. — Nr. 2033 mit Wellenwulst Abb. auf Taf. 20. — Nr. 2034 mit zinnenförmigem Rand; Drehscheibenarbeit.
- 2037—2043. Sechs Scherben von dickwandigen Tongefässen, verziert wie Gefäss Nr. 2045 (auf Taf. 20).
2044. Gebranntes Lehmstück mit rundlichen Eindrücken.
- 2045—2048. Halbes gr. Tongefäss mit Eindrücken von einem scharfen Geräte verziert und $2\frac{1}{2}$ cm starker Wandung. Gefüllt mit holzdurchsetzter Teermasse: Abb. auf Taf. 20; und drei Scherben des Gefässes. Zur Gattung vgl. Nr. 2033—2043. Friedenhorst, Kr. Meseritz. Herr Goldmann berichtet dazu:

„Rechts am Wege von Friedenhorst nach Lomnitz, auf dem Lande des Eigentümers Fischer in Friedenhorst (nördlich), im sogenannten „faulen Winkel“, befand sich bis zum vorigen Jahre eine in dem sandig-hügligen Gelände wenig hervortretende leise Anhöhe, deren Oberfläche durch den tiefschwarzen Boden auffiel.

Ich fand vor Jahren schon an derselben Stelle Urnenscherben. Der damalige Besitzer erzählte mir auch, dass der Pflug hier öfter beim Ackern auf Hindernisse wie Steine pp. stosse.

Dieses mag wohl auch später die Veranlassung gegeben haben, den Berg abzutragen. Es stellte sich dabei heraus, dass an der Stelle ein Teerofen^{*)} gestanden hatte; denn die in grosser Menge herausgeschafften Lehm- und harten Aschenmassen, welche schon in den Kellermauern des alten Fischer'schen Bohlenhauses als Baumaterial von den Vorbesitzern verwendet worden waren — auch ganze Urnen — sind noch jetzt von

*) Jllgner, die evang. Kirche in Friedenhorst. Ntm. 1897.

Kienteer, dessen Geruch sich noch heute schon von weitem bemerkbar macht, vollgesogen.

Die durch die entfernten harten Lehmsteinmassen entstandene kesselartige Grube hat etwa 6--8 m im Durchmesser und ist etwa 1 m tief.

Nach den Mitteilungen des Besitzers befand sich etwa 10 m abseits dieser Stelle eine noch heute etwas bemerkbare Bodenvertiefung, an welcher man nur etwa 1 Fuss tief fünf nebeneinander stehende verhältnismässig sehr grosse Tongefässe gefunden haben will.

Es gelang mir noch, eines davon, wenn auch etwas beschädigt, in meinen Besitz zu bringen.

Man erkennt aus den vorgefundenen Resten, dass der Teer an verschiedenen Stellen erst von aussen her auf die Tonmasse der Gefässe eingewirkt hatte und deshalb diese nicht zum Aufbewahren dieser Flüssigkeit gedient haben können. Auch die ganz festen Aschenreste in den Gefässen zeigen nicht immer Teerspuren. Zwar deuten die Leute der dortigen Gegend, dass der Teer in den in der erwähnten Bodenvertiefung gestandenen Gefässen gesammelt worden wäre. Man will sogar in dem festen Boden eine rinnenartige Anlage gesehen haben, welche von dem Hügel nach der Vertiefung geführt haben soll. Diese Angaben dürften aber wohl nur der Phantasie der Leute entsprungen sein.

Was die schon erwähnten Urnen anbelangt, so sind dieselben in Grösse, Form pp. genau so beschaffen, wie die in meinem Beisein s. Z. in der Alttomischler Forst ausgegrabenen (Z. d. H. G., B. I. S. 305). Diese Fundstücke sind von mir damals, 1887, der Sammlung der Historischen Gesellschaft in Posen überwiesen worden.*) Auch Scherben kleinerer Urnen haben sich auf beiden Fundstellen, welche etwa 6 km auseinander liegen, vorgefunden.“

2049 u. 2050. Steinzeitliche Funde (Gr. II) auf der Wirtschaft des Eigentümers Dienegott Goldmann zu Neuborui, Kr. Bomst.

2049. Steinbeil, dicknackig.

2050. Kl. dicknackiges Querbeil aus Stein mit leichtgewölbter Schneide.

*) Sie sind aber in der Sammlung des KFM nicht vorhanden.

53) Herr Steegmann, Posen.

2051. Eis. Messer mit beiderseits abgesetztem Griffdorn (Gr. IV Kz.) vom Gräberfeld auf der Ziegelei Kokorzyn, Kr. Kosten; s. Nr. 2463—2482.

54) Herr Manske, Behle-Abbau.

- 2052—2055. Vier Tonwirtel, abgestumpft doppelkonisch, im einzelnen verschieden. (Gr. IV). Behle, Kr. Czarnikau.

55) Herr Bürgermeister Brust, Santomischel.

- 2056—2063. Funde vom 25. VIII. 1885 (Gr. III jgst.) aus einem Gräberfeld in Santomischel, Kr. Schroda. Herr Bürgermeister Brust berichtet dazu: „Der Friedhof hat die Gestalt eines Dreiecks; Untergrund Lehm, Auftrag Sand in einer Stärke von 50—60 cm; die Urnen (mehrere Hundert) standen meistens auf der Lehmschicht in Sand gebettet und mit Findlingen umlegt; jede Urne hatte Beigaben in Form von Näpfchen, Tassen und Schüsseln.“ — Vgl. Ausst. Nr. 924. 935—964.

2056. Br. Schwanenhalsnadel mit vierkantigem Hals; Kopf abgebrochen.

- 2057—2060. Vier Tongefässe.

2061. Tonklapper in Sackform. Abb. auf Taf. 19.

2062. Offner eis. Armring.

2063. Desgl., unvollständig, kl.

2064. Bodenscherben eines Tongefässes mit ausgeprägtem Hakenkreuz auf der Stehfläche. (Gr. V). Eduardsinsel, Kr. Schroda. (1891). S. Nr. 1060—1072.

56) Herr Lehrer Reder, Rogasen.

- 2065—2078. Funde (Gr. III Brz. 4) vom Gräberfeld Kowalewko, Kr. Obornik; der Vater des Herrn Reder hat darüber aufgezeichnet: „Die Gräber sind ohne Steinsatz, jedoch befindet sich über jeder Urne ein Stein gelegt mit der breiten Seite nach unten. Auf der nach N. zu gelegenen Seite befinden sich Urnen von gröberer Masse; in denen nach Süden gelegenen befindet sich eine feinere Masse.“

- 2065—2078. Vierzehn Tongefässe, z. T. unvollständig. — Nr. 2070 Henkeltasse mit dem noch durch Sand verkitteten Leichenbrand eines Kindes. — Nr. 2076 zylindrisches strichverziertes Gefäß (4 Schrägstrichgruppen). Abb. auf Taf. 11.

(2079 ist ausgefallen).

2080. Teil einer Schale mit Stehtupfen.
 2081. Buckelscherben mit zwei Wülsten.
 2082. Scherben verschiedener Art.
 2083. Leichenbrand eines Erwachsenen.

57) Herr Propst v. Zakrzewski, Golejewko.

2084. Steinaxt mit doppelkonischem, unausgeglichenem Bohrloch (Gr. II Stz.); gef. in einer Kiesgrube von Deutschwehr (Szkaradów), Kr. Rawitsch.
 2085—2189. Funde vom Gräberfeld Grzęba zu Chojno, Kr. Rawitsch. (Gr. III jgst.). Vgl. Ausst. Nr. 241—435.
 2085—2143. Keramik^{*)}.
 2085—2088. Vier ungraphitierte Gefäße.
 2089—2100. Zwölf graphitierte Gefäße.
 2101. Braunes Henkelgefäß. Abb. auf Taf. 18.
 2101a. Ähnlich 2101, doch unvollständig, mit Schrägrillung der Schulter.
 2102—2110. Neun graphitierte Henkelgefäße.
 2111. Schale, graphitiert, mit senkrecht gerilltem Bauch, und blinder Öse. Vgl. auch Nr. 1950.
 2112. Desgl., strichverziert, ohne Öse.
 2113—2129 zur Gruppe der bemalten Keramik; z. T. Scherben.
 2130. Etagengefäß, graphitiert, Form ähnlich Nr. 1745, doch verbindet der Henkel die beiden Bauchwölbungen. Auf den Schultern je eine umlaufende Linie, von der schräge Strichgruppen nach rechts herabhängen.
 2131. Tonklapper, graphitiert, in Gefäßform; Oberteil mit Reihen kurzer Schrägeindrücke bedeckt.
 2132. Kl. Tongefäß, rötlich braun, doppelkonisch, mit schwacher Schrägrillung auf dem gerundeten Umbruch; Rand abgebrochen.
 2133—2139. Verzierte Scherben. — Nr. 2138 graphitierter Boden mit Rillenkreuz innen.
 2140—2143. Vier Tongefäße. Nr. 2143 doppelkonisch, mit gerundetem Umbruch, und weitausladendem Rand, strichgruppenverziert und rot bemalt.
 2144. Gerade br. Nadel, winklig verbogen, von 27 $\frac{1}{2}$ cm Länge mit gr. Schälchenkopf (2,8 cm Durchmesser) und zwei Scheiben am Halse in Abständen von etwa 2 cm,

^{*)} Nur wichtigere Stücke wurden aus der Sammlung vom KFM für die Ausstellung ausgewählt.

- deren Rand gekerbt ist. Darunter umziehen den Hals Spirallinien und Tannenzweigmuster in folgender Anordnung: Sp. von 13 Windungen; T. nach rechts; Sp. von 8 W.; T. nach links; Sp. von 10 W.; T. nach rechts. — Vgl. auch Nr. 1490.
2145. Desgl., leicht verbogen, mit doppelkonischem wagerecht gerieftem Kopf und Linienverzierung am Halse.
2146. Desgl. mit kl. Kopfkopf, ähnlich Nr. 37. 40. 1499.
2147. Desgl., leicht verbogen, mit zylindrischem, zweimal wagerecht gefurctem Kopf; mit Linienverzierungen am Halse (umlaufende und Tannenzweiganordnung).
2148. Desgl. ohne Kopf.
2149. „ mit bandförmigem, spiralg eingeroUtem Kopf.
2150. „ mit Kopfspirale aus vierkantigem Draht.
2151. „ „ „ aus rundem Draht.
2152. Kopfspirale, vierkantig, von einer Nadel.
- 2152a. Nadelschmelzstück }
2152b. Nadelspitze } gleich patiniert.
2153. Gerade eis. Nadel, stark verrostet, mit Spiralkopf.
2154. Br. Schwanenhalsnadel mit Schälchenkopf.
2155. Desgl. mit Knopfende über zwei kl. Halswülsten.
2156. „ „ „ „ einem kl. Halswulst.
2157. „ Kopf abgebrochen.
2158. „ mit bandförmigem Hals, konischem Kopf über eingedrehter Spiralfurche von 6 Windungen.
2159. Gr. linsenförmiger hohler Bronzekopf einer eis. Schwanenhalsnadel.
- 2160—2162. Drei offene br. Armringe mit kl. Endköpfen aus linienverziertem Draht (bei Nr. 2161 abwechselnd Liniengruppen und [X]-Muster).
- 2163 u. 2164. Zwei offene eis. Armringe mit Liniengruppen an den Enden, z. T. mit Feuerpatina.
2165. Kl. geschlossener br. Ring aus dickem vierkantigem Draht.
2166. Eis. Halsringbruchstück.
2167. Kl. geschlossener br. Ring ($1\frac{1}{2}$ cm Durchmesser) mit zwei einander gegenüberstehenden etwa senkrecht zur Ringebene stehenden Drahtfortsätzen.
2168. Kl. geschlossener br. Ring, unregelmässig.
- 2169—2170 c. Fünf kl. offene, z. T. spiralg gewundene br. Ringe.
2171. Bernsteinperle, zylindrisch gerundet. Bemerkenswert

- ist, dass in die Wandung des 5 mm weiten Bohrloches (bei 2 cm Gesamtdurchmesser) von beiden Enden schräg hinein je vier sackartig endende Löcher gebohrt sind.
2172. Zwei dunkelblaue Emailperlen mit je drei gelben Augen. (Oval mit Mittelpunkt).
2173. Vier kl. dunkelblaue Emailperlen mit weissgelben Wellenlinien.
2174. Blaue Emailperle.
2175. Desgl., verschlackt.
2176. Zwei kl. blaue Emailperlen.
2177. Fünfzehn gedrückt tonnenförmige Bronzeperlen.
- 2178 — 2182. Eis. Messerbruchstücke. — Nr. 2178 in der typischen gekrümmten Form.
2183. Unbestimmtes eis. Bruchstück.
2184. Br. Sichelspitze.
2185. Eis. Beil mit seitlichen Zapfen (Schlemm S. 150).
2186. Br. Pinzette mit röhrenartig ausgeprägtem Bügel und sich nur wenig verbreiternden Lappen.
2187. Bügel einer br. T-Fibel mit aufgebogenem knopfverziertem Fussende, und einem Rollenrest mit eis. Achse.
2188. Verschmolzenes Bronzestück, Bestimmung unbekannt.
2189. Desgl. mit Öse an Ring-Teil.
- 2189a. Bruchstücke von eis. Halsringen.
- 2190 — 2191a. Zwei Tongefässe mit wagerechten Rillen (Typus Nr. 764 auf Taf. 18) und dem Scherben eines solchen, der unter einer Reihe schräger Schnitte eine doppelte Wellenlinie zeigt, von einem slawischen Gräberfeld an der Mühle nördlich von Chojno, Kr. Rawitsch. (Gr. V).
- 56) Herr Lehrer Weichert, Chojno.
- 2192 — 2249. Funde vom Gräberfeld Chojno, Kr. Rawitsch. (Gr. III Brz. 4 — älteste Eisenz.). Der Fundort ist der Sandhügel (Gemeindeland) und der angrenzende Acker von Pernak. Herr Weichert hat beobachtet, dass die Gräber hierin Schachbrettreihen angeordnet sind. Vgl. Nr. 241-435 u. a.
- 2192 u. 2193 je ein Tongefäss aus Slg.-Grab 1 u. 2.
- 2194 — 2195 je zwei Tongefässe „ „ 3—5
- 2201 — 2203. Slg.-Grab 6: zwei steil doppelkonisch gerundete Tongefässe mit breitem ausladendem Rand, z. T. graphitisiert (Nr. 2201 mit Schulterwulst, der mit alternierend schräg gestellten Kerbgruppen verziert ist), offener br. Drahtalsring mit verjüngten Hakenenden, vor denen der

- Ring noch Kerbgruppen aufweist; Nr. 2203 br. Nadel mit vierkantigem Schwanenhals und abgestumpft konischem Kopf, der mit 5 wagerechten Linien und 3 Paar senkrechten Linien verziert ist.
- 2204—06. Slg.-Grab 7. Nr. 2204 gr. doppelkonisch gerundetes Tongefäß mit breit ausladendem Rand (abgebrochen), Schulterwulst und zwei Griffzapfen am unteren Bauch. Der Oberteil des Gefäßes (aus dem gewöhnlichen grusgemischten Ton) ist rot gefärbt. Teilweise Rotfärbung auch bei dem formverwandten Nr. 277. — Nr. 2205 eis. Lanzenschuh. — Nr. 2206 offener eis. Armring.
2207. Gr. glatte Henkeltasse, z. T. graphitiert, aus Slg.-Grab 8.
- 2208—10. Drei Tongefäße aus Slg.-Grab 9.
- 2211 u. 2212. Zwei geglättete braune Henkeltassen, Nr. 2201 mit schräg abgestrichener, Nr. 2212 mit senkrecht gerillter Schulter (Brz. 4) aus Slg.-Grab 10.
2213. Tongefäß, bräunlich, geglättet, zweiösig, mit 6 einzelnen Tupfen unter der Halsansatzlinie. Slg.-Grab 11.
- 2214—16. Drei Tongefäße aus Slg.-Grab 12.
- 2217—19. Ein gr. und ein kl. verziertes u. z. T. graphitiertes Tongefäß; Kette mit 87 blauen Emailperlen und einem durchbohrten br. Schmelzstück.
2220. Tongefäß aus Slg.-Grab 14.
- 2221—26 je drei mehr oder weniger graphitierte Tongefäße aus Slg.-Grab 15 u. 16.
- 2227—31. Graphitiertes Tongefäß (Abb. auf Taf. 20) und graphitierte Scherben aus Slg.-Grab 17.
- 2232—33. Zwei graphitierte Gefäße aus Slg.-Grab 18.
2234. Tonschale aus feinem hellem Ton mit vier wagerechten Rillen (ähnlich Nr. 360 auf Taf. 10), doch ohne Bemalungsspuren. Slg.-Grab 19.
- 2235—37. Drei Tongefäße aus Slg.-Grab 20.
- 2238—42. Slg.-Grab 21. Breitgedrückt birnförmiges Tongefäß mit abgesetztem Hals und Stehtupfen, z. T. graphitiert. Auf dem Bauch Flachrillenzickzack, dessen Zwischenräume alternierend schräg gestrichelt sind. — Nr. 2239 br. Schwanenhalsnadel mit kl. Endknopf. — Nr. 2240 zerstörter br. Armring mit Strichgruppenverzierung. — Nr. 2241 kl. geschlossener br. Ring (Querschnitt spitzoval). — Nr. 2242 kl. br. Drahtspirale von 2 Windungen.
2243. Braune gerauhte Henkeltasse aus Slg.-Grab 22.

- 2244 u. 45. Zwei Tongefässe aus Slg.-Grab 23. — Nr. 2244 kl. bräunlich, birnförmig mit ausladendem Rand, mit zwei konzentrischen flüchtigen Rillenkreisen auf der nichtabgesetzten Stehfläche. — Nr. 2245 flache konische, leicht gerundete Schale mit einem den Rand nicht übersteigendem Henkel. Auf der Stehfläche ein Paar diametral gezogener paralleler Linien.
- 2246 u. 47. Zwei Tongefässe aus Slg.-Grab 24. — Nr. 2246 Abb. auf Tafel 10, bräunlich (vom selben Typus aber graphitirt und noch einmal so gross Nr. 2192). — Nr. 2247 bräunlich, zweiösig, tonnenförmig, mit Halsansatzlinie und leicht ausgeprägter Stehfläche.
2248. Kl. bräunliches Tongefäss, doppelkonisch, mit drei Linien über dem Umbruch. Aus Slg.-Grab 25.
2249. Ständerschale; Schale kl. durchbohrt, Ständer konisch, mit drei dreieckigen Durchbrechungen. — Slg.-Grab 26.
2250. Br. kräftig profilierte Fibel (Almgren IV), eingliedrig, roh, gearbeitet oder beschädigt; Rolle verbogen, unvollständig, mit eis. Achse. (Gr. IV Kz. ält.). Chojno, Kr. Rawitsch; angeblich aus Slg.-Grab 17 (Ausst.-Nr. 2227—2230).

59) Herr Polizeirat Stroschein, Hohensalza.

- 2251 u. 2252 aus dem Gräberfeld (Gr. IV Lat. jgst. — Kz. ält.) von Tuczno, Kr. Hohensalza, wie Nr. 2803—10.
2251. Eis. Lanzenspitze mit scharfem Mittelgrat.
2252. Gerades eis. Messer mit beiderseits abgesetztem breitem Griffdorn. Feuerpatina.
2253. Bronzemünze des Hadrianus (Gr. IV Kz.). Schellstein, Kr. Hohensalza. S. Fredrich Nr. 77,2.

60) Herr Karl Schoepke, Lomnitz.

2254. Steinaxthammer mit gerundetem Kopf (Gr. II Stz.). Lomnitz, Kr. Meseritz; vor etwa 20 Jahren auf dem Dominalfeld beim Kartoffelhacken gef.
- 2255—2272. Funde aus der Gutsforst Kuschten, Kr. Meseritz; sie wurden vom Herrn Schoepke in den Jahren 1886 u. 1887 nahe dem Vorwerk Grüntal blossgelegt, nachdem Holzfäller beim Roden der Kiefern auf Gefässgruppen in einer Tiefe von etwa 0,60—1 m gestossen waren und diese zerstört hatten. Die Fundstelle ist hügelig mit sandig-kiesigem Boden.

2255. Kl. Steinaxthammer (Gr. II Stz.).

2256—2271. Funde aus der Bronzezeit (Gr. III). — Nr. 2256—2268. Dreizehn Tongefässe; Nr. 2256 kl. Henkeltasse mit fünf gratartigen von je drei spitzwinklig gebogenen Linien nach oben umrahmten Buckeln (Bauch sechseckig), der Henkel setzt etwas unter dem Rande an; Nr. 2257 mit sechs flachen Buckeln: Abb. auf Taf. 19; Nr. 2264 Schale mit leicht ausgeprägter Stehfläche, gedrehtem Rand und Rillenkreuz im Boden. — Nr. 2268 ovaler Tonlöffel mit Stehtupfen und kurzem vollem Griff. — Nr. 2269 kurze gerade br. Nadel, zum Kopf etwas verdickt mit zwei gr. Tannenzweigmustern zwischen Liniengruppen. — Nr. 2270 desgl. mit abgestumpft doppelkonischem Kopf und umlaufenden Linien am Hals. — Nr. 2271 kl. geschlossener br. Ring.

2272. Eis. Schlüssel. einzinkig, mit bandförmigem ringförmig eingebogenem Griffende. (Gr. IV Kz.).

61) Herr Lehrer Halas, Wittowo.

2273 u. 2274. Bronzen von Wiktorowo, Kr. Schroda (Abbau zu Wittowo). Gef. 1903 an der Mühle auf dem Acker mit „zerbrochenen Urnen.“ (Gr. III Brz. 3).

2273. Zwei offene br. Armringe, innen flach, nach aussen gewölbt, mit Strichgruppen verziert, modern verbogen und zerschnitten.

2274. Kopfteil einer geraden br. Nadel vom Typus Nr. 1489 (auf Taf. 5). Verziert bis auf die Nadel herab mit Strichgruppen: abwechselnd wagerecht umlaufende und kurze Schrägstriche. Der Hals des aufgeschobenen Kopfes ist verhältnismässig lang.

2275. Tongefäss, kl., bräunlich, mit steil s-förmig geschweiftem Profil. Gef. am 24. XI. 1902 bei Krzykosy, Kr. Schroda; das Urnenfeld liegt nördlich vom Dorf. Vgl. auch Ausst.-Nr. 468 ff. 925—930. 1022. 1921 ff.

2276—2279. Vier Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.) von Orzechowo, Kr. Wreschen; das Gräberfeld liegt westlich des Ortes neben der Mühle.

2280—2298. Funde vom West-Gräberfeld der Feldmark Wittowo, Kr. Schroda, auf dem Acker von Kurczak: Achtzehn Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.) und ein flacher etwa ovaler Rollstein mit einer angeschliffenen Fläche (Nr. 2292).

- 2299—2323. Funde vom Südwestgräberfeld der Feldmark Wittowo, Kr. Schroda, auf dem Acker von Plonczak: Dreiundzwanzig Tongefässe und zwei bräunliche Tonklappern: Nr. 2319 kissenförmig, Nr. 2320 gefässförmig mit Stichreihen und umlaufenden Linien verziert. (Gr. III Brz. jgr.). Dieses Gräberfeld erstreckt sich auch auf den Acker von Matuszak, von dem die Tongefässe KFM 1899: 757. 764. 774—777. 790. 807 und der bearbeitete zylindrisch gewölbte Stein mit eingesenkten Polen und Umlaufrille KFM 1899: 823.
- 2324—2412. Funde vom Ostgräberfeld (Gr. III Brz. jgr.) der Feldmark Wittowo, Kr. Schroda auf dem Acker von Panczak (südlich vom Abbau Wiktorowo): Siebenundachtzig Tongefässe, von denen drei Henkelgefässe noch mit Sand verkittet ineinander stehen (Nr. 2410), und Nr. 2342 flacher runder Rollstein, angeschliffen (?); Nr. 2364 offener br. Armring mit Endköpfen aus Gefäss Nr. 2363, Nr. 2368 zerbrochnes br. Spiralringelchen aus Gefäss Nr. 2367. Nr. 2377 zerbrochne Tonklapper, ähnlich Nr. 590 auf Taf. 8, doch unverziert; von dem Inhalt sind 15 Tonkugelchen von 2—5 mm Durchmesser vorhanden. Nr. 2379a br. Spiralringelchen aus Nr. 2379, zerbrochen. Nr. 2395a zwei br. Schmelzstücke aus Nr. 2395. Nr. 2404a kurze br. Nadel mit vierkantigem Schaft und entartetem Vasenkopf (der Nadelschaft erscheint durch eine Doppelscheibe, deren Rundung oben senkrecht, unten schräg gekerbt ist, hindurch fortgesetzt.) — Nr. 2350 eine kl. auffällig dickwandige konische Henkeltasse, fand sich „von vier Steinen umgeben.“
2413. Br. Pfeilspitze (Gr. III Brz. jgr.), gef. am 18. VIII. 1904 auf der Feldmark Lubrze von Wittowo, Kr. Schroda.
- 2414a und b. Zwei kl. Tongefässe.
2415. Gerade br. Nadel mit länglich doppelkegigem Kopf, dessen Umbruch drei Linien umlaufen. (Gr. III Brz. jgr.—ält. Eisenz.) Un-
2416. Br. Schwanenhalsnadel mit Schälchenkopf. bezeichnet eingeliefert.
2417. Konische Tonschale mit zylindrischem abgesetztem Rand. (Gr. IV Kz.). Wittowo, Kr. Schroda, Acker von Panczak 1901. Vgl. Nr. 487. — Eis. Schildbuckelteile sind auf dem Westgräberfeld gefunden worden.

26a) Ratsherr Zindler, Schroda.

2418. Sechs Schmuckbruchstücke aus einem Hacksilberfund von Uleino, Kr. Schroda (Gr. V).

62) Herr Gefängnisdirektor Rüstow, Neumünster.

2419. Starkes dicknackiges Feuersteinbeil, wenig geschliffen. Abb. auf Taf. 19. (Gr. II Stz.). ?Wronke, Kreis Samter; gef. beim Gefängnisbau; es bleibt aber fraglich, ob im Baugrund oder angefahrenen Kies.

63) Herr Rittmeister Hildebrand, Kokorzyn.

2420—2482. Funde von der Ziegelei Kokorzyn, Kr. Kosten.

Hier liegt zwischen den Gebäuden und der Tongrube im Wäldchen ein jetzt wohl zum grössten Teil ausgebeuteter vorgeschichtlicher Fundplatz. Das Gelände ist Dünengebiet und zu sehr verschiedenen Zeiten besiedelt gewesen. Im Oktober 1908 fand hier eine amtliche Ausgrabung statt, die Funde vom Ende der Steinzeit, aus der älteren Kaiserzeit und aus älterer historischer Zeit zu Tage brachte. Eine Veröffentlichung dieser Funde, und früherer Geschenke von Herrn Rittmeister Hildebrand unter Heranziehung vorliegender Sammlung ist beabsichtigt.

2420 u. 2421 zwei doppelkonisch gerundete Tonwirtel (Nr. 2421 mit unsymmetrischen Kegeln), wohl aus der Steinzeit. (Gr. II). Weitere Funde dieser Zeit im KFM; s. Mannus I, 138 Nr. 4.

2422—2462. Funde der Gruppe III aus der ältesten Eisenzeit und den älteren Latènestufen! Weiteres im KFM 1898: 328—332. 336. 338 (6 Tongefässe u. eis. Messerbruchstück). 1904: 372 (goldplattierte Kopfscheibe einer eis. Schwanenhalsnadel). 1905: 2b (Tongefäss). Dazu noch Ausst.-Nr. 2486.

2422. Blaue Emailperle.

2423. Sechszwanzig blaue und eine schwarze Emailperle mit weissem Zickzack. Einige in Abb. auf Taf. 19.

2424. Br. Nadel mit vierkantigem Schwanenhals ohne Kopf.

2425. Br. Nadel mit zwei Kopfschrauben aus vierkantigem Draht. Abb. auf Taf. 20.

2426. Br. Nadel mit vierkantig-bandförmigem Schwanenhals und flachzylindrischem Schälchenkopf, dessen Umlauf zwei Rillen umziehen.

2427. Br. Nadel mit bandförmigem Schwanenhals und Kopf in breiter Vasenform.
2428. Br. Nadel wie Nr. 1126 auf Taf. 5.
2429. Br. Schwanenhalsnadel mit schalenförmiger Kopfscheibe, deren Umlauf zwei Linien umziehen.
- 2430—2460. Dreissig Tongefässe und Bruchstück einer gr. garnrollenförmigen Tonstütze (Nr. 2449); vgl. Nr. 2486.
2461. Tonscheibe.
2462. Kl. Henkeltasse, unvollständig, formverwandt Nr. 805 auf Taf. 12.
- 2463—2482. Funde der älteren Kaiserzeit von Kokorzyn-Ziegelei, Kr. Kosten. (Gr. IV). Im KFM 1898: 327. 333—335. 337. 339. 1902: 1. 1904: 344—371. 374/5. 384—386. 1905: 2a. 1906: 526 (Keramik und die Eisensachen, von Herrn Rittmeister Hildebrand geschenkt), und neun Grabfunde (Mannus I, 140 Nr. 36). Vgl. auch Ausst.-Nr. 2051.
- 2463—72. Zehn Tongefässe: Nr. 2464—67 schw. Nr. 2465 Abb. auf Taf. 21. — Nr. 2468 unvollständige braune Mäanderurne Abb. auf Taf. 21. Den Mäander bildet eine Linie, begleitet auf beiden Seiten von viereckigen schrägen Eindrücken. Das Muster kann nur zweimal vollständig wiederholt worden sein. — Nr. 2469 kl. überbranntes Beigefäss. Nr. 2470—72 überbrannte Schalen ohne abgesetzte Stehfläche.
- 2473 u. 74. Zwei doppelkonische Tonwirtel mit eingesenkten Polen.
2475. Br. kräftig profilierte Fibel (Almgren IV 68). Nadel und halbe Rolle fehlt.
2476. Br. Augenfibel (Almgren III 58. 59) Abb. auf Taf. 21.
2477. Br. Fibel (Almgren V, 8) Abb. auf Taf. 21. Halbe Rolle und Nadel fehlt.
2478. Br. Fibel mit eis. Rollenachse (Almgren V, 10). Ähnlich 148, doch mit glattem bandförmigem Bügel, Fuss nicht abgesetzt.
2479. Halsstück einer br. Augenfibel (Almgren III 61) mit Rolle und Nadelteil.
2480. Kl. br. geschlitzte Hülse.
2481. Geschlitzte eis. Hülse mit Feuerpatina. Querriefen an den Enden und in der Mitte. Von einer Fibel?
2482. Zwei verschmolzene br. Hülsenbruchstücke.

2483. Randscherben mit einfacher Well-
lenlinie. } (Gr. V). Kokorzyn,
2484. Randscherben. } Kr. Kosten.
2485. Tongefäss, tonnenförmig, mit steilem Hals und zwei
Ösenhenkeln auf der Schulter. (Gr. IV). Nesselrode
(fr. Pokrzywnica), Kr. Schrimm.
2486. Garnrollenförmige Tonstütze, ähnlich Nr. 299 auf Taf. 9.
(Gr. III jgst.); gef. wie Nr. 2422—62.

64) Herr Baumeister Kösewitz, Posen.*)

2487. Feuersteinbeil, dicknackig. (Gr. II Stz.). Prinzenau
(fr. Przeclaw), Kr. Obornik; gef. auf dem Grundstück
des Gemeindevorstehers.
2488. Feuersteinquerbeil, dicknackig, mit
gewölbter Schneide. } (Gr. II Stz.)
2489. Steinaxthammer von länglich-fünf-
eckigem Grundriss. } Rakwitz,
Kr. Bomst.
2490. Steingerät von 22 cm Länge, axtförmig, mit halbkugligem
Kopf, stumpfer Spitze, das Schaftloch ist unvollendet;
zu beiden Seiten buckelförmige Erhöhungen. (Gr. II Stz).
Bielawy, Kr. Schubin. In einer Wiese befand sich
ein Hügel von 6 m Durchmesser und 4 m Höhe, in
ihm lagen nach Mitteilungen des Gutsvogtes von oben
nach unten: 1 m Torferde, kleine Steine, grosse Find-
linge, verkohlter Pfahlrost, schwarze Branderdeschicht.
Unmittelbar darunter zeigten sich verstreut sieben
„Steinäxte“ (2 kl. schw., 5 aus Diorit), von denen sechs
beim Einebnen des Hügels in den Sumpf geworfen
wurden; nur das grösste Stück wurde gerettet.
2491. Hoher kurzer Steinaxthammer (Gr. II ?), gef. beim Neu-
bau der Schlachthofanlage in Znin.
2492. Abgeplattet kugliges Steingerät mit doppelkonischem
Bohrloch (Gr. II ?). Gef. beim Baggern in der Netze
bei Bromberg.
2493. Br. Randbeil (Gr. II Brz.). Strielau, Kr. Pleschen;
in grobem Kies gef.
2494. Br. Absatzbeil aus einem Depotfund von etwa sechs
Beilen in Meseritz. Zum Typus vgl. Nr. 1531.
(Gr. III Brz. 3).

*) Dazu noch Nr. 2881.

- 2495—2497. Drei bräunliche Tongefässe (Gr. III Brz. 4). Golaschin, Kr. Obornik; Gräberfeld in einer Kiesgrube. Aus derselben Kultur unter gleichem Fundort KFM H. G. 1351—59. 1361 (9 Tongefässe, 1 Käsestein, br. Doppelknopf wie Ausst.-Nr. 596 auf Taf. 4) und 1898: 179—181 (3 Tongefässe).
- 2498—2503. Sechs bräunliche Tongefässe (Gr. III Brz. 4). Sucharzewo, Kr. Schrimm.
- 2504—2507. Vier desgl. (Gr. III Brz. 4). Bomblin, Kr. Obornik. Vgl. Nr. 1797—1807. 1848—56.
2508. Tongefäss, tonnenförmig, zweiösig, mit abgesetztem Hals. (Gr. III Brz. jgr.) Slopanowo, Kr. Samter. Eben daher KFM 1895: 182. 187—189. 193—198. 200—205. 1906: 42—72. 85—127. 203/4 (90 Tongefässe und 2 br. Nadeln). Vgl. Zenkteler S. 21. Schwartz, Mat.
2509. Bräunliche Henkelschale mit Stehtupfen; Henkelquerschnitt dachförmig. (Gr. III Brz. jgr.). Solacz, Kr. Posen-Ost; gef. 1907 bei der Chausseeregulierung. Vgl. Schwartz, Nachtr. II, 26 f.
- 2510—2513. Vier Tongefässe (Gr. III Brz. 4). Obersitzko, Kr. Samter; gef. beim Chausseebau 1907.
- 2514—2519 a. Sieben Tongefässe und eine Tonscheibe (Nr. 2515), flüchtig gearbeitet (Gr. III Brz. jgr.—älteste Eisenz.). Gef. im Gutswäldchen von Czempin, Kr. Kosten. Aus derselben Kulturstufe KFM H. G. 129/130 (2 Tongefässe). Vgl. auch Ausst.-Nr. 739 und Scherben aus dem Walde im KFM (Mannus I, 139 Nr. 13).
- 2520—2576. Funde vom Gräberfeld Chojno, Kr. Rawitsch (Gr. III Brz. jgr.—älteste Eisenz.); vgl. Nr. 241—435 u. v. a.
2520. Graphitiertes Zwillingsgefäss mit einem Henkel. Abb. auf Taf. 19. Auf den senkrecht gerillten Schultern je ein kl. Buckeltupfen.
- 2521—2569 weitere Tongefässe, davon bemalte Nr. 2533—35, 2538. 2540, 2560; graphitierte Nr. 2521—23, 2526/27, 2532, 2537, 2539, 2542 Schale (Boden aussen mit sich kreuzenden Linien verziert). 2544—46, 2550, 2552/53, 2569. — Die neunzehn Stücke Nr. 2521, 2523/24, 2527/28, 2532—34, 2538—41, 2548—50, 2554, 2559, 2567, 2570 sollen zu einem Grabfund gehören.
2530. Ovales Tongefäss mit zwei Paar an den Schmalseiten übereinander stehender, senkrecht durchbohrter Ösen,

- durch die eine Schnur zur Befestigung des verloren gegangenen Deckels gezogen wurde. Vgl. z. B. Pos. archäol. Mitteilungen I Taf. VIII, 5.
- 2548 und 2570. Gerauhter Tonbecher mit Deckschale mit durchbohrtem Griffschälchen. Abb. auf Taf. 20.
2571. Br. abgestumpft doppelkonischer Nadelkopf (?) mit Eisenrostspuren.
2572. Eis. Schwanenhalsnadel mit spiralig eingerolltem Kopf
2573. Gedrehtes eis. Halsringbruchstück
2574. Desgl. dünner mit einem Ringende.
2575. Vierkantiger eis. Bolzen mit Griffdorn (Alter?).
2576. Eis. Fragment mit Leichenbrandrest?
- 2577—2585. Funde angeblich von der Eduardsinsel, Kr. Schroda (Gr. III älteste Eisenz.).
2577. Henkelschale, innen graphitirt, Stehtupfen mit Buckel.
2578. Br. Nadel mit bandförmigem Schwanenhals, Ende drahtförmig mit umlaufenden Linien, Rand sonst gekerbt.
2579. Br. Ringbruchstück mit beginnender Drehung.
2580. Offner eis. Armring.
- 2581 u. 2582 unbestimmte eis. Bruchstücke.
2583. Leichenbrandstückchen mit Bronzespur.
2584. Tonwirtel, abgestumpft doppelkonisch. Gr. IV).
2585. Scherben verschiedener Art, einer überbrannt.
- 2586—2591. Sechs Tongefäße (Gr. III Brz. 5). Schrimm; gef. in den Lehmgruben einer Ziegelei. — Nr. 2586 unvollständig, doppelkonisch, gerundet; auf der Schulter ein Strich, von dem herab Liniengruppen hängen, zwischen denen Buckeltupfen stehen.
- 2592—2600. Neun Tongefäße (Gr. III jgst.), gef. auf der Gutsfeldmark von Kotowo, Kr. Grätz. Vgl. Schwartz, Mat.
- 2601 u. 2602. Randscherben einer Tonscheibe mit Fingernagelcindrücken auf einer Seite und Henkelscherben, verziert, graphitirt (Gr. III jgst.); lagen bei Einlieferung unbezeichnet in Nr. 2597.
- 2603—2609. Sieben verzierte slawische Scherben (Gr. V); fanden sich vor wie 2601/2.
- 2610 u. 2611. Schwarze Henkeltasse wie Nr. 805 auf Taf. 12 und bräunlicher ungeglätteter Becher mit eingezogenem

z. T. mit
Feuerpatina.

Angeblich
Eduardsinsel,
Kr. Schroda.

Rande (Gr. IV Stkz.); gef. auf der Gutsfeldmark von Otoczno, Kr. Wreschen.

2612. Kl. glattes, z. T. geschwärztes Tongefäß, zweiösig, mit abgesetztem Hals (Gr. III Brz. 5). Gef. in einer Kiesgrube von Pakosch, Kr. Mogilno.
2613. Glattes, z. T. geschwärztes Tongefäß mit abgesetztem Hals (Gr. III Brz. 5). Pieruszyce, Kr. Pleschen.
- 2614—2616. Ruhheim, Kr. Mogilno; gef. westlich vom Dorfe unmittelbar unter der Ackerkrume in einer rechteckigen Steinkiste von etwa 2 m Länge und 90 cm Breite, enthaltend etwa acht Urnen. (Gr. IV.)
2614. Öschale, braun, glatt, vom Typus Nr. 1266 auf Taf. 14.
2615. Scherben einer bräunlichen, innen schwarzen Urne mit gerauhtem Bauch und eingezogenem, geglättetem Halse; an dessen Ansatz eine Reihe schräger Stricheindrücke.
2616. Bruchstück einer Schale ähnlich Nr. 2614.
2617. Eis. Latènefibel mit weit übergreifendem, mechanisch verbundenem Fuss, ganz im Feuer patiniert (Gr. IV Latènez. jgst.). Slopanowo, Kr. Samter; aus einer gr. etwa 50 cm tief stehenden Urne in schwarzer Erde.
- 2618—2620. Drei offene br. Halsringe (Gr. IV Stkz.). Wahlstadt (fr. Wojnowo), Kr. Bromberg; gef. beim Sandfahren zusammen frei in der Erde.
2618. Wendelring mit dreimal wechselnder flacher Drehung. Die Enden verflachen sich und greifen hakenförmig ineinander wie Altertümer Thüringens Taf. XIII, 198, dem sie auch in der Verzierung verwandt sind.
- 2619 u. 2620. Zwei gleiche Ringe mit nachgeahmter Torsion (Spirallinien), dreimal wechselnd. Enden verflacht, von rechteckigem Querschnitt, verziert mit Hoftüpfelgruppen, die durch Punktreihen getrennt sind.
- 65) Herr Bauführer Blome, Viktorsau b. Lobsens.
2621. Scherben und Leichenbrand aus Steinkistengräbern (Gr. IV). Viktorsau, Kr. Wirsitz; „aus einer Sandgrube, in welcher bis jetzt nach Angabe der Arbeiter acht alte Gräber gefunden sind. Die Gräber bestehen aus 4 Steinplatten, 3 als Wandungen, 1 als Deckel benutzt. In jedem Grabe haben sich zwei Tongefäße befunden.“

16a) Heimatmuseum der Stadt Samotschin.

2622. Feuersteinmeissel, fast dünnackig (Gr. II Stz.). Karlshöh, Kr. Kolmar. Slg.-Nr. C29.
 2623. Hirschgeweihstück, an beiden Enden beschnitten. (Zeit unbestimmt.) Seefeld, Kr. Kolmar; beim Pflügen gef.

66) Frau Ella Peyser, Posen.

- 2624—2627. 2635—2638. *) Acht Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.) vom Gräberfeld bei der Mühle von Stobnitza, Kr. Obornik. Vgl. auch Ausst.-Nr. 741.
 2639. Tongefäss, gr. doppelkonisch gerundet, graphitiert, mit Schulterlinie (Gr. III Brz. 5).
 2640. Henkeltasse (Gr. IV Stzk.).
 2641. Tonnapf mit leicht ausgeprägter Stehfläche (Gr. III Brz. jgr.).
 2642. Henkelnapf (Gr. IV Stzk.).

bei
Gnesen
gef.

67) Herr Rektor Kühnel, Fraustadt.

2643. Steinaxthammer (Gr. II Stz.); gef. auf dem Felde in Oberpraitschen, Kr. Fraustadt.

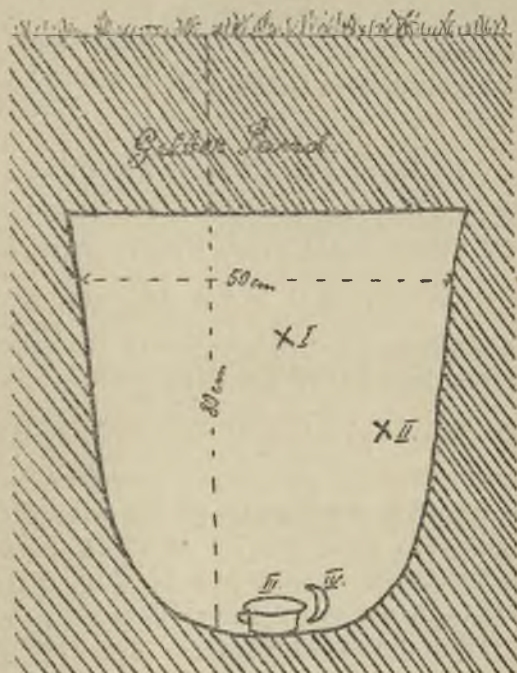
68) Herr Lehrer Pohl, Grotnik.

2644. Sechs Feuersteinsplitter (2 prismatisch). (Gr. II Stz.) Grotnik, Kr. Fraustadt. Gef.
 2645. Scherben einer etwa zylindrischen Gefässrandes mit 7—8 Reihen Schnureindrücken. am 6. I. 1909 auf dem Wege westlich des Waldes.
 2646. Schulterscherben mit Rillengruppe und Tupfen. (Gr. III jgst.) Grotnik, Kr. Fraustadt.
 2647—2653. Funde der jüngsten Latènezeit (Gr. IV), aus dem Walde westlich des Weges zu den Dluzyner Wiesen. Grotnik, Kr. Fraustadt.

Nr. 2647—50 aus einem Brandgrubengrabe, über das Herr Pohl unter Beifügung einer Skizze berichtet: „Am 6. VIII. v. J. stiess ich im Walde bei Grotnik auf dunkle (Brand-) Erde und fand in derselben 2 Scherben. Während ich eine grosse Fläche aushob, fand ich in der Tiefe von ca. 40 cm eine auf der Seite liegende, zerdrückte Urne (I), darunter verbrannte Knochenteile, Holzkohlenstückchen,

*) Die Nummern 2628—2634 sind ausgefallen.

tiefer Teile der Schädeldecke. Ca. 20 cm schräg seitlich wurde ich auf rostfarbene Erde aufmerksam; sie enthielt die Fibel (II). Ca. 80 cm tief in der schwarzen Erde stand ein vollständig mit Asche und Knochenresten gefülltes Gefäß (III) auf gelbem Sande, daneben (senkrecht!) in der Erde jenes gebogene Messer (IV).“



2647. Zerbrochene eis. Latënefibel mit oberer Sehne und breiter Rolle.
2648. Halbmondförmiges eis. Rasiermesser.
2649. Tongefäß, zerdrückt, etwa konisch gerundet mit ausladendem Rande und unterständigem, in der Mitte verengtem Henkel.
2650. Tonurne, kl., zylindrisch, mit ausladendem Rand, und kl. Henkel wie Nr. 2649.
2651. Eis. Lanzenspitze mit Grat, $28\frac{1}{2}$ cm lang, }
 2652. Eis. Messer, leicht konkav, mit zur Schneide abgesetztem flachem Griff, der nach hinten zu einer Scheibe umgebogen ist, 26 cm lang. } z. T. mit Feuerpatina.
2653. Kl. konischer Tonnaf.

- 69) Herr Landesökonomierat Wendorff, Mühlberg.
2654. Kl. Feuersteinbeil, dicknackig.
2655. Steinaxt, unregelmässig.
2656. Gr. Steinaxt von etwa spitzovalem Grundriss, doch am Kopf mehr gerundet (entwickelter Doppelaxttypus).
2657. Br. Schläfenring mittlerer Grösse aus dünnem Draht.
2658. Desgl. kl. aus dickem Draht. Abb. auf Taf. 20.
- } Gr. II Stz.
Zechau, Kr.
Gnesen.
- } Gr. V. Aus einer Kiesgrube von Zechau, Kr. Gnesen.
- 70) Herr Fritz Sperl, Posen.
2659. Scherben verschiedener Gefässe aus einem Glockengrab (Gr. IV Stkz.). Gastfelde, Kr. Obornik.
- 71) Herr Rittergutsbesitzer v. Czapski, Kuchary.
2660. Steinaxthammer, verwittert (Gr. II Stz.), gef. auf dem Felde von Kuchary, Kr. Pleschen.
- 72) Herr Gerichtssekretär Tyrankiewicz, Rawitsch.
2661. Feuersteinpfeilspitze mit konkav gerundeter Basis (Gr. II Stz.?). Chojno, Kr. Rawitsch; sie soll auf dem Gräberfelde gefunden sein. Vgl. Nr. 2662—82.
- 2662—2662. Funde vom Gräberfeld Chojno, Kr. Rawitsch (Gr. III) s. Ausst.-Nr. 241—435 u. a.
- 2662—76. Fünfzehn Tongefässe. — Nr. 2669 Henkeltasse ähnlich Nr. 1398, doch mit abgebrochenem überständigem Henkel. — Nr. 2667 Unterteil eines Gefässes mit drei durchgedrückten Buckeln ähnlich Nr. 933. Zu beiden Seiten der Buckel je ein Paar nach rechts unten gerichteter schräger Rillen.
2677. Br. Schwanenhalsnadel mit verdicktem, quergestricheltem Kopf; Hals vierkantig.
2678. Desgl. mit Schälchenkopf über zwei Wülsten.
2679. Gerade br. Nadel mit keglig sich erweiterndem Kopf.
2680. Gerade eis. Nadel mit halbkugligem Kopf.
2681. Offner eis. Armring mit Endköpfen.
- 2682a—c. Bruchstücke von drei eis. Messern.
2683. Lederstück, mit rechteckigen Durchbrechungen in Reihen. Ein grösseres Stück mit schwarzen Glasperlen in anderem Privatbesitz. (Alter?) Chojno, Kr. Rawitsch.

73) Herr Rittergutsbesitzer Dr. v. Zakrzewski,
Miroslawice.

- 2684—2696. Steinzeitliche Funde (Gr. II) von Miroslawice,
Kr. Strelno.
2684. Kl. schmaler prismatischer Feuersteinspan; eine Längs-
und eine Querseite geschartet.
2685. Desgl. Bruchstück.
2686. „Querschneidige Pfeilspitze“ aus Feuerstein.
2687. Prismatisches Spanbruchstück mit Querretouchierung.
- 2688a. Neun prismatische Feuersteinspäne.
b. Feuersteinsplitter verschiedener Art.
2689. Feuersteinbeil, dicknackig, gleich breit am Nacken und
an der Schneide.
2690. Kl. Scherben mit vier Schnurreihen.
2691. „ „ „ „ schwach eingedrückten Schnur-
reihen.
2692. Kl. Scherben mit zwei Reihen hufeisenförmiger Einstiche.
2693. „ „ mit zwei Stichfurchen.
2694. Zwei Henkelscherben.
2695. Unverzierte Scherben.
2696. Menschliche Zähne und Knochenreste, unverbrannt.
2697. Gr. Steinbeil mit Schäftungsrille. (Gr. II Stz.) Rzeszynek,
Kr. Strelno. Zum Typus vgl. Nr. 1936 auf Taf. 2.
2698. Steinaxthammer mit zylindrischem Bohrloch mit gewölbter
unterer Bohrseite (Gr. II Stz.). Gegend von Kruświca
(Kruschwitz, Kr. Strelno).
2699. Dreikantiger prismatischer Feuerstein- | (Gr. II Stz.)
abspliss mit gescharteten Rändern. | Skoki
2700. Fünf dicke prismatische Feuerstein- | (Schokken, Kr.
absplisse. | Wongrowitz).
- 2701 u. 2702. Funde aus Woycin, Kr. Strelno (Gr. III Brz. 3).
2701. Buckelkrug. Auf konisch sich nach unten verbreiterndem
Fuss sitzt ein doppelkonisch gerundeter, fünfeckiger Bauch
mit konisch ausladendem, hohem Hals. Diesen umziehen
zwei Gruppen zu je vier Schmalrillen, unterbrochen an
der Henkelstelle. Die Bauchseiten überziehen je drei
senkrechte Schmalrillenpaare. Zu beiden Seiten des mitt-
leren hängen oben übereinander je zwei Längstupfen.
Die eigentlichen Buckel sind verschwunden, dafür an
jeder Spitze ein liegender Längstupfen. Den Fuss um-
ziehen fünf Schmalrillen. Der Henkel ist ausgebrochen.

2702. Gerade br. Nadel vom Typus Nr. 1489 auf Taf. 5; 26 cm lang, stark patiniert. Obere Hälfte abwechselnd mit waagrechten und senkrechten Linien verziert.
- 2703—2714. Funde aus der jgr. Brz. (Gr. III) von Skoki (Schokken, Kr. Wongrowitz).
2703. Gerade br. Nadel mit kugligem Kopf, auf dem Tannenzweigmuster umläuft.
2704. Br. Pfriemspitze, vierkantig.
- 2705/06. Zwei br. Pfeilspitzen.
2707. Kl. br. Angelhaken.
2708. Br. Sichelspitze.
- 2709 u. 2710. Zwei Bruchstücke verschiedener nach aussen gewölbter br. Armbänder.
2711. Bruchstück eines kl. Bronzeringes.
2712. Bronzerest.
2713. Tonlöffelstiel.
2714. Halber scheibenförmiger Tonwirtel.
- 2715—2724. Bronzen (Gr. III Brz. jgr.) von Kleszczewo (Kletschau, Kr. Lissa).
2715. Br. Spindelnadel mit aufgesetztem Kopf, 23 cm lang.
2716. Gerade br. Nadel, Kopf abgebrochen, 20 $\frac{1}{4}$ cm lang.
2717. Desgl. mit Spiralkopf, der Schaft ist in der oberen Hälfte vierkantig gedreht, 25 $\frac{1}{2}$ cm lang.
2718. Desgl., Kopf fehlt, in der Mitte ösenförmig geschlitzt.
- 2719—23. Fünf kl. br. Fingerspiralen, verschieden.
2724. Br. Draht, spiralig eingerollt, kl.
- 2725—2801. Funde vom Gräberfeld Chojno („Golejewo“), Kr. Rawitsch. S. Nr. 241—435 u. a.
2725. Br. Nadelbruchstück mit doppelkonischem Kopf.
2726. Gerade br. Nadel mit mehrfach geschnürtem Kopfende.
2727. Desgl. geschlitzt.
2728. Br. Schwanenhalsnadel mit vierkantigem Hals mit aufgesetztem Kopf in Form einer Deckelschale wie Nr. 2570 mit zylindrischem Fussteil. Am Kopf Gussfehler.
2729. Desgl. mit Knopf über Wulst.
2730. Bruchstücke einer eis. Schwanenhalsnadel.
- 2731—33. Drei br. Nadelschäfte ohne Kopf.
2734. Br. Bügelfibel mit geradem Nadelschuh; der vierkantige drahtförmige Hals geht mit zwei Spiralwindungen auf der rechten Seite in die Nadel über. Auf dem Hals sitzen

- 13 scharf, aber meist schief geschnittene Bernsteinscheiben über einer bastartigen Umwicklung.
- 2735—37. Drei offene br. Armringe mit Endköpfen, Nr. 2735 mit Linienverzierung.
2738. Offner eis. Armring.
- 2739 u. 40. Zwei dünndrahtige Bronzespiralen von $6\frac{2}{3}$ Windungen. An Nr. 2740 ein Ende hakenförmig gebogen.
2741. Kl. geschlossener Bronzering, vierkantig.
2742. Kl. offner Bronzering.
2743. Eis. Wendelringstück aus dünnem Draht; dreimaliger Wechsel der Drehung erkennbar; zum grössten Teil im Feuer patiniert.
2744. Eis. Messerbruchstück.
2745. Zwei dunkle Emailperlen mit gelber Auflage wie Nr. 2172.
2746. Zwei kleine blaue Emailperlen mit gelber und weisser Wellenlinie.
2747. Dünner offner br. Drahring mit hakenförmig umgebogenen Enden, auf den 16 blaue Emailperlen aufgereiht sind, davon eine mit heller Wellenlinie.
2748. Kuglige Bernsteinperle.
2749. Br. Schmelzreste.
- 2750—2799. Keramik.
2750. Helles Buckelgefäss vom Typus Nr. 933.
2751. Unvollständiges Gefäss mit drei durchgedrückten Buckeln, Buckeltupfen und Rillengruppen.
- 2752—2759 graphitiert.
- 2760 überbrannt.
- 2761 graphitiert.
- 2763—2769 desgl.
2770. Schw. Schale mit Buckel in der Mitte auf zylindrischem Fuss.
2771. Bräunlicher Schalendeckel wie Ausst.-Nr. 2570 mit senkrechten Reihen wagerechter Fingernägeleindrücke verziert.
- 2772—74. Ständerschalen. — 2773 mit durchbohrter Schale. 2774 Bruchstück mit dicken Ständerstreben.
- 2775—77. Grössere Gefässe gewöhnlicher Mischung, gerötet; an Nr. 2776 Hals und die drei durchgedrückten Buckel.
- 2778—92 zur Gruppe der bemalten Keramik. — Nr. 2787 ganz gerötete Schale. — Nr. 2790 Tasse mit Stiel, an dessen Ende offenbar ein ringartiger Henkel alt abgebrochen

- ist. — Nr. 2792. Vier Scherben einer grauen Schale mit roter Bemalung.
2794. Zwei Scherben einer Tonscheibe m. Fingernägeleindrücken.
2798. Scherben verschiedener Gefäße, fein, hellgelb, bemalt.
2799. „ „ „ „ , braun und graphitirt.
- 2800 u. 2801. Zwei Tongefäße eigner Form, etwas überbrannt. Gräberfeld Chojno, Kr. Rawitsch. (Gr.? Latènez.?) — Nr. 2800 eiförmig mit Stehfläche und dickem, wagerecht ausladendem Rand. — Nr. 2801 eiförmig mit abgeschnürter kl. Stehfläche; am andern Ende Bruchrand, der auf einen ähnlichen Verschluss deutet. Klapper?
2802. Rundgewölbter Bügel einer br. Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fuss; Querschnitt dreieckig; Kopf ist hakenförmig nach oben gebogen und hält den Rest einer eis. Achse. Rolle und Nadel fehlt. (Gr. IV jgr. Kz.) Chojno, Kr. Rawitsch.
- 2803—2810. Eisenfunde, meist im Feuer patiniert, vom Gräberfeld der jüngsten Latène- und älteren Kaiserzeit (Gr. IV) zu Tuczno, Kr. Hohensalza. Ebendaher im KFM 1901: 445—458. 460—464. 492. 496. 553 (Metallbeigaben).
2803. Latènefibelfbruchstück mit oberer Sehne; ein Fussrahmen muss abgebrochen sein.
2804. Einschneidiges Schwert. zweimal gebogen.
2805. Zweischneidiges Schwert, „ „
2806. Lanzenspitze mit scharfem Mittelgrat.
2807. „ „ , verbogen, Blatt flach dachförmig.
2808. Gerades Messer, Griffdorn zur Schneide abgesetzt.
2809. Länglicher Gürtelhaken, zweimal zusammengebogen
2810. Drahring, zusammengebogen.
2811. Nadelbüchse aus Knochen, unvollständig, mit Stöpsel. Innen eis. Nadel eingerostet. Stadt Kruświca (Kruschwitz, Kr. Strelno); gef. westlich an der evangelischen Kirche bei einem Skelett.
- 74) Herr Dr. med. Mutschler, Posen.
- 2812—2821. Keramische Funde vom Gräberfeld Chojno, Kr. Rawitsch (Gr. III jgst.). Vgl. Nr. 241—435 u. a.
- 2812—20. Neun Tongefäße.
2821. Ständerschale. Auf dem viermal durch enge Öffnungen durchbrochenen Ständer sitzt ein röhrenförmiger Hals, der die abgebrochene, durchbohrte Schale trug.

75) Herr Schendel, Ostrowo.

2822. Axthammer aus rotem Sandstein (Gr. II Stz.), ähnlich Nr. 855 auf Taf. 1; doch sind die Bohrseiten nicht hohl geschliffen; aber die ganze Axt ist schwach nach oben gewölbt. Gef. am 4. März 1905 beim Steinsammeln zu Linde, Kr. Neutomischel.
2823. Flach zylindrischer Stein, nicht ganz kreisrund zugearbeitet, Ober- und Unterseite geschliffen mit schwachen mittleren Vertiefungen. Zeit fraglich. Orlowo, Kr. Obornik.

52a) Herr Karl Eduard Goldmann, Neutomischel.

2824. Scherben verschiedener Gefässe (Gr. III Brz. 3), über die Herr Goldmann berichtet:

„Westlich vom Gehöfte des Eigentümers Heinrich Kurtz I in Friedenhorst, Kreis Meseritz, etwa 100 Schritt nördlich von dem nach der Hofanlage führenden Wege befindet sich an dem nach Osten zu liegenden grösseren Wiesengelände (Zinskowoer Birkwiesen) eine Anhöhe. Letztere ist auf der Karte der Kgl. Pr. Landesaufnahme von 1891 (herausgegeben 1893) mit der Höhenzahl 72,6 bezeichnet.

Auf diesem Sandhügel fanden sich gelegentlich des Beackerns in dem stellenweise von schwarzer Branderde durchzogenen Boden in einer Tiefe von etwa 2 Fuss verschiedene Urnenreste. Soweit noch möglich, sammelte ich die Scherben.“

- a. Von einer Buckelurne mit sechseckigem Bauch und scharf abgesetztem, zylindrischem Hals. Die Buckel umziehen drei Rillen.
2825. Silberdenar des Hadrianus (117—138 n. Chr.) Neutomischel; s. Fredrich II, Nr. 54.

76) Herr K. Schmidt, Posen.

2826. Br. Schnalle. Abb. auf Taf. 21. (Gr. IV Kz. ält.) Gef. beim Umbau des Bahnhofs Posen im Kies, der aus den Gruben bei Obornik stammt.

77) Herr Dr. med. Wroblewski, Buk.

2827. Zwei verschiedene dünnackige Feuersteinbeile (Gr. II Stz.) von verschiedenen Stellen der Feldmark Dakowymokre, Kr. Grätz.

- a. Flach, kl.
 b. Grösser, dick, gewölbt.
- 2828—2830. Drei Tongefässe (Gr. III Brz. jgr.) vom Gräberfeld Chojno („Golejewo“), Kr. Rawitsch. Vgl. Ausst.-Nr. 241—435 u. a.
2831. Tongefäss, unvollständig, mit gerundeter Schulter, am Halsansatz Linie, unter ihr sechs Tupfen, zu deren Seiten je eine Linie schräg herabhängt. (Gr. III Brz. 5). Kozlowo, Kr. Grätz.
- 2832—2871. Funde aus Separowo, Kr. Grätz. (Gr. III Brz. 5 bis ält. Laténezeit.) Ebendaher KFM 1903: 221—223. 225—229. 232—238 (15 Tongefässe derselben Kultur).
- 2832—83. Keramik (32 Tongefässe).
2835. Tongefäss, schwärzlich. Abb. auf Taf. 20. Mit zwei Paar Hakenrillen, vier Tupfen.
2842. Henkeltasse ähnlich Nr. 805 auf Taf. 12, doch bräunlich.
- 2843 u. 44. Teile von zwei Drillingsgefässen. Nr. 2843 strichverziert, Nr. 2844 rötlich gefärbt. Vgl. auch Nr. 2122.
2845. Henkelbecher ähnlich Nr. 440 auf Taf. 12, doch schlanker, mit leicht ausgebognem Rand und ausladender Stehfläche.
2846. Tonscheibe, mit Fingernägeleindrücken auf einer Seite, fünfmal durchbohrt.
2847. Henkeltasse, schw., verwandt Nr. 2842; am Halsansatz gebrochene Linie.
2848. Desgl., braun, verwandt Nr. 2842. 2847, aber abweichend.
- 2854 u. 55. Zwei Henkelschalen ohne Stehvorrichtung. Derartige Stücke liegen noch vor: Ausst.-Nr. 1433. 1917. 1929. 1934. 2198. 2638. 2796. 2857. Im KFM vom selben Fundort 1903: 228. 229; Starkowo, Kr. Bomst, 1901: 329; Alt-Golembin, Kr. Kosten. H. G. 128; Dronkau 1904: 307. 1905: 105. 130. 1906: 170 und Pierschno, Kr. Schrimm.
 — Vgl. die andern Formen mit gleichem Boden unter Nr. 1629.
- 2858 u. 58a u. a. Henkelnäpfchen mit flachem Stehtupfen.
2863. Tonhorn, unvollständig, schwärzlich, unverziert.
2864. Zylindrischer Keulenkopf mit gerundeten Kanten, ganz durchbohrt.
2865. Abgeplattet kugliger Tonwirtel. (Alter?)
- 2866 u. 67. Zwei eis. Nadeln mit gebognem Hals und senkrechter Kopfscheibe, im Feuer patiniert. Nr. 2866 schwanenhalsartig; Nr. 2867 strichverziert: Abb. auf Taf. 20.

- 2868—71. Vier grössere Tongefässe.
- 2872 u. 2873. Zwei Henkeltassen, ähnlich Nr. 805 auf Taf. 12 (Gr. IV Stkz.). Broniewo, Kr. Wirsitz.
2872. Schwärzlich.
2873. Sehr klein, bräunlich.
- 2874 u. 2875. Gross-Gay, Kr. Samter (Gr. IV Kz.). Vgl. MfV Id 1703 (S. 27).
2874. Br. Fibel mit zweilappiger Rollenkappe. Almgren II Fig. 40/41. Vgl. Nr. 2001.
2875. Endstück eines silbernen Schlangenkopfarmbandes. Abb. auf Taf. 21.

78) Herr Kommerzienrat Paulus, Posen.

2876. Gelbbraunes glattes Tongefäss mit S-förmig geschweiftem Profil (Gr. III Brz. jgr.); von Arbeitern in der Kiesgrube von Obornik gef.

79) Herr Schmiedemeister Köhnke, Gastfelde.

- 2877 u. 2878. Bodenscherben einer Urne und kugliges überbranntes Beigefäss aus einem Grabe der römischen Kaiserzeit (Gr. IV), das auch einen Knochenkamm enthielt. Gef. auf dem Hof des Herrn Köhnke zu Gastfelde, Kr. Obornik.

10b) Herr Gerichtsvollzieher Manzke, Neutomischel.

2879. Steinbeil, dicknackig (Gr. II Stz.). Neufeld, Kr. Neutomischel; gef. auf dem Grundstück des Eigentümers Ortlieb (Nr. 28).
2880. Steinaxthammer, länglich, unregelmässig (Gr. II Stz.). Wonsowo, Kr. Neutomischel; gef. auf dem Grundstück des Eigentümers Janoff (Nr. 97).

64a) Herr Baumeister Kösewitz, Posen.

2881. Gr. Steinaxt (Gr. II Stz.) mit konischem Bohrloch; Kopf unregelmässig; 23 cm lang, $7\frac{3}{4}$ cm hoch, 8 cm breit. Gef. beim Roden am Seeufer von Amsee, Kr. Hohensalza.

40a) Herr Lehrer Kalk, Posen.

- 2882 u. 2883. Zwei graphitierte verzierte Scherben (Rand- und Buckel-) aus Deutsch-Poppen, Kr. Schmiegel. Vgl. Ausst.-Nr. 1000—99.

VERZEICHNIS

DER IM TEXT GEBRAUCHTEN ABKÜRZUNGEN, EINSCHLIESSLICH DER LITERATURZITATE

- A. u. h. V. = Altertümer unsrer heidnischen Vorzeit, herausgegeben vom römisch-germanischen Zentralmuseum in Mainz, seit 1864.
- Abb. = Abbildung.
- Almgren = Studien über nordeuropäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte mit Berücksichtigung der provinzial-römischen und südrussischen Formen. Akademische Dissertation von Oscar Almgren. Stockholm 1897. — Die lateinischen Ziffern (I—V) und die durch Komma angeschlossenen arabischen hinter dem Zitat beziehen sich auf die von Almgren aufgestellten Fibelgruppen, die selbständigen arabischen auf die Figuren.
- Altertümer Thüringens = Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens, herausgegeben von Götze, Höfer und Zschiesche. Würzburg 1909.
- ält. = älter.
- Anm. = Anmerkung.
- Ausst. = Ausstellung.
- B. = Band.
- bezw. = beziehungsweise.
- br. = bronzen.
- Brz. = Bronzezeit (etwa 2000—700 v. Chr.): Periode I etwa 2000—1800, II 1800—1350, III 1350—1100, IV 1100—900, V 900—700 (IV u. V = Brz. jgr.).
- ca. = circa.
- Crüger = Über die im Regierungsbezirk Bromberg aufgefundenen Altertümer von Baurat Crüger. Mainz 1872.
- desgl. = desgleichen.
- dgl. = desgleichen.
- ebdh. = ebendaher.
- eis. = eisern.
- Eisenz. = Eisenzeit (etwa seit 700 v. Chr.); älteste 700—500 v. Chr.
- Ethn. = Ethnologie, siehe Ztschr. f. Ethn.

f. = für.

Fig. = Figur.

fr. = früher.

Fredrich = Funde antiker Münzen in der Provinz Posen von Carl Fredrich. Ztschr. der Hist. Ges. f. d. Prov. Posen 1909; auch S. A.

G. = Geschenk.

gef. = gefunden.

gl. = gleich.

gr. = gross.

Gr. = Gruppe.

H. G. = Historische Gesellschaft; siehe S. 1 f.

jgr. = jünger.

jgst. = jüngst.

Kat. 1880 = Katalog der Ausstellung Prähistorischer und Anthropologischer Funde Deutschlands zu Berlin vom 5. bis 21. August 1880. Berlin 1880.

KFM = Kaiser-Friedrich-Museum zu Posen.

kl. = klein.

Kr. = Kreis.

kugl. = kuglig.

Kz. = Kaiserzeit (1—500 n. Chr.); ält.: 1—200; jgr. 200—400.

Latène = Latènezeit (500—1 v. Chr.); jgst.: 150—1.

Ldkr. = Landkreis.

Lissauer = die Prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete von Dr. A. Lissauer. Leipzig 1887.

m. = mit.

Mannus = Mannus. Zeitschrift für Vorgeschichte. Organ der Deutschen Gesellschaft für Vorgeschichte. Würzburg 1909.

Mat. = Materialien, siehe Schwartz.

MfV = Kgl. Museum für Völkerkunde, prähistorische Abteilung, zu Berlin. Siehe S. 22—28.

mittl. = mittel.

MM = Märkisches Museum der Stadt Berlin. Siehe S. 29—33.

Mus. = Museum.

Nachr. = Nachrichten über deutsche Altertumsfunde, herausgegeben von der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Berlin 1890—1904. XV Jahrgänge.

Nachtr. = Nachtrag, siehe Schwartz.

- Nr. = Nummer.
- Ntm. = Neutomischel.
- Pos. = Posener.
- Pos. Album = Album der im Museum der Posener Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften aufbewahrten prähistorischen Denkmäler des Grossherzogtums Posen. Herausgegeben von Dr. K. Koehler und Dr. B. Erzepki (polnisch und deutsch). Heft I Posen 1893. Heft II Posen 1900.
- Pos. archaeol. Mitteilungen = Posener archäologische Mitteilungen Band I (polnisch und deutsch). Posen 1887—1890.
- Prenzlauer Verzeichnis = Verzeichnis der Sammlungen des Uckermärkischen Museums- und Geschichtsvereins zu Prenzlau, bearbeitet von Erich Blume. Prenzlau 1908.
- Prussia S. B. = Sitzungsberichte der Altertumsgesellschaft Prussia, Königsberg i. Pr., seit 1875.
- S. = Seite.
- s. = siehe.
- S. B. siehe Prussia.
- Schl. M. = Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer in Breslau. Siehe S. 34.
- Schles. Vorz. = Schlesiens Vorzeit. Zeitschrift des Vereins für das Museum schlesischer Altertümer. Breslau. VII Bände vor 1900; seitdem neue Folge.
- Schlemm = Wörterbuch zur Vorgeschichte. Ein Hilfsmittel beim Studium vorgeschichtlicher Altertümer von der palaeolithischen Zeit bis zum Anfange der provinzialrömischen Kultur von Julie Schlemm. Berlin 1902. (Preis 20 M.)
- schw. = schwarz.
- Schwartz, Mat. = Materialien zur prähistorischen Kartographie der Provinz Posen von Direktor Dr. W. Schwartz. Beilage zum Programm des Königl. Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in Posen. Ostern 1875. (Die Fundorte sind alphabetisch geordnet.)
- Schwartz, Nachtr. = Nachtrag zu den Materialien zur prähistorischen Kartographie der Provinz Posen von Direktor Dr. F. L. W. Schwartz. Beilage zum Programm des Königl. Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in Posen. I. 1879. II. 1880. III. 1881. IV. 1882.
- Slg. = Sammlung.
- Stkz. = Steinkistenzeit (ca. 750—150 v. Chr.)

Stz. = Steinzeit (bis um 2000 v. Chr.)

Taf. = Tafel.

u. = und.

u. a. = und andere.

u. ö. = und öfter.

Undset = Das erste Auftreten des Eisens in Nordeuropa, eine Studie in der vergleichenden vorhistorischen Archäologie von Dr. Ingvald Undset. Deutsche Ausgabe von J. Mestorf. Hamburg 1882.

v. = von.

vergl. = vergleiche.

verz. = verziert.

vgl. = vergleiche.

WPM = Westpreussisches Provinzialmuseum in Danzig. Siehe S. 35—40.

Z. d. H. G. = Ztschr. d. Hist. Ges. f. d. Prov. Posen.

z. T. = zum Teil.

Zenkteler = Ein Beitrag zu den Ausgrabungen in der Provinz Posen. Programm. Ostrowo 1874.

Ztschr. d. Hist. Ges. f. d. Prov. Posen = Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen. Siehe S. 1.

Ztschr. f. Ethn. = Zeitschrift für Ethnologie. Organ der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Berlin 1869 ff. Jährlich ein Band. Generalregister zu Band I—XX (1869—1888) und XXI—XXXIV (1889—1902).

FUNDORTVERZEICHNIS.*)

- Albertoske, Kr. Neutomischel: 455. 460. 1912. 1913.
- Alt-Bialcz, Kr. Schmiegel: S. 104.
- Alt-Borui, Kr. Bomst: 454.
- Alt-Golembin, Kr. Kosten: Zu 2854/55.
- Alt-Szczepankowo, Kr. Schmiegel: 1707/08.
- Altomischel, Kr. Neutomischel: 2033—44. S. 121.
- Altzattum, Kr. Birnbaum: 1814.
- Amsee, Kr. Hohensalza: 2881.
- Anna-Kolonie, Kr. Schroda: MfV Id 1636.
- Annavorwerk (zu Rosko) Kr. Filehne: 607 - 609. 1155/56. 1158—67.
- Antonienhof, Kr. Kolmar: 639.
- Argenau, Kr. Hohensalza: 1937/38.
- Ascherbude, Kr. Filehne: 855. 858.
- Barchlin, Kr. Schmiegel: 1623 bis 39. Zu 1629.
- Behle, Kr. Czarnikau: MfV Id 1605/6. 1608/9. Ausst. 2052—55.
- Bentschen, Kr. Meseritz: MfV Id 18/19.
- Bielawy, Kr. Schubin: 2490.
- Biernatki, Kr. Schrimm: S. 3.
- Blotnik, Kr. Bomst: 1533—87. 1720.
- Bnin und Kurnik, Kr. Schrimm, Gegend: 1880—89. 1896.
- Bobrowke, Kr. Neutomischel: 451.
- Bogenau Kr. Obornik: 787—789.
- Bomblin, Kr. Obornik: MfV Id 2115.
- Bomblin II, Kr. Obornik: 1797 bis 1807. 1848—58. 2504—07.
- Brahнау, Ldkr. Bromberg: 524.
- Brahrode, Landkreis Bromberg: WPM.
- Brenno, Kr. Fraustadt: MfV Id 1222.
- Brodowo, Kr. Schroda: 923. 1057.
- Bromberg: WPM. — 2492?
- Broniewo, Kr. Wirsitz: 2872/3.
- Bronikowo, Kr. Schmiegel: 1709.
- Brostowo, Kr. Wirsitz: MfV I 5130. II 10775.
- Bucz, Kr. Schmiegel: 1640—45. Zu 1629.
- Budsin, Kr. Kolmar: MfV II 10771.
- Buk, Kr. Grätz: 745.
- Bülowsthal, Kr. Obornik: MfV Id 87 a—d.
- Bythin, Kr. Samter: MfV II 10974.
- Chludowo, Kr. Posen-Ost: 776.
- Chojno, Kr. Rawitsch: Grzęba: S. 3. — Nr. 241—435. 1859—65. 1950—53. 2085 bis 2189. 2192—2250. 2520—76. 2661—83. 2725—2802 2812—21. 2828—30.
- Mühle: 2190—91a.

*) Zahlen ohne Vorsatz beziehen sich auf die Ausstellungsnumerierung (1—2883).

- Chrostowo, Kr. Kolmar: MfV II 10781.
- Chraplewo, Kr. Neutomischel: 447.
- Czacz, Kr. Schmiegel: 1646—52.
- Czarnikau, Kr.: MfV II 10828.
- Czarnikau, Stadt: MfV Id 2121.
— Ausst. 737. Zu 1629.
- Czempin, Kr. Kosten: 739. 2514 bis 2519a.
- Dakowy - mokre, Kr. Grätz: 2827 a.b.
- Dalewo, Kr. Kosten: Zu 1629.
- Dembicz-Kolonie, Kr. Schroda: 859—863.
- Deutsch-Poppen, Kr. Schmiegel: 1666—99. 2882/83. Zu 1629.
- Deutsch - Suchatowko, Kreis Hohensalza: 1939.
- Deutschwehr, Kr. Rawitsch: 2084.
- Dluzyn, Kr. Schmiegel: 1653—61.
- Dobieszewko, Kr. Schubin: Zu Nr. 1349.
- Dreidorf, Kr. Wirsitz: WPM.
- Dronkau, Kr. Schrimm: Zu 1629 u. 2854/55.
- Drzonek, Kr. Schrimm: 215—217.
- Dzierznica, Kr. Schroda: 1716—19.
- Eckardtsfelde, Kr. Znin: 750. 759 bis 763.
- Eduardsinsel, Kr. Schroda: 1060 bis 1072. 2064. 2577—2585?
- Eichberg, Landkr. Bromberg: MfV II 10565—10576.
- Eichenhagen, Kr. Wirsitz: S. 14.
- Eichenhain, Kr. Schubin: WPM.
- Exin, Kr. Schubin: MM.
- Filehne: MfV Id 2082/83.
- Floth, Kr. Czarnikau: S. 14 Anm. 1.
- Fordon, Ldkr. Bromberg: WPM.
- Friedenhorst, Kr. Meseritz: 2045 bis 2048. 2824/24a.
- Friedenwalde, Kr. Neutomischel: 2025^{*}/26.
- Fuchsschwanz (fr. Nowa Erectia), Landkr. Bromberg: MM.
- Gastfelde, Kr. Obornik: 2659. 2877/8.
- Giecz, Kr. Schroda: 1713—15.
- Glinau, Kr. Neutomischel: 453. 1957—2016.
- Glupon, Kr. Neutomischel: 1940.
- Gnesen: 2639—42.
- Golaschin, Kr. Obornik: 773. 2495—97.
- Golencin, Kr. Posen-Ost: S. 15.
— MM.
- Golina, Kr. Jarotschin: 1522.
- Gondek, Kr. Schrimm: Zu 1708.
- Gonsawa, Kr. Znin: 1815.
- Goplosee, Kr. Strelno: MfV Id 1090.
- Gora, Kr. Jarotschin: 24—179.
- Gorka, Kr. Kosten: Zu 1629.
- Gorszewice, Kr. Samter: S. 12.
— MM. — WPM.
- Gozdzychowo, Kr. Schmiegel: S. 106.
- Grabowiec, Kr. Samter: MM.
- Grabowo, Kr. Wirsitz: 774.
- Gross-Bartelsee, Ldkr. Bromberg: WPM.
- Gross-Gay, Kr. Samter: MfV Id 1703. — Ausst.-Nr. 2874/5.
- Gross-Morin, Kr. Hohensalza: WPM.
- Gross-Starolenka, Kr. Posen-Ost: MfV Id 1600.
- Grotnik, Kr. Fraustadt: 1710. — 2644—2653.
- Grudno, Kr. Neutomischel: 448.
- Grünfier, Kr. Filehne: 467.

- Grzybowo, Kr. Witkowo: MM.
 Gryzyn, Kr. Kosten: Zu 1020.
 Güntergost, Kr. Wirsitz: WPM.
 Guszwitz, Kr. Rawitsch: Schl. M.
 302:05.
 Gutow, Kr. Pleschen: S. 12.
 Heckerode, Kr. Schroda: 877.
 Helldorf, Kr. Kolmar: 610—10.
 Hohensalza, Kreis: 775. 781.
 Jablonowo, Kr. Kolmar: MfV II
 10779/80.
 Jankowo, Kr. Mogilno: S. 5. 10 —
 MfV Id 1528. — MM.
 Janocin, Kr. Strelno: MfV Id
 123—134.
 Jaroschewo, Kr. Znin: 758.
 Jerka, Kr. Kosten: 1014.
 Jesuiterbruch, Kr. Hohensalza:
 1590.
 Jurkowo, Kr. Kosten: 1144—48.
 Iwno, Kr. Schubin: MfV ohne Nr.
 Kaiserswalde, Kr. Wirsitz: 620
 bis 621.
 Kapalice, Kr. Jarotschin: 194 bis
 200. Zu 1520.
 Karlsdorf, Ldkr. Bromberg: MfV
 Id 2124—27. 2129—31. 2150—60.
 Karlshöh, Kr. Kolmar: 2622.
 Karzec, Kr. Gostyn: MfV Id
 1247—62.
 Katarzynki, Kr. Schmiegel: S. 106.
 Kicin, Kr. Posen-Ost: 818—820.
 Kirchen-Podlesche, Kr. Wongro-
 witz: Zu Nr. 43.
 Kirchlich - Murzynowo, Kreis
 Schroda: 1140—54.
 Kischewo, Kr. Obornik: 1802—94.
 Klein - Drensen, Kr. Filehne:
 856/7.
 Klein-Koluda, Kr. Hohensalza:
 MfV Id 1871/72.
- Kletschau, Kr. Lissa: 2715—24.
 Klodzisko-Pakawie, Kr. Samter:
 1941—40.
 Kluczewo, Kr. Schmiegel: 1662
 bis 65.
 Kokorzyn, Kr. Kosten: 2051.
 2420—84. 2486.
 Königsfelde, Kr. Neutomischel:
 443. 449. 457. 461.
 Konkolewo-Hauland, Kr. Neu-
 tomischel: 1911.
 Kotowo, Kr. Grätz: 2592—2600.
 Kowalewko, Kr. Obornik: MM.
 — WPM. — S. 93f. Ausst.
 1382—1513. 1840—47. 1866.
 1954. 2065—83.
 Kowanowko, Kr. Obornik: 1.
 3—10. 778. 779?
 Kowanowo: Kr. Obornik: 1811/12.
 Kozlowo, Kr. Grätz: 2831.
 Krerowo, Kr. Schroda: 1055 (s Be-
 richtigung).
 Krucz, Kr. Czarnikau: 603.
 Kruschwitz, Kr. Strelno: 2811.
 Kruschwitz, Kr. Strelno, Gegend:
 2698.
 Krzykosy, Kr. Schroda: Zu 468 ff.
 925—930. 1022. Zu 1921 ff. 2275.
 Kuchary, Kr. Pleschen: 2660.
 Kujavien: 832.
 Kulm, Kr. Birnbaum: 1816/17.
 Kunik, Kr. Meseritz: 446.
 Kurnik, Kr. Schrimm: s. Bnin.
 Kuschten, Kr. Meseritz: 2255
 bis 2272.
 Kwiatkow, Kr. Ostrowo: 1524
 bis 1520.
 Lagiewnik, Kr. Gnesen: MM.
 Langenfurth, Kr. Obornik: MM.
 Lemnitz, Kr. Czarnikau: MfV
 II 10791—93.

- Lengowo, Kr. Wongrowitz: 1121 bis 1140.
- Liepe, Kr. Kolmar: MfV II 10780.
- Linde, Kr. Neutomischel: 2822.
- Lomnitz, Kr. Meseritz: 2254.
- Lubasch, Kr. Czarnikau: MfV Id 86. 87a—d.
- Lubin, Kr. Kosten: 1592.
- Ludom, Kr. Obornik: 740.
- Lukowo, Kr. Obornik: 1818/18a.
- Luschwitz, Kr. Fraustadt: 1051. 1898. Zu 1829.
- Maniewo, Kr. Obornik: 184.
- Marcinkowo-gorne, Kr. Znin: 738. 743.
- Margonin, Kr. Kolmar: 185.
- Mariannenhof, Kr. Kolmar: 877 bis 880.
- Markenfelde (Markowice), Kr. Schroda: 864—868.
- Mechowo, Kr. Posen-Ost: 1593.
- Meseritz: 2494.
- Miala, Kr. Filehne: 598—602.
- Mikolajewo, Kr. Czarnikau: 1370.
- Mirowslawice, Kr. Strelno: 2884 bis 2898.
- Modrzewie, Kr. Wongrowitz: 1116. 1141—43.
- Mondre, Kr. Schroda: 931.
- Mrowino, Kr. Posen-West: Zu Nr. 804.
- Murkwitz, Kr. Schmiegel: S. 107.
- Murowana-Goslin, Kr. Obornik: S. 5.
- Nabyszyce, Kr. Adelnau: MM.
- Nadziejewo, Kr. Schroda: MM. — Ausst. 983—1021. 1023—43. 1060. 1052/53. 1058.
- Nakel, Kr. Wirsitz: WPM. — Ausst. 227/28.
- Nawisk, Kr. Obornik: 1876—78.
- Nesselrode, Kr. Schrimm: 2485.
- Netze bei Bromberg: 2492.
- Neu-Borui, Kr. Bomst: 452. 2049/50.
- Neufeld, Kr. Neutomischel: 2879.
- Neulinden, Kr. Hohensalza: 20.
- Neumühle, Kr. Wirsitz: WPM.
- Neustadt, Kr. Neutomischel: Fabrik: 1079. Turnplatz: 201—214. 219—226. 1080—90.
- Neutomischel, Stadt: 2825; Umgegend: 2017—2024.
- Nietschajna, Kr. Obornik: S. 84.
- Noskow-Buden, Kr. Jarotschin: 187—193.
- Nowa Erectia s. Fuchsschwanz.
- Oberpritschen, Kr. Fraustadt: 2843.
- Obersitzko, Kr. Samter: 2510—13.
- Objezierze, Kr. Obornik: 772. 805. Zu 1378 ff. 1381. 1514—16. Vgl. auch Kowalewko.
- Obornik: MM. — WPM. — Ausst. 2. 770. 771. 783—796. 804. 1808/09. 1879. 2826? 2876.
- Orlowo, Kr. Obornik: WPM. — 2823.
- Orzechowo, Kr. Wreschen: 2278 bis 2279.
- Otoczno, Kr. Wreschen: 2810/11.
- Pakawie, Kr. Samter: siehe Klodzisko.
- Pakoach, Kr. Mogilno: 2812.
- Paprotsch, Kr. Neutomischel: 2028.
- Parzenczew, Kr. Jarotschin: 21 bis 23.
- Pawlowke, Ldkr. Bromberg: WPM. (Prondymühle). — Ausst. 229—240.

- Pierschno, Kr. Schrimm: Zu 2854/55.
- Pieruszyce, Kr. Pleschen: 2613.
- Polnisch - Suchatowko, Kreis Hohensalza: 1936.
- Polnisch-Wilke, Kr. Schmiegel: S. 103.
- Polwica, Kr. Schroda: 1056.
- Popowko, Kr. Obornik: 438 bis 442. 1867—75.
- Posen, Gegend: MfV Id 1091 bis 1094.
- Posen, Provinz: MfV Id 346 bis 350. Id 1415—17. — Schl. M. 84—92: 98. 93: 98. — WPM. — Ausst. 816/17. 821. 824. 1915. 1917—19.
- Posen Stadtkreis: MM.
- Poswientno, Kr. Schmiegel: S. 107 u. Nr. 1706.
- Prauschwitz, Kr. Schmiegel: Zu 1629.
- Prinzenau, Kr. Obornik: 2487.
- Przependowo, Kr. Obornik: MM.
- Punitz, Kr. Gostyn: MM.
- Radzim, Kr. Obornik: s. Warthe.
- Rakwitz, Kr. Bomst: 2488/89.
- Ramsau (Witakowice), Kreis Gnesen: 1588/89.
- Rataj, Kr. Posen-Ost: Schl. M. 935: 02.
- Ratschin, Kr. Kolmar: 751.
- Rogasen, Kr. Obornik: MfV Id 1.
- Roschnowo, Kr. Obornik: 1813.
- Rosko, Kr. Filehne:
Gräberfeld südl. vom Dorfe: 488—506. 554—588. 1157. 1232 bis 45. 1248. 1250/51. 1258/59. 1327.
- Steinkistengräberfeld: 1249. 1252. 1260—70.
- Von anderen Fundstellen:
MfV Id 1672/73. — Ausst. 522. 523. 525—553. 1168—1231.
- Roszkow, Kr. Jarotschin: Zu Nr. 1520.
- Rotenstein, Kr. Obornik: 1810. 1820—38.
- Rudki, Kr. Obornik: WPM. — Ausst. 744. 782.
- Ruhheim, Kr. Mogilno: 2614—16.
- Runowo, Kr. Wirsitz: WPM.
- Ruschkowo, Kr. Schroda: 888.
- Rzadkowo, Kr. Kolmar: 512—521.
- Rzeszynek, Kr. Strelno: 830. 2697.
- Samotschin, Kr. Kolmar: 622 bis 625. 627. 631. 633. 636 u. 637? 638. 700. 701.
- Samotschin-Seefeld, Kr. Kolmar: 733.
- Samter: WPM.
- Samter-Gegend: 1759—93. 1795/96.
- Santomischel, Kr. Schroda: MM. — Ausst. 924. 935—964. 2056 bis 2063.
- Sarbia, Kr. Samter: 1916.
- Sarbinowo, Kr. Znin: 764—766.
- Schellstein, Kr. Hohensalza: 2253.
- Scherlanke, Kr. Neutomischel: 445. 458. 465.
- Schichagora, Kr. Neutomischel: 456. 459. 2027. 2027a.
- Schierzig-Hauland, Kr. Meseritz: 2029—32.
- Schildberg, Kreis: 1890/91.
- Schilling bei Posen: s. Winiary.
- Schlabau, Kr. Mogilno: MM. — Ausst. 833—835
- Schokken, Kr. Wongrowitz: 2699. 2700. 2703—14.
- Schondorf, Kr. Wreschen: 831.

- Schönfeld, Kr. Kolmar: WPM.
 Schönlanke, Kr. Czarnikau: MM.
 Schönmühl, Kr. Krotoschin: Zu
 1921 ff. 1935.
 Schönwiese, Kr. Hohensalza:
 MfV Id 135.
 Schrimm: 2586--91.
 Schroda:
 Gräberfeld am Bahnhof: 889
 bis 892. 901. 910/11.
 Gräberfeld auf dem Mühlen-
 berg; 893—900. 902—909.
 912—922.
 Stadt: 876. 878. 884/5.
 Ohne Angabe: 871.
 Schubin, Kreis: 780.
 Seefeld, Kr. Kolmar:
 Fr. Nadolnik: 628. 2623.
 Fr. Neu-Laskowo: 640—667.
 Seeort, Kr. Kolmar: 668—671.
 1721—50.
 Selchowhammer, Kr. Filehne:
 1594—1622.
 Sendzin, Kr. Kosten: Zu 1629.
 Separowo, Kr. Grätz: 2832—71.
 Siedlemin, Kr. Jarotschin: 1520.
 1521. 1523.
 Siekowko, Kr. Schmiegel: 1530/31.
 S. 107.
 Siekowo, Kr. Schmiegel: 1532.
 Skalmirowitz, Kr. Strelno: MM.
 Slesin, Ldkr. Bromberg: WPM.
 Slopanowo, Kr. Samter: 2508. 2617.
 Slupia, Kr. Rawitsch: 436/7.
 827—829?
 Smolnica, Kr. Samter: WPM.
 Smoszew, Kr. Krotoschin: Schl.
 M. 441; 474—479: 01.
 Solacz, Kr. Posen Ost: 2509.
 Sonczkowo, Kreis Schmiegel:
 S. 107 f.
- Spiegel, Kr. Wongrowitz: 734
 bis 736.
 Starkowo, Kr. Bomst: 1711/12.
 Zu 1629 u. 2854/55.
 Steinach, Kr. Kolmar: MfV II
 10784.
 Steinau, Kr. Kolmar: 672. 673?
 674? 675/6.
 Stempuchowo, Kr. Wongrowitz:
 1118—20.
 Stenschowo, Kr. Posen-West:
 MfV Id 1244—46a.
 Stobnitza, Kr. Obornik: 741. Zu
 1766. 1794? 2624—38.
 Stöwen, Kr. Kolmar: 1371/72.
 Strielau, Kr. Pleschen: 2493.
 Sucharzewo, Kr. Schrimm: 2498
 bis 2505.
 Suckel, Kr. Schmiegel: S. 108.
 Sulencin, Kr. Schroda: 932.
 Swiniec, Kr. Kosten: MM.
 Szrodke, Kr. Birnbaum: MfV
 Id 63.
 Thalheim, Ldkr. Bromberg:
 WPM.
 Theerbude, Kr. Obornik: 1751—58.
 Trebisheim, Kr. Schroda: 933.
 Truppenübungsplatz Posen, Kr.
 Posen-Ost: S. 18.
 Trzebidza, Kr. Schmiegel: 1700
 bis 1704.
 Tuczno, Kr. Hohensalza: MfV
 Id 1640/41. — Ausst. 2251/52.
 2803—10.
 Uchorowo, Kr. Obornik: 797
 bis 803.
 Uleino, Kr. Schroda: MM. —
 Ausst. 965—982. 2418.
 Usch, Kr. Kolmar: 1373.
 — Umgegend: 1900—10.
 Viktorsau, Kr. Wirsitz: 2621.

- Wahlstadt, Kr. Bromberg: 2618 bis 20.
- Waldtal, Kr. Neutomischel: 444. 450. 463. 464.
- Wapno, Kr. Wongrowitz: S. 18.
- Warberg, Kr. Schroda: 881.
- Warthe, Reg.-Bez. Posen: MfV Id 1545. Id 2102 (bei Radzim, Kr. Obornik).
- Warthetal, Kr. Obornik: 806 bis 815.
- Weissenhöhe, Kr. Wirsitz: MfV I 5464. — Ausst. 634. 681—699.
- Wibrannowo, Kr. Hohensalza: Schl. M. 638: 97.
- Wielichowo, Kr. Schmiegel: S. 108.
- Wieneck (Uscikowo), Kr. Znin: WPM.
- Wiktorowo, Kr. Schroda: 2273/74.
- Wilhelmshöhe, Kr. Kolmar: MfV II 10782. — Ausst. 836 bis 854. 1094—1115.
- Winiary, Kr. Posen-Ost: S. 4.
- Wischin, Kr. Kolmar: 1091—93. 1591.
- Wisniewo, Kr. Wongrowitz: 1117.
- Wittowo, Kr. Schroda: Zu 468 ff. 487? 2280—2413. 2417.
- Wloschanowo, Kr. Znin: 872 bis 875.
- Wlostowo, Kr. Schroda: 934. 1054 (s. Berichtigung).
- Wolsko, Kr. Wirsitz: 702—732.
- Wongrowitz, Kreis: S. 41.
- Wonsowo, Kr. Neutomischel: 466. 2880.
- Woycin, Kr. Strelno: 2701/2.
- Woynitz, Kr. Schmiegel: 1705. 1920.
- Wreschin, Kr. Filehne: 507 bis 511. 589—597. 1246/47. 1253—57. 1271—1326. 1328—53. 1357—69.
- Wroblewo, Kr. Samter: 742.
- Wroniawy, Kr. Bomst: 218.
- Wronke, Kr. Samter: MM. — Ausst. 1955. 1956. 2419.
- Wyszakowo, Kreis Schroda: 879/880. 886. 1044/45. 1073 bis 1078.
- Zabno, Kr. Mogilno: MM.
- Zalesie, Kr. Schubin: MM.
- Zechau, Kr. Gnesen: 2654—58.
- Zegrze, Kr. Posen-Ost: Zu 1629.
- Ziemin, Kr. Schmiegel: S. 108.
- Ziernik, Kr. Obornik: 777.
- Zmyslona, Kr. Kempen: Schl. M. 2: 93. 12: 96.
- Znin: 752. 753—757. 2491.
- Zwolno, Kr. Schrimm: 887.

Fundort unbekannt oder nicht angegeben: 462. 604—606. 626. 629. 630. 635. 746—749. 822. 823. 825. 826. 839. 870. 882. 883. 1046—49. 1354—56. 1374—77. 1818b. 1819. 1897. 1899. 2414 bis 2416. 2601—09.

VERZEICHNIS

DER AUSSTELLENDEN UND SONST GENANNTEN MUSEEN, PERSONEN, VEREINE usw.

- Almgren, Oskar, Stockholm: S. 147
u. ö. (als Buchzitat).
- v. Amrogowicz: Zu Nr. 830.
- Barnewitz, Oberförster, Grünwald: S. 21. 82 (Nr. 1091—93).
102 (Nr. 1591).
- Bartelt, Mühlenbesitzer: S. 33
(Schönlanke).
- Bawolski, Chojno: S. 48—53.
- Bethke, Oberstabsarzt: S. 33
(Swiniec).
- Biermann, Frau Anna, Rosko:
S. 60 (Nr. 607—609).
- Blome, Bauführer, Viktorsau
b. Lobsens: S. 135 (Nr. 2621).
- Böhlicke, Buchhalter, Hohen-
salza: Zu Nr. 633.
- Brandt, Heinrich, Landwirt,
Jesuitenbruch: Zu Nr. 1590.
- Braun, Gutsverwalter, Ludom:
Zu Nr. 740.
- Brinkmann, Ansiedler, Ramsau:
S. 21. 102 (Nr. 1588/89).
- Brodola, Dachdecker: S. 30
(Nabyszyce).
- Brukwicki, Gutsbesitzer, Modr-
zewie: Zu Nr. 1116. 1141—43.
- Brust, Bürgermeister, Santom-
mischel: S. 122 (Nr. 2056—64).
- Buchholz, Lehrer, Deutsch-
Suchatowko: S. 119 Nr. 1936
bis 39).
- Chmielowski, Generalbevoll-
mächtigter, Stempuchowo: Zu
Nr. 1119.
- Conrad, Kupferschmiedemeister,
Samotschin: Zu Nr. 639.
- Crüger, Baurat, Bromberg und
Mainz: S. 147 u. a.
- v. Czapski, Rittergutsbesitzer,
Kuchary: S. 138 (Nr. 2660).
- Dietrich, Pastor, Samotschin:
Zu Nr. 625/6. 640.
- Drory, Direktor: S. 30 (Posen).
- Dziadek, Chojno: S. 51.
- Ebert, Bürgermeister, Samot-
schin: Zu Nr. 702—732 u. 733.
- Elf, Bauassistent, Margonin:
Zu Nr. 670/1. 1721—50.
- Erzepki, Boleslaus, Dr. phil.,
Kustos des Museums der
Freunde der Wissenschaften,
Posen: S. 149 unter Pos.
Album.
- Fechner, Hotelbesitzer, Weissen-
höhe: Zu Nr. 620/1. 681—685.
- Fest, Kaufmann, Margonin:
Zu Nr. 668/9.
- Fischer, Eigentümer, Frieden-
horst: Zu Nr. 2045—48.
- Fischer v. Mollard, Hauptmann
a. D., Majoratsbesitzer, Gora:
S. 44.

- Fleischer, Kreisschulinspektor:
Obornik: S. 21. 113 (Nr. 1820 bis 1897).
- Fredrich, Karl, Gymnasialoberlehrer, Beauftragter an der Akademie, Posen: S. 148 u. a.
- Frenske, J., Rosko: zu Nr. 523.
- Frick, Emilie, Lehrerin, Brätz: S. 72 (Nr. 827—829).
- Garzke, Kaufmann, Weissenhöhe: Zu Nr. 634. 697.
- Geisler, Lehrer, fr. Klein-Drensen, jetzt Ehrbardorf: S. 2.
- Geologische Landesanstalt, kgl. preussische, Berlin: S. 4.
- Gesellschaft, historische, für die Provinz Posen: S. 1—3. 18 u. ö.
- Gibasiewicz, Pfarrer, Siedlemin: S. 21. 98 (Nr. 1520—23). 99.
- Gleissert, Wilhelm, Neu-Borui: Zu Nr. 452.
- Goldmann, Dienegott, Eigentümer. Neu-Borui: Zu Nr. 2049/50.
- Goldmann, Karl Eduard, Neutomischel: S. 117 (Nr. 1957 bis 2050). 120. 143 (Nr. 2824/25).
- Gora, Herrschaft, Kr. Jarotschin: S. 44 (Nr. 21—200).
- Götze, Alfred, Professor, Berlin-Gross-Lichterfelde: S. 18. 26.
- v. Gozimirski, Marcinkowo gorne: Zu Nr. 738. 743.
- Grossherzogliches Museum zu Schwerin i. M.: S. 41.
- Grüder, Heinrich, Generalagent, Posen: Zu 1914—20.
- v. Gumpert, Landrat: Zu Nr. 771.
- Gymnasium, Kgl., Hohensalza: S. 72 (Nr. 830—835).
- Gymnasium, Kgl., zu Schneidemühl: S. 2.
- Gymnasium, Kgl., Wongrowitz: S. 83 (Nr. 1116—54).
- Haemelt, Lehrer, Rawitsch: Zu Nr. 409 u. 410.
- Halas, Lehrer, Wittowo: S. 2. 126 (Nr. 2273—2417).
- Hartmann, Wilhelm, Königsfelde: Zu Nr. 457.
- Hauch, Wilhelm, Eigentümer, Albertoske: Zu Nr. 1913.
- Heimatmuseum der Stadt Samotschin: S. 60 (Nr. 610 bis 733.) S. 136 (Nr. 2622/23).
- Heintze, Dekan, Obornik: S. 21. 112 (Nr. 1797—1819).
- Hennig, Spediteur, Weissenhöhe: Zu Nr. 694/5.
- Herkt, Johann, Eigentümer, Konkolewo-Hauland: Zu Nr. 1911.
- Herrmann, W., Untertertianer, Rogasen: Zu Nr. 741.
- Hildebrand, Traugott, Rittmeister, Kokorzyn, Kreis Kosten: S. 130 (Nr. 2420 bis 2466). 131.
- Hinkeldeyn, Ministerialdirektor: S. 2.
- Historische Gesellschaft für die Provinz Posen: S. 1—3. 18 u. ö.
- Historischer Verein für den Netzedistrikt, Bromberg: S. 3. 6. 18 Anm. 1.
- Historischer Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder, Marienwerder: S. 38 (Anm. 4).
- Hockenbeck, Dr., Gymnasialoberlehrer, Wongrowitz: Zu Nr. 743 u. a.

- Hoppe, Tischlermeister, Arge-
nau: Zu Nr. 1837/38.
- Jäger, Karl, Besitzer, Neulinden:
Zu Nr. 20.
- Jakoby, Katasterkontrolleur, Znin:
S. 66 (Nr. 750—766).
- Janoff, Eigentümer, Wonsowo:
Zu Nr. 2880.
- Jochade, Waldtal: Zu Nr. 450.
- Kaleske, Gottlieb, Eigentümer,
Albertoske: Zu Nr. 1912.
- Kalk, August, em. Lehrer, Posen:
S. 104 (Nr. 1623—1720). 145
(Nr. 2882/83).
- Kappe, Fabrikbesitzer: Zu Nr.
677—680.
- v. Karczewski, Dr. med., Kowa-
nowko: S. 42 (Nr. 1—19).
- Kardach, Jakob, Bauer, Golina:
S. 99 Anm.
- Kelm, Lehrer: Zu Nr. 628.
- Kirchner, Forstmeister, Grün-
heide: S. 111 (Nr. 1751—54).
- Kirsch, Lehrer, Kowanowko:
S. 115 (Nr. 1898/99).
- Kley, G., Fleischermeister, Sa-
motschin: Zu Nr. 619.
- Kliemke, Lehrer, Spiegel: S. 21.
65 (Nr. 734—736).
- Klix, Dr. med., Kreisarzt, Dar-
kehmen: S. 72 (Nr. 836—854).
- Kluge, Lehrer, Jesuitenbruch:
S. 43 (Nr. 20). 102 (Nr. 1590).
- Knoop, Otto, Gymnasialprofessor,
Rogasen: S. 21. 66 (Nr. 737—749).
- Koehler, Sanitätsrat, Kosten u.
Posen: S. 2. 149 unter Pos. Album.
- Koburg-Gotha, Herzog zu, Ho-
heit: S. 2.
- Köhnke, Schmiedemeister, Gast-
felde: S. 79. 145 (Nr. 2877/78).
- Koosch, Zimmermeister, Brüs-
sow: Zu Nr. 1593.
- Kösewitz, Baumeister, Posen:
S. 132 (Nr. 2487—2620). 145
(Nr. 2881).
- Kostrzewski, Pfarrer, Biskupice-
Szalone: S. 100 (Nr. 1524—29).
- Kossinna, Gustaf, Universitäts-
professor, Berlin-Gross-Lich-
terfelde: S. 7. 13. 18. 22. 25.
- Kowalski, Matthäus, Hausbe-
sitzer, Polnisch-Suchatowko:
Zu Nr. 1936.
- Kozubski, Bäckermeister, Schroda:
S. 3.
- Kroll, Lehrer: Zu Nr. 647.
- Krüger, Mühlenbesitzer, Grün-
fier: Zu Nr. 467.
- Krüger, Valeska, geb. Klein,
Samotschin und Bromberg:
Zu Nr. 622—624.
- Kruming, Pfarrer, Margonin:
S. 21. 79. 110 (Nr. 1721—50).
- Kühle, Distriktskommissar, Dol-
zig: S. 47 (Nr. 215—217).
- Kühn, Postmeister a. D., Posen:
S. 117 (Nr. 1940—56).
- Kühnel, Rektor, Fraustadt: S. 136
(Nr. 2643).
- Kurczak, Wittowo: Zu Nr. 2280
bis 2098.
- Kurtz, Heinrich, Eigentümer,
Friedenhorst: Zu Nr. 2824.
- Landesbibliothek zu Posen: S. 1f.
- Langenhan, Generalagent, Bres-
lau: Zu Nr. 818—820.
- v. Langermann, Freifrau, Lang-
heinersdorf i. Schl.: S. 26.
103 (Nr. 1592).
- Legowski, Gymnasialprofessor,
Wongrowitz u. Posen: S. 83—86.

- Lesniewicz, Lehrer, Skorasze-
wice: S. 47 (Nr. 241—442). 52
(unter Nr. 417).
- Lissauer, A., Sanitätsrat, Danzig
u. Berlin († 1908): S. 148 u. a.
- Lüders, Dr. med., prakt. Arzt,
Neustadt b. P.: S. 21. 80 (Nr.
1079—88). 81.
- Lüdtke, Bauerngutsbesitzer,
Eichenhain: S. 2. 3.
- Lüdtke, Strommeister, Fuchs-
schwanz: S. 47 (Nr. 229—240).
- Maas, C., Bezirksgeologe: S. 4.
- Mackowiak, Stanislaus, Wirt,
Chojno: S. 49. 50. 51. 52.
- Manske, Landwirt, Behle-Abbau:
S. 21. 122 (Nr. 2052—55).
- Manzke, Gerichtsvollzieher a. D.,
Neutomischel: S. 54 (Nr. 443
bis 466). 115 (Nr. 1911—13).
145 (Nr. 2879/80.)
- Märkisches Museum der Stadt
Berlin: S. 2. 5. 29—33.
- Meier, August, Eigentümer,
Königsfelde: Zu Nr. 449. 461.
- Möller, Pfarrer, Neustadt b. P.:
S. 21. 81 (Nr. 1089/90). 82.
- Mojzykiewicz, Dekan, Priment:
S. 100 (Nr. 1530—87).
- v. Morawski, Rittergutsbesitzer,
Jurkowo: Zu Nr. 1144—48.
- Mullak, Königsfelde: Zu Nr. 443.
- Müller, Frau Franziska, Posen:
S. 111 (Nr. 1759—96).
- Rechnungsrat, Samter: S. 111
- Museum, grossherzogliches, zu
Schwerin i. M.: S. 41.
- Museum, Kgl., für Völkerkunde
zu Berlin: S. 2. 14 Anm. 1.
18. 22—28.
- Museum, märkisches, der Stadt
Berlin: S. 2. 5. 29—33.
- Museum, Schlesisches, für
Kunstgewerbe und Alter-
tümer, Breslau: S. 34 u. ö.
- Mutschler, Dr. med., Posen:
S. 142 (Nr. 2812—21).
- Naturwissenschaftlicher Verein
zu Posen: S. 2.
- Nawrot, Rosko: Zu Nr. 522.
- Nitschke, Heinrich, Eigentümer,
Scherlanke: Zu Nr. 445. 458.
- Nowak, Hauptlehrer, Rosko:
S. 58 (Nr. 522—608). 60 (zu
Nr. 607—609). 87—89.
- Ortlieb, Eigentümer, Neufeld,
Kr. Neutomischel: Zu 2879.
- v. Ozdowski, Rittergutsbesitzer,
Kirchlich - Murzynowo: Zu
Nr. 1149 ff.
- Pädagogium Ostrau b. Filehne:
S. 86 (Nr. 1155—1377).
- Panczak, Wittowo: Zu Nr. 2324
bis 2412 u. 2417.
- Paulus, Kommerzienrat, Posen:
S. 145 (Nr. 2876).
- Pernak, Chojno: Zu Nr. 2192 ff.
- Peyser, Frau Ella, Posen: S. 136
(Nr. 2624—27. 2635—42).
- Pfuhl, Professor, Posen: S. 46
(unter Nr. 198).
- Plagens, Kaufmann, Weissen-
höhe: Zu Nr. 692/3.
- Plonczak, Wittowo: Zu Nr. 2299
bis 2323.
- Pohl, Lehrer, Grotnik: S. 136
(Nr. 2644—53).
- Polnisches Museum zu Posen:
Zu Nr. 804. 1504—13.
- Provinzialmuseum, westpreussi-
sches, zu Danzig: S. 35—46.

- Provinzialmuseum zu Posen
1894—1902: S. 1—3 u. ö.
- Puhl, Lehrer, Klein-Drensen:
Zu Nr. 856/7.
- Rasmus, Pastor: S. 32 (Punitz).
- Reder, Lehrer, Rogasen: S. 122
(Nr. 2065--83).
- Redlich, Grudno: Zu Nr. 448.
- Rickmann, Malermeister, Samot-
schin: Zu Nr. 630.
- Rubehn, Literat: S. 30 (Nowa
Erectia).
- Rude, Rektor, Nakel: S. 47
(Nr. 227/8).
- Rüstow, Hauptmann a. D., Ge-
fängnisdirektor, Neumünster:
S. 130 (Nr. 2419).
- Scheepmannsche Pumpenfabrik,
Neustadt b. P.: Zu Nr. 1079.
- Schendel, Orlowo, Kr. Obornik:
S. 143 (Nr. 2822/23).
- Schimmelpfennig, Ernst, Land-
wirt, Ascherbude: Zu Nr. 855.
- Schläbitz, Besitzer: Zu Nr. 631.
- Schlemm, Julie, Fräulein, Berlin:
S. 149 u. a.
- Schlesisches Museum für Kunst-
gewerbe und Altertümer, Bres-
lau: S. 34 u. ö.
- Schmidt, Hubert, Kustos an der
prähist. Abteilung des MfV,
Privatdozent, Berlin: S. 28.
- Schmidt, K., Posen: S. 143 (Nr.
2826).
- Schneiderinnung, Samotschin:
Zu Nr. 629.
- Schoepke, Karl, Lomnitz: S. 127
(Nr. 2254—72).
- Schreiber, Lehrer, Schroda: S. 73
(Nr. 859—875).
- Schüler, Dr. med., Kreisarzt:
Goldap: S. 83 (Nr. 1094 bis
1115).
- Schulz, Kreisschulinspektor, Kro-
toschin: S. 56 (Nr. 468 bis
487). 79.
- Schwartz, Franz: S. 1f.
- Schwartz, Wilhelm Friedrich
Lebrecht: S. 1 149 u. a.
- Seefeld, Gemeindevorsteher, Paw-
lowke: Zu Nr. 229—240.
- Segger, Hans, Professor, Direktor
am Schl. Mus., Privatdozent,
Breslau: S. 34 Anm.
- Segner, August, Gastwirt, Wald-
tal: Zu Nr. 463.
- Seide, Gustav, Eigentümer, Gli-
nau: Zu Nr. 453.
- Seligsohn, Apotheker, Schneide-
mühl: Zu Nr. 632.
- Sommerfeld, Schichagora: Zu
Nr. 459.
- Sperl, Fritz, Posen: S. 138 (Nr. 2659).
- Staatsarchiv, Kgl. Preuss., zu
Posen: S. 1.
- Stegmann, Franz, Posen: S. 21.
122 (Nr. 2051).
- Stjerna, Knut, Stockholm: S. 16.
- Strauch, Schichagora: Zu Nr. 456.
- Strohn, Rittergutsbes., Wilhelms-
höhe, Kr. Kolmar: Zu Nr.
1094 ff.
- Stroschein, Polizeirat, Hohen-
salza: S. 79. 127 (Nr. 2251—53).

- Strzeczynski, Gutsbesitzer: S. 33 (Swiniec).
- Sujak, Müllermeister, Popowko: Zu Nr. 442.
- Thümen, Friedrich, Direktor des Kgl. Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, Posen: S. 21. 115 (Nr. 1900—10).
- Tietz, Gymnasiallehrer, Wonnegowitz: Nr. 743 u. a.
- Tonn, Lehrer, Helldorf: Zu Nr. 610—618.
- Tulasiewicz, Kaufmann, Wonnegowitz: Zu Nr. 1117.
- v. Turno, Stanislaus, Rittergutsbesitzer, Objezierze: S. 29 (Kowalewko). 35 (Anm. 2). 93 (Nr. 1378—1519).
- Tyczynski, Chojno: S. 49. 51 bis 53.
- Tyrankiewicz, Gerichtssekretär a. D., Rawitsch: S. 138 (Nr. 2661—83).
- Uckermärkischer Museums- und Geschichtsverein, Prenzlau: S. 103 (Nr. 1593—1622).
- Undset, Ingvald, Christiania: Zu Nr. 818—820. S. 150.
- Verein, historischer, für den Netzedistrikt, Bromberg: S. 3. 5. 18 Anm. 1.
- Verein, historischer, für den Regierungsbezirk Marienwerder: S. 36 (Anm. 4).
- Verein, naturwissenschaftlicher, zu Posen: S. 2.
- Virchow, Rudolf († 1905): Zu Nr. 985—1021.
- Vogt, Feldmesser: S. 33 (Skalmirowitz).
- Wawrczyniak, Landwirt, Chojno: S. 50.
- Weichert, Lehrer, Chojno: S. 125 (Nr. 2192—2250).
- Weigt, Bürgermeister, Neustadt b. P.: S. 46 (Nr. 201—214). 47 (Nr. 219—226). 81.
- Weiss, Eigentümer, Alt-Borui: Zu Nr. 454.
- Wendorff, Wilhelm, Landesökonomierat, Mühlburg, Kr. Gnesen: S. 138 (Nr. 2654—58).
- Werner, Pfarrer, Gross-Kotten: S. 21. 72 (Nr. 855—858).
- Westpreussisches Provinzialmuseum zu Danzig: S. 35 bis 40.
- Wienke, Lehrer, Rosko: S. 56 (Nr. 488—521).
- Wilhelms-Gymnasium, Kgl., Krotoschin: S. 116 (Nr. 1921 bis 35).
- Witt, N. M., Stadtrat, Reichstagsabgeordneter, Bogdanowo und Charlottenburg: S. 2. 67. 68 (zu Nr. 771).
- Witt, Frau Theophila, Wernigerode a. H.: S. 67 (Nr. 767 bis 826).
- Witzke, Lehrer, Gulcz: S. 21. 56 (Nr. 467).
- Włodarczyk, Chojno: S. 48. 49. 51. 52. 53.
- Wolf, Besitzer, Waldtal: Zu Nr. 444.

- Wolff, Leutnant, Distriktskommissar, Filehne: Zu Nr. 607 bis 609.
- Wroblewski, Dr. med., Buk: S. 143 (Nr. 2827—75).
- Wruck, Kaufmann: Zu Nr. 627.
- v. Zakrzewski, Probst, Golejewko: S. 21. 123 (Nr. 2084—2101).
- v. Zakrzewski, Dr., Rittergutsbesitzer, Mirosławice: S. 139 (Nr. 2684—2811).
- Zielczynski, Lehrer, Wroniawy: S. 47 (Nr. 218).
- Zindler, Ratsherr, Schroda: S. 73 (Nr. 876—1078). 130 (Nr. 2418).
- Zinnemann, Apotheker: S. 29 (Exin).
- Zyto, Franz, Chojno: Zu Nr. 358 bis 362 und 412.

LISTE DER AUSSTELLUNGSNUMMERN NACH KULTURGRUPPEN UND ZEITEN

GRUPPE I: S. 1f.

MM Jankowo — Ausst.-Nr. 2. 3? 5? 7? 186? 633? 737? 750? 876?

GRUPPE II: S. 5ff.

Stz.: MfV I 5464. 10974. Id 1. 134. 135. 1528. 1636. 1871/72. 2077 (s.Zusatz). 2115. 2121. Iwno S. 28. — MM Exin. Grzybowo. Jankowo. Schönlanke S. 32. Zalesie. — Schl. M. 2: 93. — WPM S. 36: V. S. 8626—28. 6985. S. 37: V. S. 10499. S. 38: I529. S. 39: I600. S. 40: I66. V. S. 7946/47. — Ausst.-Nr. 4. 20. 184. 187—189. 442. 443. 445. 446. 447? 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 462. 465. 467? 522. 523. 524. 525—543. 544. 545. 610—618. 619? 620/21. 622—624. 625. 626. 627. 628. 629? 631. 632. 738. 751? 752. 753. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777? 778. 779? 780? 781. 855. 877. 878. 879? 880? 881? 1116. 1117. 1168—1200. 1202—31. 1378—80. 1517. 1524. 1590. 1653—61. 1911. 1912. 1936. 1937/38. 1940. 1957—88. 2017/18. 2022. 2025/26. 2027. 2028. 2049/50. 2084. 2254. 2255. 2419. 2420/21. 2487. 2488/89. 2490. 2491? 2492? 2622. 2643. 2644/45. 2654—56. 2680. 2681? 2684—96. 2697. 2698. 2699/2700. 2822. 2827. 2879. 2880. 2881.

Brz.: MfV II 10790. Id 350. 1092. 1093. Iwno S. 28. — Schl. M. 93: 98. 12: 96. — Ausst.-Nr. 636—638. 639. 640. 782. 783. 784. 786? 830. 834/5. 2493.

GRUPPE III*): S. 7—13.

MfV II 10781 (Br.). 10791 (Br.). Id 18/19 (Br.). 63 (Br.) 347 bis 349 (Br.). 1090 (Br.). 1091 (Br.). 1094 (Br.). 1222 (Br.). 1415 bis 1417 (Br.). 2082/83 (Br.). Iwno S. 28 (T. Br.). —

*) Wenn nichts vermerkt wird, liegt nur Keramik vor; sonst bedeutet T. = Ton; Br. = Bronze; St. = Stein; Kn. = Knochen; Eis. = Eisen; B. = Bernstein; Em. = Email.

MM Gorszewice. Grabowiec (T. Br.). Kowalewko. Langenfurth. Nabyszyce. Nadziejewo. Obornik (T. St.). Posen (Br.). Jankowo. Przependowo. Punitz. Skalmirowitz. Swiniec. Wronke. Zabno. —

Schl. M. 935: 02 (Br.). 441; 474—479: 01 (Br.). 84—92: 98 (Br.). —

WPM S. 35: III 176—185. 268—270. 187/8 (T.) 189 (St.). S. 36: III 186 (T.). 190—195 (T. St. Br.). S. 40: V. S. 10693/94. —

Mus. Schwerin 4128 (T.). —

Ausst.-Nr. 8—15. 24—179 (Eis. Br. T.). 185. 218 (St.). 241 bis 435 (T. Br. Eis. Em. St.). 436/7. 444 (St.). 461 (Br.). 468—486. 488—506. 507—511 (T. Br.). 554—588 (T. Br.). 589—597 (T. Br.). 598—602. 603. 604. 605? 607—609. 630? (St.). 641—667 (T. St.). 668—671. 672. 673/4? 739. 740. 741. 742. 744 (St.). 745 (Br.). 746 bis 749. 754—757. 785 (Br.). 787. 788—796 (Br. T.). 797. 825 (St. s. Berichtigung). 827—829. 831. 836—854. 859—863. 854—868. 869/70. 871. 872—875. 886 (Br.). 887 (Br.). 888 (Br.). 889—892. 893—900. 901. 902—909. 910/11. 913—921. 923. 924. 925—930. 931. 932. 933. 934. 935—964. 965—979. 983. 984. 985—1021. 1022. 1023—43 (T. Br. Eis.). 1046—49. 1050. 1051. 1052/53. 1079. 1094—1115. 1118—20. 1121—40 (Br. St. T.). 1141—43. 1144—48. 1151. 1155/56. 1157. 1158 bis 1167 (T. Br.). 1232—45 (St. T. Br.). 1246/47 (Br.). 1248 (Br.). 1250/51 (Br.). 1253—57 (Br.). 1258/59 (Br.). 1271—1326. 1327. 1328 bis 1353. 1355? 1356. 1357—69 (Br.). 1370. 1373. 1375? 1382 (St.). 1383. bis 1503 (T. Br.). 1504—13 (Br.). 1525—29. 1530 (St.). 1531 (Br.). 1532 (Br.). 1533—81. 1582—85? 1592 (Br.). 1623—39 (T. Br. St.). 1640—45. 1646/47. 1662—65. 1666—99 (Br. St. T.). 1700—04. 1705. 1706. 1710. 1720. 1721—50 (T. Br.). 1751—58. 1759—89. 1791/92. 1796. 1797—1807. 1808/9 (T. Br.) 1810. 1813. 1815. 1820—39. 1840 bis 1847. 1848—56. 1859—65. 1866. 1867—75. 1879. 1880—89. 1890/91. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900—10. 1913 (Br.). 1914. 1915. 1916. 1917. 1920. 1921—34. 1935. 1941—49. 1950—53. 1954. 1955. 1990—96. 2019 (St.). 2023? 2027a. 2029—32. 2056—63 (Br. T. Eis.). 2065—78. 2080—83 (T. Kn.). 2085—2189a (T. Br. Eis. Em. B.). 2192—2249 (T. Br. Eis. Em.). 2256—71 (T. Br.). 2273/74 (Br.). 2275. 2276—79. 2280—98 (T. St.). 2299—2323. 2324—2412 (T. St. Br.). 2413 (Br.). 2414a—16 (T. Br.). 2422—62 (Em. Br. T.). 2486. 2494 (Br.). 2495 bis 2497. 2498—2503. 2504—07. 2508. 2509. 2510—13. 2514—19a. 2520—76 (T. Br. Eis.). 2577—83 (T. Br. Eis. Kn.). 2586—91. 2592 bis 2600. 2601/02. 2612. 2613. 2624—27. 2635—38. 2639. 2641. 2646. 2662—82 (T. Br. Eis.). 2701/2 (T. Br.). 2703—14 (Br. T.). 2715—24

(Br.). 2725—2801 (Br. Eis. Em. B. T.). 2812—21. 2824/24a. 2828—30. 2831. 2832—71 (T. St. Eis.). 2876. 2882/83.

GRUPPE IV: S. 13—18.

Stkz.: MfV II 10771. 10771a. 10784. 10793. Id 66/67. 1244/45. 1605/6. — MM Golencin. Nowa Erectia. Posen. Posen-Oberwilda. Schlabau. Schönlanke S. 33. Uleino. — Schl. M. 638: 97. — WPM S. 36: V. S. 9002—05. S. 37: V. S. 10684/5. VI 625—632. S. 38: V. S. 3815/15a. 7459. 10626—36. S. 39: II 90. IV 293. S. 40: VI 590. — Ausst.-Nr. 16/17. 180/181. 438—441. 512—521. 549/50. 675/6. 677—680. 681—699. 734—736. 743. 758. 759—763. 798—803. 804. 805. 806—813. 856/7. 912. 922. 980—982. 1091—93. 1149/50. 1152—54. 1249. 1252. 1260—70. 1371/72. 1582—85? 1588/89. 1591. 1790. 1793. 1794. 1811/12. 1816/17. 1818/18a. 1818b. 1858. 1876 bis 1878. 1918/19. 2610/11. 2614—16. 2618—20. 2621. 2640. 2642. 2659. 2872/73.

Latènez. jgst.: Id 1640. 1672/73. 1819. 2251/52. 2617. 2647 bis 2653. 2803—10.

Kz.: MfV I 5130. II 10565—76. 10775. 10782. 10828a. Id 87. 123—133. 1246. 1247—62. 1608/9. 1703. 2124—27. 2129—31. 2250—60. — WPM S. 36: V. S. 10686—92. S. 38: III 719. — Ausst.-Nr. 1. 18? 19. 182/3. 194—200. 201—214. 215—217. 219—226. 487. 700/1? 814/5. 816. 817. 818—820. 821. 832. 858. 1054. 1055. 1056. 1080—88. 1089/90. 1519. 1520. 1594—1622. 1814. 1892—94. 1939? 2000—15. 2051. 2250. 2253. 2272. 2417. 2463—82. 2802. 2825. 2826. 2874/75. 2877/78.

Ohne nähere Bestimmung: MfV Id 2102. — Ausst.-Nr. 546? 547? 1374. 1377. 1652. 1956. 2052—55. 2485. 2584.

GRUPPE V: S. 18f.

MfV Id 1641. — MM Grabowiec II 13597—13601 (?). Jankowo. — Schl. M. 302: 05. — WPM S. 37: V. S. 2820—53. S. 40: V 44—46. 265. — Ausst.-Nr. 190—193. 229—240. 551/52. 553? 634? 702—732. 764/5. 822/3. 824? 833—835. 1057. 1059—70. 1201? 1521. 1522. 1523. 1586/87. 1648/49? 1716—19. 2064. 2090—91a. 2418. 2483/84. 2603—09. 2657/58.

MITTELALTERLICH.

733. 1707/8. 2033—44. 2045—49.

UNBESTIMMT.

MfV II 10779/80 (Brz.). 10792. Id 346 (Brz.). 1545 (Brz.).
1600 (Eis.). — MM Lagiewnik (T.). Santomischel (Kn.). Ausst.-
Nr. 6 (Kn.). 21—23 (Eis.). 227/8 (Kn.). 463 (T.). 464 (St.). 466 (St.).
548 (St.). 606. 635 (Kn.). 766 (St.). 826 (St.). 882 (T.). 883 (T.).
1044/45 (Br.). 1058 (T.). 1071 (T.). 1072 (T.). 1073—78 (Eis.). 1354
(T.). 1376 (T.). 1381 (Kn.). 1514—16 (Kn.). 1518 (St.). 1593 (St.).
1650/51 (T.). 1709 (St.). 1711/12 (Glas). 1713—15 (T. Eis. St.). 1795 (T.).
1857 (T.). 1989 (T.). 1997—99 (Eis.). 2016 (T.). 2020/21 (St.). 2024
(Kn.). 2585 (T.). 2623 (Kn.). 2683 (Leder). 2800/2801 (T.) 2811 (Kn.
m. Eis.). 2823 (St.).

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE

- S. 19. Den Satz Z. 15—17 stelle hinter Z. 13.
- S. 27. Zu Id 1672/73 ergänze: Gef. etwa $1\frac{3}{4}$ km südlich von Rosko in einer Kiesgrube an der westlichen Seite eines Fahrweges zum Walde. Mitteilung von Herrn Hauptlehrer Nowak, der die Stücke geschenkt hat.
- — Nachzutragen: Id 2077. Unterteil einer Kugelamphore mit 10 Gruppen von 2—3 Paaren hängender Stichreihen. Der Hals und die Ösen sind völlig fortgebrochen. (Gr. II Stz.) Birnbaum.
- S. 29. Z. 6 zu II. 11066 lies: (Gr. IV Stkz.).
- — Lies: Grzybowo, Kr. Witkowo — und ergänze: Gef. bei einem Burgwall.
- S. 30. Hinter Nowa Erectia ergänze: jetzt Fuchsschwanz.
- S. 32. Unter Schönlanke II 16583 ergänze hinter Feuersteinmesser: gefunden.
- S. 33. Lies Zalesie, Kr. Schubin — und ergänze: Gef. beim Abgraben eines Steinhügels.
- S. 42. Ausst.-Nr. 1 Z. 1 lies Bernsteinbesatz. — Zum Bau dieses Gegenstandes vgl. Forrer, Reallexikon S. 89 Fig. 87. — Herr Professor Szombathy (Wien) teilte mit, dass derartige Stücke in römischen Frauengräbern der jüngeren Kaiserzeit häufiger gefunden seien und vermutlich zur Selbstbefriedigung dienten.
- S. 46. Nr. 192 Z. 3 ergänze hinter „zurückgebogenen“: und.
- S. 47. Unten lies 241—435.
- S. 56. Zu Slg. 12: Herr Kreisschulinspektor Schulz teilte noch mit: „Ich habe nur an der Warthe in Orzechowo, Kr. Wreschen, an der Windmühle, sowie in Wittowo und Krzykoso, Kr. Schroda, auf bäuerlichen Feldern gegraben. Ich glaube, 487 stammt aus Wittowo.“
- S. 60. Zu Nr. 607—609 heisst der Fundort Annavorwerk.
- S. 61. Letzte Zeile lies: Slg.-Nr.
- S. 63. Zeile 3 lies: 19701.

- S. 64. Zu Nr. 683: Oben am Halse zeigte sich nach gründlicher Reinigung die ovale Abbruchstelle einer Nase, zu deren Seiten je ein Augenpunkt eingestochen ist; unten etwas seitlich der Nase auf der Schulter, von einem Punkt des Halsansatzes strahlenförmig ausgehend, drei Linien.
- — Lies Nr. 692 u. 693.
- S. 66. Z. 2 streiche: und.
- S. 67. Zu Nr. 752: Aus einem Schreiben des Herrn Schilling, Znin, vom 1. X. 1906 ist zu erwähnen: „An der Grenze mit dem Krankenhausgrundstück (des Vaterländischen Frauenvereins) sind bei Entnahme von Erde zwei Urnen gefunden worden. Die kleinere, vollständig erhaltene, hat der Bauunternehmer Eugen Woeckner in Znin Herrn Katasterkontrolleur Jakoby geschenkt, die grössere, aber schon gesprungene dem Bürgermeister Wodtke-Znin.“ Die Beschreibung des kleineren Gefässes passt auf Nr. 752.
- — Zu Nr. 758*) verbessere: Gerauhtes eiförmiges Tongefäss von 44 cm Höhe und ca. 40 cm Durchmesser mit kurzem, geglättetem Hals, den unten ein leicht wellenförmig ausgeprägter Wulst mit drei schleifenartigen Hängewülsten abschliesst. Die fälschlich angegebenen Masse beziehen sich auf Nr. 1955.
- — Z. 7 von unten lies: war.
- S. 68. Nr. 770*) ergänze hinter „dicknackig“: nicht scharfkantig.
 Nr. 772*) „ „ „ flach.
 Nr. 775*) „ „ „ flach.
 Nr. 781*) „ „ „Metallform“: Bohrloch konisch.
 Nr. 781*) ergänze am Schluss: Slg.-Nr. 28 Kat. 1880, 389 Nr. 1.
- S. 69. Nr. 784*) lies am Schluss 17 statt 42.
 Nr. 785*) „ „ „ ~~β2~~ „ 32.
- S. 70. Nr. 806—813*) Z. 3 lies 46 statt 49.
- S. 71. Nr. 818—820*) Z. 5 „ 11 „ 116.
 Nr. 822 u. 823 statt 825.*)
- S. 72. Nr. 825 verbessere Gr. III Brz. Bearbeitete Steine dieses Typus sind in Mecklenburg, wie Herr Professor Beltz mitteilte, in bronzzeitlichen Urnen gefunden worden; eine gewisse Bestätigung war die spätere Feststellung,

*) Nur in den 300 Teilausgaben zu verbessern.

dass der Stein KFM 1899: 823 (s. zu Nr. 2299—2323) von einem Gräberfelde dieser Zeit stammt. Auch im Prenzlauer Verzeichnis sind solche Steine fälschlich in die slawische Zeit gesetzt (Nr. 558—561).

- S. 72. Nr. 831*) ergänze: Gr. III Brz. jgr.
Nr. 836—854*) letzte Zeile lies: 1897: 433—488f.
- S. 73. Nr. 877*) lies begonnener statt „gebogener“.
- S. 74. Nr. 882*) lies Fundort nicht angegeben.
Nr. 884 u. 885*) Z. 2 von unten lies 885 statt 882.
Nr. 886*) statt 866 ist zu lesen.
- S. 75. Nr. 984*) lies: leicht abgesetzter.
- S. 76. Nach mündlicher Mitteilung des Bäckermeisters Kozubski, Schroda, der die Stücke der Sammlung schenkte, stammt Nr. 1054 aus Wlostowo, Kr. Schroda;
Nr. 1055 dagegen aus Krerowo, Kr. Schroda.
— — Nr. 1056*) lies Kz. statt Ks.
- S. 80. Nr. 1085 lies Taf. 21 statt 19.
- S.102. Z. 3 von unten lies: Barnewitz.
- S.103. Nr. 1594—1622 Z. 4 lies: 1594.
- S.109. Nr. 1710 gehört Gr. III Brz. 3 an.
- S.111. Letzte Zeile lies: 1759—1769. Einunddreissig usw.
- S.115. Nr. 1892—1894 gehören Gr. IV Kz. an.
- S.120. Z. 6 lies: 2033—2044.
- S.123. Nr. 2122 ist ein Drittel eines bemalten Drillingsgefässes; vgl. Nr. 2843/44.
- S.128. Zur Slg. Schoepke ist nachzutragen Nr. 2268a: kl. halbeiförmige Henkeltasse.
- S.129. Nr. 2414a und b sind von der Klammer zu 2415 und 2416 einzuschliessen.



*) Nur in den 300 Teilausgaben zu verbessern.



2. c. 1/4



1957. 3/4



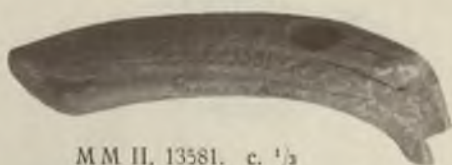
1959. 3/4



1961. 3/4



1966. 3/4



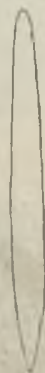
MM II, 13581. c. 1/3



1973. 3/4



767. c. 1/3



855. 1/3



878. 1/3





781. $\frac{1}{3}$

1936. c. $\frac{1}{4}$



1524. $\frac{1}{3}$

621. $\frac{1}{3}$

620. $\frac{1}{3}$



753. $\frac{1}{3}$

610. $\frac{1}{3}$

752. $\frac{1}{3}$



1517. $\frac{1}{3}$





884 c. 1/2



Schl. M. 93:98 c. 1/2



885. 1/2



983. c. 1/4



639 c. 1/2





1592. c. 1/4



640. 1/2



Schl. M. 12:96. c. 1/2



1137. 2/3



984. c. 1/4



1473. 1/2



1382. c. 1/3



35. 2/3



596. c. 1/2





1037. $\frac{1}{2}$



1482. $\frac{1}{2}$



787. $\frac{1}{2}$



38. $\frac{2}{3}$



1127. $\frac{2}{3}$



1126. $\frac{2}{3}$



1363. c. $\frac{1}{1}$



Schl. M. 935:02. $\frac{1}{3}$



Schl. M. 441:01. $\frac{1}{2}$





1506 und 1507. $\frac{1}{2}$

1710. c. $\frac{1}{2}$



594. $\frac{2}{3}$



1511. $\frac{1}{2}$



2029. c. $\frac{1}{3}$



2030. c. $\frac{1}{3}$



1043. $\frac{1}{2}$





1155. $\frac{1}{6}$



1536. $\frac{1}{5}$



1050. $\frac{1}{3}$



1766. $\frac{1}{4}$



1745. $\frac{1}{2}$



1945. c. $\frac{1}{3}$



849. c. $\frac{1}{3}$



1857. $\frac{1}{4}$





1350. c. $\frac{1}{3}$



590. $\frac{1}{3}$



1331. $\frac{1}{3}$



1312. c. $\frac{1}{3}$



1353. c. $\frac{1}{3}$



1455. c. $\frac{2}{7}$



1470. $\frac{1}{5}$



1293. $\frac{1}{4}$



1554. $\frac{1}{3}$



1578. c. $\frac{1}{3}$



1011. c. $\frac{1}{6}$



61. c 1/4



MM II, 17506. 1/3



944. c 2/7



402. c 1/3



992. c 2/7



129. c 1/3



1629. c. 2/7



177. 1/3



1698. 1/4



299. 1/3



1050. c 2/7





1692. c. $\frac{1}{3}$



241. $\frac{1}{4}$



262. $\frac{1}{4}$



1028. c. $\frac{1}{3}$



1019. $\frac{1}{3}$



1688. c. $\frac{1}{4}$



1687. c. $\frac{1}{3}$



360. $\frac{1}{3}$



59. $\frac{1}{4}$



409. $\frac{1}{3}$





580. c. $\frac{1}{3}$



1324. $\frac{1}{3}$



579. c. $\frac{1}{4}$



995. c. $\frac{1}{3}$



250. c. $\frac{1}{4}$



301. c. $\frac{1}{3}$



2076. c. $\frac{1}{3}$



692. $\frac{1}{5}$



180. $\frac{1}{5}$





MM II, 13580. $\frac{1}{3}$



MM II, 14325. c. $\frac{1}{3}$



MM II, 16306. $\frac{1}{3}$



MM II, 16865. $\frac{1}{3}$



439. $\frac{1}{3}$



1705. $\frac{1}{5}$



440. $\frac{1}{3}$



1. c. $\frac{1}{2}$



516. $\frac{1}{5}$



805. c. $\frac{1}{3}$



801. $\frac{1}{1}$





681 und 682. $\frac{1}{6}$ ausser dem losen Deckel.



1154. $\frac{1}{4}$



675 und 676. $\frac{1}{5}$



MM II, 17587. $\frac{1}{5}$



513. $\frac{1}{5}$





698 und 699. $\frac{1}{5}$



1371 und 1372. $\frac{1}{5}$



1955. $\frac{1}{5}$



1266. $\frac{1}{5}$





1149 und 1150. c. $\frac{1}{5}$



1152 und 1153. c. $\frac{1}{9}$



743. $\frac{1}{2}$



203. $\frac{1}{2}$



204 und 205. $\frac{1}{2}$





1519. c. 1/6



1054. 1/2



1652. 1/3



1612. 1/4



1598. 1/4



1599. 1/4



1087. 1/4





Skelettgrab von Neustadt, Kr. Neutomischel. Zu Nr. 1089 und 1090.



858. $\frac{5}{9}$

821. $\frac{3}{5}$





1055. $\frac{1}{5}$



1056. $\frac{1}{5}$



487. $\frac{1}{5}$



1596. $\frac{1}{5}$



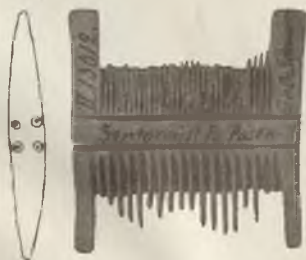
1080. $\frac{2}{5}$



183. $\frac{1}{5}$



832. $\frac{1}{5}$

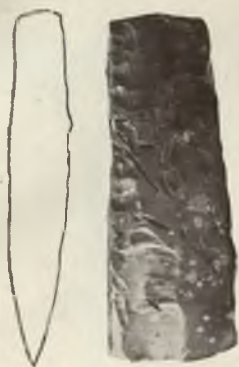


MM II, 13612. c. $\frac{3}{5}$



764. $\frac{1}{5}$





2419. $\frac{2}{7}$



2246. $\frac{1}{5}$



2257. $\frac{1}{5}$



2101. $\frac{1}{3}$



2061. $\frac{1}{3}$



2520. c. $\frac{1}{3}$



1749. $\frac{1}{1}$



1736. c. $\frac{1}{4}$



2423. $\frac{2}{3}$



1151. $\frac{1}{3}$





2425. $\frac{2}{3}$



2835. $\frac{1}{5}$



2548 u. 2570. $\frac{1}{3}$



2227. $\frac{1}{3}$



6866. c. $\frac{3}{4}$



2045. $\frac{1}{7}$



2658. $\frac{1}{1}$



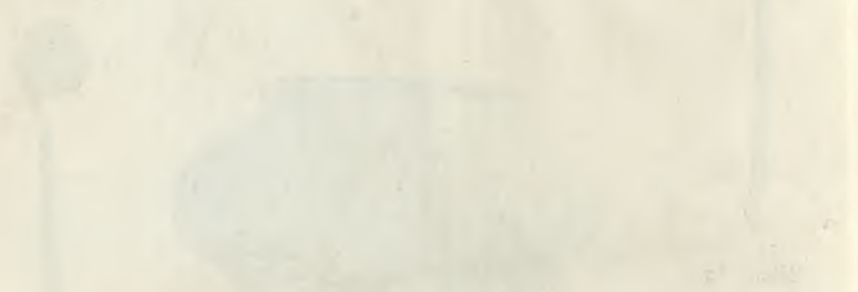
2033. c. $\frac{1}{3}$

1897



1897

1897



1897



1897



1897

1897



2477. $\frac{1}{1}$



2476. $\frac{3}{4}$



1085. $\frac{3}{4}$



2826. $\frac{3}{4}$



2468. c. $\frac{1}{3}$



1892. $\frac{1}{5}$



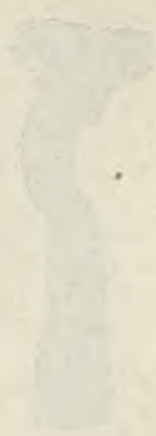
2875. c. $\frac{3}{4}$



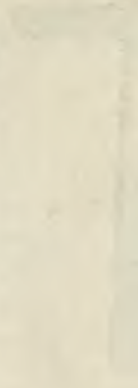
2465. $\frac{1}{7}$



108



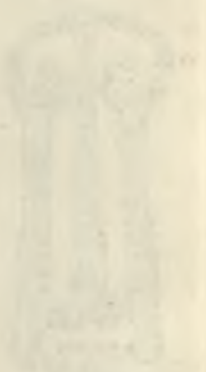
109



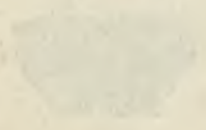
110



111



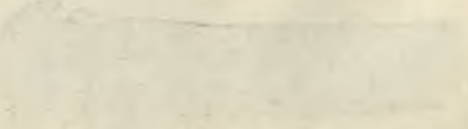
112



113



114



115

WEITERE BERICHTIGUNGEN.

- S. 10 Z. 10 von unten lies: ausgezeichnet für auszeichnen.
S. 22 lies: 10566 für 10556.
S. 26 Nr. 1261 lies: Messer für Schere.
Z. 6 von unten lies: breit.
S. 74 Z. 7 „ „ „ Halsöhr für Halsröhre.
Z. 3 „ „ „ Neun für Zehn.
S. 76 ergänze zu Nr. 1043: mit Feuerpatina.
S. 79 in der Anm. lies: abgebildeten.
S. 81 Z. 7 von unten lies: des rechten Unterarms.
S. 100 Z. 17 von oben lies: ein.
S. 107 Z. 6 „ „ streiche den Hinweis auf S. 106.
S. 113 Z. 5 von unten lies: 1820—1839.
S. 115 ist nachzutragen: 1895. Randscherben. Fundort nicht angegeben. (Gr. IV Kz.?)
S. 122 ergänze hinter 2065—2078: 2080—2083.
S. 125 Z. 5 von unten lies: 2200—2203.
S. 136. Der Scherben 2646 gehört zur ältesten Buckelkeramik (Gr. III Brz. 3).
S. 138 Z. 1 von oben lies: Mühlburg.
S. 143 Z. 1 „ „ „ Orlowo.
S. 153 unter Kirchen-Podlesche lies: 743 für 43.
S. 160 ergänze: Gruhn, Kreisschulinspektor, Schmiegel: S. 108 zu Suckel.
S. 169 ergänze unter Gruppe IV Kz.: 1895?
S. 173 lies: S. 77 für 76.



F

20.201